

Anlagen zum Haushaltsplan 2016 gem. § 2 Abs. 2 KommHV- Kameralistik mit den ergänzenden Übersichten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbericht zum Haushaltsplan 2016	5
	Allgemeiner Teil	5
	Stand der Haushaltskonsolidierung	6
	Weitere Entwicklung der Haushaltssituation	28
1.1	Wichtigste Einnahme- und Ausgabearten gem. § 3 Satz 2 Nr. 1 KommHV-K.....	29
1.1.1	Sollabschluss des Haushaltsjahr 2014	29
1.1.2	Gegenüberstellung der HH- Ansätze zum Rechnungsergebnis nach Einnahmearten ..	31
1.1.3	Gegenüberstellung der HH- Ansätze zum Rechnungsergebnis nach Ausgabearten	32
1.1.4	Vermögensübersicht für das Haushaltsjahr 2014	33
1.1.5	Allgemeines zum Haushalt 2015	35
1.1.6	Haushaltsreden zum Haushaltsplan 2016	36
1.1.7	Verwaltungshaushalt 2016 mit den Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen (=Aufgabenbereichen).....	37
1.1.8	Verwaltungshaushalt 2016 mit den wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten (=Mittelherkunft bzw. –Verwendung)	39
1.1.9	Vermögenshaushalt 2016 mit den Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen (=Aufgabenbereichen).....	46
1.1.10	Vermögenshaushalt 2016 mit den wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten (Finanzierung des Vermögenshaushalt 2016)	48
1.1.11	Aufteilung der Ausgaben für Investitionen nach Hoch- und Tiefbau- Maßnahmen.....	50
1.1.12	Vermögen der Stadt Weiden i.d.OPf. 2015.....	54
1.1.13	Verzeichnis des bebauten Grundbesitzes	54
1.1.14	Schuldenentwicklung im Haushaltsjahr 2015.....	57
1.1.15	Aufstellung über die Kraftfahrzeuge der Stadt Weiden i.d.OPf.	58
1.1.16	Entwicklung der Schulden 2004 bis 2015	62
1.2	Entwicklung der vorgesehenen Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt gem. § 3 Satz 2 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 KommHV-K.....	63
1.3	Übersicht über die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gem. § 3 Satz 2 Nr. 3 KommHV-K.....	64
1.4	Rücklagenentwicklung gem. § 3 Satz 2 Nr. 4 KommHV-K.....	65
1.5	Entwicklung der Kassenkredite gem. § 3 Satz 2 Nr. 5 KommHV-K.....	66
1.6	Entwicklung der Wirtschaftslage der städtischen Beteiligungen gem. § 3 Satz 2 Nr. 6 KommHV-K	67
1.6.1	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen	68
1.6.2	Gesamtübersicht über die Beteiligungsunternehmen 2014.....	69
1.7	Übersicht der Benutzungsgebühren und privatrechtlichen Nutzungsentgelte der Stadt Weiden i.d.OPf.	71

1.8	Mitgliedsbeiträge der Stadt Weiden i.d.OPf.	73
1.9	Freiwillige Leistungen der Stadt Weiden i.d.OPf. im Verwaltungshaushalt	75
1.10	Freiwillige Leistungen der Stadt Weiden i.d.OPf. im Vermögenshaushalt	79
1.11	Freiwillige Aufgaben der Stadt Weiden i.d.OPf.	80
1.12	Verrechnung von internen Leistungen (neu ab 2016)	85
1.13	Finanzplanung	93
2	Übersicht Verpflichtungsermächtigungen gem. § 2 Abs. 2 Nr. 2 KommHV-K	95
3	Übersicht voraussichtlicher Schuldenstand 2016 und Stand der Rücklagen gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 KommHV-K	97
3.1	Schuldenentwicklung im Haushaltsjahr 2016	97
3.2	Rücklagenentwicklung	99
4	Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse der Beteiligungen	101
4.1	Übersicht über die Beteiligungsunternehmen 2014	102
5	Finanzplan und Investitionsprogramm 2016	103
5.1	Finanzplan	103
5.2	Investitionsprogramm	111
6	Budgetplan 2016	139
6.1	Budget Verwaltungshaushalt	139
6.2	Budget Vermögenshaushalt	191
6.3	Beschluss Vermögenshaushalt	197
6.4	Keine Zuordnung zu einem Budget	200

1 Vorbericht zum Haushaltsplan 2016

Der Vorbericht (§ 3 KommHV-K) ist eine Pflichtanlage zum Haushaltsplan 2016 gem. § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV-K. Er gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Hauswirtschaft (§ 3 Satz 1 KommHV-K), was in den folgenden Seiten ausführlich dargestellt und mit Statistiken aus den vorangegangenen Haushaltsjahren (bis 2003) unterlegt wird.

Allgemeiner Teil

Das Jahr 1241 gilt als das Geburtsjahr von Weiden, obwohl davon ausgegangen werden kann, dass bereits um das Jahr 1000 eine Ansiedlung bestand. Am Schnittpunkt zweier bedeutender Handelsstraßen gelegen, der „Goldenen Straße“ in Ost-West-Richtung und an der „Magdeburger Straße“ von Süden nach Norden, entwickelte sich Weiden i. d. OPf. schon bald zum Handels- und Umschlagsplatz. Im Jahr 1531 hatte Weiden i. d. OPf. bereits 2.200 Einwohner. Zwei Stadtbrände, der Dreißigjährige Krieg und die Pest brachten der Stadt Rückschläge, von denen diese sich erst am Ende des 18. Jahrhunderts wieder erholte.

Der eigentliche Aufschwung der Stadt begann 1863, als Weiden i. d. OPf. an das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde. Mit der Ansiedlung bedeutender Glas- und Porzellanbetriebe wuchs die Einwohnerzahl, und um die Jahrhundertwende hatte Weiden bereits knapp 10.000 Einwohner. Zwischen 1945 und 1955 stieg die Einwohnerzahl durch den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen auf über 40.000. Weiden i. d. OPf. hat diese Bevölkerungszahl gehalten, die Wirtschaftskraft und Infrastruktur ausgebaut und durch den Abbau der Grenzen und der folgenden Vereinigung Deutschlands, aber auch durch die Öffnung der Grenze zu Tschechien, seinen ursprünglichen Platz in der Mitte Europas gefestigt. Heute leben im „Oberzentrum Weiden i. d. OPf.“ ca. 43.400 Menschen auf einer Fläche von 70 km².

Die Zahl der Einwohner am Ort der Hauptwohnung betrug nach der Volks- und Berufszählung vom 25.05.1987 42.100 – davon 19.384 männlich und 22.716 weiblich, nach der Fortschreibung am **30.06.2015 42.787** mit Hauptwohnsitz und **44.472** Einwohner einschließlich Nebenwohnsitze.

Das Ergebnis des Zensus 2011 weist eine Einwohnerzahl von 41.746, davon 19.746 männlich und 22.000 weiblich nach.

Gebietsumfang und Grundbesitz:

Geographische Lage (Rathaus):
12° 10' östliche Länge
49° 41' nördliche Breite



Das Stadtgebiet hatte am 20.11.2015 ein Ausmaß von 7.052,00 ha. Das Grundeigentum der Stadt (exkl. Stadtwerke) umfasste zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 713,95 ha. Diese unterteilen sich in:

<u>innerhalb des Stadtgebietes auf:</u>	
Verwaltungsvermögen	72,18 ha
Straßen, Wege, Plätze	395,88 ha
Spiel- u. Sportplätze, öffentliche Anlagen	41,31 ha
Allgemeines Grundvermögen	115,53 ha
Forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke	33,18 ha
	<u>658,08 ha</u>
<u>außerhalb des Stadtgebietes auf:</u>	
Allgemeines Grundvermögen	43,06 ha
Forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke	12,81 ha
	<u>55,87 ha</u>
zusammen:	713,95 ha
Grundvermögen der von der Stadt Weiden i.d.OPf. verwalteten Stiftungen	249,88 ha

Die Veränderungen beim forstwirtschaftlich genutzten Vermögen ergeben sich aus einem Beschluss zur Haushaltskonsolidierung (Stadtrat vom 27.01.2014 Nr. 9), wonach die städtischen Waldflächen an das Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden i.d.OPf., AöR, zu veräußern waren.

Die Veräußerung der städtischen Parkgebäude (Parkdeck Friedrich-Ebert-Straße, Parkdeck Naabwiesen und Parkdeck Alle-Tiefgarage) sind erst nach dem o. g. Stichtag grundbuchmäßig abgewickelt worden; die Veränderung wird im Vorbericht des Nachtragshaushaltes 2016 oder im Vorbericht des Haushaltsjahres 2017 dargestellt (Beschluss des Ferienausschusses Nr. 60 vom 27.08.2014).

Stand der Haushaltskonsolidierung

Spätestens seit Vorliegen des Ergebnisses der Jahresrechnung 2009 mit einem Sollfehlbetrag von - 2.791.761,00 € ist offensichtlich, dass die Stadt Weiden i.d.OPf. strukturelle Veränderungen in allen Aufgabenbereichen vornehmen muss, um die stetige Aufgabenerfüllung in Planung und Führung der Haushaltswirtschaft sicher zu stellen (Art. 61 Abs. 1 Satz 1 GO).

Bereits mit dem Nachtragshaushalt 2010 wurde deshalb eine Vielzahl von Grundsatzbeschlüssen gefasst mit dem vorrangigen Ziel der Haushaltskonsolidierung durch **Ausgabenminderungen** bzw. **Einnahmenverbesserungen**.

Neben den auch von der Rechtsaufsichtsbehörde (in den jeweiligen Haushaltsgenehmigungsschreiben) angesprochenen Abschnitten und Unterabschnitten mit **freiwilligen Aufgaben** erweist sich insbesondere die **Entwicklung im Einzelplan 4** als wichtigster Ansatzpunkt für eine dauerhafte Haushaltskonsolidierung, da die dort kontinuierlich fortschreitenden Defizite mit Einnahmensteigerungen (bei allen Einnahmequellen und -arten) nicht mehr ausgeglichen werden können.

Auch in den folgenden Haushaltsjahren ergaben sich Soll-Fehlbeträge wie folgt:

2012: 711.260,25 €

2013: 2.432.833,30 €

2014: 1.557.355,22 €

Das Haushaltsjahr 2015 wird voraussichtlich ebenfalls mit einem Soll-Fehlbetrag abschließen aufgrund weiterhin negativer Entwicklung der Gewerbesteuer und des Einnahmenausfalls aus Veräußerungserlösen für Grundstücke im Zuge der Errichtung der Stadtgalerie durch Fondara (Verschiebung der Kassenwirksamkeit aufgrund Anfechtung Baugenehmigung und Normenkontrollverfahren gegen den Bebauungsplan).

Nur durch die Bereitstellung von Stabilisierungshilfen war es möglich, die o. g. Soll-Fehlbeträge haushaltskonform gemäß § 23 KommHV-K und zeitnah zu decken.

Aufbauend auf den Haushaltsbeschlüssen 2010 hat der Stadtrat der Stadt Weiden i.d.OPf. unter Federführung der Stadtkämmerei und begleitend durch den BKPV die Haushaltskonsolidierung nachhaltig fortgesetzt, dabei alle freiwilligen Aufgaben auf den Prüfstand gestellt, die Hebesätze der Realsteuern über dem Landesdurchschnitt kreisfreier Städte der gleichen Größenordnung festgeschrieben, Leistungseinschränkungen beschlossen oder Leistungsentgelte erhöht, neue Beschaffungsmethoden und –wege (ÖPP-Modell FOS/BOS) eingesetzt, Ausgliederungen vorgenommen und Aufgaben formell privatisiert (Waldbewirtschaftung, Parkgebäude), Defizitbereiche plafoniert und die tariflichen Steigerungen der Personalausgaben durch Wiederbesetzungssperren aufgefangen. Der „Strauß“ der Maßnahmen spiegelt sich wieder in den Anforderungskatalogen, die der Gewährung von Stabilisierungshilfen vorausgehen und entsprechend nachzuweisen sind.

Als Fazit bleibt festzustellen,

- Politik, Verwaltung und Bürgerschaft haben Notwendigkeit und Dauerhaftigkeit des Konsolidierungsprozesses „verinnerlicht“; jede Entscheidung wird immer auch im Lichte der Haushaltskonsolidierung überprüft; **aber:**
- Strukturelle Defizite einer Region und ungleiche Lebensverhältnisse in den Regionen Bayerns können **allein** durch Leistungseinschränkungen und Ausgabenminderungen, Aufgabenkritik und Einnahmen- oder Effizienzverbesserungen nicht kompensiert werden. Die Gewährung von Stabilisierungshilfen und erhöhter Fördersätze bei Investitionen ist ein erster richtiger und wichtiger Schritt mit staatlicher Hilfe die Unterschied der Regionen zu mildern, muss aber mittel- und langfristig fortgeführt werden und mit Blick auf die künftigen Belastungen des Sozialhaushaltes noch aufgestockt werden. Nur dadurch ist die Gratwanderung zwischen Leistungsbeschränkungen auf der einen Seite und Verteuerung des Angebots auf der anderen Seite sozialverträglich noch vermittelbar ohne Schaden für das Gemeinwesen.

Der Stand der Haushaltskonsolidierung im Einzelnen (Stadtratsbeschlüsse Nr. 62 bis 64 vom 18.05.2015) stellt sich wie folgt dar:

Beschlussfassung zum Anforderungskatalog (Nr. 62)

Beschlussfassung zur Positivliste 1 (Nr. 63) - betrifft eigene Willensbildung des Stadtrates

Beschlussfassung zur Positivliste 2 (Nr. 64) - betrifft Willensbildung des Stadtrates zu Vorschlägen des BKPV

(Beschlüsse sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.)

Anzahl der Mitglieder des Stadtrates: 41

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.	anwesend	davon für	dagegen	Beschluss- Nr.
	34	34	0	62

**62) Gewährung von Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen nach Art. 11 FAG;
Beschlussfassung zum Anforderungskatalog**

StKin Taubmann trug folgenden Sachstandsbericht vor:

Der Stadt Weiden i.d.OPf. sind

- im Jahre 2013 Stabilisierungshilfen in Höhe von 3 Mio. € (RS vom 26.08.2013 Nr. 12-1546-WEN-8)
- im Jahre 2014 Stabilisierungshilfen in Höhe von 2,9 Mio. € (RS vom 10.12.14 Nr. ROP-SG12-1546.1-10-43)

zunächst in Form grundsätzlich rückzahlbarer Überbrückungsbeihilfen gewährt worden.

Zur **Umwandlung** in eine verbleibende Zuweisung ist erforderlich

- eine vom Stadtrat zu beschließende Stellungnahme (=Textteil des Konsolidierungskonzeptes) entsprechend dem Anforderungskatalog (sh. Anlage 1) für die Gewährung der Finanzhilfen.
- eine Beschlussfassung der Positivliste (=Konsolidierungsbeschlüsse seit 2013 aufgrund eigener Initiativen der Stadt zur Sicherung der Haushaltskonsolidierung), ergänzend zu den dort dargestellten Einzelbeschlüssen.
- eine grundsätzliche Beschlussfassung zu den Konsolidierungsvorschlägen des BKPV (als Teil 5 des Berichts über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 2008 – 2013 verfasst) mit der Maßgabe, dass daraus erkennbar werden muss, ob der Stadtrat den Vorschlägen entsprechen wird/will.

StKin Taubmann unterbreitete folgenden Beschlussvorschlag mit 2 Ergänzungsvorschlägen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Der Stadtrat beschließt die nachfolgende Stellungnahme (Textteil des Konsolidierungskonzeptes):

„Der Stadtrat und die Verwaltung der Stadt Weiden i.d.OPf. setzt sich seit 2010 regelmäßig mit den nachfolgend dargestellten Prüffeldern auseinander, um selbststeuernd den Haushaltskonsolidierungsprozess der Stadt Weiden i.d.OPf. zu begleiten und voran zu bringen. Der Stadtrat versteht die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung dabei als dauerhafte Aufgabenstellung – in der Verantwortung für die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit (Art. 61 Abs. 2 Satz 1 GO) und unter Einsatz von Möglichkeiten aus dem Prüfauftrag des Art. 61 Abs. 2 Satz 2 GO (sog. Privatisierungsklausel). Ziel der Stadt ist die dauernde Leistungsfähigkeit sicherzustellen und eine Überschuldung zu vermeiden (Art. 61 Abs. 1 Satz 2 GO). Die Entscheidungsträger sind sich dabei bewusst, dass Leistungseinschränkungen oder Einnahmeverbesserungen im Verhältnis zur Bürgerschaft oft kritisch hinterfragt werden, selten von allen Betroffenen akzeptiert werden, stellt sich aber gleichwohl seiner Verantwortung auch dann, wenn die öffentliche Meinung / veröffentlichte Meinung oder Kritik im Innenverhältnis (seitens der MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung) harsch ausfällt.

Deshalb gilt als Rahmen des Konzeptes:

1. eine Beschränkung auf unabweisbare Ausgaben, zu der die Stadt Weiden i.d.OPf. rechtlich verpflichtet ist oder für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Bei unumgänglichen Nettoneuverschuldungen sind Zins und Tilgung durch Erreichen der Mindestzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalts zu sichern.
2. Bei den Personalausgaben sind Optimierungen im sozialverträglichen Rahmen auszunutzen. Zur Senkung der Personalausgaben, die nach der Finanzstatistik 2014 (für kreisfreie Städte) bei 764 € pro Einwohner liegt, erfolgte bzw. erfolgt durch
 - Erlass einer Wiederbesetzungssperre,
 - Organisationsneustrukturierungen im Zuge der Vorschläge des BKPV (Stellenabbau Kernverwaltung: 7; Stellenabbau in den Hilfsbetrieben: bis zu 28 Stellen) oder aufgrund eigener Untersuchungen,
 - Verzicht auf Leistungszulagen bei den verbeamteten Mitarbeitern.Eine Beförderungssperre erfolgt nicht. Überstunden werden nur im Rahmen einer entsprechenden Dienstvereinbarung genehmigt.
3. Bei kommunalen Einrichtungen erfolgen – entsprechend der jeweiligen Kalkulationszeiträume – zeitnah Gebührenanpassungen, soweit Unterdeckungen vorliegen. Entsprechendes gilt für Entgelte auf privatrechtlicher Basis. Dabei wird dem Äquivalenzprinzip (Art. 8 Abs. 4 KAG) und dem Kostendeckungsgebot (Art. 8 Abs. 2 Satz 1 KAG) entsprochen, ebenso das Subsidiaritätsprinzip aus Art. 62 Abs. 2 und 3 GO beachtet (betrifft auch folgende Ziffer 4). Die Max-Reger-Halle wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung als Einmann-GmbH ausgegliedert.
4. Alle disponiblen Ausgabenpositionen wurden geprüft und in einer Mehrzahl von Fällen darauf verzichtet. Entsprechende Einzelentscheidungen erfolgen seit 2010 kontinuierlich. Dies gibt insbesondere bei freiwilligen Leistungen, soweit dadurch nicht bestehende Infrastruktureinrichtungen, insbes. im sozialen Bereich, in ihrer Existenz gefährdet sind und insbes. deshalb fortgeführt werden müssen, weil in erheblichem Maße Präventionsarbeit erfolgt, die künftige Sozialleistungen verhindern kann. Bei den Pflichtaufgaben erfolgen regelmäßige Überprüfungen der Kostenreduzierung; ein überdurchschnittliches Niveau ist nicht festzustellen. Soweit Partner interkommunal zur Verfügung stehen, wurden bzw. werden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausgeschöpft.
5. Soweit möglich erstreckt sich die Konsolidierung auch auf alle städtischen Beteiligungen; insbes. solche, die kostenrechnende Einrichtungen betreiben, stellen die Kostendeckung sicher. Allerdings lassen sich Zielkonflikte punktuell nicht vermeiden. So ist für die Sicherung der bestehenden Struktur und des Angebots im Bereich der (interkommunalen) KNO AG u. U. ein städtischer Verlustausgleich, mittelfristig nicht auszuschließen.
6. Die Untersuchung des städtischen Vermögens, ob und inwieweit es für die kommunale Aufgabenerfüllung noch benötigt wird erfolgt umfassend; in diesem Rahmen erfolgten die Beschlüsse zum Verkauf des städtischen Waldbesitzes und der städtischen Parkgebäude als auch einer Veräußerung von Flächen am Hochschulcampus (E-House der Sparkasse Oberpfalz Nord), in der Innenstadt (Projektentwicklung Fondara) und von Bau- und Gewerbeflächen.
7. Eine genaue Analyse der Schuldenstruktur (1533 € / Einwohner im Kernhaushalt, mit Ausgliederungen und Kassenkrediten 3.376 € / Einwohner) erfolgt seit 2010 ununterbrochen (einschließlich Teilnahme an der KVD – Komm. Schuldendiagnose) mit erheblichen Zinseinsparungen aufgrund Umschuldungen mit variablen Zinsvereinbarungen, durch Nutzung von Forwardswaps und Schuldscheindarlehen zur Streuung

der Gläubigerstruktur.

Bei einer Größenklasse bis 50.000 Einwohnern bewegt sich die Verschuldung der Stadt Weiden i.d.OPf. zwar über dem Landesdurchschnitt, dabei darf aber nicht außer Acht bleiben, dass insbesondere die Steuerdeckungsquote (Steuereinnahmen bezogen auf bereinigte Gesamtausgaben) mit 38,4 % unterdurchschnittlich ausfällt.

8. In die Haushaltskonsolidierung fließen auch Bürgerschaftsübernahmen oder dgl. ein. Diese beschränken sich weitgehend auf solche, die im Rahmen der kommunalen Beteiligungen zur Sicherung von Kommunalkreditkonditionen nötig sind.
9. Die Hebesätze liegen mit 380 v. H. bei der Gewerbesteuer, mit 400 v. H. bei der Grundsteuer B und 320 v. H. bei der Grundsteuer A bereits über dem Landesdurchschnitt der vergleichbaren Gemeindegrößenklasse. Senkungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung nicht zu erwarten, sondern wurden sogar erhöht.
10. Die Schuldentilgung hat Vorrang, soweit Mehreinnahmen erzielt oder Minderausgaben möglich sind und Zinsbindungsfristen nicht entgegenstehen. Der Nachweis ist bereits erfolgt.“

StR Richter erklärte, Ursache für den bestehenden Konsolidierungsprozess sei die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben, welche immer weiter auseinander gehe. Grund sei nicht die schlechte Wirtschaftspolitik der Stadt, sondern, dass große Steuerzahler nicht in der Stadt zahlen, auch wenn sie gerne wollten. Seit ca. 2010 werde versucht, diese Schere durch die Haushaltskonsolidierung wieder zu schließen. Auch Sanierungsstau sei ein großes Thema, das stärker angegangen werden müsse. Jedoch könne sich die Positivliste sehen lassen. Die Grundsteuer sei hier ein wichtiges Thema, allerdings dürfe man dort keine unterschiedlichen Hebesätze ansetzen. Er glaube, dass man auf einem guten Weg sei. Er lobte StKin Taubmann für ihre Leistung im Konsolidierungsprozess, da dies ohne sie so nicht möglich gewesen wäre. Aus Sicht der SPD-Stadtratsfraktion sei der BKPV- Anforderungskatalog aber insgesamt in Ordnung. Die im zweiten Teil beinhalteten Konsolidierungsvorschläge sollten so, wie auch in der Klausur beschlossen, auch übernommen werden. Der Stadtrat müsse aber auch abwägen, was zu veranlassen sei, um die Attraktivität und Handlungsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Das Ziel der SPD-Fraktion wäre, im Verwaltungshaushalt einen Überschuss zu erzielen. Wenn dies nicht abgeschlossen sei, wäre das Ziel nicht erreicht.

StR Pausch dankte für das Zustandekommen der Sonderstadtratssitzung. Zu TOP 1 bis TOP 3 stellte er dar, dass es klar sei, selbst etwas zu tun, wenn man hierfür vom Staat etwas erhalte. Dies wurde vom BKPV so auch festgestellt. Die Stadt Weiden i.d.OPf. erhielt Schlüsselzuweisungen und Stabilisierungshilfen, welche unter bestimmten Voraussetzungen auch wieder zurückgezahlt werden müssten. Der BKPV hätte des Weiteren festgestellt, dass Weiden ein „Ausgabeproblem“ habe. Er stellte auch klar, dass kein Bereich weggespart werden solle und somit das breitgefächerte Angebot in der Stadt erhalten bliebe. Es seien Schulen zu sanieren, insbesondere Grundschulen. Es müsse geprüft werden, wie die Auflösung von 1,5 Schulen gelöst werden könne. Die CSU-Fraktion werde die Positivliste des Prüfberichtes mittragen. Er beantragte außerdem, dass das geforderte Organisationgutachten für die gesamte Verwaltung erstellt werde, da nur so konkrete Lösungen angegangen werden könnten und mögliche Synergieeffekte zu erkennen wären.

StR Dr. Deglmann dankte zunächst StKin Taubmann für ihre Leistungen. Zu TOP 1, Nr. 9, merkte er an, dass die Erhöhung der Hebesätze nicht im Sinne der Bürgerliste sei, dass Votum allerdings nicht geändert werden könne und somit von der Fraktion der Bürgerliste mit getragen werde. Die Stadt sei hier bereits über dem Durchschnitt angelangt. Er glaube, dass es kein gutes Mittel wäre, um Gewerbebetriebe in Weiden anzusiedeln. Der richtige Weg sei seiner Meinung nach eine Hebesatzsenkung, die mittelfristig zu einem positiven Effekt führen würde.

StR Bärnklaus erklärte, lt. BKPV bestünde bei der Stadt ein „Ausgabeproblem“. Man solle,

um die fixen Verwaltungskosten zu senken, eine Verwaltungsstrukturreform angehen. Es ginge hier nicht um die Einsparung von Stellen, sondern vielmehr um die Reduktion von Kosten. Sollte man bei einer Prüfung feststellen, dass Stellen zu streichen seien, so müsse dies sozialverträglich geschehen. Punkt 1 werde von den Grünen mitgetragen. Änderungswünsche zu TOP 1 seien der Fraktion der Grünen wichtig und sollen eingetragen werden.

StKin Taubmann klärte darüber auf, dass die Stabilisierungshilfen zunächst als rückzahlbare Finanzhilfen gewährt wurden. Momentan bestünde noch die Rückzahlungsverpflichtung. Es sei denn, das Finanzministerium erkenne, dass der Konsolidierungswille der Stadt überzeugend bewiesen werde, dann müsse keine Rückzahlung erfolgen. Des Weiteren teilte sie mit, dass geplant sei, die Stabilisierungshilfen weitere 3 Jahre fortzusetzen. Ob die Verlängerung darüber hinaus erfolgen würde, sei noch in der Diskussion.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die nachfolgende Stellungnahme (Textteil des Konsolidierungskonzepts):

„Der Stadtrat und die Verwaltung der Stadt Weiden i.d.OPf. setzen sich seit 2010 regelmäßig mit den nachfolgend dargestellten Prüffeldern auseinander, um selbst steuernd den Haushaltskonsolidierungsprozess der Stadt Weiden i.d.OPf. zu begleiten und voran zu bringen. Der Stadtrat versteht die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung dabei als dauerhafte Aufgabenstellung – in der Verantwortung für die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit (Art. 61 Abs. 2 Satz 1 GO) und unter Einsatz von Möglichkeiten aus dem Prüfauftrag des Art. 61 Abs. 2 Satz 2 GO (sog. Privatisierungsklausel). Ziel der Stadt ist die dauernde Leistungsfähigkeit sicherzustellen und eine Überschuldung zu vermeiden (Art. 61 Abs. 1 Satz 2 GO).

Die Entscheidungsträger sind sich dabei bewusst, dass Leistungseinschränkungen oder Einnahmeverbesserungen im Verhältnis zur Bürgerschaft oft kritisch hinterfragt werden, selten von allen Betroffenen akzeptiert werden, stellt sich aber gleichwohl seiner Verantwortung auch dann, wenn die öffentliche Meinung / veröffentlichte Meinung oder Kritik im Innenverhältnis (seitens der MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung) harsch ausfällt.

Deshalb gilt als Rahmen des Konzeptes:

1. eine Beschränkung auf unabweisbare Ausgaben, zu der die Stadt Weiden i.d.OPf. rechtlich verpflichtet ist oder für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unauf-schiebbar sind. Bei unumgänglichen Nettoneuverschuldungen sind Zins und Tilgung durch Erreichen der Mindestzuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaus-halts zu sichern.
2. Bei den Personalausgaben sind Optimierungen im sozialverträglichen Rahmen aus-zunutzen. Zur Senkung der Personalausgaben, die nach der Finanzstatistik 2014 (für kreisfreie Städte) bei 764 € pro Einwohner liegt, erfolgt bzw. erfolgt durch
 - Erlass einer Wiederbesetzungssperre,
 - Organisationsneustrukturierungen im Zuge der Vorschläge des BKPV (Stellenabbau Kernverwaltung: 7; Stellenabbau in den Hilfsbetrieben: bis zu 28 Stellen) oder auf-grund eigener Untersuchungen, mit dem Ziel des Kostenabbaus
 - Verzicht auf Leistungszulagen bei den verbeamteten Mitarbeitern.Eine Beförderungssperre erfolgt nicht. Überstunden werden nur im Rahmen einer entsprechenden Dienstvereinbarung genehmigt.
3. Bei kommunalen Einrichtungen erfolgen – entsprechend der jeweiligen Kalkulations-zeiträume – zeitnah Gebührenanpassungen, soweit Unterdeckungen vorliegen. Ent-sprechendes gilt für Entgelte auf privatrechtlicher Basis. Dabei wird dem Äquivalenz-prinzip (Art. 8 Abs. 4 KAG) und dem Kostendeckungsgebot (Art. 8 Abs. 2 Satz 1 KAG) entsprochen, ebenso das Subsidiaritätsprinzip aus Art. 62 Abs. 2 und 3 GO beachtet (betrifft auch folgende Ziffer 4). Die Max-Reger-Halle wurde im Zuge der

Haushaltskonsolidierung als Einmann-GmbH ausgegliedert.

4. Alle disponiblen Ausgabenpositionen wurden geprüft und in einer Mehrzahl von Fällen darauf verzichtet. Entsprechende Einzelentscheidungen erfolgen seit 2010 kontinuierlich. Dies gilt insbesondere bei freiwilligen Leistungen, soweit dadurch nicht bestehende Infrastruktureinrichtungen, insbes. im sozialen Bereich, in ihrer Existenz gefährdet sind und insbes. deshalb fortgeführt werden müssen, weil in erheblichem Maße Präventionsarbeit erfolgt, die künftige Sozialleistungen verhindern kann. Bei den Pflichtaufgaben erfolgen regelmäßige Überprüfungen der Kostenreduzierung; ein überdurchschnittliches Niveau ist nicht festzustellen. Soweit Partner interkommunal zur Verfügung stehen, wurden bzw. werden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausgeschöpft.
5. Soweit möglich erstreckt sich die Konsolidierung auch auf alle städtischen Beteiligungen; insbes. solche, die kostenrechnende Einrichtungen betreiben, stellen die Kostendeckung sicher. Allerdings lassen sich Zielkonflikte punktuell nicht vermeiden. So ist für die Sicherung der bestehenden Struktur und des Angebots im Bereich der (interkommunalen) KNO AG u. U. ein städtischer Verlustausgleich, mittelfristig nicht auszuschließen.
6. Die Untersuchung des städtischen Vermögens, ob und inwieweit es für die kommunale Aufgabenerfüllung noch benötigt wird erfolgt umfassend; in diesem Rahmen erfolgten die Beschlüsse zum Verkauf des städtischen Waldbesitzes und der städtischen Parkgebäude als auch einer Veräußerung von Flächen am Hochschulcampus (E-House der Sparkasse Oberpfalz Nord), in der Innenstadt (Projektentwicklung Fondara) und von Bau- und Gewerbeflächen.
7. Eine genaue Analyse der Schuldenstruktur (1533 € / Einwohner im Kernhaushalt, mit Ausgliederungen und Kassenkrediten 3.376 € / Einwohner) erfolgt seit 2010 ununterbrochen (einschließlich Teilnahme an der KVD – Komm. Schuldendiagnose) mit erheblichen Zinseinsparungen aufgrund Umschuldungen mit variablen Zinsvereinbarungen, durch Nutzung von Forwardswaps und Schuldscheindarlehen zur Streuung der Gläubigerstruktur. Bei einer Größenklasse bis 50.000 Einwohnern bewegt sich die Verschuldung der Stadt Weiden i.d.OPf. zwar über dem Landesdurchschnitt, dabei darf aber nicht außer Acht bleiben, dass insbesondere die Steuerdeckungsquote (Steuereinnahmen bezogen auf bereinigte Gesamtausgaben) mit 38,4 % unterdurchschnittlich ausfällt.
8. In die Haushaltskonsolidierung fließen auch Bürgschaftsübernahmen oder dgl. ein. Diese beschränken sich weitgehend auf solche, die im Rahmen der kommunalen Beteiligungen zur Sicherung von Kommunalkreditkonditionen nötig sind.
9. Die Hebesätze liegen mit 380 v. H. bei der Gewerbesteuer, mit 400 v. H. bei der Grundsteuer B und 320 v. H. bei der Grundsteuer A bereits über dem Landesdurchschnitt der vergleichbaren Gemeindegrößenklasse. Senkungen sind im Zuge der Haushaltskonsolidierung nicht zu erwarten, sondern wurden sogar erhöht.
10. Die Schuldentilgung hat Vorrang, soweit Mehreinnahmen erzielt oder Minderausgaben möglich sind und Zinsbindungsfristen nicht entgegenstehen. Der Nachweis ist bereits erfolgt.“

Weiden i.d.OPf., 18.05.2015

Stadtrat:

gez. Kurt Seggewiß
Oberbürgermeister

Anzahl der Mitglieder des Stadtrates: 41

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.	anwesend	davon für	dagegen	Beschluss- Nr.
	34	34	0	63

**63) Gewährung von Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen nach Art. 11
FAG;
Beschlussfassung der Positivliste**

Folgender Sachstandsbericht lag dem Plenum vor:

Zum Nachweis des Konsolidierungswillens der Stadt sind alle Einzelbeschlüsse in einer Positivliste (Bezeichnung der Regierung der Oberpfalz gemäß Muster lt. Anlage 2 zum Antrag für o. g. Finanzhilfen) in ihrer Gesamtheit zu beschließen.

Die Liste ist in der Anlage beigefügt und aktualisiert bis einschließlich April 2015.

Folgender Beschlussvorschlag lag dem Plenum vor:

Die in der Anlage beigefügte Positivliste wird genehmigt; sie enthält die Abschätzung der Haushaltsverbesserung im Zuge aller Einzelbeschlüsse zur Haushaltskonsolidierung bis einschließlich April 2015. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss:

Die in der Anlage 2 beigefügte Positivliste wird genehmigt; sie enthält die Abschätzung der Haushaltsverbesserung im Zuge aller Einzelbeschlüsse zur Haushaltskonsolidierung bis einschließlich April 2015. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Weiden i.d.OPf., 18.05.2015
Stadtrat:

gez. Kurt Seggewiß
Oberbürgermeister

Anzahl der Mitglieder des Stadtrates: 41

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.	anwesend	davon für	dagegen	Beschluss- Nr.
	35	35	0	64

**64) Gewährung von Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen nach Art. 11 FAG;
Beschlussfassung zu den Vorschlägen des BKPV („Positivliste 2“)**

StKin Taubmann trug folgenden Sachstandsbericht vor:

Auf den Vorlagebericht zu TOP 1 dieser Sitzung wird Bezug genommen mit folgenden Ergänzungen:

Die Beauftragung zur Erstellung eines Gutachtens zur Haushaltskonsolidierung durch den BKPV erfolgte im Rahmen der Erledigung einer entsprechenden Auflage im Genehmigungsschreiben der Regierung der Oberpfalz zum 5. Nachtragshaushalt mit 2. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Weiden i.d.OPf. vom 20.12.2012.

Der zeitliche Ablauf von Auftragsvergabe bis zur Erstellung des Gutachtens wurde bereits im Vorlagebericht vom 23.12.2014 (zum FVGS am 13.01.2015) dargestellt und ist in der Anlage nochmals beigefügt (Anlage). Darstellung erfolgt gleichlautend auf Seite 167 des Prüfungsberichts.

Gutachten und überörtliche Prüfung erfolgten gemeinsam (vgl. S. 168 unten aaO), so dass der FVGS in seiner Sitzung am 13.01.2015 unter Nr. 3 folgenden Beschluss fasste:

„Der Bericht diene zur Kenntnisnahme.

Die betroffenen Textziffern sind zeitnah bis November 2015 abschließend zu bearbeiten. Die Konsolidierungsvorschläge des Haushaltskonsolidierungsgutachten sind nach Beratung in den Fachausschüssen im Stadtrat zu entscheiden.“

Entsprechende Einzelentscheidungen zum Konsolidierungsteil sind teilweise bereits erfolgt, aber noch nicht abschließend in den Fachausschüssen behandelt. Wegen des sehr verspäteten Eingangs des Gutachtens (22.01.15) ist in Absprache mit der ROP **vorab** eine **grundsätzliche** Äußerung des Stadtrats zu den Vorschlägen nötig, ohne bereits in eine Detailumsetzung einzusteigen. Der Bericht muss zwingend bis **Ende Mai** vorliegen (Terminvorgabe des Finanzministeriums).

StKin Taubmann unterbreitete folgenden Beschlussvorschlag:

Die in der beigefügten Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) dargestellten Maßnahmen werden beschlossen. Im Einzelnen ergibt sich folgender Beschlusstext:

- zu Nr. 1 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.2 des Berichts (S. 170-175):
„Der Beschluss des FVGS vom 12.03.2015 Nr. 46 wird zum Beschluss des Stadtrates erhoben.“
- zu Nr. 2 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.3 des Berichts (S. 175-176):
„Die IT-Ausgaben werden kritisch beobachtet; als Vergleichswert wird ein Betrag von 3.500,00 € pro IT-Arbeitsplatz zugrunde gelegt.“
- zu Nr. 3 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.3.2 des Berichts (S. 176 – 177):
„Der Einsatz eines Kassenautomaten ist bereits vor der Erstellung des Prüfungsberichts mehrfach intern geprüft worden und hat sich wegen Folgeinvestitionen (im gesamten Rathaus müsste die Hardware technisch aufgerüstet werden, da das System

nicht über PC, sondern NC – gestützt arbeitet) als unwirtschaftlich erwiesen. Eine umfassende Wirtschaftlichkeitsberechnung wird erstellt.“

- zu Nr. 4 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.2 des Berichts (S. 178 – 179): „Nach Abschluss der Organisationsuntersuchung ist eine zeitnahe Sachbearbeitung mit sorgfältiger Prüfung von örtlicher / sachlicher Zuständigkeit, ein Berichtswesen und die Wahrnehmung von Führungsaufgaben sicherzustellen. Die Verwaltung wird beauftragt, den notwendigen Maßnahmenkatalog auszuarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.“
- zu Nr. 5 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.3 des Berichts (S. 179 – 202): „Der Stellenbedarf für Bauhof/Gärtnerei ist unter Berücksichtigung der künftigen Ausrichtung des Hilfsbetriebes, die der Stadtrat aufgrund von Vorschlägen des BPA festlegen wird, zu ermitteln. Dies umfasst die Prüfung der Aufgabenstellung, Standards, Fremdvergaben oder Eigenleistung, Handwerkereinsatz, Bewertung der Arbeitsproduktivität, Grünflächenbewirtschaftung, Personaleinsatz im Stadtbad, für Kultur, Feste und Veranstaltungen, Wahrnehmung von Leitungsfunktionen, Stellenanteilen in der Verwaltung und Fehlzeiten. Die Verwaltung wird beauftragt, hierbei auch die Sparbeschlüsse vom 11.10.2013 zu berücksichtigen. Der so ermittelte Stellenabbau ist im Rahmen eines Personalentwicklungskonzeptes abzubilden. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Erschwerniszuschläge unter Berücksichtigung und Abwägung der Einzelvorschläge des BKPV-Berichts zu prüfen. Entsprechendes gilt für die Überprüfung der Maschinenauslastung, der Verrechnungssätze für den Einsatz von Personal und Fahrzeugen und der Notwendigkeit des Betriebs eines Gewächshauses.“
- zu Nr. 6 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.4 des Berichts (S. 203 – 206): „Der Stadtrat beschließt die Verbesserung der Refinanzierung der kostenrechnenden Einrichtungen unter Würdigung der Empfehlungen des BKPV; für Gebührenanpassungen ist der jeweils aktuelle Kalkulationszeitraum zu berücksichtigen.“
- zu Nr. 7 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.5 des Berichts (S. 206): Der Stadtrat beschließt die Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Franz-Grothe-Schule unter Beachtung der Empfehlungen des BKPV; Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Maria-Seltmann-Hauses, des Kinderhauses „Tohuwabohu“, des VLP Latsch sind bereits auf den Weg gebracht und in der Umsetzung. Entsprechende Einzelbeschlüsse liegen bereits vor.“

StR Bärnklaus stellte fest, dass die Formulierung bei TOP 3, Beschlussvorschlag zu Nr. 7 der Positivliste 2, zum Prüfungsbeschluss der Franz-Grothe-Schule durch den Stadtrat, fragwürdig wäre und wollte wissen, ob dies so gewollt sei? Seiner Meinung nach wäre die Franz-Grothe-Schule doch auf einen guten Weg.

OB Seggewiß klärte auf, dass Frau Janhsen bereits Vorschläge gemacht habe, um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

StR Dr. Deglmann fragte zu TOP 3 Nr. 4 nach, ob bereits ein Organisationsgutachten im Laufen sei, bzw. ob ein solches noch zu beantragen wäre? Auf Seite 180 des Prüfberichtes wäre außerdem festgestellt, dass ein Controller gefordert sei, der die Gesamtheit der geforderten Aufgaben im Blick behielte und der Verwaltung, sowie dem Stadtrat entsprechende Hinweise gebe, in welchen Bereichen nachzubessern sei.

StKin Taubmann teilte zur Frage von StR Bärnklaus mit, dass es sich hierbei nur um den Einleitungssatz des BKPV handele. Es handele sich aber um keinerlei Wertung. Es gäbe bereits einzelne Organisationsuntersuchungen welche bereits umgesetzt seien, insbesondere im Bereich Soziales und Jugendamt. Die Controllingaufgaben seien aber nicht einem zentralen Controller, sondern intern den jeweiligen Dezernaten übertragen. Des Weiteren gebe es bereits Mitarbeiter, welche mit Controlleraufgaben betraut seien. Die Stadtkämmerei übe eine Art Controlling aus, da dort am Besten erkannt werden könne, wie die Kosten und Erstattun-

gen der verschiedenen Bereiche auseinanderlaufen.

Berufsm. StR Hubmann bestätigte die Ausführung von StKin Taubmann und teilte außerdem mit, dass das Gutachten für den „Sozialpädagogischen Fachdienst“ durch den BKPV erstellt wurde und sich das andere Gutachten des Jugendamtes für den Bereich „Wirtschaftliche Hilfen“ noch in der Umsetzung befände. Zudem sei die Organisation des Jugendamtes umgestellt worden, was zur Folge hätte, dass es nicht mehr nur einen LeiterIn und Mitarbeiter gebe, sondern die Amtsleitung mit 3 Abteilungen. Dies erleichtere die Übersichtlichkeit innerhalb des Amtes. Weiter teilte er mit, dass er für das Dezernat 3, mit Ausgaben in Höhe von 35 Mio. € jährlich, einen eigenen Controller beantragt habe, eine Entscheidung hierüber allerdings ausstehe.

Verwaltungsamtsrätin Würschinger teilte mit, dass es richtig sei, dass zwei Untersuchungen im Bereich des Jugendamtes erfolgten. Diese führten dazu, dass es zu Einstellungen von 2 weiteren Sozialpädagogen im Bereich des sozialpädagogischen Fachdienstes kam. Außerdem würden noch 1 pädagogische Fachkraft für die Fachstelle Kindertagesbetreuung, 1 Controller und 1 weiterer Sozialpädagoge für den sozialpädagogischen Fachdienst jeweils in Teilzeit eingestellt werden.

OB Seggewiß stellte dar, dass der BKPV durch den Stadtrat als Gutachter beauftragt worden sei. Jugendamt, Sozialamt und Bauhof, mit Stadtgärtnerei, seien geprüft worden. Was allerdings nicht betrachtet werden konnte war z. B. die Frage, welche Kosten bei Fremdvergaben entstehen würden. Diese Frage würde aber noch im PAS geklärt werden.

StRin Helgath bemerkte, dass nach den Ausführungen von Frau Würschinger zu wenig Personal im Jugendamt beschäftigt gewesen sei. Im Prüfbericht wäre aber nur ein Controller gefordert gewesen.

OB Seggewiß teilte hierzu mit, dass es nur einen Jugendamtsleiter und keine weiteren Abteilungen darunter gab. Controlling sei Führungsaufgabe. Von dort wären die Zahlen, Daten und Fakten zu liefern. Die Leitung hätte dann zu reagieren.

Beschluss:

Die in der beigefügten Positivliste 2 (Anlage 3) (Vorschläge BKPV) dargestellten Maßnahmen werden beschlossen. Im Einzelnen ergibt sich folgender Beschlusstext:

- zu Nr. 1 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.2 des Berichts (S. 170-175): „Der Beschluss des FVGS vom 12.03.2015 Nr. 46 wird zum Beschluss des Stadtrates erhoben.“
- zu Nr. 2 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.3 des Berichts (S. 175-176): „Die IT-Ausgaben werden kritisch beobachtet; als Vergleichswert wird ein Betrag von 3.500,00 € pro IT-Arbeitsplatz zugrunde gelegt.“
- zu Nr. 3 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.1.3.2 des Berichts (S. 176 – 177): „Der Einsatz eines Kassenautomaten ist bereits vor der Erstellung des Prüfungsberichts mehrfach intern geprüft worden und hat sich wegen Folgeinvestitionen (im gesamten Rathaus müsste die Hardware technisch aufgerüstet werden, da das System nicht über PC, sondern NC – gestützt arbeitet) als unwirtschaftlich erwiesen. Eine umfassende Wirtschaftlichkeitsberechnung wird erstellt.“
- zu Nr. 4 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.2 des Berichts (S. 178 – 179): „Nach Abschluss der Organisationsuntersuchung ist eine zeitnahe Sachbearbeitung mit sorgfältiger Prüfung von örtlicher / sachlicher Zuständigkeit, ein Berichtswesen und die Wahrnehmung von Führungsaufgaben sicherzustellen. Die Verwaltung wird beauftragt, den notwendigen Maßnahmenkatalog auszuarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.“

- zu Nr. 5 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.3 des Berichts (S. 179 – 202):
„Der Stellenbedarf für Bauhof/Gärtnerei ist unter Berücksichtigung der künftigen Ausrichtung des Hilfsbetriebes, die der Stadtrat aufgrund von Vorschlägen des BPA festlegen wird, zu ermitteln. Dies umfasst die Prüfung der Aufgabenstellung, Standards, Fremdvergaben oder Eigenleistung, Handwerkereinsatz, Bewertung der Arbeitsproduktivität, Grünflächenbewirtschaftung, Personaleinsatz im Stadtbad, für Kultur, Feste und Veranstaltungen, Wahrnehmung von Leitungsfunktionen, Stellenanteilen in der Verwaltung und Fehlzeiten. Die Verwaltung wird beauftragt, hierbei auch die Sparbeschlüsse vom 11.10.2013 zu berücksichtigen. Der so ermittelte Stellenabbau ist im Rahmen eines Personalentwicklungskonzeptes abzubilden. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Erschwerniszuschläge unter Berücksichtigung und Abwägung der Einzelvorschläge des BKPV-Berichts zu prüfen. Entsprechendes gilt für die Überprüfung der Maschinenauslastung, der Verrechnungssätze für den Einsatz von Personal und Fahrzeugen und der Notwendigkeit des Betriebs eines Gewächshauses.“
- zu Nr. 6 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.4 des Berichts (S. 203 – 206):
„Der Stadtrat beschließt die Verbesserung der Refinanzierung der kostenrechnenden Einrichtungen unter Würdigung der Empfehlungen des BKPV; für Gebührenanpassungen ist der jeweils aktuelle Kalkulationszeitraum zu berücksichtigen.“
- zu Nr. 7 der Positivliste 2 (Vorschläge BKPV) = Nr. 5.5 des Berichts (S. 206):
Der Stadtrat beschließt die Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Franz-Grothe-Schule unter Beachtung der Empfehlungen des BKPV; Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Maria-Seltmann-Hauses, des Kinderhauses „Tohuwabohu“, des VLP Latsch sind bereits auf den Weg gebracht und in der Umsetzung. Entsprechende Einzelbeschlüsse liegen bereits vor.“

Weiden i.d.OPf., 18.05.2015

Stadtrat:

gez. Kurt Seggewiß
Oberbürgermeister

Aufstellung Konsolidierungsbeschlüsse

Positivliste 1

Stand: 01.04.2015

A Lfd. Nr.	B HHSt./ Bereich	C Art der Aufgabe Ausgabe/ Einnahme	D Kosten/ Aufwand/ Einnahmen - bisher - in EUR	E Überlegung/ Vorschlag/Ziel	F Realisie- rung (Termin/ Frist) ab	G Mögl. Einspa- rung / Mehr einnahme 2014	H 2015	I 2016	J 2017	K Beschluss des Stadtrats vom
1	00000.40020	Energiewende- ausschuss (Sitzungsgelder, Verdienstaustausfall)	-1.100 €	Zusammenlegung mit HVA/UA	2014	1.100 €	1.100 €	1.100 €	1.100 €	05.05.14 Nr. 38
2		Sicherheitsbeirat	-400 €	ersatzlos entfallen	2015		400 €	400 €	400 €	05.05.14 Nr. 38
3	UA 00000	Oberbürgermeis- ter	-65.000 €	Einsparungen aufgrund von Rechnungen des Bauhofes zu Lasten Budget Oberbürger- meister	2013	21.000 €	21.000 €	21.000 €	21.000 €	11.10.2013 Nr. 105 u.16.12.13 Nr. 143 u. 30.06.14 Nr. 50
3a	00000.41000	Bezüge komm. Wahlbeamter (OB); betrifft: Dienst- aufwands- entschädigung	vgl. Be- schluss	Einsparung	2015		880 €	960 €	960 €	26.01.2015 Nr. 7

3b	02300.41000	Bezüge komm. Wahlbeamter (berufsm. Stadtrat) betrifft nur Dienstaufwandsentschädigung	vgl. Beschluss	Kürzung 10 %	2015		670 €	730 €	730 €	26.01.2015 Nr. 7
4	11000.10000	Gewerbewesen	23.000 €	Gebührenerhöhung bei Gewerbeum- und -abmeldung	sofort	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	11.10.2013 Nr. 105
5	11010.53400	Leasingraten für Dienstfahrzeug	-5.000 €	Einsparung durch Einrichtung eines zentralen Fahrzeugpools	2014	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	11.10.2013 Nr. 105
6	11010.60020	Kosten für Agenda 21	-446 €	Freiwillige Leistung, Kürzung von 300 €	2014	146 €	146 €	146 €	146 €	11.10.2013 Nr. 105
7	11010.60030	AG Energieleitfäden	-1.880 €	Freiwillige Leistung, Streichen	2014	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	11.10.2013 Nr. 105
8	11010.61000	Umwelt/Energiepreis	-1.500 €	Freiwillige Leistung, Streichen	2014	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	11.10.2013 Nr. 105
9	11200.	Einwohnermeldeamt		Reduzierung einer Planstelle auf 34 Wochenstunden	1.10.2013	6.300 €	6.300 €	6.300 €	6.300 €	11.10.2013 Nr. 105
10	11230.	Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (lfd. Verkehr)		Durchführung durch Inanspruchnahme von Personal. u. Gerät nach Bedarf; Vorbereitungen im Herbst 2014 abgeschlossen; Start: April 2015	2015		5.000 €	10.000 €	20.000 €	11.10.2013 Nr. 105

11		Bußgeldverfahren		Bearbeitung in Eigenregie	2014	30.000 €	95.000 €	95.000 €	95.000 €	11.10.13 Nr. 105
12		Garderobe- und Fahrrad-beihilfe	-641,28	Aufgabe dieser freiwilligen Leistung	2014	2.816 €	2.816 €	2.816 €	2.816 €	11.10.2013 Nr. 105
13		Kfz-Versicherungen	-68017	Optimierung der abgeschlossenen Versicherungsverträge	2014	680 €	680 €	680 €	680 €	11.10.2013 Nr. 105
14		Sonst.Versicherungen	-686278	Kündigung entbehrlicher Versicherungen	2014	2.740 €	2.740 €	2.740 €	2.740 €	11.10.2013 Nr. 105
15	23000.65000	Bürobedarf Zeitschriften	-9.273	Kündigung einzelner Abonnements	2014	750 €	750 €	750 €	750 €	11.10.2013 Nr. 105
15a	UA 30030	Literaturtage; Deifzitabbau	-44.624 € inkl. Personal-kosten	Konzept zur Defizitver-ringerung; 2 Jahres-Turnus; Defizit Plafond - 20.000,00 €	2016			20.000 €		16.03.2015 Nr. 27
16	31010	Keramikmuseum	Defizit ca. - 248.000 €	Eintrittsgeld erheben	2014	2.500 €	5.500 €	5.500 €	5.500 €	11.10.13 Nr. 105 und 05.05.14 Nr. 28
16a	31100.11000	Archivgebühren (neuer Gebühren-tatbestand)			2015		2.500 €	2.500 €	2.500 €	26.01.2015 Nr. 6
17	33200	Musikpflege - Weidener Musik-tage	Defizit - 39.692 €	Vereinigung mit Wei-dener Max-Reger-Tage führt zur Einsparung	2016			40.000 €		11.10.2013 Nr. 105
18	33200	Weidener Max-Reger-Tage	Defizit - 97.080,30 € (2013)	Verkürzung der Dauer des Festivals führt zur Einsparung	2014	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	11.10.2013 Nr. 105

19	33200	Musikpflege-Serenaden	Defizit ca. - 50.000 € inkl. Personalkosten	Maßnahmebündel zur Einnahmeerzielung	2014	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	11.10.2013 Nr. 105
20	33300.11000	Schulgeldeinnahmen	Defizit ca. - 690.000 € (2014)	Schulgelderhöhung	2014	12.000 €	36.000 €	36.000 €	36.000 €	11.10.13 Nr. 105 und 05.05.14 Nr. 28
21	33300.41400	Vergütung tarifl.	Kosten ca. 1.073.000 € (2014)	Stundenreduzierung	2014	13.000 €	48.000 €	68.000 €	68.000 €	11.10.13 Nr. 105 und 05.05.14 Nr. 16
22	33300.43400	Beschäftigte einschl.								
23	33300.44400	Sozialvers.beiträge								
24	34020	Bay. Böhm. Kultur- und Wirtschaftstage	Defizit ca. -55.384,00 € (2015)	Ersatzlos entfallen	2016	30.000 €	5.000 €	56.000 €	56.000 €	11.10.2013 Nr. 105 und 18.11.2013 Nr. 237 neu: 16.03.2015 Nr. 25
25	34120	Bürgerfest	Defizit - 36.251 € (2013)	Reduzierung der Sachkosten und Entgelterhöhung	2014	22.000 €	22.000 €	22.000 €	22.000 €	11.10.13 Nr. 105 und 27.01.14 Nr. 11
26	35010.70100	Betriebskostenzuschuss	Ausgabe - 380.000 €	ÜberprüfungKursangebot und Gebühren Struktur; Ergebnis Jahresabschluss 2013: -252.498,65 €	2013	130.000 €	130.000 €	130.000 €	130.000 €	11.10.13 Nr. 105
27			(Defizit-ausgleich)							

28	35200	Regionalbibliothek/ Defizitabbau	Defizit ca. - 915.000 € (2014); -691.486 (in 2015)	weiterer Defizitabbau durch Personalkostenreduzierung und Plafond	2015		103.800 €	125.000 €	148.000 €	11.10.2013 Nr. 105 und 16.03.2015 Nr. 26 FVGS 03.03.2015 Nr. 26
29	35200.11010 35200.11020	Regionalbibliothek		Gebührenerhöhung	2015		18.000 €	20.000 €	20.000 €	15.12.2014 Nr. 133
30	37000.70000	Zuweisung an Pfarrstelle nach alten Rechten seitens der Kirche wird die Streichung ggf. auf dem Rechtsweg überprüft	Ausgabe -3290		2014	3.290 €	3.290 €	3.290 €	3.290 €	11.10.13 Nr. 105
31	40000.65000	Bürobedarf/Zeitschriften	-4.000 €	Kündigung entbehrlicher Abonnements	2014	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	11.10.2013 Nr. 105
32	43100.	Maria-Seltmann-Haus Gymnastikgruppen		Erhöhung der Kursgebühr	2014	2.000 €	1.660 €	1.660 €	1.660 €	11.10.2013 Nr. 105
33	43100.	Maria-Seltmann-Cafe	-47.000 €	Outsourcing durch Verpachtung (Ausschreibung wird geprüft.)	2014		47.000 €	47.000 €	47.000 €	11.10.2013 Nr. 105
34	45150	Kinderbürgerfest	-20.933,18 €	Deckung der Kosten über Standgebühren und Sponsoren	2014	12.000 €	12.000 €	12.000 €	12.000 €	11.10.2013 Nr. 105
35	45410.71800	Zus. z. KiGa-Besuch Transportkosten	-2.360 €	Freiwillige Leistung, Streichen	sofort	590 €	1.180 €	1.770 €	2.360 €	11.10.2013 Nr. 105

36	45740.70000	Zus. an Kath. Jugendförs. für Vereinsvormundschaften u.a.	-86.464,56 €	Monopolstellung der KJF aufweichen, eigene Mitarbeiter ausbilden	2014		20.000 €	25.000 €	30.000 €	11.10.2013 Nr. 105
37	46200.71800	Betriebskostenzus. Cafe Mitte	-46.775,65 €	Auf wirtschaft. Führung achten, Ertrag steigern	Sep 13	500 €	500 €	500 €	500 €	11.10.2013 Nr. 105
38	46400.70030 bis 70160	Betriebskostenzus. KiTa	-214.396 €	Elternbeiträge erhöhen, Höchstgrenze vereinbaren	Sep 14		25.000 €	25.000 €	40.000 €	11.10.2013 Nr. 105
39	47000.98800	Investitionszuschuss ambulante Pflegedienste	-60.000 €	Freiwillige Leistung, Streichen	2014	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	11.10.2013 Nr. 105
40	49800.78840	Projekt Weiden Pass	-5.640 €	Freiwillige Leistung, Streichen	sofort	5.640 €	5.640 €	5.640 €	5.640 €	11.10.2013 Nr. 105
40a	55000.70000	Zuschuss Stadtverband für Leibesübungen (Pro-Kopf-Zuschuss)	50.000 €	Kürzung	2016			25.000 €	25.000 €	16.03.2015 Nr. 30
40b	55000.70120	Betriebskostenzuschuss Schätzerbad / Schwimmverein	-550.000 €	Reduzierung des Zuschusses durch Plafohnierung auf 500.000 €	2016			50.000 €	50.000 €	20.10.15 Nr. 109
41	62100.92710	Städt. Baudarlehen		Programm ausgesetzt	2015		250.000 €	250.000 €	250.000 €	28.07.2014 Nr. 74
42	63000.11020	Sondernutzungsgebühren	60.000	Erhöhung der Sondernutzungsentgelte	2014	12.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	11.10.2013 Nr. 105
43	versch.UA	Grünbewuchs an städt. Gebäuden	-70.000	Entfernung des Grünbewuchses vorerst Mehrausgaben in 2015+2016	2017			10.000 €	35.000 €	11.10.2013 Nr. 105

44	UA 58100 UA 63000	Sommer- und Winterflor	-271.000	Teilweiser Wegfall des Sommer- und Winterflors	2014		50.000 €	50.000 €	50.000 €	11.10.2013 Nr. 105
45	UA 58100 UA 63000	Rosenbeete, Strauchflächen Bodendeckerflächen	-157.000	Teilweise Umwandlung in Rasenflächen s.o.vorerst MehrA (bis Umbau erfolgt ist)	2017				80.000	11.10.2013 Nr. 105
46	UA 63000	Sinkkastenentleerung	-60.000	Vergabe der Sinkkastenentleerung an Privat / Angebotseinholung läuft	2015		12.000 €	12.000 €	12.000 €	11.10.2013 Nr. 105
47	68000.11000	Parkentgelte	Überschss Aufw./Einn. 730.000	Erhöhung der Parkgebühren (nur Parkuhren)	2014	226.000 €	226.000 €	188.000 €	188.000 €	11.10.2013 Nr. 105
48	68000.34000	Veräußerungserlöse		Veräußerung von 3 Parkdecks: Allee-Tiefgarage, Friedr.- Ebert-Str., Naabwiesen-Parkdeck	2014		2.180.000 €			27.08.14 Nr. 60
49	versch.UA	Energetische Untersuchungen	-30.000	Wegfall, nur noch anlassbezogen im Zusammenhang mit konkreter Baumaßnahme	2014	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	11.10.13 Nr. 105
50	UA 75100	Kriegsgräber	-15.000	Umbau in Dauerbepflanzung	2014	9.500 €	10.000 €	13.000 €	13.000 €	11.10.13 Nr. 105
51	78000.71800	Ordnungsangelegenheiten	-700 €	Streichung Zuschuss zur Rattenbekämpfung an Siedlergemeinschaften	2014	700 €	700 €	700 €	700 €	11.10.2013 Nr. 105
52	84000.14000	Einnahmen aus Hallennutzung	Defizit -915824	Abschaffung Vergünstigungen; erhöhte Ausnutzung Vollzahler	2015	50.000 €	80.000 €	100.000 €	100.000 €	11.10.13 Nr. 105

53	85500.93200	Veräußerung Stadtwald		Verkauf des Stadtwal- des an KU (nicht an Privat; bei Privat dürfte Marktwert steigen) Erlös begrenzt auf Straßen- entwässerungsanteil	2014	3.800.000 €				11.10.13 Nr. 105 und 27.01.14 Nr. 9
53a	90000.00000	Grundsteuer A	50.000 €		2015		5.000 €	5.000 €	5.000 €	26.01.2015 Nr. 4
54	90000.00300	Erhöhung Grundsteuer	-	Hebesatzerhöhung auf 400 v.H.	1.1.15		600.000 €	600.000 €	600.000 €	22.09.2014 Nr. 93
55	90000.02200	Hundsteuer	Einnahme 83.000 €	Anhebung der Abga- besätze für den 2. u. 3. Hund	2014	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	11.10.13 Nr. 105
56	versch.UA	Wiederbeset- zungs- sperre/Streichung Leistungszulage für Beamte	-	6 Monate bei Aus- scheiden eines Stellen- inhabers (auch bei interner Umsetzung)	1.10.14		240.000 €	240.000 €	240.000 €	22.09.2014 Nr. 92
	Summen:	Saldo ME und WA				4.514.752 €	4.405.752 €	2.460.682 €	2.559.272 €	

Positivliste 2

Stand: 18.05.2015

A Lfd.	B HHSt./	C Art der Aufgabe	D Kosten/	E Überlegung/	F Realisie-	G Mögl. Ein- sparung / Mehrein- nahme	H	I	J	K Beschluss
Nr.	Bereich	Ausgabe/ Einnahme	Aufwand/ Einnahmen - bisher - in EUR	Vorschlag/Ziel	rung (Termin/ Frist) ab	2014	2015	2016	2017	des Stadtrats vom
1	Nr. 5.1.2 des BKPV Berichts	Personalausgaben		Abbau von 7 Stellen in der Kernverwaltung	2012	63.000 €	63.000 €	63.000 €	63.000 €	18.05.2015
2	Nr. 5.1.3 des BKPV Berichts	Kosten eines IT- Arbeitsplatzes	4.600 € pro Arbeitsplatz	Senkung der Kosten auf Vergleichswert 3.500 € pro Arbeitsplatz (500)	2016			50.000 €	50.000 €	18.05.2015
3	Nr. 5.1.3.2 des BKPV Berichts	Einsatz eines Kas- senautomaten an- stelle Personalbeset- zung in einer zentra- len Gebührenkasse	27.000 € pro Jahr	Anschaffung eines Kassen- automaten wird empfoh- len, aber Nachrüstkosten für Hardware im gesamten Rathaus ; daraus folgt Unwirtschaftlichkeit!						18.05.2015
4	Nr. 5.2 des BKPV Be- richts	Nutzung der Refi- nanzierungs- möglichkeiten in der Jugendhilfe	540.000 €	Organisationsüberprüfung, Verbesserung der Abläufe, Verstärkung Jugendamt	2015					18.05.2015

5	Nr. 5.3 des BKPV Berichts	Überprüfung Bauhof, Stadtgärtnerei mit Personalstand und Aufgabenzuweisung		Organisationsüberprüfung, Verbesserung der Abläufe, Kostenermittlung Fremdleistung	2015					18.05.2015
6	Nr. 5.4. des BKPV Berichts	Gebühreneinnahmen		Verbesserung der Kostendeckung	2017					18.05.2015
7	Nr. 5 des BKPV Berichts	Personal- und Sachaufwand bzw. Einnahmenverbesserung		Überprüfung der Abläufe und Aufgabenstellung bzw. Verbesserung Einnahmesituation	2015					18.05.2015

Weitere Entwicklung der Haushaltssituation

Die weitere Entwicklung der Haushaltssituation ist maßgeblich davon abhängig, wie sich die Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes in den beiden wesentlichen Kostenblöcken nachhaltig beeinflussen lässt.

Die **Personalausgaben** mit einem erwarteten Betrag von rd. 32 Mio. € und die **Sozialausgaben** im Einzelplan 4 mit rd. 43,5 Mio. € sowie die **(Sozial-)Ausgaben** für die Bezirksumlage i. H. v. 9,2 Mio. € bilden mit einer Summe von 84,7 Mio. € bereits 2/3 der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Unter Berücksichtigung der Erstattungsleistungen im Einzelplan 4 (21,8 Mio. €) und der Ausgaben für die Gewerbesteuerumlage (3,64 Mio. €) verbleiben aus allgemeinen Deckungsmitteln der Hauptgruppe 0 (geplant 74,9 Mio. €) gerade noch 8,42 Mio. € zur Finanzierung aller Aufgaben einer kreisfreien Stadt mit zentralörtlicher Funktion für ein Umland, das die Landkreise Tirschenreuth und Neustadt a.d.WN. mit ihren Bürgerinnen und Bürgern einschließt.

Die Stadt Weiden ist deshalb weiterhin gezwungen einen Spagat zwischen Haushaltskonsolidierung und Attraktivität des Leistungsangebotes für die Einwohnerschaft der Region zu schaffen, um einerseits die finanzielle Handlungsfähigkeit nicht zu verlieren, aber andererseits auch ein Angebot zu unterbreiten, das dem demographischen Wandel und vor allem einer Erosion der Bevölkerung einer ganzen Region (**unserer nordoberpfälzer Heimat**) entgegen tritt.

Aspekte der Nachhaltigkeit (insbesondere bei Instandhaltung, Modernisierung und pfleglicher Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens und Umweltverträglichkeit (Energieeinsparung durch Sanierung oder Neubau) treten derzeit deshalb notgedrungen in den Hintergrund, dürfen aber nicht aus dem Blickfeld einer klugen Haushaltssteuerung verschwinden.

Bei einer Arbeitslosenquote von 6,5 % und einer Bedarfsgemeinschaftsquote von 8,8 % und noch nicht abschätzbaren künftigen Belastungen (z.B. bei der KdU) aufgrund der Flüchtlingssituation kann und wird dieser Spagat nur gelingen, wenn eine staatliche „Nachsteuerung“ in einer strukturschwachen Gemeinde **dauerhaft** durch Bedarfszuweisungen, höheren Schlüsselzuweisungen und höheren Fördersätzen sowie besonderen Finanzierungen wie Stabilisierungshilfen erfolgt. Dies ist nicht zu verstehen als Belastungsverschiebung an die nächsthöhere Ebene, sondern als notwendige Unterstützung zur Sicherstellung eines „langen Atems“ auf dem Weg der Haushaltskonsolidierung.

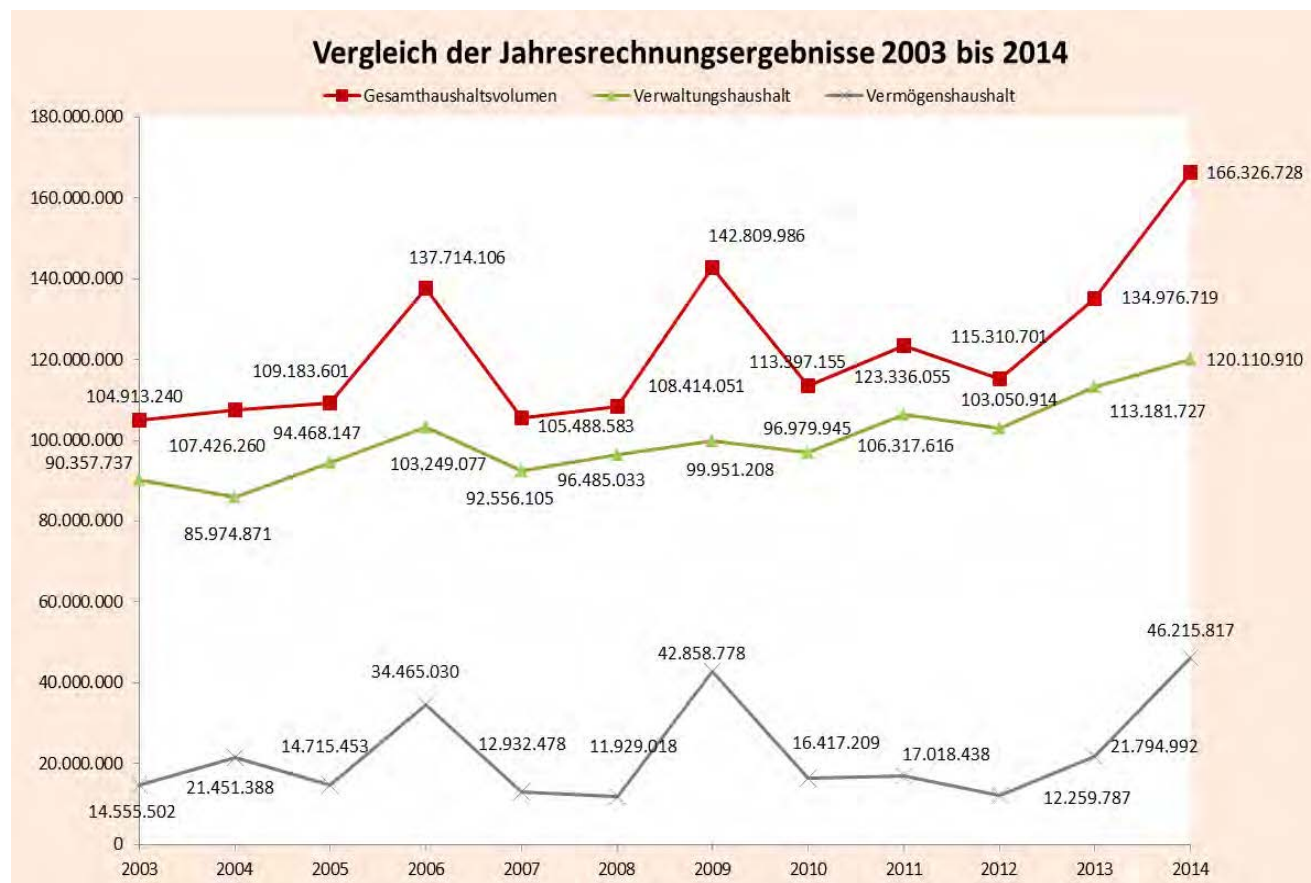
1.1 Wichtigste Einnahme- und Ausgabearten gem. § 3 Satz 2 Nr. 1 KommHV-K

1.1.1 Sollabschluss des Haushaltsjahr 2014

	Verwaltungs- Haushalt	Vermögens- Haushalt	Gesamt- Ergebnis
Soll-Einnahmen	120.279.571,07 €	32.811.367,81 €	153.090.938,88 €
+ Haushaltseinnahmereste	0,00 €	11.348.668,00 €	11.348.668,00 €
- Abgänge auf alte HER	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- Abgänge auf alte KER	168.660,88 €	1.573,70 €	170.234,58 €
Bereinigte Soll-Einnahmen	120.110.910,19 €	44.658.462,11 €	164.769.372,30 €
Soll-Ausgaben	120.120.660,31 €	42.076.640,94 €	162.197.301,25 €
+ Haushaltsausgabereste	1.496,43 €	4.558.333,72 €	4.559.830,15 €
- Abgänge auf alte HAR	30.850,81 €	419.157,33 €	450.008,14 €
- Abgänge auf alte KAR	-19.604,26 €	0,00 €	-19.604,26 €
Bereinigte Soll-Ausgaben	120.110.910,19 €	46.215.817,33 €	166.326.727,52 €
Unterschied bereinigte Soll-Einnahmen/Soll-Aus- gaben	0,00 €	-1.557.355,22 €	-1.557.355,22 €

Mit der zugewiesenen Stabilisierungshilfe (2,9 Mio. €) im Jahr 2014 konnten mehrere Kredite vollständig getilgt und zusätzlich der Sollfehlbetrag aus dem Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 2.432.833,30 € gedeckt werden.

Ein Großteil der Mittel für den Neubau der FOS/BOS wurde im Jahr 2014 eingesetzt und der Bau konnte somit abgeschlossen werden. Einzelne Rechnungen folgten im Jahr 2015.



	2014	Mittelwert 2003 bis 2014
Gesamthaushaltswolumen	166.326.727,52	122.382.160,27
Verwaltungshaushalt	120.110.910,19	100.225.665,49
Anteil des VwHH am Gesamthaushalt	72,21%	82,68%
Vermögenshaushalt	46.215.817,33	22.158.552,51
Anteil des VmHH am Gesamthaushalt	27,79%	18,11%

1.1.2 Gegenüberstellung der HH- Ansätze zum Rechnungsergebnis nach Einnahmearten

Einnahmeart	Rechnungs- ergebnis 2014 €	Ansatz HHPlan + NHH 2014 €	Differenz + / - €
Verwaltungshaushalt			
Grundsteuer A	45.638,06	50.000,00	-4.361,94
Grundsteuer B	6.233.235,36	6.200.000,00	33.235,36
Gewerbesteuer	20.311.874,28	18.000.000,00	2.311.874,28
Anteil an der Einkommensteuer	17.116.557,00	16.508.743,00	607.814,00
Anteil an der Umsatzsteuer	2.902.012,00	2.930.711,00	-28.699,00
Übrige Steuern	84.409,00	85.000,00	-591,00
Sonstige allg. Zuweisungen	26.324.557,58	21.605.041,00	4.719.516,58
Gebühren u. ä. Entgelte	11.028.827,84	10.545.158,00	483.669,84
Verkäufe, Mieten, Pachten usw.	4.371.113,19	3.632.897,00	738.216,19
Erstattungen von Ausgaben des VwHH	16.781.491,17	17.304.784,00	-523.292,83
Zuschüsse für lfd. Zwecke	6.937.995,24	5.912.628,00	1.025.367,24
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	2.197.232,29	2.203.200,00	-5.967,71
Zinsen	19.624,35	11.770,00	7.854,35
Gew.-Anteil von wirtschaftlichen Unternehmen	2.291.690,45	2.256.770,00	34.920,45
Ersatz von sozialen Leistungen	1.329.402,86	641.200,00	688.202,86
Weitere Finanzeinnahmen	504.213,88	511.650,00	-7.436,12
Kalkulatorische Einnahmen	1.550.793,26	1.763.311,00	-212.517,74
Zuführungen vom Vermögenshaushalt	80.242,38	3.971.744,00	-3.891.501,62
Einnahmen Verwaltungshaushalt:	120.110.910,19	114.134.607,00	5.976.303,19
Vermögenshaushalt			
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	7.705.274,74	3.423.360,00	4.281.914,74
Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Entnahmen aus Sonderrücklagen	81.957,38	375.000,00	-293.042,62
Rückflüsse von Darlehen	385.668,50	361.277,00	24.391,50
Einn. aus der Veräußerung von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Einnahmen a. d. Veräußerung v. Anl.-Vermögen	4.823.056,26	8.142.100,00	-3.319.043,74
Beiträge u. ä. Entgelte	497.687,52	475.000,00	22.687,52
Zuweisungen und Zuschüsse	9.023.885,71	5.659.650,00	3.364.235,71
Einnahmen aus Krediten	22.140.932,00	24.333.322,00	-2.192.390,00
Einnahmen Vermögenshaushalt:	44.658.462,11	42.769.709,00	1.888.753,11
Gesamthaushalt	164.769.372,30	156.904.316,00	7.865.056,30

1.1.3 Gegenüberstellung der HH- Ansätze zum Rechnungsergebnis nach Ausgabearten

Ausgabeart	Rechnungsergebnis 2014 €	Ansatz HHPlan + NHH 2014 €	Differenz + / - €
Verwaltungshaushalt			
Personalausgaben	31.864.668,48	32.049.167,00	-184.498,52
Unterhaltung der Grundstücke	4.606.032,04	4.691.676,00	-85.643,96
Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände	984.322,07	1.063.052,00	-78.729,93
Mieten und Pachten	947.234,94	1.077.701,00	-130.466,06
Bewirtschaftung der Grundstücke, baul. Anlagen	3.780.525,24	4.630.221,00	-849.695,76
Haltung von Fahrzeugen	1.044.522,69	1.116.834,00	-72.311,31
Weitere Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	5.161.921,85	5.890.018,00	-728.096,15
Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	3.513.432,36	3.509.963,00	3.469,36
Erstattungen v. Ausgaben d. Vw-HH	12.508.053,59	10.182.726,00	2.325.327,59
Kalkulatorische Kosten	1.550.793,26	1.763.311,00	-212.517,74
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	7.791.958,45	7.455.000,00	336.958,45
Zuweisungen, Zuschüsse	25.531.402,80	23.905.597,00	1.625.805,80
Zinsausgaben	2.248.750,68	2.436.800,00	-188.049,32
Gewerbesteuerumlage	3.421.685,00	3.300.000,00	121.685,00
Allg. Umlagen	7.356.414,00	7.400.000,00	-43.586,00
Weitere Finanzausgaben	93.918,00	239.181,00	-145.263,00
Deckungsreserve	0,00	0,00	0,00
Zuführung zum VmHH	7.705.274,74	3.423.360,00	4.281.914,74
Ausgaben Verwaltungshaushalt:	120.110.910,19	114.134.607,00	5.976.303,19
Vermögenshaushalt			
Zuführung z. Verw.-Haushalt	80.242,38	3.971.744,00	-3.891.501,62
Zuführungen an Rücklagen (inkl. Sonderrückl.)	298.099,13	260,00	297.839,13
Gewährung von Darlehen	264.500,00	250.000,00	14.500,00
Vermögenserwerb	3.748.320,54	4.160.929,00	-412.608,46
Baumaßnahmen	24.815.418,52	25.722.050,00	-906.631,48
Tilgung von Krediten	10.547.787,73	4.615.490,00	5.932.297,73
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	3.978.615,73	4.049.236,00	-70.620,27
Kreditbeschaffungskosten	50.000,00	0,00	50.000,00
Deckung von Fehlbetrag aus dem Jahr 2013	2.432.833,30	0,00	2.432.833,30
Ausgaben Vermögenshaushalt:	46.215.817,33	42.769.709,00	3.446.108,33
Gesamthaushalt	166.326.727,52	156.904.316,00	9.422.411,52

1.1.4 Vermögensübersicht für das Haushaltsjahr 2014

Aufgabenbereich Vermögensart	Stand am 01.01.2014	Zugang €	Abgang €	Stand am 31.12.2014
A. Vermögen nach § 76 Abs. 1 KommHV				
1. Forderung des <u>Anlagevermögens</u>				
1.1 Beteiligungen, Wert- Papiere	15.066.143,97	1.570,16	0,00	15.067.714,13
1.2 Forderungen aus Darlehen	5.018.819,19	279.474,26	388.111,83	4.910.181,62
2. <u>Geldanlagen</u>				
2.1 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Einlagen bei Geldinstituten	8.286,09	20,41	0,00	8.306,50
Summe A	20.093.249,25	281.064,83	388.111,83	19.986.202,25
B. Vermögen nach § 76 Abs. 2 KommHV				
ausgewählte Unter- abschnitte				
UA 57100 Freibad	300.500,00	0,00	13.000,00	287.500,00
UA 63100 Winterdienst	0,00	418.000,00	46.000,00	372.000,00
UA 67500 Straßenreinigung	619.000,00	96.000,00	456.000,00	259.000,00
UA 72000 Abfallbeseitigung	7.954.000,00	202.000,00	122.000,00	8.034.000,00
UA 75100 Stadtfriedhof	677.000,00	46.000,00	57.000,00	666.000,00
UA 75100 Waldfriedhof	2.129.000,00	18.000,00	63.000,00	2.084.000,00
UA 75100 Rothenstadt	95.000,00	0,00	3.000,00	92.000,00
UA 77000 Fuhrpark	829.000,00	309.000,00	193.000,00	945.000,00
UA 77100 Bauhof	2.766.000,00	87.000,00	188.000,00	2.665.000,00
UA 82000 Luftlandeplatz	882.000,00	0,00	9.000,00	873.000,00
Summe B	16.251.500,00	1.176.000,00	1.150.000,00	16.277.500,00
Zusammenfassung				
Summe A	20.093.249,25	281.064,83	388.111,83	19.986.202,25
Summe B	16.251.500,00	1.176.000,00	1.150.000,00	16.277.500,00
Gesamtsumme	36.344.749,25	1.457.064,83	1.538.111,83	36.263.702,25

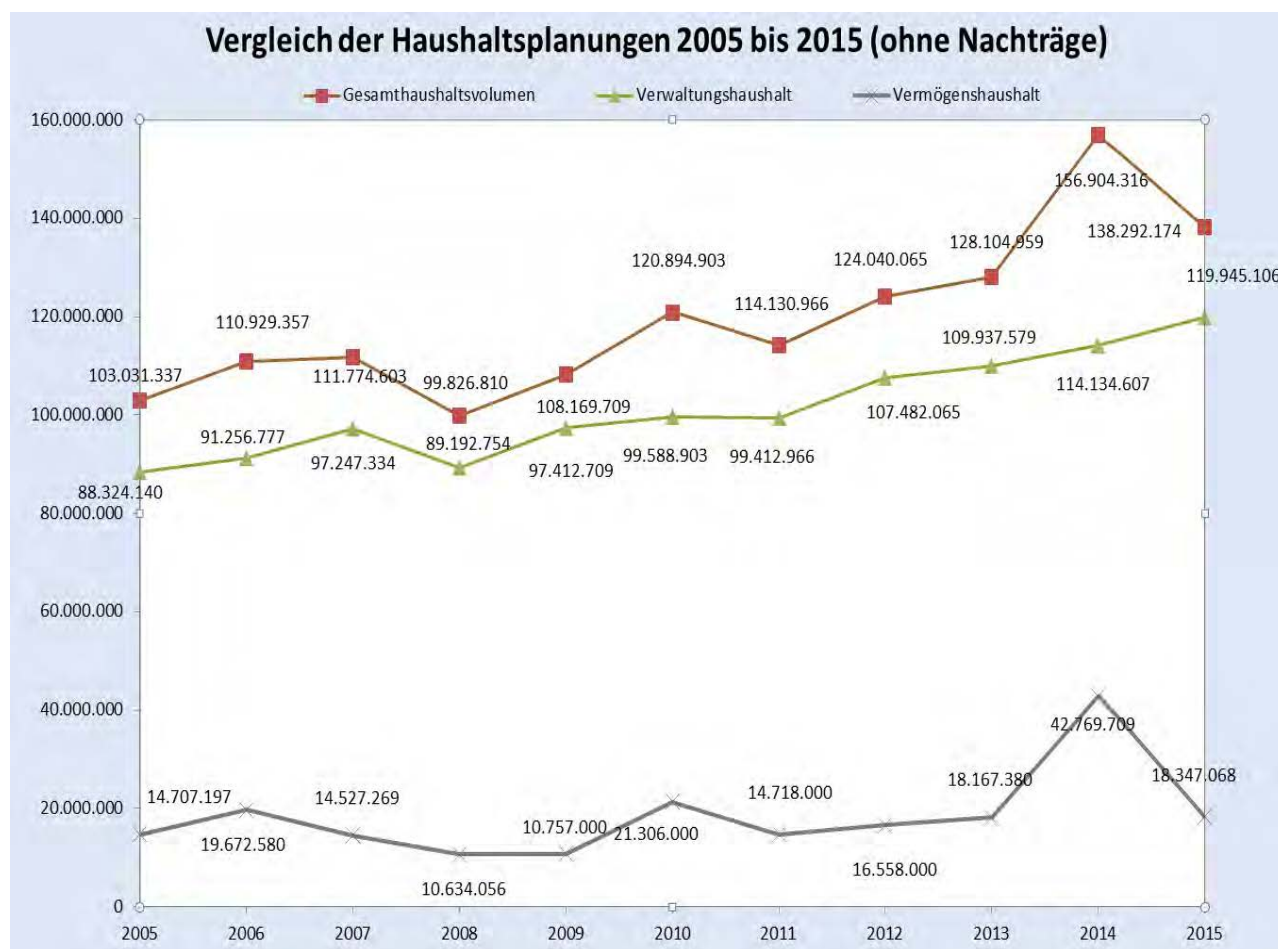
Eine Gesamtübersicht über den Stand des Vermögens kann erst nach Abschluss der derzeit laufenden Vermögenserfassung und –bewertung erstellt werden; die Nachweise nach § 76 KommHV-K erfassen lediglich die kostenrechnenden Einrichtungen.

1.1.5 Allgemeines zum Haushalt 2015

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 wurde vom Stadtrat der Stadt Weiden i.d.OPf. am 15.12.2014 verabschiedet und von der Regierung der Oberpfalz mit RS vom 27.02.2015 AZ:ROP-SG12-1512.1-10-2-21 rechtsaufsichtlich genehmigt.

Das Haushaltsjahr 2015 ist ein besonderes Haushaltsjahr, weil in diesem Jahr keine Kreditneuaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Haushaltsplan vorgesehen sind; dementsprechend wurde eine Nettoneuverschuldung vermieden.

Übersicht der Entwicklung des Haushaltsvolumens 2005 bis 2015 (ohne Nachträge)



Im Haushaltsjahr 2015 wurden drei Nachtragshaushaltssatzungen beschlossen:

1. Nachtragshaushaltssatzung: Verringerung des Stellenplans um 0,09 Stellenbruchteile
2. Nachtragshaushaltssatzung inkl. Nachtragshaushaltsplan: Änderung versch. Positionen u. a. Bereitstellung von Ausgaben und Einnahmen der umF`s, Ausgliederung Max-Reger-Halle Congress & Event GmbH,
3. Nachtragshaushaltssatzung: Erhöhung des Kassenkredites um 5.000.000,00 €

1.1.6 Haushaltsreden zum Haushaltsplan 2016

Herr Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und die Stadträte einigten sich in diesem Jahr, dass keine Haushaltsreden für den Haushaltsplan 2016 stattfinden.

Stattdessen gab Herr Oberbürgermeister Kurt Seggewiß folgende Einführung ab:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2016 mit einem Gesamtvolumen von rd. 143 Mio. € ist erneut ein Sparhaushalt. Dieser entspricht fast centgenau dem Haushalt 2015 und liegt mit rd. 14 Mio. € unter dem Ergebnis des Rekordhaushaltes 2014, der im Wesentlichen von den herausragenden Investitionen der Stadt für den Neubau der FOS/BOS unter Entwicklung des Weidener Bildungscampus geprägt war.

Auch in den intensiven und konstruktiven Beratungen des Haushaltes 2016 hat sich fraktionsübergreifend der Wille zur Fortsetzung des Konsolidierungsprozesses gezeigt, begleitet durch weitgehende Vorschläge der Stadtkämmerei zur Sicherung des Haushaltsausgleiches. Ich darf mich an dieser Stelle herzlich bedanken für die kompetente Vorarbeit des Teams der Stadtkämmerei, das mit zutreffenden Einschätzungen und Vorschlägen die Willensbildung im Finanz-, Vergabe-, Grundstücks- und Sanierungsausschuss erleichtert hat.

Besonders hervorheben möchte ich die uneingeschränkte Bereitschaft aller Mitglieder des Finanzausschusses in zusätzlichen Sitzungen strukturelle Veränderungen zu erarbeiten und dabei auch das Berichtswesen auf eine völlig neue Basis zu stellen. Diese zentralen Ergebnisse unserer Haushaltsklausur 2016 haben Sie alle ermöglicht, auch dafür mein herzlicher Dank.

Dass bei einzelnen Ansätzen Mehrheitsentscheidungen weit überwiegende Einstimmigkeit überlagern, entspricht demokratischem Selbstverständnis und steht im Kontext mit dem Bekenntnis des Stadtrates und der Verwaltung zur Haushaltskonsolidierung.

Der Haushalt 2016 ist genehmigungsfrei, enthält weder neue Kreditaufnahmen noch Verpflichtungsermächtigungen und sichert die Mindestzuführung.

Mit dem Jahresende wird die städtische Verschuldung im Kernhaushalt bei 68,88 Mio. € stehen, weil uns dieser Tage wieder eine anteilige Zuwendung für den FOS/BOS-Neubau ausbezahlt und deren Vorfinanzierung getilgt wurde.

Durch die gewährten Stabilisierungshilfen des Freistaates Bayern, in Summe in den letzten 3 Jahren

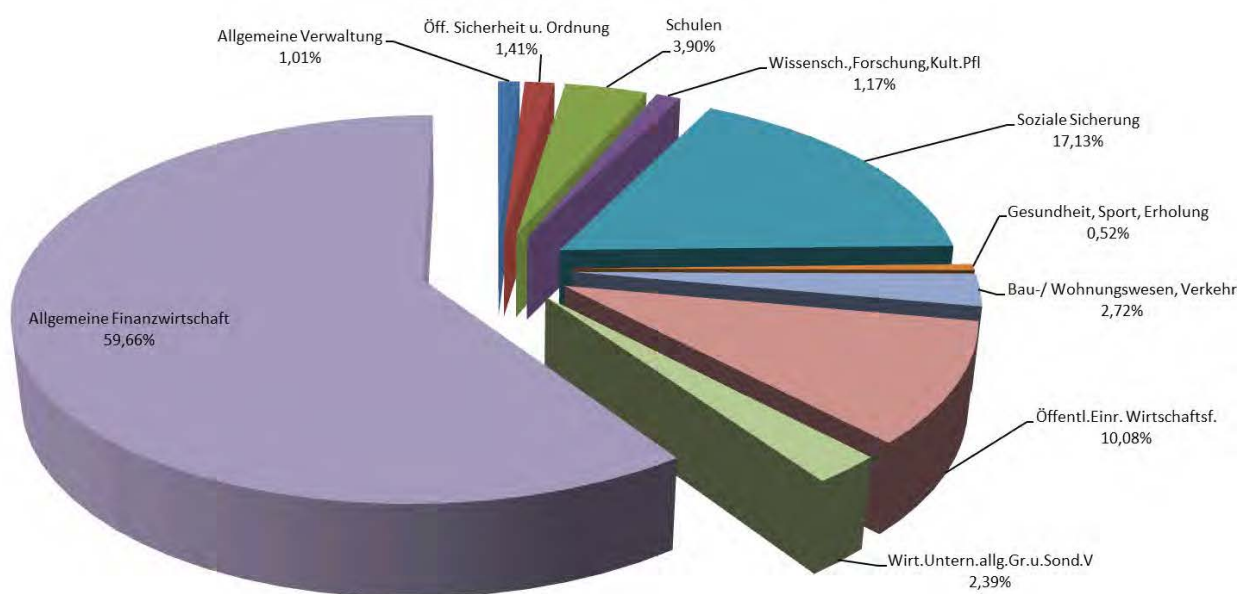
rd. 9,2 Mio. € konnten über 10 Mio. € Tilgungsleistungen erbracht und Sollfehlbeträge i. H. v. rd. 4,0 Mio. € gedeckt werden – deshalb gilt mein besonderer Dank auch unserem Finanzminister, den Vertretern des Bayerischen Städtetages im Verteilerausschuss und der Stadtkämmerin, deren Antragsbegründungen Teil des finanziellen Erfolges sind.

1.1.7 Verwaltungshaushalt 2016 mit den Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen (=Aufgabenbereichen)

Einnahmen im Verwaltungshaushalt

Verwaltungshaushalt					
Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
0	Allgemeine Verwaltung	Einnahmen	1.288.728,00	1.481.593,00	1.571.318,03
1	Öff. Sicherheit u. Ordnung	Einnahmen	1.804.061,00	1.662.510,00	1.609.866,60
2	Schulen	Einnahmen	4.975.343,00	4.954.783,00	5.069.771,73
3	Wissensch., Forschung, Kult. Pfl	Einnahmen	1.491.894,00	1.494.061,00	991.855,11
4	Soziale Sicherung	Einnahmen	21.855.017,00	18.416.790,00	14.380.360,85
5	Gesundheit, Sport, Erholung	Einnahmen	667.621,00	794.087,00	1.258.173,64
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	Einnahmen	3.472.421,00	3.912.255,00	4.677.653,36
7	Öffentl. Einr., Wirtschaftsf.	Einnahmen	12.860.237,00	11.754.050,00	11.391.230,49
8	Wirt. Untern. allg. Gr. u. Sond. V	Einnahmen	3.052.210,00	3.440.987,00	4.586.196,68
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	Einnahmen	76.110.231,00	74.251.786,00	74.574.483,70
			127.577.763,00	122.162.902,00	120.110.910,19

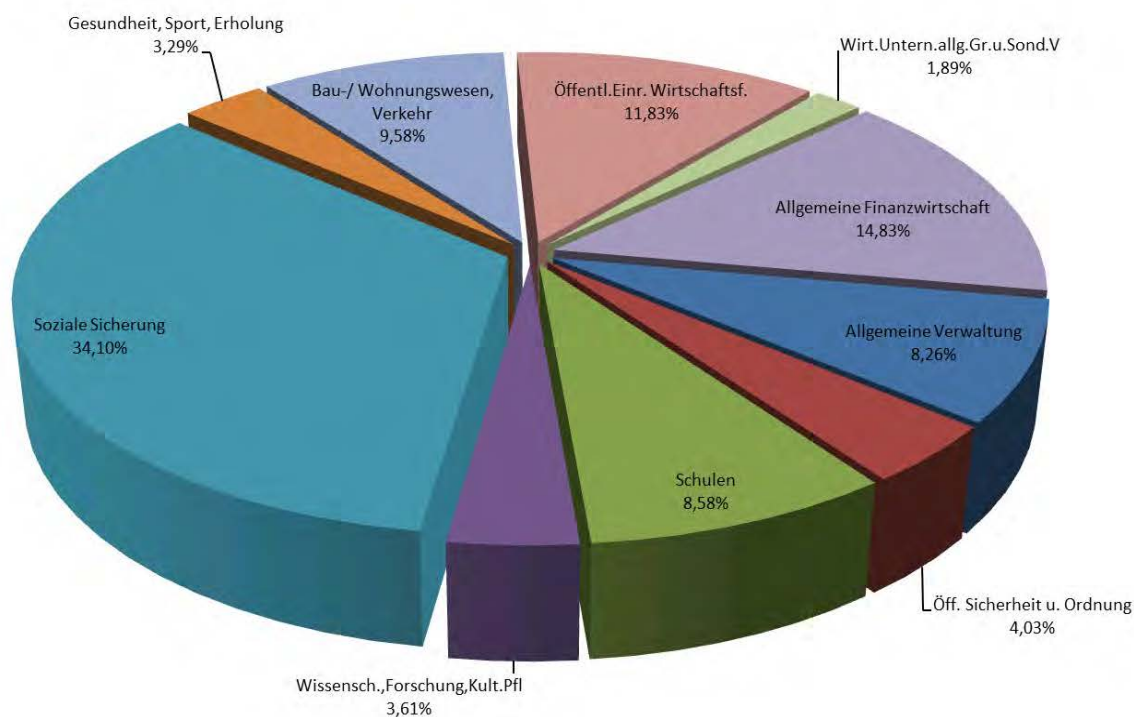
Einnahmen nach Aufgabenbereichen 2016



Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Verwaltungshaushalt					
Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
0	Allgemeine Verwaltung	Ausgaben	10.538.492,00	10.175.146,00	9.588.939,02
1	Öff. Sicherheit u. Ordnung	Ausgaben	5.141.116,00	4.676.321,00	4.592.808,17
2	Schulen	Ausgaben	10.946.987,00	10.589.476,00	9.575.345,44
3	Wissensch., Forschung, Kult. Pfl	Ausgaben	4.604.470,00	4.372.396,00	4.756.974,19
4	Soziale Sicherung	Ausgaben	43.499.484,00	40.087.212,00	34.310.724,28
5	Gesundheit, Sport, Erholung	Ausgaben	4.197.102,00	4.196.760,00	4.496.584,94
6	Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	Ausgaben	12.219.015,00	11.483.124,00	14.756.591,16
7	Öffentl. Einr., Wirtschaftsf.	Ausgaben	15.089.152,00	14.526.346,00	14.453.378,39
8	Wirt. Untern. allg. Gr. u. Sond. V	Ausgaben	2.417.028,00	2.976.342,00	3.157.883,58
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	Ausgaben	18.924.917,00	19.079.779,00	20.421.681,02
			127.577.763,00	122.162.902,00	120.110.910,19

Ausgaben nach Aufgabenbereichen 2016

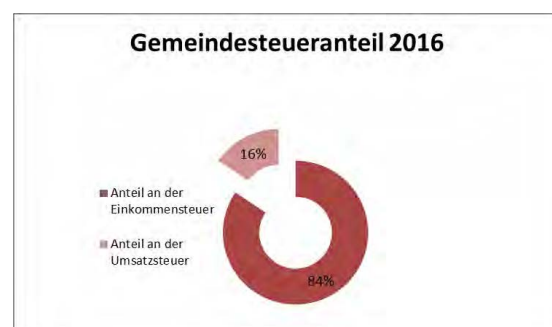
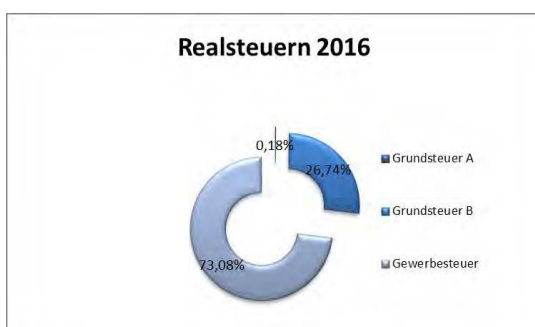
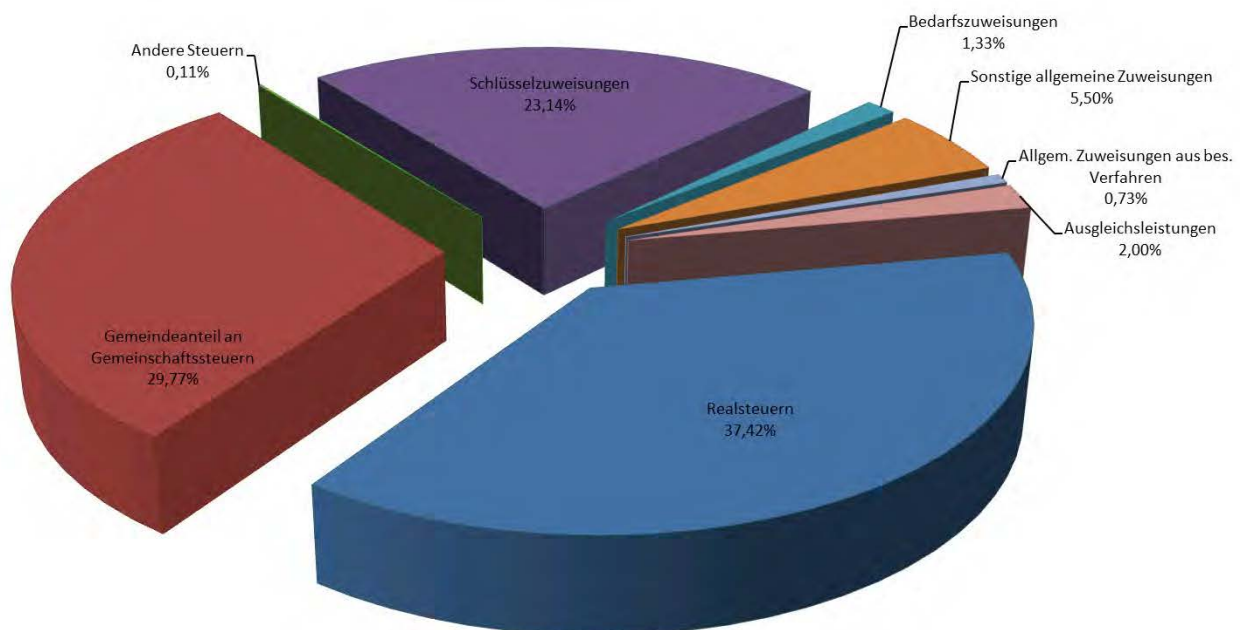


1.1.8 Verwaltungshaushalt 2016 mit den wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten (=Mittelherkunft bzw. –Verwendung)

Hauptgruppe 0 (Steuern und allgemeine Zuweisungen)

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
00	Realsteuern	Einnahm.	28.051.000,00	27.050.000,00	26.590.747,70
01	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern	Einnahm.	22.318.000,00	21.145.490,00	20.018.569,00
02	Andere Steuern	Einnahm.	86.000,00	85.000,00	84.409,00
03	Steuerähnliche Einnahmen	Einnahm.	0,00	0,00	0,00
04	Schlüsselzuweisungen	Einnahm.	17.346.250,00	17.640.532,00	17.206.600,00
05	Bedarfszuweisungen	Einnahm.	1.000.000,00	600.000,00	2.968.600,00
06	Sonstige allgemeine Zuweisungen	Einnahm.	4.120.000,00	4.163.478,00	4.129.915,76
08	Allgem. Zuweisungen aus bes. Verfahren	Einnahm.	544.600,00	522.100,00	478.145,82
09	Ausgleichsleistungen	Einnahm.	1.500.000,00	1.644.120,00	1.541.296,00

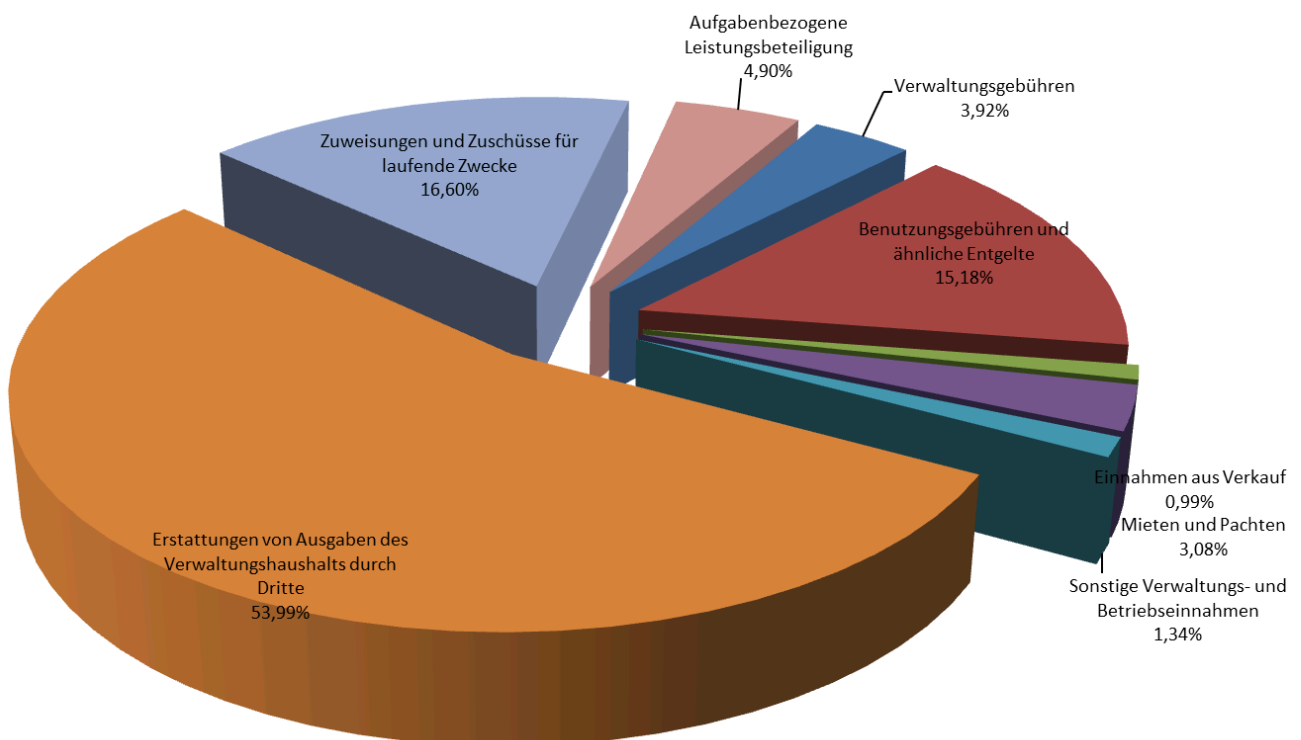
Steuern und allgemeine Zuweisungen



Hauptgruppe 1 (Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb)

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
10	Verwaltungsgebühren	Einnahm.	1.872.725,00	1.657.801,00	1.614.008,79
11	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	Einnahm.	7.260.187,00	7.758.079,00	8.509.413,93
13	Einnahmen aus Verkauf	Einnahm.	474.251,00	471.261,00	479.725,41
14	Mieten und Pachten	Einnahm.	1.475.443,00	1.883.180,00	1.699.842,03
15	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	Einnahm.	641.594,00	1.071.284,00	1.783.901,15
16	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts durch Dritte	Einnahm.	25.825.082,00	20.884.004,00	18.094.540,89
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	Einnahm.	7.938.262,00	7.317.389,00	6.937.995,24
19	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	Einnahm.	2.342.250,00	2.691.000,00	2.197.232,29

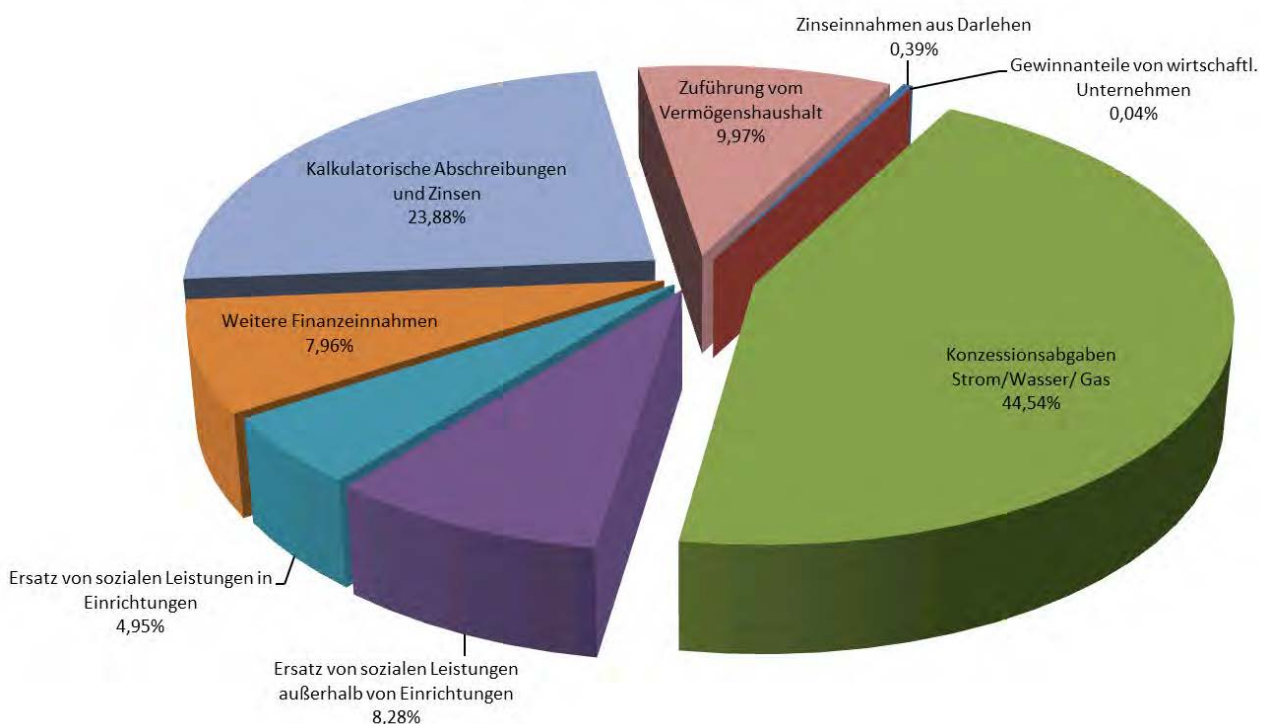
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb



Hauptgruppe 2 (Sonstige Finanzeinnahmen)

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
20	Zinseinnahmen aus Darlehen	Einnahm.	18.475,00	9.830,00	19.624,35
21	Gewinnanteile von wirtschaftl. Unternehmen	Einnahm.	1.800,00	770,00	2.967,97
22	Konzessionsabgaben Strom/Wasser/ Gas	Einnahm.	2.130.000,00	2.133.850,00	2.288.722,48
24	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Einnahm.	396.165,00	391.504,00	434.096,53
25	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	Einnahm.	236.584,00	693.350,00	895.306,33
26	Weitere Finanzeinnahmen	Einnahm.	380.584,00	577.034,00	504.213,88
27	Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen	Einnahm.	1.141.761,00	1.396.846,00	1.550.793,26
28	Zuführung vom Vermögenshaushalt	Einnahm.	476.750,00	375.000,00	80.242,38

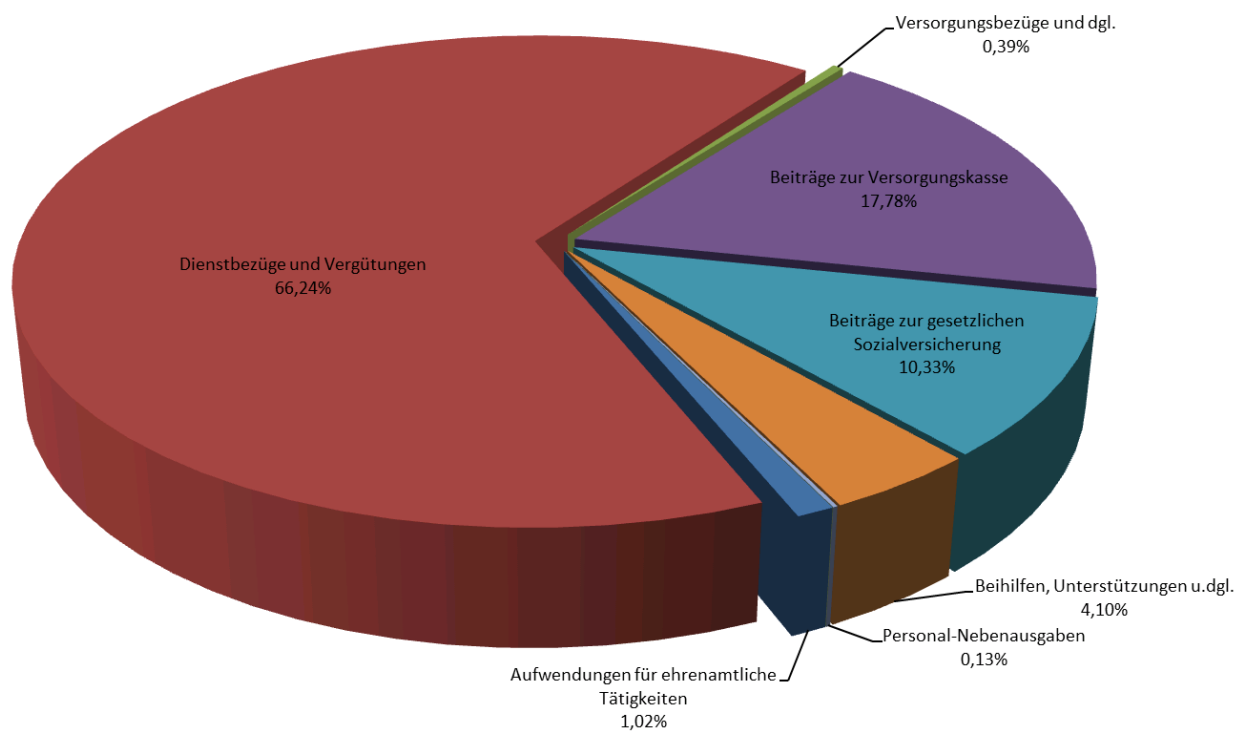
Sonstige Finanzeinnahmen



Hauptgruppe 4 (Personalausgaben)

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten	Ausgaben	326.643,00	338.120,00	356.149,27
41	Dienstbezüge und Vergütungen	Ausgaben	21.187.810,00	20.896.171,00	21.324.152,28
42	Versorgungsbezüge und dgl.	Ausgaben	124.110,00	109.459,00	99.757,29
43	Beiträge zur Versorgungskasse	Ausgaben	5.688.038,00	5.537.383,00	5.645.486,54
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	Ausgaben	3.305.356,00	3.107.348,00	3.225.141,05
45	Beihilfen, Unterstützungen u.dgl.	Ausgaben	1.311.635,00	1.074.918,00	1.126.922,41
46	Personal-Nebenausgaben	Ausgaben	40.640,00	42.770,00	30.685,53

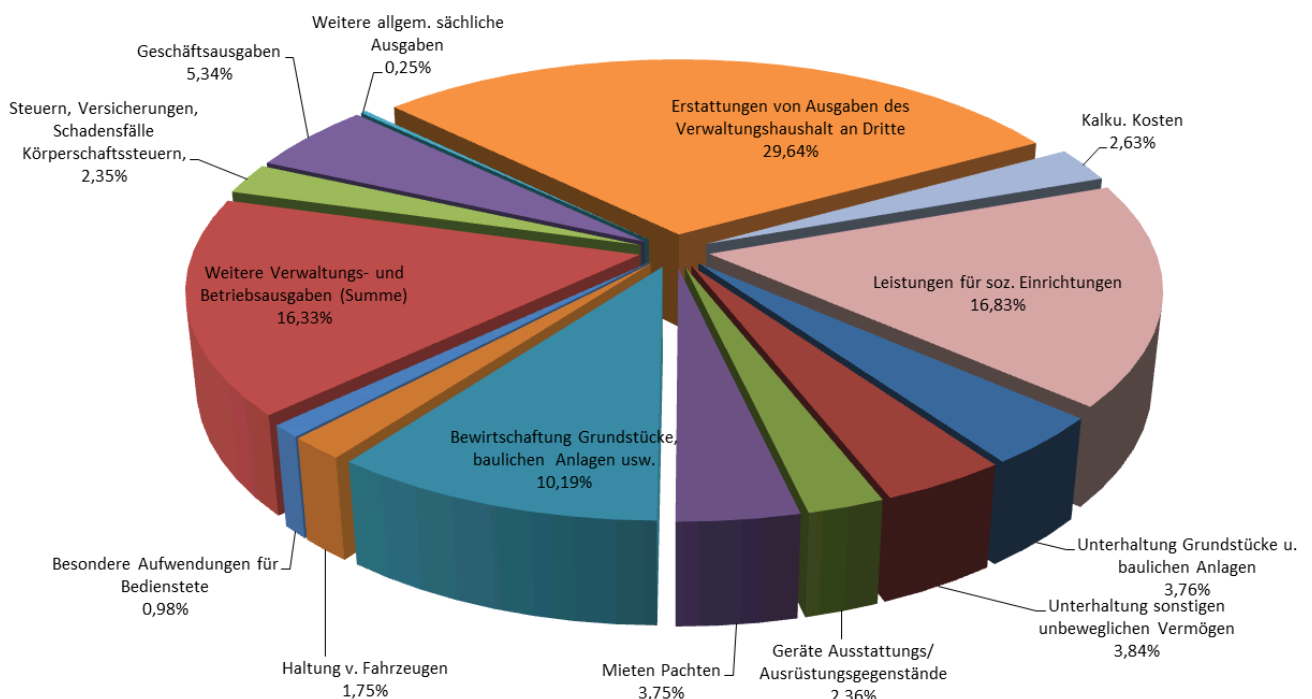
Personalausgaben



Hauptgruppe 5/ 6 (Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand)

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
50	Unterhaltung Grundstücke u. baulichen Anlagen	Ausgaben	1.629.211,00	1.768.800,00	1.913.700,11
51	Unterhaltung sonstigen unbeweglichen Vermögen	Ausgaben	1.663.083,00	1.584.762,00	2.148.065,16
52	Geräte Ausstattungs/ Ausrüstungsgegenstände	Ausgaben	1.024.271,00	864.516,00	891.751,06
53	Mieten Pachten	Ausgaben	1.626.121,00	1.276.923,00	864.387,27
54	Bewirtschaftung Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	Ausgaben	4.413.840,00	4.448.448,00	3.732.209,12
55	Haltung v. Fahrzeugen	Ausgaben	757.090,00	754.510,00	711.965,48
56	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	Ausgaben	425.360,00	442.918,00	322.546,47
57-63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Summe)	Ausgaben	7.077.714,00	4.887.608,00	4.605.230,42
64	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle Körperschaftssteuern,	Ausgaben	1.019.440,00	1.217.255,00	1.721.898,11
65	Geschäftsausgaben	Ausgaben	2.313.900,00	2.124.842,00	1.709.266,33
66	Weitere allgem. sächliche Ausgaben	Ausgaben	106.689,00	108.730,00	82.267,92
67	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalt an Dritte	Ausgaben	12.841.838,00	11.979.700,00	13.842.757,33
68	Kalku. Kosten	Ausgaben	1.141.761,00	1.396.846,00	1.550.793,26
69	Leistungen für soz. Einrichtungen	Ausgaben	7.291.800,00	8.123.000,00	7.791.958,45

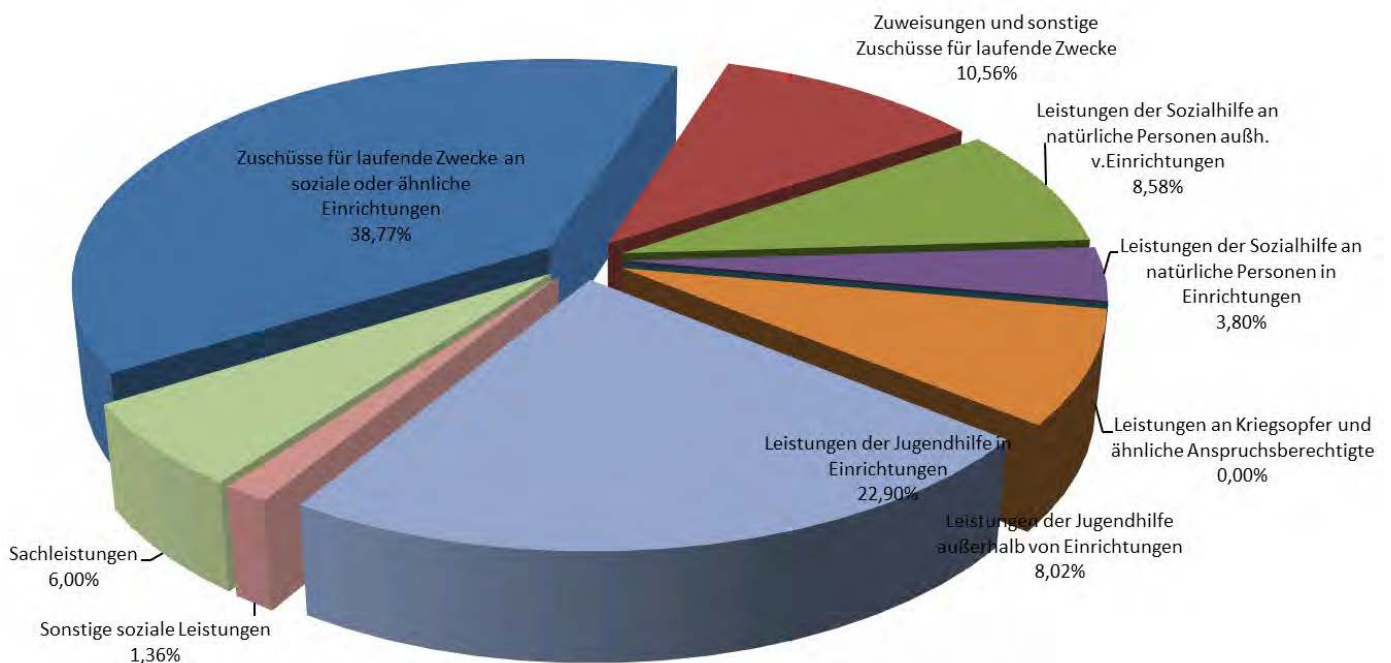
Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand



Hauptgruppe 7 (Zuweisungen und Zuschüsse)

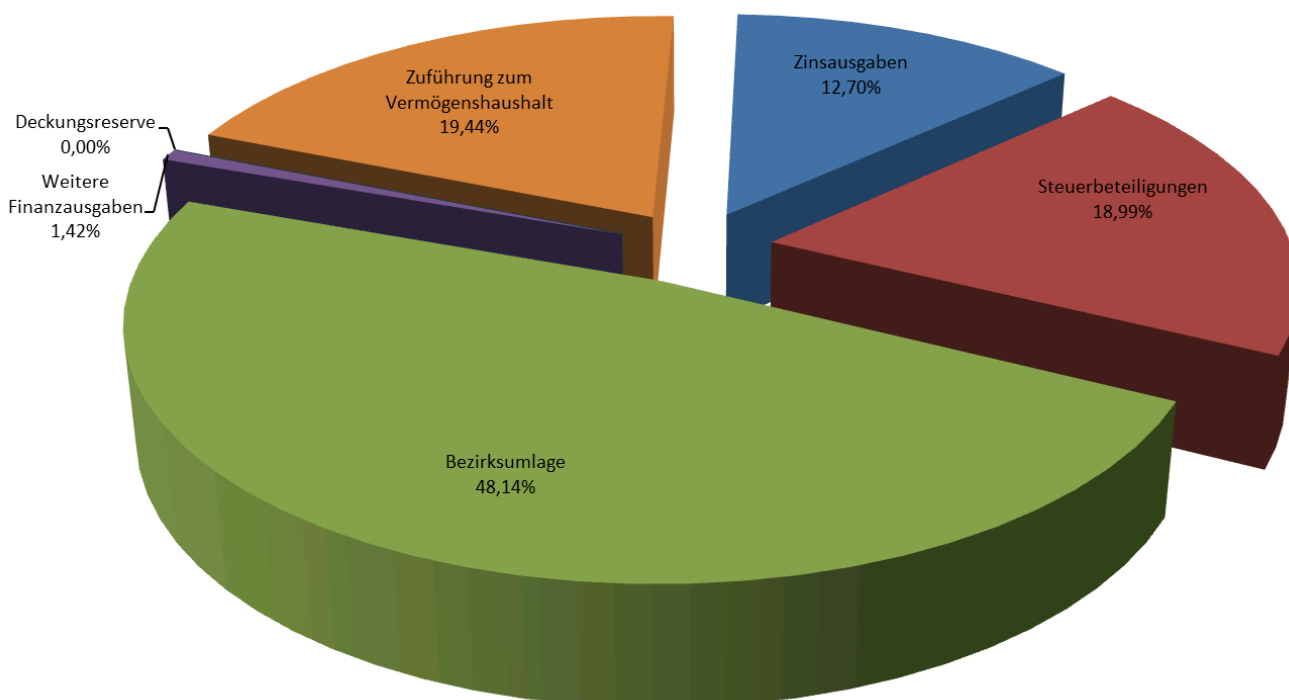
Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
70	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	Ausgaben	12.846.889,00	11.477.819,00	10.298.435,27
71	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	Ausgaben	3.500.515,00	3.549.249,00	3.245.130,66
73	Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen auß. v.Einrichtungen	Ausgaben	2.841.750,00	3.187.748,00	3.011.093,11
74	Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	Ausgaben	1.260.450,00	1.452.000,00	1.347.350,68
75	Leistungen an Kriegsopfer und ähnliche Anspruchsberechtigte	Ausgaben	800,00	800,00	0,00
76	Leistungen der Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	Ausgaben	2.658.600,00	2.748.400,00	2.094.629,54
77	Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen	Ausgaben	7.588.000,00	6.173.500,00	4.049.344,91
78	Sonstige soziale Leistungen	Ausgaben	451.787,00	508.479,00	431.354,91
79	Sachleistungen	Ausgaben	1.988.500,00	1.785.100,00	1.054.063,72

Zuweisungen und Zuschüsse



Hauptgruppe 8 (Sonstige Finanzausgaben)

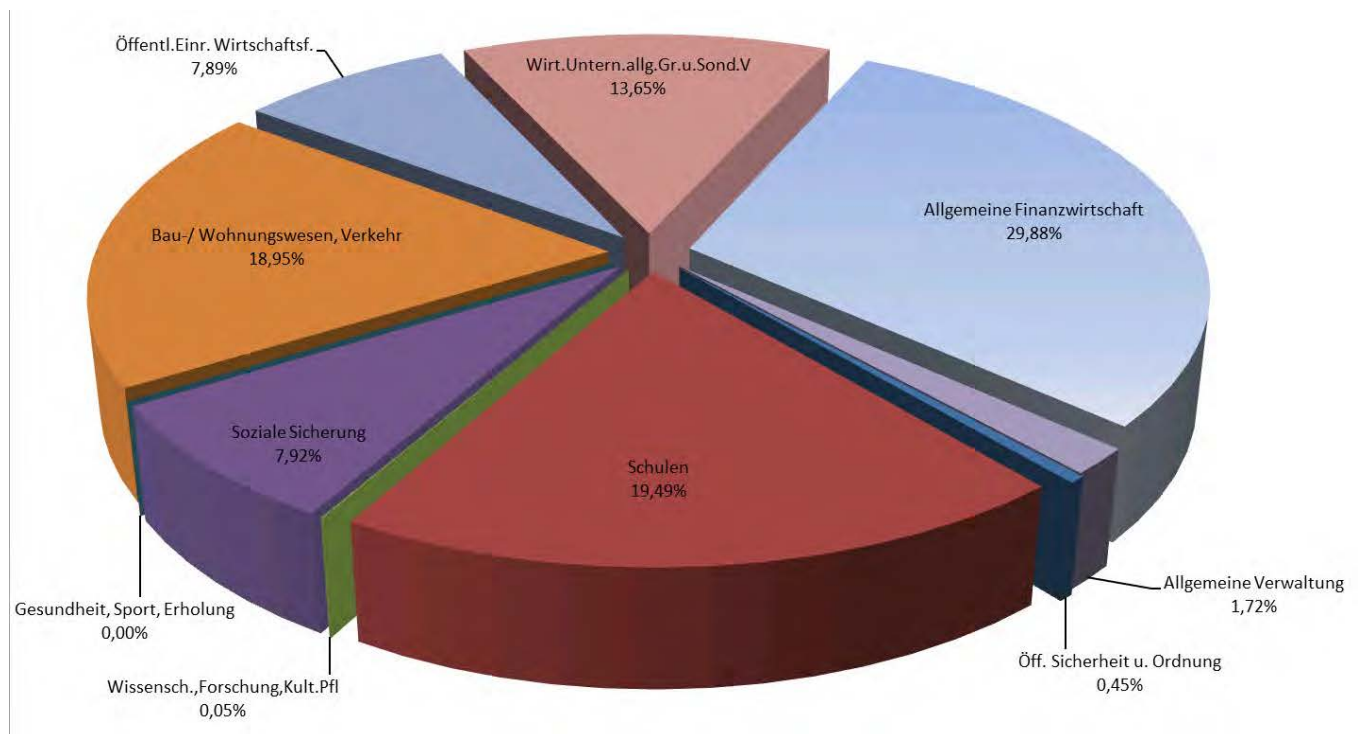
Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
80	Zinsausgaben	Ausgaben	2.429.600,00	2.640.700,00	2.248.750,68
81	Steuerbeteiligungen	Ausgaben	3.631.580,00	3.631.579,00	3.421.685,00
83	Bezirksumlage	Ausgaben	9.206.000,00	8.496.329,00	7.356.414,00
84	Weitere Finanzausgaben	Ausgaben	140.000,00	115.001,00	93.918,00
85	Deckungsreserve	Ausgaben	0,00	0,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	Ausgaben	3.716.942,00	4.311.171,00	7.705.274,74



1.1.9 Vermögenshaushalt 2016 mit den Einnahmen und Ausgaben nach Einzelplänen (=Aufgabenbereichen)

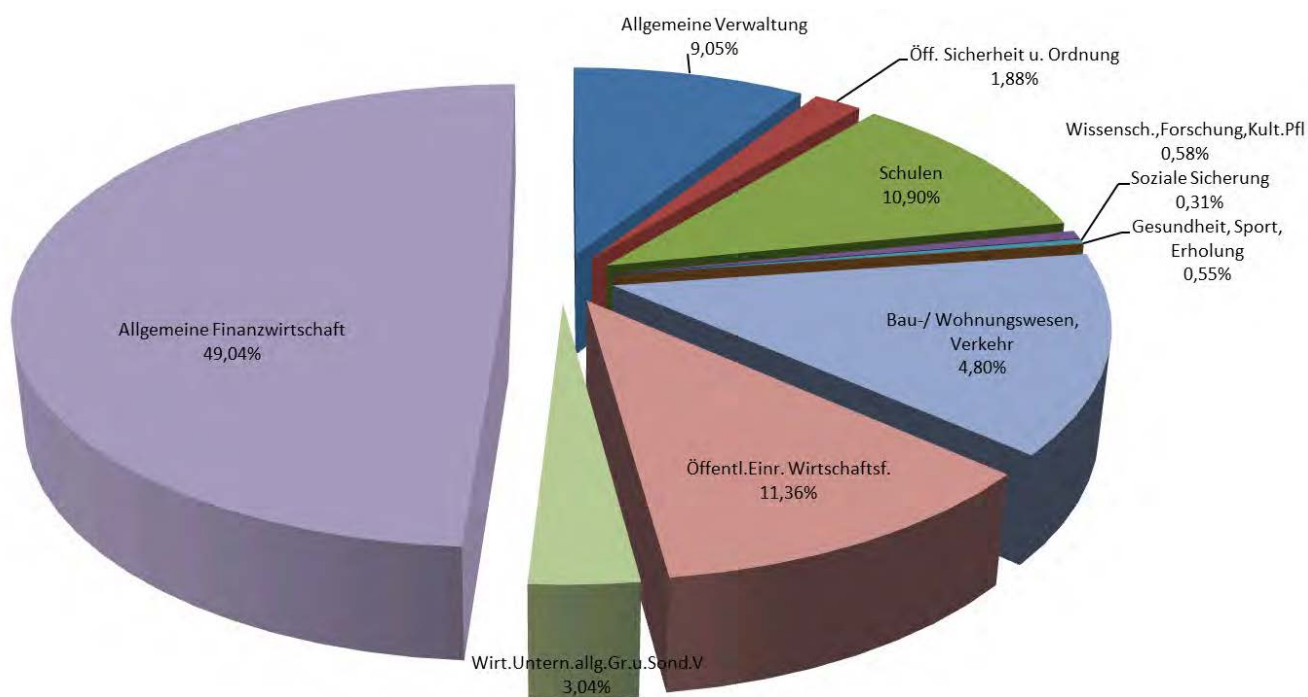
Einnahmen im Vermögenshaushalt

Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
0	Allgemeine Verwaltung	Einnahm.	265.000,00	560.000,00	7.901,71
1	Öff. Sicherheit u. Ordnung	Einnahm.	70.000,00	39.000,00	147.940,00
2	Schulen	Einnahm.	3.000.000,00	5.000.000,00	7.500.000,00
3	Wissensch.,Forschung,Kult.Pfl	Einnahm.	7.245,00	6.500,00	69.447,68
4	Soziale Sicherung	Einnahm.	1.219.210,00	2.106.800,00	508.005,99
5	Gesundheit, Sport, Erholung	Einnahm.	0,00	0,00	30.000,00
6	Bau-/ Wohnungswesen, Verkehr	Einnahm.	2.917.326,00	3.871.327,00	1.003.098,84
7	Öffentl.Eintr. Wirtschaftsf.	Einnahm.	1.215.000,00	1.135.000,00	446.045,12
8	Wirt.Untern.allg.Gr.u.Sond.V	Einnahm.	2.101.030,00	2.056.127,00	4.712.262,44
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	Einnahm.	4.600.952,00	6.038.091,00	30.233.760,33
	Summe:	Einnahm.	15.395.763,00	20.812.845,00	44.658.462,11



Ausgaben im Vermögenshaushalt

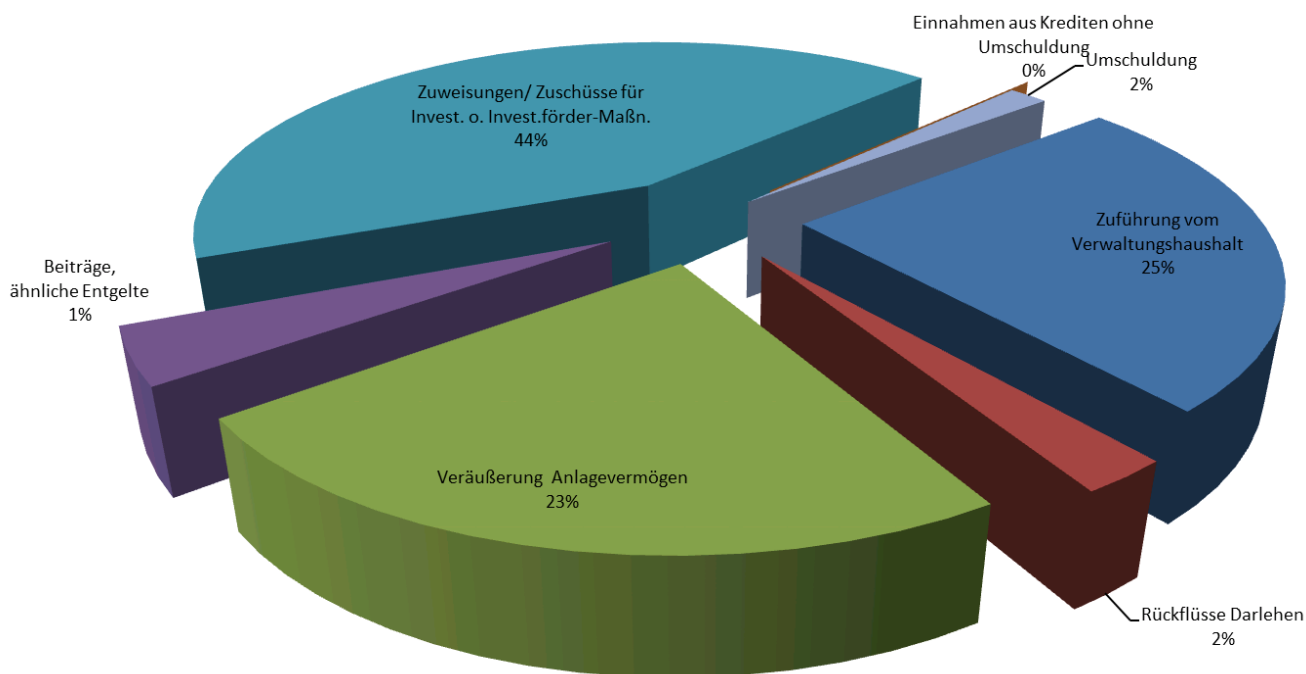
Schlüssel	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
0	Allgemeine Verwaltung	Ausgaben	1.393.700,00	884.300,00	431.775,20
1	Öff. Sicherheit u. Ordnung	Ausgaben	289.100,00	294.800,00	506.425,62
2	Schulen	Ausgaben	1.677.750,00	2.675.500,00	24.374.402,88
3	Wissensch.,Forschung,Kult.Pfl	Ausgaben	89.745,00	80.500,00	431.377,75
4	Soziale Sicherung	Ausgaben	47.310,00	1.556.000,00	3.697.615,81
5	Gesundheit, Sport, Erholung	Ausgaben	5.000,00	425.000,00	252.884,35
6	Bau-/ Wohnungswesen, Verkehr	Ausgaben	2.125.225,00	3.441.158,00	1.521.150,84
7	Öffentl.Eintr. Wirtschaftsf.	Ausgaben	1.749.080,00	1.100.480,00	1.142.667,03
8	Wirt.Untern.allg.Gr.u.Sond.V	Ausgaben	468.050,00	415.800,00	826.838,10
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	Ausgaben	7.550.803,00	9.939.307,00	13.030.679,75
	Summe:	Ausgaben	15.395.763,00	20.812.845,00	46.215.817,33



1.1.10 Vermögenshaushalt 2016 mit den wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten (Finanzierung des Vermögenshaushalt 2016)

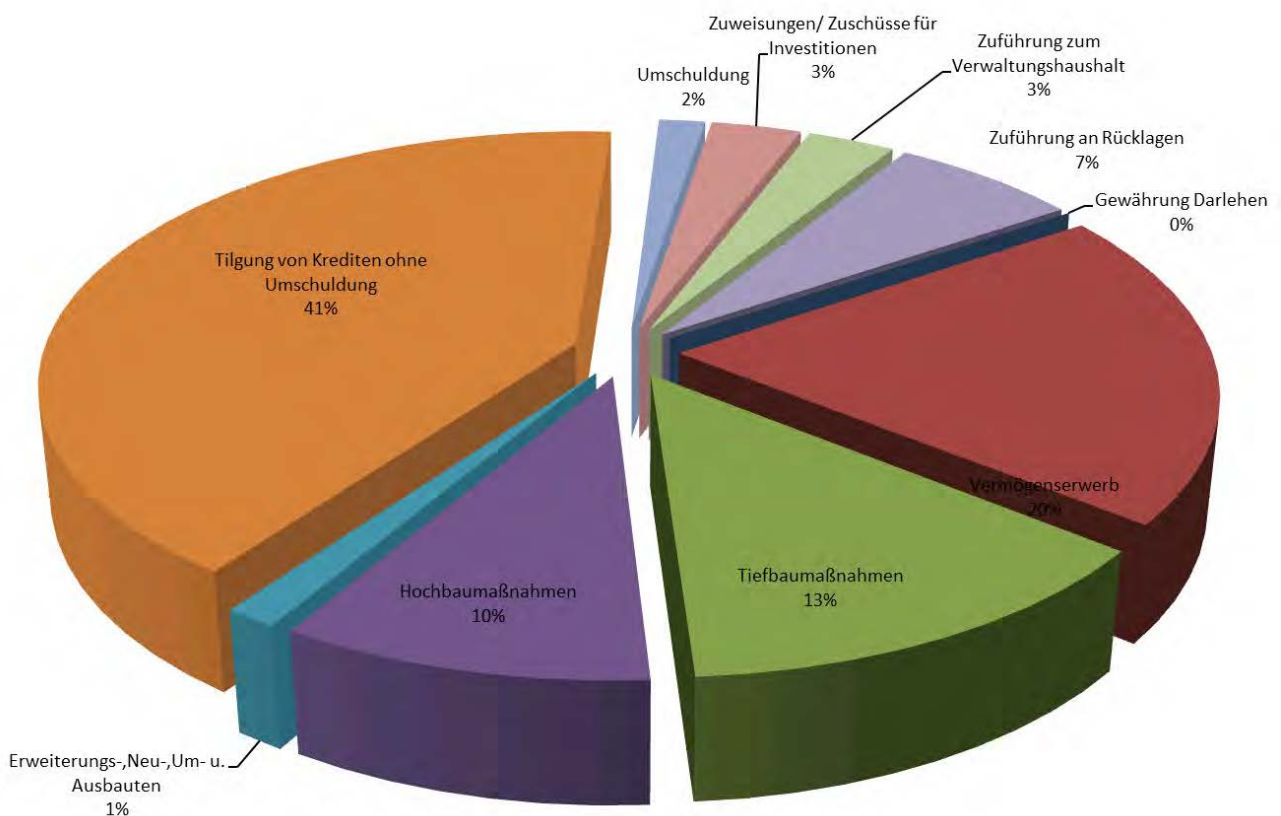
Einnahmen im Vermögenshaushalt (= Mittelherkunft):

Grp.	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	Einnahm.	3.716.942,00	4.311.351,00	7.705.274,74
31	Entnahmen aus Rücklagen	Einnahm.	476.750,00	375.000,00	81.957,38
32	Rückflüsse Darlehen	Einnahm.	368.176,00	392.627,00	385.668,50
33	Veräußerung Beteiligungen	Einnahm.	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung Anlagevermögen	Einnahm.	3.451.480,00	5.588.547,00	4.823.056,26
35	Beiträge, ähnliche Entgelte	Einnahm.	630.000,00	205.000,00	497.687,52
36	Zuweisungen/ Zuschüsse für Invest. o. Invest.förder-Maßn.	Einnahm.	6.502.800,00	8.823.013,00	9.023.885,71
37	Einnahmen aus Krediten	Einnahm.	249.615,00	1.117.307,00	22.140.932,00
	Einnahmen aus Krediten ohne Umschuldung	Einnahm.	0,00		
	Umschuldung	Einnahm.	249.615,00		



Ausgaben des Vermögenshaushalt (= Mittelverwendung):

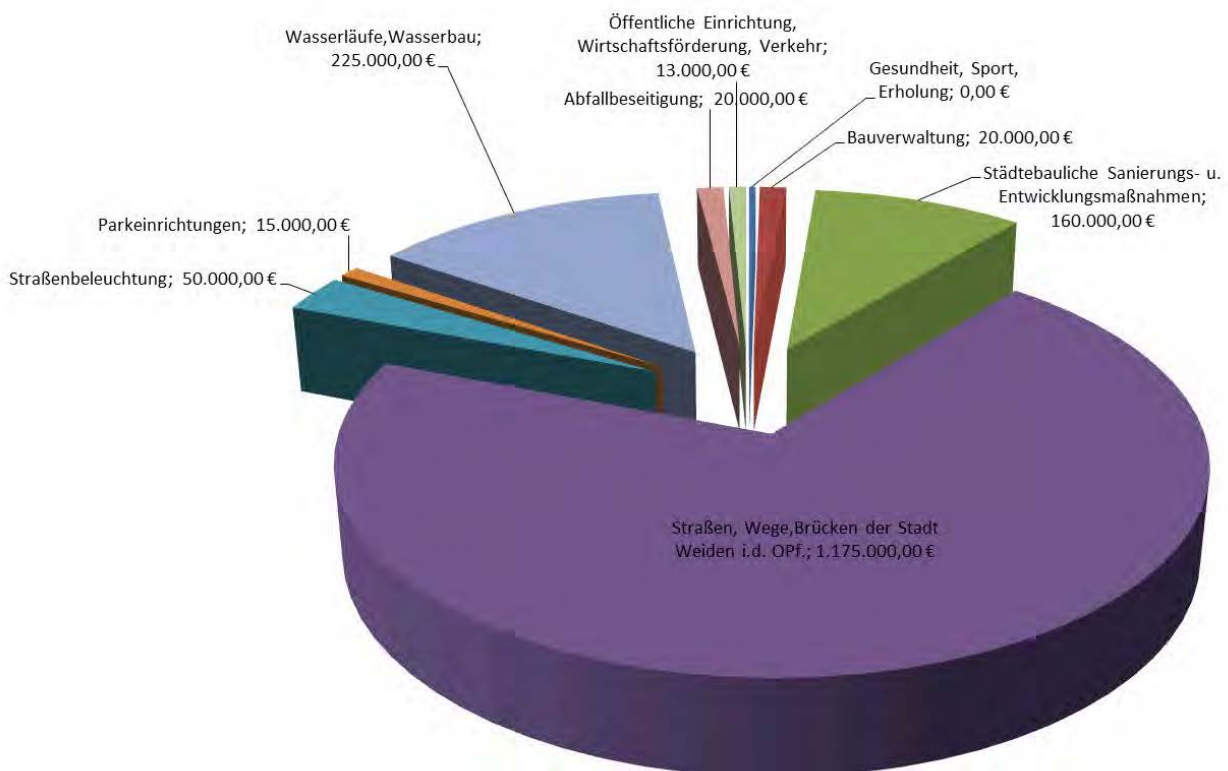
Grp.	Bezeichnung	Art	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
90	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	Ausgaben	476.750,00	375.000,00	80.242,38
91	Zuführung an Rücklagen	Ausgaben	1.026.693,00	0,00	298.099,13
92	Gewährung Darlehen	Ausgaben	0,00	100.000,00	264.500,00
93	Vermögenserwerb	Ausgaben	3.108.630,00	2.279.380,00	3.748.320,54
94	Tiefbaumaßnahmen	Ausgaben	2.041.000,00	2.558.000,00	23.049.277,34
95	Hochbaumaßnahmen	Ausgaben	1.471.000,00	3.296.777,00	1.668.597,54
96	Erweiterungs-,Neu-,Um- u. Ausbauten	Ausgaben	212.000,00	125.500,00	97.543,64
97	Tilgung von Krediten	Ausgaben	6.569.715,00	9.939.307,00	10.547.787,73
	Tilgung von Krediten ohne Umschuldung	Ausgaben	6.320.100,00		
	Umschuldung	Ausgaben	249.615,00		
98	Zuweisungen/ Zuschüsse für Investitionen	Ausgaben	489.975,00	2.138.881,00	3.978.615,73
99	Sonstiges	Ausgaben	0,00	0,00	2.482.833,30



1.1.11 Aufteilung der Ausgaben für Investitionen nach Hoch- und Tiefbau-Maßnahmen

Tiefbau:

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016
	Gesundheit, Sport, Erholung	0
	Parkanlagen und öffentliche Grünflächen	5.000
	Städtebauliche Sanierungs- u. Entwicklungsmaßnahmen	160.000
	Straßen, Wege, Brücken der Stadt Weiden i.d. OPf.	1.175.000
	Straßenbeleuchtung	50.000
	Parkeinrichtungen	15.000
	Wasserläufe, Wasserbau	225.000
	Abfallbeseitigung	20.000
	Öffentliche Einrichtung, Wirtschaftsförderung, Verkehr	13.000
	Festplatz Leuchtenberger Straße	0
95/96	Summe Tiefbau	1.683.000



Erläuterungen zu o. g. Tiefbaumaßnahmen:

Gesundheit, Sport, Erholung

-

Beschreibung Tiefbau:

Parkanlagen

Nachpflanzung von Bänken und Bäumen im Stadtgebiet

Städtebaulich Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Schlusszahlungen Tiefgarage Block 23 - Obere Bachgasse,

Schlusszahlungen Rahmenplan Bahnhof/Bahnstadt

Straßen, Wege, Brücken der Stadt Weiden i. d. OPf.

Umgestaltungs Adolf-Kolping-Platz

Barrierefreie Innenstadt, Restarbeiten Prößlstraße,

Größere Instandsetzungs-/Erneuerungsmaßnahmen an Straßen und Geh-/Radwegen

Umbau Knotenpunkt St2166/B22/Edeldorfer Weg, Umrüstung der Straßenbeleuchtung

Ergänzung Hinweisschilder für Radwege, Beseitigung von Altlasten,

Generalsanierung Rehmühlbach, Anlage von Ausgleichs- und Ersatzflächen

Parkeinrichtungen

Erneuerung von Parkscheinautomaten

Wasserläufe, Wasserbau

Bau BA 1 Regenrückhaltebecken Weidingbach,

Fortführung Sanierung Stadtmühlbach,

Abfallbeseitigung

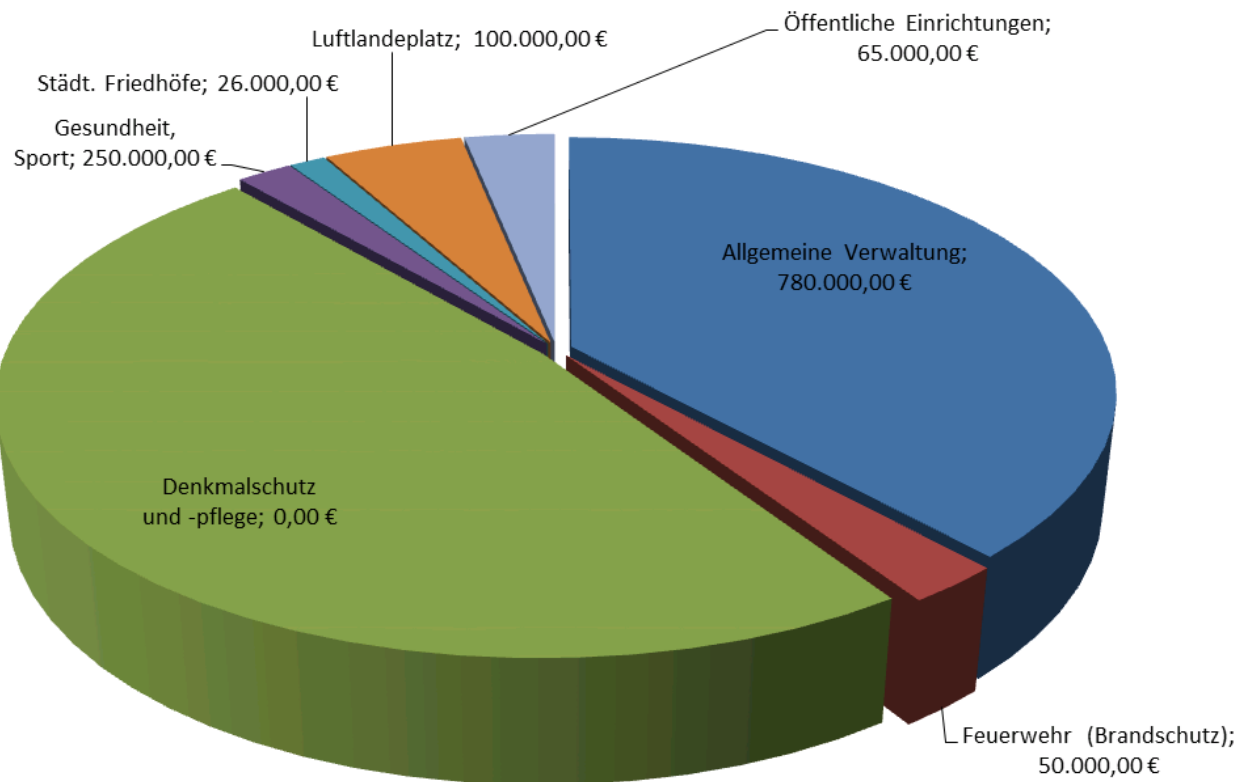
Deponienachsorge Weiden West

Öffentlich Einrichtung, Wirtschaftsförderung, Verkehr

Größere Instandsetzungen, Entwicklung Gewerbegebiet Weiden-West IV

Hochbau:

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016
	Allgemeine Verwaltung	780.000
	Feuerwehr (Brandschutz)	50.000
	Schulen	980.000
	Hochbauamt	40.000
	Städt. Friedhöfe	26.000
	Luftlandeplatz	100.000
	Öffentliche Einrichtungen	65.000
94	Summe Hochbau	2.041.000



Erläuterungen zu o. g. Hochbaumaßnahmen:Allgemeine Verwaltung

Verkabelung versch. städt. Gebäude, Stützsanierung

Tiefgarage;

Aufzugsanierung; Flachdachsanierung NR; Vorplanung

Dachsanierung AR;

Feuerwehr

Neubau Atemschutzübungsstrecke

Schulen

Ertüchtigung Brandschutztechnisch; Rehbühlschule Generalsanierung BA III,

Elly-Heuss-Gymnasium Flachdachsanierung, Kepler-Gymn. Vorplanung Generalsanierung

Augustinus-Gymnasium San. Chemieräume, Gust-Lang-

Schule Einbau Aufzug

Hochbauamt

Planungsleistungen, Brandschutz Pauschal,

Friedhöfe

Errichtung von Urnenhainen, Errichtung von Buswartehäuschen

Luftlandeplatz

Erneuerung Tankstelle

Öffentliche Einrichtungen

Erricht. Von Buswartehäuschen

Beleuchtung und Einfriedung Festplatz

1.1.12 Vermögen der Stadt Weiden i.d.OPf. 2015

Eine genaue Aufstellung des Vermögens bei Stadt Weiden i.d.OPf. (insb. den weiteren Positionen des Anlagevermögens im doppischen Haushalt) erfolgt nach Abschluss der Vermögenserfassung und -Bewertung.

1.1.13 Verzeichnis des bebauten Grundbesitzes

Objekt**Standort****a) Allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Neues Rathaus	Dr.-Pfleger-Str. 15
Feuerwache Weiden	Landgerichtsstr. 13
	Asylstr. 20
	Luitpoldstr. 23
	Leuchtenberger Str. 77
Feuerwehrgerätehäuser	
Mallersricht	Mallersricht 7
Muglhof	Muglhof
Neunkirchen	Latscher Str. 4
Frauenricht	Zur Spitalöd
Rothenstadt	Binnerstraße

b) Schulen / Kindergärten

Albert-Schweitzer-Schule	Stockerhutweg 45
Rehbühlschule	Adalbert-Lindner-Str. 9
Stötznerschule	Albrecht-Dürer-Str. 3
Hans-Sauer-Schule	Am Linder 2 + 4
AK Asyl	Asylstr. 18
Max-Reger-Schule	Ulr.-Schönberger-Str. 3
Hans-u.Sophie-Scholl-Realschulen	Kurt-Schumacher-Allee 6 + 8
Hammerwegschule	Lessingstr. 15
Gerhardingerschule	Luitpoldstr. 17
Gustav-v.-Schlör-Schule	Luitpoldstr. 24
	Bgm.-Prechtl-Str. 31
Augustinus-Gymnasium	Sebastianstr. 28
Staatl. Berufsschule	Stockerhutweg 52
Clausnitzerschule	Stresemannstr. 23 + 25
Gustl-Lang-Schule	Sebastianstr. 22
Elly-Heuss-Gymnasium	Weigelstr. 26 + 28
Franz-Grothe-Schule (Musikschule)	Asylstr. 19
Kepler-Gymnasium	Friedrich-Ebert-Str. 21
Pestalozzischule	Pestalozzistr. 1
Montessori-Schule	Wiesendorfstr. 3

Hans-Schelter-Schule
Kinderhaus Tohuwabohu
Kindergarten Lorenz Werthmann

Zur Waldrast 14
Oskar-von-Miller-Str. 9
Infanteriestr. 6

c) **Gesundheit, Sport, Erholung**

Sportzentrum Rothenstadt mit
Gaststätte
Stadtbad mit Kiosk, Wohnung
und Umkleiden
Gärtnerei
Mehrzweckhalle am Wasserwerk

Maierhofstr. 41
Friedrich-Ebert-Str. 7
Vohenstraußer Str. 12
Am Langen Steg 17

d) **Kultur-, Jugendpflege**

Kulturzentrum mit Museum,
Archiv
Regionalbibliothek
Flurerturm
Maria-Seltmann-Haus
Keramikmuseum
Kapelle Matzlesrieth
Nepomuk-Kapelle
Kapelle Tröglersricht
Kapelle Scharnagl
Feldkapelle
Volkshochschule
Jugendzentrum
Unteres Tor
Torwärterhäuschen (Jugendräume)

Pfarrplatz 4
Scheibenstr. 7 + 9
Luitpoldstr. 21
Luitpoldstr. 25
Matzlesrieth
Friedrich-Ebert-Straße
Tröglersricht
Tauschendorf
Muglhof
Luitpoldstr.24/Bgm.-Prechtl-Str.31
Frühlingstr. 1
Unterer Markt 36 + 38

e) **Übrige öffentliche Zwecke und gemeindliche Aufgaben**

Stadtfriedhof, Friedhofs- u.
Hausmeistergebäude
Waldfriedhof, Friedhofsgebäude,
Stadel
2 Reihenhäuser für Bedienstete
Friedhof mit Leichenhalle
Bauhof
Lagerraum Stadtgärtnerei
Toilettenanlage
Toilettenanlage
Toilettenanlage
Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)
Toilettenanlage
Obdachlosenunterbringung
Behelfsheimgebäude
Parkdeck
Stadtteilzentrum (Teileigentum)

Ulr.-Schönberger-Str. 15
Gabelsbergerstr. 14
Nähe Waldfriedhof
Nähe Waldfriedhof
Am Waldfriedhof 2 + 4
Rothenstadt
Vohenstraußer Str. 12
Braunmühlstr. 2
Ermersrichter Straße
Unterer Markt
Dr.-Pfleger-Straße
Schustermooslohe 64 - 64d
Leibnizstraße
Stockerhut

f) Wirtschaftliche Unternehmen

Altes Rathaus, Bürogebäude	
Läden und Verkehrsamt	Oberer Markt 1
Gaststätte mit Wohnung	Merklmooslohe 1
Schwedentisch	
Wohngebäude	Rotkreuzplatz 10
Tower Luftlandeplatz	Latsch
Dreschstadel	Neunkirchen
1 Kiosk und	
Bushaltestelle	Bürgermeister-Prechtl-Straße
2 Kioske ZOB	Dr.-Pfleger-Straße

g) Sonstiges

Wohnhaus leerstehend	
(Abbruch)	Frauenrichter Str. 21
Stadtmauer mit Wehrgang	Hinter der Schanz
Stadtmauer mit Wehrgang	Hinterm Zwinger
Stadtmauer	Hinter der Mauer

1.1.14 Schuldenentwicklung im Haushaltsjahr 2015

Übersicht voraussichtlicher Schuldenstand - In 1000 € -					
Art	Stand zu Beginn des Vorjahres (01.01.2014)	Stand zu Beginn des HH-Jahres (01.01.2015)	Zugang	Abgang	Stand nach Ablauf des HH-Jahres (31.12.2015)
1. Schulden aus Krediten					
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0
1.2 Land	296	273	0	53	220
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0	0	0
1.4 Zweckverbände u. dgl.	0	0	0	0	0
1.5 sonst. öffentlichen Bereich	0	0	0	0	0
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5 bis 8, siehe Nr. 1.1 AllgZV-KommGrPI)	63.535	77.763	0	9.880	67.883
Summe 1	63.831	78.036	0	9.933	68.103
davon entfallen auf Maßnahmen, die überwiegend aus Entgelten Dritter finanziert werden (Anlage 4 zu§ 5 KommHV - AllgZVKommGrPI- Nr.3.3)	0	0	0	0	0
Nachrichtlich:					
Finanzhilfen (Bund und Land)	6.085	6.135	0	0	6.135
2. Innere Darlehen	0	0	0	0	0
3. Äußere Kassenkredite	15.648	10.293	0	723	9.570
	Zahlungen im Vorjahr	Voraus- sichtliche Zahlungen im HHJ			
4. Belastungen aus Rechtsgeschäf- ten, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen.	96.231	96.149	8	37.342**	58.807

Bemerkung:

**Zu 4.: Mit Schreiben des Landesamtes für Finanzen vom 19.08.2015 wurde nunmehr bestätigt, dass die damalige Bürgschaftserklärung zum 31.12.2014 in der Hauptsache nur noch in Höhe von 36.063.565,00 € valuiert. Dadurch verringern sich die Schulden der Stadt Weiden i.d.OPf. um 37.233.958 €.

1.1.15 Aufstellung über die Kraftfahrzeuge der Stadt Weiden i.d.OPf.

Allgemeine Verwaltung

WEN-OB 1
WEN-222

00000.55010

PKW, Mercedes-Benz
PKW, Adler

Fahrzeugpool

WEN-IT17
WEN-FP103
WEN-FP104
WEN-FP105
WEN-FP106

60010.55010

Skoda Mehrzweckfahrzeug
VW-Touran
BMW X1
BMW UKL-L
Mini UKL/X

Hochbauabt. Fac.Man.

WEN-R-150
WEN-PM44
WEN-PM45
WEN-PM46
WEN-PM47
WEN-PM48

60130.55010

VW Kombi Caddy
Ford-Focus
Stedele Anhänger für Hausmeister
John-Deere-Traktor
Anhänger Brenderup
Holder-Traktor

Feuerwehr

WEN-218
WEN-220
WEN-225
WEN-NK10
WEN-246
WEN-264
WEN-F204
WEN-FW11
WEN-275
WEN-314
WEN-315
WEN-MA46
WEN-332
WEN-333
WEN-334
WEN-335
WEN-336
WEN-337
WEN-6083
WEN-6088
WEN-NK11
WEN-MH20
WEN-FW402

13000.55010

Ölschadenanhänger, LK Metallwaren
PKW-Kombi
Löschfahrzeug, Daimler Benz
Mercedes-Sprinter, Mannschaftswagen FFW
Feuerwehr-Drehleiter
Verkehrsanhänger
Großtanklöschfahrzeug TLF20/40SL
MB-Daimler, Sprinter
Löschfahrzeug, Mercedes-Benz
Iveco-Löschfahrzeug
Feuerwehr-Anhänger (Frauenricht)
Iveco-Löschfahrzeug
Sonderfahrzeug
Löschfahrzeug LF 16/12 mit Beladung
Löschfahrzeug
Sonderfahrzeug
Feuerwehrwagen Sprinter
LKW, Daimler-Benz
Ölschadenanhänger
Gefahrgut/Gerätewagen, Mercedes-Benz
Feuerwehranhänger
Feuerwehr-Löschfahrzeug Muglhof
Feuerwehr-Löschfahrzeug

Berufsschule

AT 97

24000.55010

Zugmaschine, Ackerschl. Kubota J.

Bauamt

WEN-VM6

61200.55010

PKW-VW

Jugendamt

WEN--JA-151

BMW X1

Straßenunterhalt

WEN-BG77
WEN-231
WEN-265

63000.55010

BMW 1K4
PKW
Anhänger

Realschule

WEN-BG18

22100.55010

KubotaSchlepper

Stadtreinigung

WEN-BG36
WEN-210
WEN-212
WEN-BG22
WEN-216
WEN-235
WEN-BG95
WEN-BG39

67500.55010

Straßenkehrmaschine, MAN
Pfau-Lkw-Kipper
Straßenkehrmaschine, MB
Kleinkehrmaschine Bucher-Guyer
Pfau-Lkw-Kipper
Straßenreinigungsmaschine
Anhänger, Humbaaur
Straßenkehrmaschine

Müllabfuhr

WEN-BG56
WEN-BG57
WEN-BG19
WEN-229
WEN-232
WEN-239
WEN-6023

72000.55010

LKW-Müllwagen, MAN-Truck
LKW-Müllwagen, MAN-Truck
LKW-Iveco mit Ladegerät
LKW-Müllwagen, Iveco
LKW-Müllwagen, MAN
LKW-Müllwagen, MAN
Anhänger, Geschirrmobil, Humbaaur

Friedhöfe

WEN-226
WEN-257
WEN-270
WEN-296
WEN-6216

75100.55010

Kipper
Anhänger
Zugmaschine, Honda, Geräteträger
LKW
Grabbagger

Fuhrpark

WEN-BG 93
WEN-BG67
WEN-BG 96
WEN-BG81
WEN-208
WEN-BG80
WEN-211
WEN-215
WEN-BG73
WEN-BG83
WEN-251
WEN-BG16
WEN-BG45
WEN-BG89

WEN-BG78
WEN-273
WEN-BG84
WEN-294
WEN-297
WEN-BG94
WEN-305
WEN-306
WEN-BG85
WEN-308
WEN-309
WEN-BG34
WEN-312
WEN-313
WEN-330
WEN-6076
WEN-338
WEN-BG75
WEN-BG79
WEN-BG97
WEN-BG33
WEN-BG35
WEN-BG92
WEN-BG87
WEN-BG62
WEN-224
WEN-BG53

77000.55010

Anhänger
SDAHarbeitsgerät-Mähmaschine
Anhänger S.Ried
LKW Iveco Magirus
LKW-Kipper, Iveco
LKW-Kipper MAN
LKW-Kipper, MAN
Zugmaschine, Holder
Anhänger Unsinn FZ-Technik
LKW Iveco Magirus
Zugmaschine
LKW Fiat Ducato
LKW-Kipper, Iveco
Anhänger Humbaur

Holder-Zugmaschine
Anhänger
LKW, Iveco-Magirus
LKW
Anhänger, Reisch-Martin
Wasseranhänger
Laub-und Rasenkehrmaschine
Anhänger
LKW-Kipper, Stramot-Fahrz.III
Zugmaschine
Anhänger
Anhänger
LKW
LKW
Zugmaschine
Anhänger Kipper, Moessbauer
Holder-Zugmaschine
Zugmaschine John-Deere
Holder-Zugmaschine
Anhänger
Iveco-Verkehrsanhänger
Iveco-Werkstattfahrzeug
Nofallanhänger Saris
Iveco-Stramotfahrzeug
LKW-Toyota
LKW-MAN (umgebaut)
Opel Van

Bauhof

WEN-227
WEN-230
WEN-237
WEN-240
WEN-244
WEN-BG2
WEN-BG74
WEN-249
WEN-253
WEN-262
WEN-BG66
WEN-266
WEN-267
WEN-271
WEN-272
WEN-276
WEN-281
WEN-BG 68
WEN-292
WEN-298
WEN-BG26
WEN-BG17
WEN-BG98
Gabelstapler
WEN-BG13
WEN-BG14
WEN-BG46
WEN-BG47
WEN-BG76
WEN-BG91
WEN-BG64

77100.55010

PKW
Lieferwagen, Opel
Kompressor
Anhänger
Anhänger
Opel-Mokka Kombi
Anhänger
Anhänger, Auwaerter
Anhänger, Boeckmann
Anhänger, Forster
PKW Toyota
LKW
Anhänger, Harbeck
Anhänger, Saris, NL
LKW
LKW
Kompressor
MB-Sprinter (Daimler)
LKW
Anhänger
LKW
PKW, Volkswagen
Anhänger
Clark
LKW Fiat
LKW
Volkswagen Caddy
MB-Sprinter (Daimler)
Anhänger
Kompressor
Stedele-Anhänger

Luftlandeplatz

WEN-0000

82000.55010

Einsatzfahrzeug, Audi AG

Elly-Heuss-Gymnasium

ohne Kennzeichen

23100.55010

Kehrmaschine, Kubota

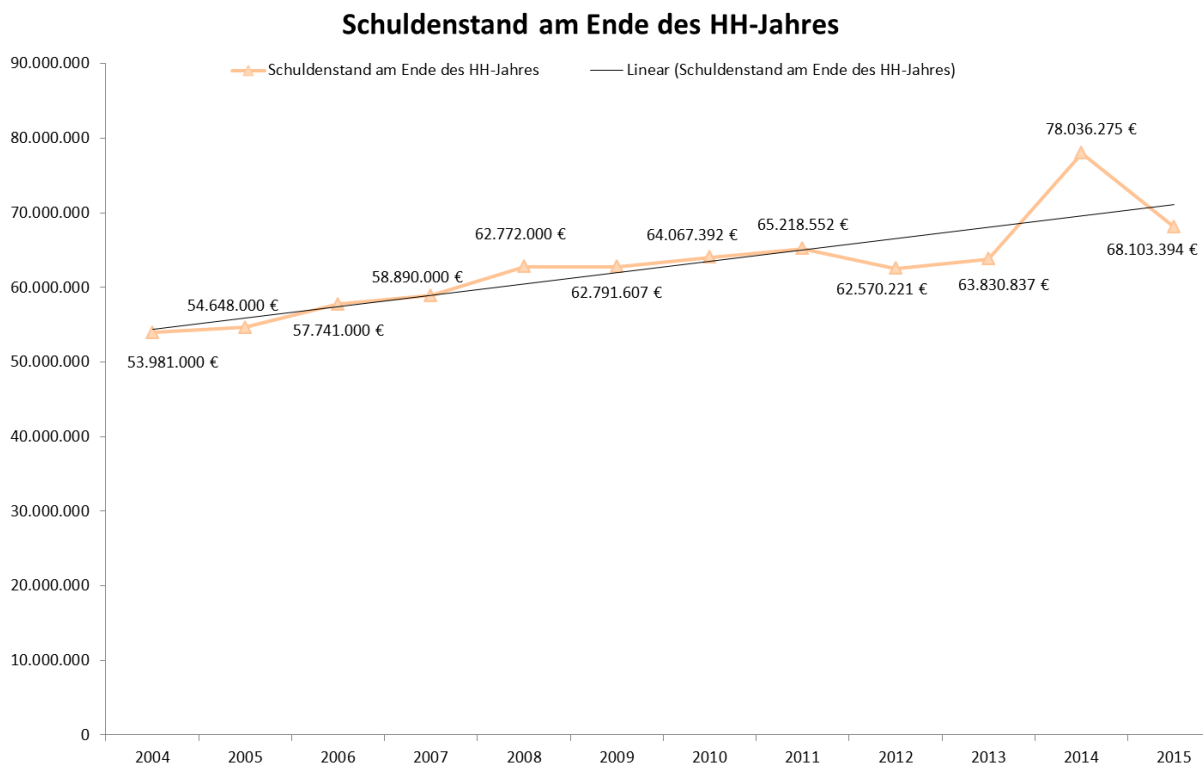
1.1.16 Entwicklung der Schulden 2004 bis 2015

Im Haushaltsjahr 2015 wurde die Kreditermächtigung aus dem HJ 2014 nicht in Anspruch genommen.

Im Haushaltsjahr 2015 konnten drei Kredite (Summe: 6.680.635,78 €) mit Hilfe der erhaltenen Stabilisierungshilfe sowie der erhaltenen Zuwendung für die FOS/BOS vollständig getilgt werden, deren Zinsbindungsfristen ausgelaufen waren.

Zusätzlich wurde ein Kredit in Höhe von 32.978,22 € getilgt, weil das städt. Grundstück inkl. Doppelhaushälfte verkauft wurde.

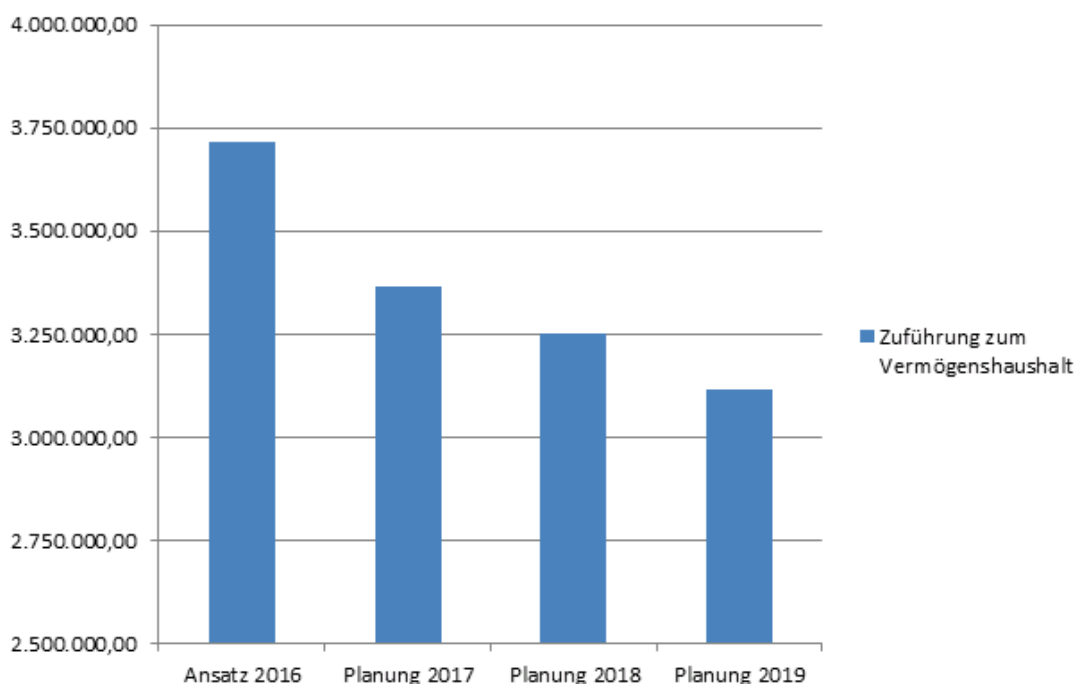
Soweit entsprechende FAG-Fördermittel bzw. Stabilisierungshilfen in 2016 kassenwirksam werden, ist geplant, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung weiterhin Kredite sondergetilgt werden.



1.2 Entwicklung der vorgesehenen Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt gem. § 3 Satz 2 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 KommHV-K

Bezeichnung	Ansatz 2016	Finanzplan 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019
Zuführung zum Vermögenshaushalt inkl. Sonderrücklagen	3.716.942,00	3.363.650,00	3.253.150,00	3.116.650,00

Zuführung zum Vermögenshaushalt inklusive Sonderrücklagen:



Im Haushaltsplan 2016 wird nicht nur die Mindestzuführung in Höhe von 3.430.000,00 € erreicht werden, sondern auch darüber hinaus eine zusätzliche Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 240.337,00 €. Voraussetzung ist ein Verbleib in den Stabilisierungshilfen des Freistaates Bayern unter Hinweis auf die stringente Umsetzung der Hinweise des BKPV im Gutachten zur Haushaltskonsolidierung.

Im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 wird die Mindestzuführung jeweils voraussichtlich erwirtschaftet werden. Eine zusätzliche freie Finanzspanne ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

1.3 Übersicht über die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gem. § 3 Satz 2 Nr. 3 KommHV-K

Diese ergeben sich aus dem Haushalt 2016, dem Investitionsprogramm 2016 (siehe 5.2) und der Darstellung im Vorbericht Nr. 1.1.12.

1.4 Rücklagenentwicklung gem. § 3 Satz 2 Nr. 4 KommHV-K

Auf die Rücklagenübersicht gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 KommHV-K wird hingewiesen (vgl. Nr. 3.2).

Im Haushaltsplan 2016 konnte eine Rücklagenzuführung in Höhe von 981.088 € geplant werden.

In den weiteren Finanzplanungsjahren 2017-2019 sind Rücklagenbildungen aufgrund der momentanen, schwierigen Finanzsituation im Verwaltungshaushalt nicht vorgesehen.

1.5 Entwicklung der Kassenkredite gem. § 3 Satz 2 Nr. 5 KommHV-K

Jahr 2015:	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Maximaler Betrag:	18.314.528	18.585.991	16.050.515	16.617.228	14.556.948	16.732.772
Niedrigste Ausschöpfung:	10.293.590	12.516.034	11.189.807	13.025.539	9.041.869	10.540.196
Durchschnittliche Inanspruchnahme:	13.908.782	15.906.267	13.941.647	13.926.156	13.926.156	13.256.124

Jahr 2015:	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Maximaler Betrag:	17.503.383	14.066.226	7.220.087	10.789.560	8.470.269	9.570.087
Niedrigste Ausschöpfung:	13.705.354	3.101.650	1.773.921	6.735.130	3.063.568	1.061.351
Durchschnittliche Inanspruchnahme:	15.336.942	7.718.642	4.867.791	8.154.392	6.036.752	5.642.634

Die durchschnittliche Inanspruchnahme errechnet sich aus den tagesaktuellen Durchschnittswerten in Relation zu den Tagen der Inanspruchnahme.



1.6 Entwicklung der Wirtschaftslage der städtischen Beteiligungen gem. § 3 Satz 2 Nr. 6 KommHV-K

Die Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern regelt in Art. 94 Abs. 3, dass die Gemeinden zur Information der Bürger einen Beteiligungsbericht zu erstellen haben. Es sind Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts aufzuführen, an denen die Stadt Weiden i.d.OPf. unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 5 % beteiligt ist.

Die Stadt Weiden i.d.OPf. erfüllt im Wirtschaftsjahr 2014 bei folgenden Unternehmen die obigen Kriterien der Beteiligung:

- **Kliniken Nordoberpfalz AG**
- **Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH**
- **MVZ Weiden GmbH**
- **MVZ Stiftland GmbH**
- **Haus Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH**
- **Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH**
- **Stadtbau GmbH Weiden (SGW)**
- **Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (WGS)**
- **Festplatz Weiden GmbH**
- **Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH**
- **Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH (zrb)**
- **Energietechnologisches Zentrum gemeinnützige GmbH**
- **Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden i.d.OPf. Anstalt des öffentlichen Rechts**
- **Zukunftsenergien Nordoberpfalz GmbH**
- **Sonnenpark Tännenberg GmbH**
- **Sonnenpark Hütten GmbH&Co KG**
- **Be-On eingetragene Genossenschaft**

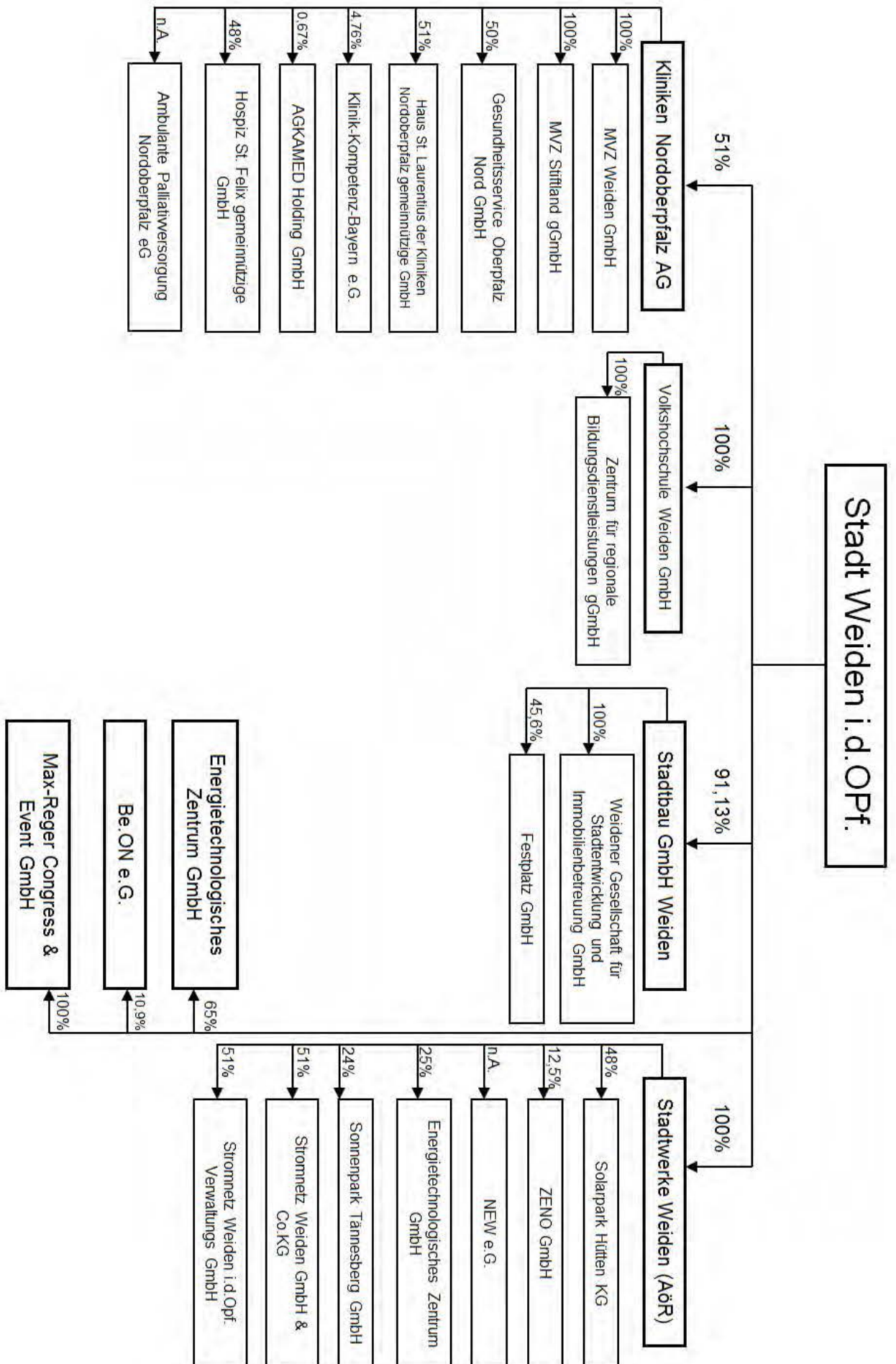
Neugründungen oder Beteiligung im Jahr 2015 und 2016:

- **Max-Reger Congress&Event GmbH**
- **Stromnetz Weiden GmbH&Co.KG**
- **Stromnetz Weiden i.d.OPf. Verwaltungs GmbH**
- **Ambulante Palliativversorgung Nordoberpfalz eG**

Der 16. Beteiligungsbericht soll, wie die vorangegangenen, den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Weiden i.d.OPf. geben und die einzelnen Beteiligungen transparent machen.

Der aktuelle Beteiligungsbericht und die vorangegangenen können in der Stadtkämmerei –Zentrales Controlling– eingesehen werden.

1.6.1 Übersicht über die Beteiligungsunternehmen



1.6.2 Gesamtübersicht über die Beteiligungsunternehmen 2014 (Stand 31.12.2014)

Unternehmensbezeichnung	Anteil der Stadt	Umsatz	Jahresüberschuss (+)/ fehlbetrag (-)	Eigenkapital
Kliniken	51,00 %	189.230,6 T€	62,5 T€	16.836,8 T€
Gesundheitsservice	***) 25,50 %	k.A.	27,3 T€	115,0 T€
MVZ Weiden	***) 51,00 %	4.692,0 T€	185,8 T€	1.277,9 T€
MVZ Stiftland	***) 51,00 %	496,4 T€	-28,9 T€	-39,5 T€
St. Laurentius	***) 26,01 %	644,4 T€	-59,9 T€	-271,5 T€
Hospiz St. Felix	***) 24,48 %	299,3 T€	0,1 T€	25,2 T€
Stadtbau Weiden	91,18 %	4.224,2 T€	642,8 T€	25.030,0 T€
WGS	***) 91,18 %	185,6 T€	0,0 T€	2.998,6 T€
Festplatz Weiden	***) 45,59 %	178,3 T€	9,0 T€	118,8 T€
VHS	100,00 %	1.165,0 T€	-105,0 T€	760,4 T€
ZRB	***) 100,00 %	996,5 T€	84,7 T€	141,5 T€
Stadtwerke Weiden	100,00 %	36.129,2 T€	469,1 T€	62.169,0 T€
Zeno	***) 12,5 %	71,0 T€	18,2 T€	89,0 T€
ETZ Weiden	65,0 %, ***) 25,0%	86,0 T€	0,00 T€	24,8 T€
Sonnenpark Tannesberg	***) 24,00 %	1.072,5 T€	496,1 T€	7.794,0 T€
Sonnenpark Hütten	***) 49,87	3.070,2 T€	417,2 T€	6.116,0 T€
Be.On	10,94 %	88,5 T€	14,2 T€	451,4 T€

- *) Örtliche Beteiligung nach Art. 10 b FAG
 **) ohne Auszubildende und sonstiges Personal
 ***) mittelbare Beteiligung

Unternehmensbezeichnung	Investitionszuschüsse der Stadt	Ertrags-/Betriebsmittelzuschüsse	Bilanzsumme	Anzahl der Mitarbeiter
Kliniken	215,0*)T€	keine	250.704,4 T€	2509 **)
Gesundheitsservice	keine	keine	132,3 T€	keine
MVZ Weiden	keine	keine	4.098,0 T€	10
MVZ Stiftland	keine	keine	187,8 T€	7
St. Laurentius	keine	keine	533,1 T€	11
Hospiz St. Felix	keine	keine	325,6 T€	keine
Stadtbau Weiden	keine	keine	51.506,4 T€	21**)
WGS	keine	keine	9.868,0 T€	keine
Festplatz Weiden	keine	keine	2.381,2 T€	keine
VHS	483,0 T€	667,9 T€	1.097,9 T€	15
ZRB	keine	keine	415,9 T€	18
Stadtwerke Weiden	keine	keine	148.398,4 T€	136
Zeno	keine	keine	161,8 T€	1
ETZ Weiden	keine	71,8	66,3	1
Sonnenpark Tannesberg	keine	keine	8.082,9 T€	keine
Sonnenpark Hütten	keine	keine	29.314,5 T€	keine
Be.On	keine	keine	685,6 T€	keine

*) Örtliche Beteiligung nach Art. 10 b FAG

***) ohne Auszubildende und sonstiges Personal

*) Örtliche Beteiligung nach Art. 10 b FAG

1.7 Übersicht der Benutzungsgebühren und privatrechtlichen Nutzungsentgelte der Stadt Weiden i.d.OPf.

Eine Übersicht über Gebühren und Entgelthöhen für die Benutzung städtischer Einrichtungen oder Behörden (Amtshandlungsgebühren) ergibt sich auf der Homepage der Stadt Weiden i.d.OPf. mit folgendem Link: <http://www.stadtweiden.info>

Die Gebühren und Entgelte werden entsprechend der Kalkulationszeiträume laufend überprüft und angepasst. Neue Gebührentatbestände, wie z.B. für die Inanspruchnahme des städtischen Archives sind Folge der Überprüfung der Einnahmebeschaffungsmöglichkeiten im Zuge der Haushaltskonsolidierung. Auf eine Auflistung aller Gebührentatbestände der jeweiligen Kostenrechner, Regiebetriebe und Dienstleistungen wird an dieser Stelle verzichtet.

Anmerkungen zu einzelnen Einrichtungen

Abfallbeseitigung –Kalkulationszeitraum 2014-2017 UA 7200

Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss
3.420.000 €	3.937.773 €	517.773 €

Die Kalkulation 2014 – 2017 enthält eine Entnahme aus der Sonderrücklage Abfallbeseitigung von jährlich 375.000 €.

Der ausgewiesene Zuschussbedarf von 517.773 € wird ggf. im nächsten Kalkulationszeitraum ausgeglichen.

Straßenreinigung–Kalkulationszeitraum 2016-2018 UA 6750

Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss
857.250 €	1.079.857 €	222.607 €

Die Gebühren wurden zum 1.1.2016 angehoben.

Die Kalkulation 2016 – 2018 enthält eine vorkalkulierte Unterdeckung von jährlich 31.750 €.000 €, die durch Entnahme aus der Sonderrücklage Straßenreinigung gedeckt ist

Die kalkulierten gebührenrelevanten Kosten betragen rd. 520.400 € nach Abzug eines Abschlages von 10% für das Allgemeininteresse von 61.344 € und der o.a. vorkalkulierten Unterdeckung.

Weitere Kosten entstehen u.a. durch die Reinigung bei städt. Grundstücken und sonstigen Fahrzeugeinsätzen.

Entsprechende Einnahmen werden als innere Verrechnungen ausgewiesen.

Friedhöfe–Kalkulationszeitraum 2014-2017 UA 75100

Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss
842.900 €	974.871 €	131.971 €

Der Zuschussbedarf ergibt sich u.a. aus der schwer kalkulierbaren erwarteten Nachlösung bei den Grabnutzungen und nicht verrechenbaren Leistungen wie z.B. Pflege der Kriegsgräber.

Bauhof UA 77100

Einnahmen	Ausgaben	Zuschuss
7.002782 €	7.131.860 €	129.078 €

Der noch verbliebene Zuschussbedarf in den Ansätzen des Jahres 2016 resultiert aus Verrechnungen für den Bauhof selbst. Diese werden ergebnisbezogen nur in der Kosten- und Leistungsrechnung gebucht. Die Differenzen auf der Einnahmenseite zwischen 2014 und 2015 sowie 2016 resultieren zum einen aus geänderten Zuordnungen bei 77100.16900 und 77100.16954 im Zuge der Anpassung der Gruppierungen an die geltende Gruppierungssystematik. Zum anderen wurden die Verrechnungspreise der Bauhofleistungen erhöht. Dementsprechend ist nunmehr die Umsetzung der vollständigen Weiterverrechnung sichtbar und führt 2016 einer höheren Einnahmesumme beim UA 77100 und zum anderen als aggregierter Wert zu einer höheren Ausgabesumme der internen Verrechnungen im Vergleich zu den Vorjahren.

Die Kalkulation Abwasserbeseitigung und Wasser
erfolgen beim Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden i.d.OPf..

Die Entgelte für Gas und Strom
werden ebenfalls vom Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden i.d.OPf. kalkuliert.

1.8 Mitgliedsbeiträge der Stadt Weiden i.d.OPf.

HHSt.	Namentliche Bezeichnung	2016	2015	2014
		€ Ansatz	€ Ansatz	€ Ergebnis
00000.66100	Adler-Motor-Veteranen-Club	20,00	20,00	0,00
02000.66100		34.000,00	32.500,00	31.636,34
	Deutscher Städtetag, Köln-Marienburg			(10.425,00)
	Bayer. Städtetag, München			(16.048,34)
	Kommunale Arbeitgeberverb. Bayern, München			(2.996,00)
	Komm. Gemeinschaftsstelle für Verwaltungs- Vereinfachung, Köln-Marienburg			(2.167,00)
02400.66100		5.800,00	5.800,00	5.625,00
	Förderverein KZ-Gedenkstätte Flossenbürg			(50,00)
	EgroNet Verkehrsverbund Vogtland GmbH			(5.100,00)
	Pro Weiden			(61,00)
	Verband Deutscher Städtestatistik			(60,00)
	BJV e.V.			(354,00)
03000.66100	Bayer. Prüfungsverband öfftl. Kassen	13.700,00	13.500,00	0,00
03300.66100	Fachverband d. Kommunalkassenverwalter – Landesverband Bayern -	50,00	50,00	50,00
05000.66100	Fachverband d. Bay. Standesbeamten e.V.	110,00	110,00	110,00
11000.66100	Tierschutzverein Weiden und Umgebung	51,00	51,00	51,00
29500.66100	Schullandheim f. OPf./Ndb., Regensburg	110,00	110,00	103,00
30000.66100		1.170,00	1.168,00	1.168,55
	Oberpfälzer Kulturbund			(120,00)
	Deutsch-amerikanischer gemeinsamer Ausschuss e. V. Grafenwöhr			(25,00)
	Verkehrsverband Nord-Ostbayern e. V. Selb			(613,55)
	Weidener Städtepartnerschaften			(60,00)
	Kielhorn Rita Jahresbeitrag			(100,00)
	Freundeskreis Max-Reger-Tage			(250,00)
31000.66100		120,00	637,00	612,00
	Deutsches Museum, München			(512,00)
	Geo-Zentrum KTB			(100,00)
31010.66100	Landesarbeitskreis Museumspädagogik Bay.	120,00	120,00	120,00
31100.66100	Verein der Freunde und Förderer der int. Begegnungsstätte Kloster Speinshart	130,00	130,00	130,00
31110.66100		120,00	120,00	167,00
	Verein für bayerische Kirchengeschichte			(45,00)
	Krippenfreunde Amberg			(22,00)
	Historischer Verein Oberpfalz			(30,00)
	Historischer Verein Oberfranken			(25,00)
	Gesellschaft für Familienforschung Oberpfalz			(20,00)
	Bayer. Landesverein für Familienkunde e.V.			(25,00)
31200.66100		2.068,00	2.068,00	1.986,00
	Verein d. Freunde d. Universität Regensburg			(256,00)
	Arbeitskreis f. gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte			(1.678,00)
	Verein zur Förderung der Fachhochschule in Weiden			(52,00)
32110.66100	Krippenfreunde Amberg	22,00	22,00	0,00
33300.66100	Verband Bay. Sing- und Musikschulen	1.500,00	1.500,00	1.434,80

HHSt.	Namentliche Bezeichnung	2016 € Ansatz	2015 € Ansatz	2014 € Ergebnis
34010.66100	„BNB“ AG beruflich u. ehrenamtl. Naturschutz e. V. Bonn Bayer. Landesverein für Heimatpflege e. V., Oberpf. Waldverein, Hauptverein Weiden Touristenverein „Die Naturfreunde“ Verein Naturpark Steinwald Naturpark „Nördl. Oberpfälzer Wald“ Euregio Egrensis	8.600,00	8.600,00	8.323,37 (100,00) (75,00) (50,00) (80,00) (511,29) (3.338,08) (4.169,00)
35200.66100	DBV - Dt. Bibliotheksverband e. V. Freunde und Förderer der Gustav-von-Schlör-Schule e.V. New-Wen.net Büregernetzverein	800,00	800,00	255,90 181,90 40,00 24,00 10,00
40000.66100	Landesarbeitsgemeinschaft öffentliche und freie Wohlfahrtspflege	51,00	51,00	51,00
45740.66100	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	1.461,00	1.461,00	1.169,00
54000.66100	Arbeitsgem. f. d. Schlachthofwesen	60,00	60,00	60,00
55000.61000	Arbeitsgemeinschaft Bayer. Sportämter, Erlangen	25,00	75,00	20,00
61200.66100	Arbeitskreis der Gutachterausschüsse der kreisfreien Städte Haus- und Grundstücksbesitzerverein	94,00	94,00	94,00 (50,00) (44,00)
72000.66100	VKU Verband kommunaler Unternehmen	0,00	0,00	0,00
75000.66100	Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, Regensburg	205,00	205,00	205,00
77000.66100	VKU Verband komm. Unternehmen e.V.	750,00	750,00	390,00
79000.66100	Tourismusverband Ostbayern e.V. Porzellanstraße e. V. , Selb-Plößberg Tourismusverband Ostbayern e.V. DieGlasstraße	4.050,00	4.000,00	4011,65 (2.792,31) (767,00) (452,34)
79100.66100	Europäische Metropolregion Nürnberg e.V. Das Plus der Oberpfalz Ost-West-Wirtschaftsclub e.V. Bayern Regionalmarketing Oberpfalz vhw zentrale Seminarverwaltung	16.000,00	16.000,00	11.157,08 (4.195,00) (1.000,00) (600,00) (5.002,08) (360,00)
85500.66100	PEFC Deutschland e. V Bayer. Waldbesitzerverband, München Maschinen-Betriebshilfsring Neustadt/WN Forstbetriebsgemeinschaft Wald Zentrum Forst Geopark Bayern-Böhmen	8.800,00	9.500,00	9.138,39 (85,49) (451,10) (55,00) (150,00) (60,00) (8.336,80)
Summe:		99.987,00	99.502,00	78.069,08

1.9 Freiwillige Leistungen der Stadt Weiden i.d.OPf. im Verwaltungshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
1.00000.70010	Spenden	1.000,00	1.000,00	0,00
1.00000.70020	Zuschuss an Vereine für Mietzahlungen Max-Reger-Halle	25.000,00	0,00	0,00
1.02600.70000	Zuschuss an Bürgernetzverein	60,00	40,00	40,00
1.11000.70000	Zuw. an Tierschutzverein für Fundtierversorgung i. Tierheim	22.750,00	22.750,00	23.580,00
1.11010.71701	Förd. Austausch Heizungspumpen	0,00	0,00	7.080,00
1.13000.71810	Förderung der Jugendfeuerwehr	2.000,00	2.000,00	1.715,29
1.13000.71820	Kostenzuschuß f. Führerschein Klasse 2	3.750,00	3.750,00	579,00
1.20100.71210	Zuw. an Lkr. Neustadt a.d. WN für Sachaufwand	14.000,00	14.000,00	11.374,66
1.29500.70010	Zuschuss an Ortsverkehrswacht	250,00	250,00	250,00
1.29500.70020	Zusch.an Schutzgem.Deutscher Wald f. Waldjugendspiele	250,00	250,00	250,00
1.29500.70030	Zus.AK Asyl Ganztagsbetreuung	49.500,00	70.000,00	40.000,00
1.31200.71810	Betriebsko.zusch. Technologie Campus	10.000,00	20.000,00	20.000,00
1.32120.71800	Zuschüsse f. Eisenbahnmuseum	4.300,00	4.300,00	4.272,36
1.33200.70000	Zuschüsse - Ausfallgarantie-	61.500,00	55.500,00	50.614,28
1.33200.71800	Spenden	0,00	900,00	0,00
1.33300.71800	Zuschüsse an bedürftige Schüler/innen	0,00	0,00	1.573,40
1.34010.70020	Zuschuss an den Heimatkreis Tachau	10.500,00	0,00	5.741,67
1.34010.70050	Zusch.zu den Fahrtkosten f. Heimatfeste an Vereine	1.400,00	1.400,00	385,00
1.34010.70060	Zuw.a.d.im Heimatring zusammengeschl. Vereine	37.282,00	37.282,00	36.299,90
1.34010.71200	Zuw. an Stadt Schönsee für Bayer.-Böhm. Kulturzentrum	1.000,00	1.000,00	1.000,00
1.34100.71800	Zusch. an ARGE f. Feuerwerk	4.003,00	4.003,00	3.323,00
1.35010.70000	Mietzuschuss VHS	467.853,00	467.853,00	263.144,64
1.35010.70010	Betriebskostenzuschuß VHS	300.000,00	200.000,00	330.903,00
1.35010.70020	Betriebskostenzuschuss VHS bedingt d. Umzug	0,00	0,00	483.000,00
1.35500.70010	Zuschuss an Kath.Bildungswerk	2.163,00	2.163,00	2.301,00
1.35500.70030	Zuschuss an Evang. Bildungswerk Weiden	767,00	767,00	767,00
1.35500.70040	Zuschuss GeoZentrum Windische-schenbach	1.000,00	1.000,00	0,00

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
1.45120.70010	Verb.u.Vereine,Zuw.f.Tagungen u.Veranst.d.J.Pfl.	200,00	250,00	0,00
1.45410.71800	Zuschuss z. KiGa.-Besuch Transport- kosten-	600,00	1.200,00	1.810,00
1.45540.70100	Zuschuß an Caritas KV für Soz.päd.Fam.H.	65.000,00	64.000,00	68.953,88
1.45740.70000	Zusch. an Kath.Jugendfürs. für Ver- einsvormundschaften u. a.	50.000,00	50.000,00	30.065,53
1.45740.70001	Die Initiative e.V. Vereinsvormund- schaften	4.000,00	0,00	0,00
1.45740.70002	Kolping Vereinsvormundschaften	8.000,00	0,00	0,00
1.45740.70010	Zuschuß für Betreuungsvereine	5.805,00	0,00	5.973,00
1.46030.70000	Zusch. Kolping Bildungswerk Pers.kosten Schülercafe	67.000,00	76.000,00	31.098,83
1.46200.71800	Betriebskostenzuschuss an Träger	56.000,00	54.400,00	55.603,10
1.46400.70030	Betriebskostenzuschuss KiHo St. Anton	0,00	0,00	95.553,19
1.46400.70040	Betriebskostenzuschuß an KiGa. L. Werthmann	0,00	0,00	44,71
1.46400.70050	Betriebskostenzuschuß an KiGa. St. Dionysius	0,00	0,00	773,02
1.46400.70060	Betriebskostenzuschuss KiGa St. Jo- sef	0,00	0,00	31.004,81
1.46400.70070	Betriebskostenzuschuß an AWO f. KiGa. Kr.Äcker	0,00	0,00	87.040,14
1.46400.70080	Betriebskostenzuschuß an St.Josef für KiGa. St. Maria	0,00	0,00	55.000,00
1.46400.70090	Betr.Ko.Zusch. an St.Michael f.KiHo. Stadtteil Stockenhut	0,00	0,00	59.694,61
1.46400.70140	Betriebskostenzuschuß KiGa Kreuz Christi	0,00	0,00	22.981,41
1.46400.70150	Betriebskostenzuschuß KiGa St. Mar- kus	0,00	0,00	23.644,41
1.46405.70030	Betriebskostenzuschuss KiHo St. Anton	17.000,00	33.500,00	0,00
1.46405.70031	Betriebskostenzuschuss Kindertages- einr. St. Elisabeth	22.000,00	0,00	0,00
1.46405.70040	Betriebskostenzuschuß an KiGa. L. Werthmann	15.000,00	0,00	0,00
1.46405.70050	Betriebskostenzuschuß an KiGa. St. Dionysius	31.000,00	10.000,00	0,00
1.46405.70060	Betriebskostenzuschuss KiGa St. Jo- sef	19.000,00	17.200,00	0,00
1.46405.70070	Betriebskostenzuschuß an AWO f. KiGa. Kr.Äcker	65.000,00	12.200,00	0,00
1.46405.70080	Betriebskostenzuschuß an St.Josef für KiGa. St. Maria	52.000,00	43.300,00	0,00

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
1.46405.70090	Betr.Ko.Zusch. an St.Michael f.KiHo. Stadtteil Stockenhut	67.000,00	54.000,00	0,00
1.46405.70100	Betriebskostenzuschuß an Herz Jesu für KiGa.	15.000,00	0,00	0,00
1.46405.70110	Betriebskostenzuschuß an AWO f. KiGa. Hochstraße	4.000,00	0,00	0,00
1.46405.70130	Betriebskostenzuschuß KiGa u. Krippe St. Johannes	20.000,00	8.800,00	0,00
1.46405.70140	Betriebskostenzuschuß KiGa Kreuz Christi	43.000,00	18.500,00	0,00
1.46405.70150	Betriebskostenzuschuß KiGa St. Markus	14.000,00	18.700,00	0,00
1.46405.70160	Betriebskostenzuschuß KiGa u. Krippe Maria Waldrast	3.000,00	0,00	0,00
1.46405.70170	Betriebskostenzuschuss Kita St. Konrad	1.000,00	2.900,00	0,00
1.46405.70180	Betriebskostenzuschuss Kita St. Michael	35.000,00	49.900,00	0,00
1.46600.70000	Personal- und Sachkosten ARV	25.000,00	62.000,00	0,00
1.47000.70800	Zuschuß an Diakon. Werk für Arbeitsförderungszentrum	2.178,00	2.420,00	2.420,00
1.47000.70820	Zusch. an ökum.Telefonseels. Weiden	2.178,00	4.780,00	4.780,00
1.47000.70850	Zusch. an Arb.Kreis Asyl (Terre des hommes)	777,00	863,00	863,00
1.47000.70860	Zuschuß Kooperation Arb.gem. offene Behind.Arbeit	3.420,00	3.799,00	0,00
1.47000.70870	Zusch. an Diak. Werk Weiden f. Frauenhaus	52.200,00	58.000,00	15.528,67
1.47000.70880	Zuschuss an Kreuzbund e.V., Region Weiden	677,00	752,00	752,00
1.47020.70000	Zusch.an Initiative e. V.	50.000,00	50.000,00	50.000,00
1.47020.70010	Zusch.an Bischöfl. Ordinariat f.Ehe- u.Familienberatung	5.614,00	5.614,00	4.641,00
1.47020.70020	Zusch. an Kath. Jugendförs. Durchführ. d. Erz.Beratung	145.000,00	155.000,00	173.713,67
1.47020.70030	Zuschuß an Dornrose e. V.	35.000,00	36.700,00	24.787,52
1.47020.70040	Zusch. an Eltern-Kind-Gruppen	3.500,00	3.500,00	3.500,00
1.47020.70050	Zuschuß Krisenversorgung	2.000,00	0,00	0,00
1.47030.70000	Zusch. f. Ferienaktion	21.000,00	21.000,00	20.500,00
1.47030.70010	Zuw. an Stadtjugendring z. Förd. d. Jugendverbände	33.000,00	33.000,00	35.125,00
1.47030.70020	Zuw. a. d. St.Jugendring f. Aufgaben d. komm. Jugendarbeit	13.700,00	13.700,00	13.700,00
1.47030.70030	Zuw.a. St.Jugendr. f. Geschäftsführ. - Tel.-u.Porto-	6.902,00	6.902,00	6.902,00
1.47030.70040	Zusch. a. Stadtjugendring f. Pers.kosten	240.000,00	230.000,00	226.796,60
1.47030.70050	Zuschuss an Kath. Jugendstelle	5.200,00	4.900,00	4.900,00

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
1.47030.70060	Zuschuss an Evang. Jugendwerk	2.620,00	2.620,00	2.620,00
1.47030.70070	Zuw. a. St.Jugendr. für Trägerschaft ü. Jugendzentrum	19.000,00	20.900,00	21.275,00
1.55000.70000	Zuschuss an Stadtverband f. Leibes- übungen	44.000,00	50.000,00	51.595,36
1.55000.70020	Zuschüsse an Sportvereine f. Pachten	17.200,00	11.000,00	10.291,03
1.55000.70030	Zuschüsse an Sportvereine für Erb- bauzinsen	2.350,00	3.000,00	2.289,72
1.55000.70050	Betriebs-u.Instands.Pauschale f. ver- einseigene Sportanl.	162.000,00	162.000,00	162.000,00
1.55000.70080	Zuschüsse an Sportvereine für aktive Jugendarbeit	36.000,00	36.000,00	36.000,00
1.55000.70120	Betriebskostenzuschuss Schwimm- verein	500.000,00	550.000,00	674.269,48
1.55000.70190	Zuschuss an Sportvereine für Turnhal- lenbenützung	179.104,00	179.104,00	176.817,05
1.56300.70000	Zuschuss Pachtvertrag SpVGG	7.000,00	0,00	0,00
1.62100.71800	Zuschuss zum Erbbauzins	2.500,00	16.000,00	12.704,35
1.72000.71800	Zuschüsse f. Mehrwegwindeln	200,00	282,00	0,00
1.79000.71200	Zuw. an Tourismus-Arbeitsgem. Oberpfälzer Wald	15.000,00	15.000,00	20.000,00
1.79100.70000	Mietzuschuss an ETZ	3.000,00	1.250,00	1.224,96
1.79100.71711	Zuschuss zum RVV	60.000,00	0,00	0,00
1.79100.71750	Zus.z.Förd.v.Maßn.z.Abbau der Ar- beitslosigk.v.Benachteil.	60.000,00	60.000,00	0,00
1.79100.71760	Zus.z.Förd.v.Maßn.""Toleranz för- dern-Kompetenz stärken""	55.000,00	80.000,00	91.266,70
1.79100.71800	Zuschuss an Pro Weiden	59.939,00	59.939,00	59.939,00
1.79100.71820	Betriebskostenzuschuss energietechn. Zentrum	33.300,00	70.000,00	46.460,37
1.84000.70010	Betriebskostenzuschuß Max- Reger- Halle Congress&EventGmbH	1.150.000,00	983.454,00	0,00
1.85500.71800	Zusch. an den Maschinen- und Be- triebshilfsring Neustadt	1.023,00	1.023,00	0,00
Summen:		4.756.515,00	4.419.560,00	3.815.097,32

1.10 Freiwillige Leistungen der Stadt Weiden i.d.OPf. im Vermögenshaushalt

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
2.02400.98710	Kosten für Breitband	400.000,00	337.500,00	61.007,50
2.46400.98800	Generalsan. KiGa u. KiKrippe St. Elisabeth	0,00	364.000,00	682.000,00
2.46400.98802	Zuschuss zur Errichtung Krippe St. Dionysius	0,00	157.000,00	427.000,00
2.46400.98803	Zuschuss zur Errichtung Krippe St. Michael	0,00	85.000,00	544.000,00
2.46400.98804	Zuschuss zur Errichtung Krippe Witt GmbH	0,00	237.000,00	551.740,00
2.46400.98820	Errichtung KiGa/Hort St.Konrad	0,00	584.000,00	880.000,00
2.46400.98830	Gen.san. KiGa St.Johannes	0,00	0,00	536.000,00
2.51000.98100	Örtliche Beteiligung	0,00	170.000,00	215.000,00
2.61500.98100	Erstatt. Ausgleichsbeträge	30.000,00	30.000,00	400,00
2.62100.98800	Zuschüsse zum Kauf von Erbbaugrundstücken	25.000,00	15.000,00	15.126,98
2.62100.98810	Abschläge wg. vorz. Tilgung städt. Baudarlehen	34.975,00	59.381,00	29.495,22
2.70000.98800	Zusch. f. Kleinkläranlagen n. RZKKA	0,00	0,00	3.000,00
2.79100.98702	Begleitende Infrastrukturmaßnahmen Gewerbegebiete	0,00	0,00	50.000,00
Summen:		489.975,00	2.038.881,00	3.994.769,70

1.11 Freiwillige Aufgaben der Stadt Weiden i.d.OPf.

Summen ohne Gruppen 50000-50089 (nur VwHH)

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
02400	Stabsstelle Pressewesen/ Öffentlichkeitsarbeit/ Statistik	-299.625,00	-298.721,00	-245.124,61
02600	Neue Medien-Zugang u. Darst. der Stadt im Internet	-3.360,00	-3.340,00	-497,24
29500	Sonstige schulische Aufgaben	-383.494,00	-332.371,00	-325.928,94
30000	Kulturamt	-282.623,00	-185.012,00	-145.007,33
30010	Kultursaal, Tachauer Heimatmuseum, Burgenlandkeller	-6.640,00	-7.270,00	-1.816,69
30020	Eventmanagement	-66.301,00	-50.806,00	-20.882,08
30030	Literaturtage	-37.124,00	-44.624,00	0,00
31000	Wissenschaftl. Museen u. Sammlungen	-120,00	-637,00	-612,00
31010	Keramikmuseum	-219.665,00	-216.098,00	-203.770,77
31120	Fachbibliothek des Keramikmuseums	-1.220,00	-1.220,00	-742,60
31200	Hochschulen	-12.068,00	-22.068,00	-21.986,00
32110	Stadtmuseum, Städt. Galerie, Max-Reger-Sammlung	-130.214,00	-122.926,00	-108.070,25
32120	Sonstige Kunstpflege	-7.300,00	-7.300,00	-4.647,86
33200	Musikpflege	-94.530,00	-81.990,00	-84.315,79
33210	Weidener Max-Reger-Tage	-126.570,00	-92.300,00	-77.499,14
33300	Franz-Grothe-Schule (Musikschule)	-613.438,00	-610.351,00	-618.096,30
34010	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	-83.652,00	-69.865,00	-68.234,64
34020	Bayer.-Böhmische Kulturtage	0,00	-55.384,00	-6.391,20
34100	Frühlings- u. Volksfest	3.848,00	12.271,00	42.942,42
34120	Bürgerfest	-38.073,00	-31.905,00	-18.718,55
34140	Fest im Park	0,00	-500,00	-682,63
35010	Volkshochschule	-300.000,00	-300.000,00	-1.077.047,64
35200	Regionalbibliothek	-712.547,00	-677.486,00	-879.764,46
35500	Sonstige Volksbildung	-3.930,00	-3.930,00	-3.068,00
43100	Maria-Seltmann-Haus	-35.307,00	-43.746,00	-42.514,57
45120	Kinder- und Jugenderholung	-200,00	-250,00	0,00
45130	Internationale Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00
45150	Sonstige Jugendarbeit	-14.200,00	-9.450,00	-9.577,96
45210	Jugendsozialarbeit	32.392,00	47.800,00	51.419,53
46000	Jugendzentrum	-95.174,00	-110.422,00	-45.658,06
46010	Spielplätze für Kinder und Jugendliche	-276.992,00	-249.201,00	-277.564,99
46020	Spielplätze am Haus der Jugend	-10.024,00	-8.250,00	-9.972,89
46030	Schülercafe	-74.530,00	-98.780,00	-49.348,69
46200	Stadtteilzentrum Stockerhut	-29.500,00	-38.937,00	-61.773,90

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
47000	Förderung der Wohlfahrtspflege	-99.619,00	-101.879,00	-55.618,19
47020	Förderung d. freien Jugendhilfeträger	-240.507,00	-250.814,00	-256.642,19
47030	Förderung der Jugendarbeit	-353.422,00	-333.022,00	-331.818,60
49800	Sonstige soziale Leistungen (örtl. Träger)	-20.617,00	-13.579,00	-19.598,42
55000	Allgemeine Sportpflege und -Förderung	-1.011.430,00	-1.061.490,00	-1.166.419,91
56000	Sportzentrum Stadtteil Rothenstadt	-63.166,00	-77.410,00	11.371,87
56200	Sporthalle Wasserwerk	-13.226,00	-51.452,00	117.307,58
56300	Sparda-Bank-Stadion	-35.673,00	-45.920,00	-13.488,50
57100	Freibad	-136.478,00	-122.821,00	-144.692,03
73000	Märkte	14.608,00	21.782,00	20.959,54
79000	Fremdenverkehr/Tourismus	-175.420,00	-179.624,00	-164.163,50
82000	Luftlandeplatz	-116.902,00	-117.440,00	-104.850,93
84000	Max-Reger-Halle	-1.276.200,00	-610.005,00	-580.818,00
88000	Vermietete bebaute Grundstücke	10.404,00	-181.290,00	282.897,40
88310	Festplatz Westlich der Neustädter Straße	-97.970,00	-74.600,00	38.696,00
	Summe:	-7.537.799,00	-6.914.633,00	-6.681.831,71
	Differenz zum Vorjahr:	-623.166,00	-232.801,29	

Summen ohne Gruppe 50000-50089 (VvHH und VmHH)

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
02400	Stabsstelle Pressewesen/ Öffentlichkeitsarbeit/ Statistik	-435.425,00	-327.021,00	-301.132,11
02600	Neue Medien-Zugang u. Darst. der Stadt im Internet	-3.760,00	-3.340,00	-497,24
29500	Sonstige schulische Aufgaben	-383.494,00	-332.371,00	-325.928,94
30000	Kulturamt	-282.623,00	-185.012,00	-145.007,33
30010	Kultursaal, Tachauer Heimatmuseum, Bur-genlandkeller	-6.640,00	-7.270,00	-1.816,69
30020	Eventmanagement	-66.301,00	-50.806,00	-20.882,08
30030	Literaturtage	-37.124,00	-44.624,00	0,00
31000	Wissenschaftl. Museen u. Sammlungen	-120,00	-637,00	-612,00
31010	Keramikmuseum	-219.665,00	-216.098,00	-203.770,77
31120	Fachbibliothek des Keramikmuseums	-1.220,00	-1.220,00	-742,60
31200	Hochschulen	-12.068,00	-22.068,00	-21.986,00

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
32110	Stadtmuseum, Städt. Galerie, Max-Reger-Sammlung	-136.214,00	-128.926,00	-109.610,69
32120	Sonstige Kunstpflege	-7.300,00	-7.300,00	-4.647,86
33200	Musikpflege	-94.530,00	-81.990,00	-84.315,79
33210	Weidener Max-Reger-Tage	-126.570,00	-92.800,00	-77.499,14
33300	Franz-Grothe-Schule (Musikschule)	-613.438,00	-610.351,00	-618.096,30
34010	Heimat- u.sonstige Kulturpflege	-83.652,00	-69.865,00	-68.234,64
34020	Bayer.-Böhmische Kulturtag	0,00	-55.384,00	-6.391,20
34100	Frühlings- u. Volksfest	3.848,00	12.271,00	42.942,42
34120	Bürgerfest	-38.073,00	-31.905,00	-18.718,55
34140	Fest im Park	0,00	-500,00	-682,63
35010	Volkshochschule	-300.000,00	-300.000,00	-1.077.047,64
35200	Regionalbibliothek	-786.547,00	-742.486,00	-1.132.768,60
35500	Sonstige Volksbildung	-3.930,00	-3.930,00	-3.068,00
43100	Maria-Seltmann-Haus	-35.307,00	-43.746,00	-42.514,57
45120	Kinder- und Jugenderholung	-200,00	-250,00	0,00
45130	Internationale Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00
45150	Sonstige Jugendarbeit	-14.200,00	-9.450,00	-9.577,96
45210	Jugendsozialarbeit	32.392,00	47.800,00	51.419,53
46000	Jugendzentrum	-95.174,00	-110.422,00	-45.658,06
46010	Spielplätze für Kinder und Jugendliche	-294.992,00	-254.201,00	-287.350,23
46020	Spielplätze am Haus der Jugend	-10.024,00	-8.250,00	-9.972,89
46030	Schülercafe	-74.530,00	-98.780,00	-51.449,52
46200	Stadtteilzentrum Stockerhut	-33.000,00	-38.937,00	-61.773,90
47000	Förderung der Wohlfahrtspflege	-99.619,00	-101.879,00	-55.618,19
47020	Förderung d. freien Jugendhilfeträger	-240.507,00	-250.814,00	-256.642,19
47030	Förderung der Jugendarbeit	-353.422,00	-333.022,00	-331.818,60
49800	Sonstige soziale Leistungen (örtl. Träger)	-20.617,00	-13.579,00	-19.598,42
55000	Allgemeine Sportpflege und -Förderung	-1.011.430,00	-1.061.490,00	-1.166.419,91
56000	Sportzentrum Stadtteil Rothenstadt	-63.166,00	-77.410,00	6.121,87
56200	Sporthalle Wasserwerk	-273.226,00	-301.452,00	93.789,75
56300	Sparda-Bank-Stadion	-35.673,00	-45.920,00	-13.488,50
57100	Freibad	-136.478,00	-122.821,00	-144.692,03
73000	Märkte	14.608,00	21.782,00	20.959,54
79000	Fremdenverkehr/Tourismus	-175.420,00	-179.624,00	-164.163,50
82000	Luftlandeplatz	-216.902,00	-117.440,00	108.351,83
84000	Max-Reger-Halle	-1.276.200,00	-676.005,00	-661.450,19
88000	Vermietete bebaute Grundstücke	10.404,00	-181.290,00	282.897,40
88310	Festplatz Westlich der Neustädter Straße	-212.970,00	-189.400,00	-33.730,24
	Summe:	-8.250.499,00	-7.450.233,00	-6.972.893,36
	Differenz zum Vorjahr:	-800.266,00	-477.339,64	

(VwHH und
VmHH)

Summen mit Gruppe 50000-50089

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
02400	Stabsstelle Pressewesen/ Öffentlichkeitsarbeit/ Statistik	-435.425,00	-327.021,00	-301.132,11
02600	Neue Medien-Zugang u. Darst. der Stadt im Internet	-3.760,00	-3.340,00	-497,24
29500	Sonstige schulische Aufgaben	-383.494,00	-332.371,00	-325.928,94
30000	Kulturamt	-282.623,00	-190.912,00	-145.007,33
30010	Kultursaal, Tachauer Heimatmuseum, Burgenlandkeller	-6.640,00	-7.270,00	-1.816,69
30020	Eventmanagement	-66.301,00	-50.806,00	-20.882,08
30030	Literaturtage	-37.124,00	-44.624,00	0,00
31000	Wissenschaftl. Museen u. Sammlungen	-120,00	-637,00	-612,00
31010	Keramikmuseum	-241.996,00	-275.198,00	-225.769,24
31120	Fachbibliothek des Keramikmuseums	-1.220,00	-1.220,00	-742,60
31200	Hochschulen	-12.068,00	-22.068,00	-21.986,00
32110	Stadtmuseum, Städt. Galerie, Max-Reger-Sammlung	-136.214,00	-128.926,00	-109.610,69
32120	Sonstige Kunstpflege	-7.300,00	-7.300,00	-4.647,86
33200	Musikpflege	-94.530,00	-81.990,00	-84.315,79
33210	Weidener Max-Reger-Tage	-126.570,00	-92.800,00	-77.499,14
33300	Franz-Grothe-Schule (Musikschule)	-619.329,00	-653.451,00	-620.008,14
34010	Heimat- u. sonstige Kulturpflege	-83.652,00	-69.865,00	-68.234,64
34020	Bayer.-Böhmische Kulturtage	0,00	-55.384,00	-6.391,20
34100	Frühlings- u. Volksfest	3.848,00	12.271,00	42.942,42
34120	Bürgerfest	-38.073,00	-31.905,00	-18.718,55
34140	Fest im Park	0,00	-500,00	-682,63
35010	Volkshochschule	-300.000,00	-300.000,00	-1.077.047,64
35200	Regionalbibliothek	-857.879,00	-756.486,00	-1.160.996,15
35500	Sonstige Volksbildung	-3.930,00	-3.930,00	-3.068,00
43100	Maria-Seltmann-Haus	-47.937,00	-58.446,00	-50.608,65
45120	Kinder- und Jugenderholung	-200,00	-250,00	0,00
45130	Internationale Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00
45150	Sonstige Jugendarbeit	-14.200,00	-9.450,00	-9.577,96
45210	Jugendsozialarbeit	32.392,00	47.800,00	51.419,53
46000	Jugendzentrum	-106.173,00	-126.322,00	-51.988,92
46010	Spielplätze für Kinder und Jugendliche	-294.992,00	-254.201,00	-287.350,23
46020	Spielplätze am Haus der Jugend	-10.024,00	-8.250,00	-9.972,89
46030	Schülercafe	-75.367,00	-100.180,00	-51.507,20
46200	Stadtteilzentrum Stockerhut	-37.868,00	-50.737,00	-63.885,14

Schlüssel	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Rechnung 2014
47000	Förderung der Wohlfahrtspflege	-99.619,00	-101.879,00	-55.618,19
47020	Förderung d. freien Jugendhilfeträger	-240.507,00	-250.814,00	-256.642,19
47030	Förderung der Jugendarbeit	-353.422,00	-333.022,00	-331.818,60
49800	Sonstige soziale Leistungen (örtl. Träger)	-20.617,00	-13.579,00	-19.598,42
55000	Allgemeine Sportpflege und -Förderung	-1.011.430,00	-1.061.490,00	-1.166.419,91
56000	Sportzentrum Stadtteil Rothenstadt	-152.259,00	-96.910,00	-7.064,55
56200	Sporthalle Wasserwerk	-333.361,00	-337.052,00	73.217,92
56300	Sparda-Bank-Stadion	-75.244,00	-89.220,00	-30.056,92
57100	Freibad	-151.918,00	-138.821,00	-153.319,01
73000	Märkte	14.608,00	21.782,00	20.959,54
79000	Fremdenverkehr/Tourismus	-175.420,00	-179.624,00	-164.163,50
82000	Luftlandeplatz	-217.997,00	-123.240,00	107.691,08
84000	Max-Reger-Halle	-1.276.200,00	-1.306.005,00	-1.096.793,42
88000	Vermietete bebaute Grundstücke	-10.346,00	-296.290,00	256.457,18
88310	Festplatz Westlich der Neustädter Straße	-212.970,00	-189.400,00	-33.730,24
	Summe:	-8.605.471,00	-8.481.333,00	-7.563.022,93
	Differenz zum Vorjahr:	-124.138,00	-918.310,07	

1.12 Verrechnung von internen Leistungen (neu ab 2016)

Ab dem Haushaltsjahr 2016 wurden die internen Leistungen umgeschlüsselt, um die Statistiken noch genauer darstellen zu können. Deshalb sind ab dem Haushaltsjahr 2016 alle internen Verrechnungen der Stadt Weiden i.d.OPf. unter der jeweiligen Gruppierung .679xx zu finden (wurden teilweise in der Vergangenheit unter Gruppe 5 und 6 gebucht).

Die Gruppierung **.50090** wird durch die Gruppierung **.67954** beim jeweiligen Unterabschnitt ersetzt.

Zusätzlich ergibt sich folgende Umschlüsselungstabelle:

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	00000	53090	Mieten u. Pachten -int.Verr.-	67960	10	
1	00000	54590	Kosten der Ausschmückung -int. Verr.-	67947	10	
1	00000	55090	Unterh.d.Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	00000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	00000	61020	Ehrungen u. Repräsentation -int. Verr.-	67947	10	
1	00000	61090	Ausstellungen -int. Verr.-	67947	10	
1	01000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	14	
1	02000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	02100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
	02200	57030				
1	02300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	30	
1	02400	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	5	
1	02400	60091	Kosten der Veranstaltung -int. Verr.-	67947	5	
1	03000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	20	
1	03300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	21	
1	03600	53090	Mieten u. Pachten -int.Verr.-	67960	80	
1	05000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	32	
1	05200	52090	Anschaffung und Unterhaltung der Wahleinr. -int.Verr.-	67946	32	
1	06000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	06100	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	06100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	65	
1	06100	61090	Ausstellungen -int.Verr.-	67947	10	
1	06200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int.Verr.-	67953	10	
1	06300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	11000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	32	
1	11010	53090	Mieten und Pachten -int. Verr.-	67960	31	
1	11010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	31	
1	11220	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	30	
1	13000	11290	Entgelt für ausgeführte Arbeiten -int. Verr.- ME berechtigen zu MA im UA 13000 (Vwhh)	16942	32	Entgelt für Unterhalt Anlagen UA 77100
1	13000	52110	Wartg. u. Unterh. der Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	32	
1	13000	54230	Reinigungs- u. Desinfektionsmittel v. Bauhof -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	32	
1	13000	55090	Unterh. d. Fahrzeuge u. Maschinen -int. Verr.-	67948	32	
1	13000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	32	
1	20000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	21100	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21100	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21110	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21110	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21110	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21120	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21120	52110	Wartung u.Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21120	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21130	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21130	52110	Wartung u.Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21130	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21140	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21140	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21140	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21150	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21150	52110	Wartung u.Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21150	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21160	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21160	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21160	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21300	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21300	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	21310	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	21310	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	21310	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	22100	51090	Unterhaltung d. Sportplatzes -int. Verr.-	67942	66	
1	22100	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	22100	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	22100	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	22100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	22100	64090	Kostenersatz Schadensfall f. bew.Verkehrszeich. -int.Verr.-	wird nicht mehr benötigt	10	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	22200	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	22200	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	22200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	23000	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	23000	52110	Wartung u. Unterh. der Arbeitsgeräte - int. Verr.-	67946	65	
1	23000	53090	Schulveranstaltungen -int. Verr.-	67960	10	
1	23000	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	23000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	23100	51090	Unterh. d. Sportplatzes -int. Verr.-	67942	66	
1	23100	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	23100	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	20	
1	23100	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	23100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	23200	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	23200	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	23200	53090	Schulveranstaltungen -int. Verr.-	67960	10	
1	23200	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	23200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	24000	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	24000	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	24000	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	24000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	24300	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	24300	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	24300	53090	Schulveranstaltungen -int. Verr.-	67960	10	
1	24300	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	10	
1	24300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	26000	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	26000	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	26000	53090	Schulveranstaltungen -int. Verr.-	67960	10	
1	26000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	26010	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	26010	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	26010	53090	Schulveranstaltungen -int. Verr.-	67960	10	
1	26010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	27000	52010	Unterhaltung d. Ausstatt. u. Sportgeräte -int.Verr.-	67945	10	
1	27000	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	27000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	10	
1	30000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	30000	61020	Ehrungen u. Repräsentation -int. Verr.-	67947	41	
1	30000	61190	Förd.v.intern.Begegn.i.R.d. Städtepartnerschaften -i.V.-	67947	41	
1	30020	60090	Veranstaltungen -int.Verr.-	67947	41	
1	31010	52090	Ansch. u. Unterh. der Büro- und Museumseintr. -int.Verr.-	67946	41	
1	31010	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	31010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	31010	61090	Ausgaben für Ausstellungen -int. Verr.-	67947	41	
1	31110	52090	Ansch.u.Unterh.Bürogegenst.d. Archivguts -int.Verr.	67946	41	
1	31110	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	10	
1	31110	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	31110	61090	Ausgaben für Ausstellungen -int. Verr.-	67947	41	
1	32110	52090	Ansch.u.Unterh.Bürogegenst.d. Museumsguts -int.Verr.	67946	41	
1	32110	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	32110	61090	Ausgaben für Ausstellungen -int. Verr.-	67947	41	
1	33200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	33200	60290	Ausgaben für Serenaden -int. Verr.-	67947	41	
1	33210	53090	Mieten u. Pachten -int.Verr.-	67960	41	
1	33300	52010	Ansch.u.Unterh.d.Bürogegenst. u. Zimmerausst. -int.Verr.-	67945	44	
1	33300	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	20	
1	33300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	44	
1	33300	60190	Schulveranstalt. - int.Verr.	67947	44	
1	34010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	34010	60090	Kosten f. Maibaum -int.Verr.-	67947	41	
1	34100	52090	Unterhaltung und Instandsetz. d.Arbeitsgeräte - int.Verr.-	67946	32	
1	34100	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	32	
1	34100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	32	
1	34100	60090	Kosten für Durchführung Frühlingsfest -int.Verr.-	67947	32	
1	34100	60100	Kosten für Durchführung Volksfest u.a.-int.Verr.-	wird nicht mehr benötigt	32	
1	34120	60090	Ausgaben für Bürgerfest -int. Verr.-	67947	41	
1	35200	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	20	
1	35200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	36010	51090	Unterh. u. Instands. d. Naturdenkmäler	67942	66	
1	36010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	36010	65590	Kosten im Vollzug der BaumschutzVO -int. Verr.-	67900	31	
1	36500	51090	Unterh. u. Instands. d. Ehrenmale -int.Verr.-	67942	65	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	40000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	50	
1	40700	52090	Ansch.u.Unterh.d.Bürogegenst. u.Zimmerausst. - int.Verr. -	67946	51	
1	40700	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int.Verr.-	67953	51	
1	43100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	50	
1	45150	60090	Ausgaben f. Kinderbürgerfest -int.Verr.-	67947	51	
1	46000	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	20	
1	46000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	51	
1	46010	51090	Unterhaltung u.Instandsetzung -int. Verr.-	67942	66	
1	46010	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	46020	51090	Unterhaltung u.Instandsetzung -int. Verr.-	67942	66	
1	46200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	51	
1	46410	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	20	
1	46410	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	51	
1	46600	53090	Mieten u. Pachten -int.Verr.-	67960	51	
1	46601	53090	Mieten u. Pachten -int.Verr.-	67960	51	
1	55000	52090	Unterh. d. Sportgeräte -int. Verr.-	67946	10	
1	56000	51080	Unterhaltung d. Tennisplätze -int. Verr.-	67942	66	
1	56000	51090	Unterhaltung d. Sportplatzes -int. Verr.-	67942	66	
1	56000	52110	Wartung u. Unterh. d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	65	
1	56000	54230	Reinigungs- u.Desinfektions- mittel vom Bauhof -int.Verr.	wird nicht mehr benötigt	20	
1	56000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	20	
1	56200	52010	Ansch. u. Unterh. v. Gegenständen -int. Verr.-	67945	20	
1	56200	52110	Wartung u. Unterh. der Arbeitsgeräte - int. Verr.-	67946	65	
1	56200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	20	
1	56300	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	20	
1	57100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	58000	13090	Verkaufserlöse -int.Verr.-	16953	66	Bezeichnung ändern in Gärtnerische Erzeugnisse -inn.Verr.-
1	58000	52090	Arbeitsgeräte - int.Verr.-	67946	66	
1	58000	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	58100	51080	Unterh.u.Instands.v.Gebäuden in städt.Anlagen -int.Verr.-	67942	65	
1	58100	51090	Unterh. u. Instands. der Grundstücke - int.Verr.-	67942	65	
1	58100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	60000	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	60	
1	60000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	60	
1	60110	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	65	
1	60110	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	65	
1	60130	14090	Miete -int. Verr.- UMF	16960	65	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	60130	55090	Unterhaltung der Fahrzeuge - int. Verr.-	67948	65	
1	60150	55090	Unterhaltung der Fahrzeuge - int. Verr.-	67948	65	
1	60200	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	60200	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	61000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	60	
1	61000	84190	Kosten im Umlegeverfahren -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	60	
1	61200	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	60	
1	63000	15590	Kosteners. Schadensfälle f. bew.Verkehrszeich. -int.Verr.-	16944	66	Bezeichnung bleibt
1	63000	51040	Lfd. Unterhalt/Instandsetzung Gehsteige -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	66	
1	63000	51060	Abwicklung v.Schadensfällen -int. Verr.-	67944	66	Bezeichnung bleibt
1	63000	51070	Unterh.d.Verkehrssicherungs- u.Signalanlagen -int.Verr.-	67942	66	
1	63000	51090	Lfd.Unterhalt/Instandsetzung der Straßen -int.Verr.-	67942	66	
1	63000	51140	Unterhalt der Brunnen FGZ -int. Verr.-	67945	66	
1	63000	52030	Ansch.u.Unterh. bewegliche Verkehrszeichen -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	66	
1	63000	52040	Unterhalt der Gegenstände FGZ -int. Verr.-	67946	66	
1	63000	52060	Anschaffung u.Unterhaltung d.Arbeitsgeräte -int.Verr.-	67946	66	
1	63000	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	63000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	63100	51020	Besch.u.UH d. Streusandkisten u.Schneezäune -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	66	
1	63100	51090	Instands. u. UH d. Papierkörbe u. Streus.kisten -int. Verr.-	67942	66	
1	63100	52090	Unterhaltung d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	66	
1	63100	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	67500	51090	Instands. u. UH d. Papierkörbe -int. Verr.-	67942	66	
1	67500	52090	Unterhaltung d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	66	
1	67500	55090	Unterh.d.Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	68000	51010	Unterh. d. Parkautomaten -int. Verr.-	67942	60	
1	68000	51090	Unterhaltung d. Parkdecks u. Tiefgaragen -int.Verr.-	67942	60	
1	68000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	60	
1	69000	51090	Unterh./Instands.d.Wasserläufe ,Ufer u. Wehre -int.Verr.-	67942	66	
1	69000	52090	Unterhaltung und Instandsetz. d.Arbeitsgeräte - int.Verr.-	67946	66	
1	72000	51090	Unterhalt Deponie Weiden-West -int. Verr.-	67942	66	

KK	Abschnitt	Gruppe	Bezeichnung	neue Grupp.	Amt:	Bemerkung:
1	72000	52090	Unterhaltung d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	66	
1	72000	55090	Unterh.d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	73000	52090	Ansch.,Unterh.u.Instandsetzung d. Marktstände -int. Verr.-	67946	32	
1	73000	57090	Ausgaben f. Wochen- u. Jahrmärkte -int. Verr.-	67948	32	
1	75100	11290	Entgelt f. ausgef. Arbeiten	wird nicht mehr benötigt	60	
1	75100	55090	Unterh. d. Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	60	
1	75100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	60	
1	77000	11290	Entg. für Werkstattleistungen -int. Verr.-	16942	66	
1	77000	15090	Entgelt für Vermessungen u. Bauunterhalt -int.Verr.-	16945	66	Entgelt für Unterhalt Gebäude-unterhalt UA 77100
1	77000	52090	Unterhaltung d. Arbeitsgeräte -int. Verr.-	67946	66	
1	77000	55090	Unterh.d.Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	77100	11291	Ausgleichsbetrag ungeklärte Verrechnungen VK 0009	wird nicht mehr benötigt	20	
1	77100	13090	Benzinverkauf -int. Verr.-	16948	66	
1	77100	13390	Verkaufserlös d. Materialbes.stelle-int. Verr.-	16946	66	
1	77100	55090	Unterh.d.Fahrz. u. Maschinen -int. Verr.-	67948	66	
1	77100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	66	
1	79000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	41	
1	79100	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	80	
1	79100	57032	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.- Zukunftscoach	67953	30	
1	82000	51090	Unterhalt Aussenanlage -int. Verr.-	67942	32	
1	84000	14090	Mieten u.Pachten -int. Verr.-	wird nicht mehr benötigt	81	
1	84000	52010	Ansch.u.Unterh.v.Gegenständen -int. Verr. -	67945	81	
1	84000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	81	
1	85500	11290	Entgelt f. ausgef. Arbeiten -int. Verr.-	16949	20	Entgelt für ausgef. Arb. 77000
1	85500	13900	Verkaufserlöse forstwirtsch. Erzeugnisse -inn.Verr.-	wird nicht mehr benötigt	20	
1	88000	50030	Unterhaltung u.Instandsetzung Altes Rathaus -int.Verr.-	wird nicht mehr benötigt	65	
1	88000	57030	Gärtnerische Erzeugnisse -int. Verr.-	67953	65	
1	88200	51100	Unterhalt d. Grundstücke -int. Verr.-	67942	20	
1	88310	51090	Unterhalt d. Grundstücks -int. Verr.-	67942	20	
1	00000	55090	Reparaturleistungen	67949		neu angelegt
1	13000	55090	Reparaturleistungen	67949		neu angelegt
1	22100	55090	Reparaturleistungen	67949		neu angelegt
1	23000	55090	Reparaturleistungen	67949		neu angelegt
1	23100	55090	Reparaturleistungen	67949		neu angelegt

1	23200	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	24000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	24300	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	34100	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	58000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	60000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	60110	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	60130	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	60150	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	60200	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	61200	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	63000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	63100	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	67500	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	72000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	73000	57090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	75100	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	77000	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt
1	77100	55090	Reparaturleistungen	67949	neu angelegt

1.13 Finanzplanung

Der Finanzplanungszeitraum umfasst die Jahre 2015 – 2019. Die Ansätze in den Jahren 2017 mit 2019 berücksichtigen die Orientierungsdaten des Bayerischen Staatsministerium des Innern sowie die Gegebenheiten und die Haushaltsentwicklung vor Ort.

Der Finanzplan ist ausgeglichen und sieht in den Jahren 2017 - 2019 Kreditaufnahmen vor.

Die Haushalte in den jeweiligen Finanzplanungsjahren stellen sich wie folgt dar:

-in 1.000 EURO-	2015	2016	2017	2018	2019
VerwaltungsHH	114.134,6	119.945,1	118.630,8	119.248,2	119.354,3
VermögensHH	42.769,7	18.347,1	14.858,9	8.641,1	8.662,6
GesamtHH	156.904,3	138.292,2	133.489,6	127.889,3	128.016,9
Kreditaufnahmen	0	0	5.387,4	5.792,9	3.386,6
Tilgungen	8.822,0	6.320,1	3.317,0	3.215,5	3.114,0
	inkl. Sonder- tilgung 5.000,0	inkl. Sonder- tilgung 3.000,0			

2 Übersicht Verpflichtungsermächtigungen gem. § 2 Abs. 2 Nr. 2 KommHV-K

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben - in 1.000 € -					
Verpflichtungsermächtigungen	voraussichtlich fällige Ausgaben				
im Haushaltsplan des Jahres	2017	2018	2019	2020	2021
2016	0	0	0	0	0
Summe:	0	0	0	0	0
Nachrichtlich:					
im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	5.357	5.793	3.387	0	0

3 Übersicht voraussichtlicher Schuldenstand 2016 und Stand der Rücklagen gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 KommHV-K

3.1 Schuldenentwicklung im Haushaltsjahr 2016

Übersicht voraussichtlicher Schuldenstand - In 1.000 € -					
Art	Stand zu Beginn des Vorjahres (01.01.2015)	Stand zu Beginn des HH-Jahres (01.01.2016)	Zugang	Abgang	Stand nach Ablauf des HH-Jahres (31.12.2016)
1. Schulden aus Krediten					
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0
1.2 Land	273	220	0	20	200
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	0	0	0	0	0
1.4 Zweckverbände u. dgl.	0	0	0	0	0
1.5 sonst. öffentlichen Bereich	0	0	0	0	0
1.6 Kreditmarkt (Bereiche 5 bis 8, siehe Nr. 1.1 AllgZV-KommGrPI)	77.763	67.883	249*	3.265*	64.867
Summe 1	78.036	68.103	249	3.285	65.067
davon entfallen auf Maßnahmen, die überwiegend aus Entgelten Dritter finanziert werden (Anlage 4 zu § 5 KommHV - AllgZVKommGrPI-Nr.3.3)	0	0	0	0	0
Nachrichtlich:					
Finanzhilfen (Bund und Land)	6.135	6.135	0	0	6.080
2. Innere Darlehen	0	0	0	0	0
3. Äußere Kassenkredite	10.293	9.570	0	800	8.770
	Zahlungen im Vorjahr	Voraussichtliche Zahlungen im HHJ			
4. Belastungen aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	96.149	58.807	0	110	58.697

Bemerkung:

*Zu 1.6: Die Beträge bei Nr. 1.6 Spalte 3 und 4 enthalten jeweils eine Umschuldung in Höhe von 249T €.

Im Haushaltsjahr 2016 sind planmäßig keine Kreditneuaufnahmen vorgesehen.

Falls Stabilisierungshilfen gewährt werden, werden diese gemäß Zuwendungsbescheid verwendet; in erster Linie zur Rückzahlung von bestehenden Krediten.



3.2 Rücklagenentwicklung

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen
- in 1.000 € -

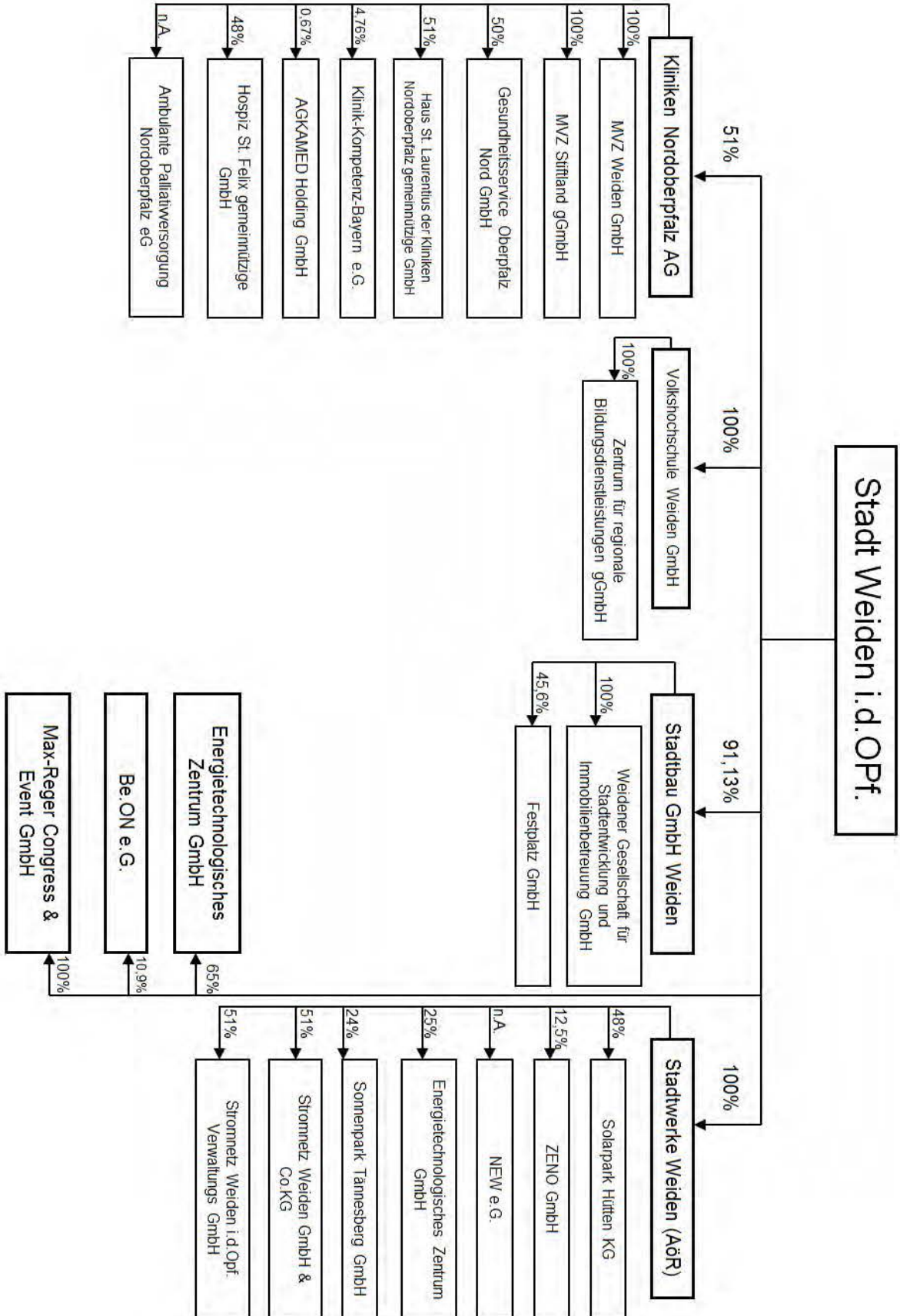
Art	01.01.2016	01.01.2017
1. Allgemeine Rücklagen	0	981
2. Sonderrücklagen:		
Fondsmodell - Anreiz zum energiesparenden Verhalten	19	19
Musikschule	231	229
Maria-Seltmann-Haus	120	122
UA 6750 Straßenreinigung	208	220
UA 7200 Abfallbeseitigung	1.088	1.000
UA 7510 Städt. Friedhöfe	0	0

Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten 3 Jahre in 1.000 €		
2013		109.938
2014		114.135
2015		122.163
Durchschnitt der letzten 3 Jahre		
		115.412
hiervon 1 v. H.		
		1.154

4 Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse der Beteiligungen

Eine Übersicht über die städtischen Beteiligungen finden Sie auf der nachfolgenden Seite:

4.1 Übersicht über die Beteiligungsunternehmen 2014



vhs Weiden gGmbH



Wirtschaftsplan 2016

Anlagen:

- 1. Erfolgsplan**
- 2. Stellenübersicht mit Organigramm**
- 3. Vermögensplan**
- 4. Finanzplan**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

1. Allgemeines

Die Volkshochschule Weiden gGmbH mit Sitz in Weiden i.d.OPf. (HRB 3481) wird seit dem 27.03.2009 als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke und ist selbstlos tätig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule zum Zweck der Förderung der Bildung von Erwachsenen und Heranwachsenden in sämtlichen Bereichen des gegenwärtigen Lebens. Hierzu werden Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Exkursionen und Studienreisen durchgeführt.

Das Finanzamt Weiden i.d.OPf. hat die Volkshochschule Weiden gGmbH von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung dient.

Die Gesellschaft besitzt gemäß § 6 Abs. 1 HGB Kaufmannseigenschaft und ist deshalb nach den Vorschriften des HGB zur Führung von Büchern verpflichtet.

Gemäß § 13 der Satzung sind auf die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Volkshochschule Weiden gGmbH die Vorschriften über die Wirtschaftsführung der kommunalen Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden.

Dem Aufsichtsrat obliegt gemäß § 5 Abs. 1 Buchstabe (d) seiner Geschäftsordnung die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan. Für die Beschlussfassung ist eine Mehrheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates erforderlich.

Die Volkshochschule Weiden gGmbH ist die Einrichtung der öffentlichen Weiterbildung der Stadt Weiden i.d.OPf. sowie der Landkreismitte des Landkreises Neustadt a.d.Waldnaab. Sie steht für Innovation, Kontinuität und Qualität. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und zu deren Zukunftssicherung durch Bildung. Dies setzt sie um durch die Entwicklung und Bereitstellung eines allgemein zugänglichen, qualitativ abgesicherten und zukunftsorientierten Bildungsangebots sowie durch Information und Beratung über das Weiterbildungsangebot in der Region.

In ihr werden soziale Kontakte gefördert und es wird Freude am Lernen vermittelt. Die Ziele werden gleichermaßen mit pädagogischer Qualität und wirtschaftlichem Handeln verfolgt.

Die Volkshochschule Weiden gGmbH verfügt in allen Bereichen über professionelles Personal, das nicht nur durch fachliche Qualifikation, sondern auch durch Motivation und Engagement die Qualität des Angebots sichert. Eine Vielzahl von nebenberuflichen Kursleiterinnen und Kursleitern gewährleistet dabei Programmviefalt und –innovation.

Diese Ziele werden auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiter verfolgt. Der Wirtschaftsplanentwurf 2016 sowie die Finanzplanung 2016 bis 2020 beschreiben hierfür die finanziellen Rahmenbedingungen.

2. Struktur der Volkshochschule Weiden gGmbH

Seit dem 01.08.2009 betreibt die Volkshochschule Weiden gGmbH als 100% %ige Tochtergesellschaft das Kompetenzzentrum für regionale Bildungsleistungen gGmbH – zrb gGmbH -. Diese Gesellschaft hat sich darauf spezialisiert, Bildungsmaßnahmen zu initiieren und umzusetzen, deren Schwerpunkt außerhalb des klassischen vhs Angebotes liegt. In der Regel werden diese Bildungsmaßnahmen über Projektmittel refinanziert. Die zrb ist nach dem von der Bundesagentur für Arbeit zugelassenen fachkundigen Stelle der DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) nach deren Qualitätsmanagementsystem zertifiziert und berechtigt, Bildungsmaßnahmen im Auftrag der Agentur für Arbeit durchzuführen. Sie bietet Firmenschulungen an und erschließt dafür nach Bedarf auch Förderprogramme der EU, des Bundes oder des Landes. Sie betreibt das Angebot der Ganztageschule im gymnasialen Bereich und ist autorisierter Lizenznehmer von Zertifikatssystemen für Fremdsprachen und IT-Qualifikationen. Darüber hinaus hat sie ein umfangreiches Angebotsspektrum von Integrationsmaßnahmen für Migranten oder für Menschen in schulischen und beruflichen Übergangs- und Umbruchsituationen.

Aktuell ist nachteilig zu erwähnen, dass die zrb gGmbH bei den meisten Ausschreibungen des laufenden HH-Jahres 2015 keinen Zuschlag erhalten hat, wie z. B. bei den ESF-BAMF-Maßnahmen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Dies schlägt nicht unerheblich in finanzieller Hinsicht zu Buche. Allerdings ist es auch wieder erneut gelungen, in einer Bietergemeinschaft mit dem Kolping-Bildungswerk den Zuschlag für die BIJ/V-Klassen (Vorklassen Kooperatives Berufsintegrationsjahr und Kooperatives Berufsintegrationsjahr für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge) an den Berufsschulen in Weiden i.d.OPf. und Neustadt a.d.Waldnaab zu bekommen. Eine Verdreifachung dieser Maßnahmenkategorie ist angekündigt. Ab Februar 2016 sind wieder sogenannte „unterjährige Klassen“ zu erwarten.

Bei den über SGB III finanzierten „Einstiegskursen für Asylbewerber/innen mit guter Bleibeperspektive“ hat die zrb gGmbH die Durchführung von 3 Maßnahmen in Aussicht gestellt, zwei sind bereits mit 20 Teilnehmern belegt. Seit 01.07.2015 konnte die Planstelle der Sozialpädagogin in den bisherigen ESF-BAMF-Kursen in eine zu 100% finanzierte Stelle für Qualifizierungsberatung im Rahmen des IQ-Netzwerkes Bayern überführt werden. Für die Fortsetzung der bisher bis Dezember befristeten „Erstorientierungskurse Deutsch für Asylbewerber“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration findet im November in München eine Besprechung beim Bayer. Staatsministerium über eine weitere Fortführung aus bayerischen Mitteln statt. Hieran ist auch die zrb gGmbH mit beteiligt.

3. Organe der Gesellschaft

- **Gesellschaftsversammlung**

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß

- **Aufsichtsrat (9 Mitglieder)**

Mitglieder aus dem Stadtrat der Stadt Weiden i. d. OPf.

Herr Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Herr Bürgermeister Lothar Höher (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Stadtrat Philipp Beyer

Frau Stadträtin Dr. Sema Tasali-Stoll

Herr Stadtrat Reinhard Hese

Herr Stadtrat Heinrich Vierling

Mitglieder aus der Stadtverwaltung Weiden i.d.OPf.

Frau Finanzdezernentin Cornelia Taubmann

Herr berufsmäßiger Stadtrat Hermann Hubmann

Herr Personaldezernent Reiner Leibl

- **Geschäftsführer:**

Herr Verwaltungsbetriebswirt Stefan Frischholz

Für jedes Geschäftsjahr ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der aus dem Erfolgsplan, dem Investitionsplan und dem Finanzplan besteht.

Weiden i.d.OPf., 06.11.2015

Stefan Frischholz
Geschäftsführer

Anlage 1

vhs Weiden gGmbH



Erfolgsplan 2016

Erfolgsplan 2016

Vorbemerkung zum Aufbau des Erfolgsplans

Die Gliederung des Erfolgsplans wurde nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (§ 94 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 GO, § 275 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
Erträge	1.399.396,08 €	1.332.295,08 €	1.190.414,25 €
Personalkosten	463.063,43 €	458.538,64 €	422.018,37 €
Sachkosten *)	1.211.666,28 €	1.154.901,00 €	873.388,36 €
Jahresergebnis	- 275.333,63 €	- 281.144,56 €	- 104.992,48 €

- *) Nr. 5 Materialaufwand
Nr. 7 AfA
Nr. 8 sonstige Aufwendungen
Mittagsverpflegung
AR-Vergütung

Erfolgsplan 2016 – Aufwendungen

Bezeichnung	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
Personalkosten	463.063,43 €	458.538,64 €	422.018,37 €
Sachkosten			
Lehrmaterial Teilnehmer/Bildungspersonal	5.541,00 €	5.950,00 €	5.485,74 €
Honorare/Reisekosten Dozenten, Prüfungs- gebühren	317.470,00 €	295.010,00 €	292.253,69 €
Raumkosten, Energie	622.022,40 €	639.725,12 €	368.602,87 €
Werbe- und Reisekosten	91.410,00 €	60.960,00 €	49.626,99 €
Instandhaltung	28.028,50 €	9.100,00 €	22.673,44 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	15.933,76 €	13.398,76 €	11.257,20 €
Zinsen	0,00 €	0,00 €	- 773,46 €
Abschreibungen (erfolgswirksam)	39.558,00 €	2.380,00 €	10.668,14 €
Sonstige Aufwendungen	65.690,12 €	94.197,12 €	113.593,71 €
Summe Sachkosten	1.185.653,78 €	1.120.720,90 €	873.388,32 €
	1.648.717,21 €	1.579.259,50 €	1.295.406,60 €

Erfolgsplan 2016 – Personalkosten nach Funktionsebenen

Dienstort	Ansatz 2016	Ansatz 2015	Ergebnis 2014
Geschäftsführung	40.978,86 €	39.441,17 €	37.261,13 €
Hauptamtlich Pädagogische Mitarbeiter	285.799,74 €	262.116,44 €	254.267,70 €
Buchhaltung	51.293,38 €	49.542,91 €	47.910,01 €
Verwaltungspersonal	59.503,54 €	90.280,14 €	74.128,91 €
Verwaltungs-, Wirtschaftspersonal geringfügig	16.227,91 €	8.977,98 €	24.595,20 €
Sonstige Personalaufwendungen	9.260,00 €	8.180,00 €	- 16.144,58 €
	463.063,43 €	458.538,64 €	422.018,37 €

GuV 2016

Für die Wirtschaftsplanung 2016 wurde die Tarifsteigerung bis 29.02.2016 in Höhe von 2,4 % berücksichtigt. Ab dem 01.03.2016 wurde eine Tariferhöhung von 2,5 % angenommen.

Die Erhöhung der Personalkosten im HPM-Bereich resultiert u. a. aus der Rückkehr einer Pädagogischen Fachkraft aus der Elternzeit. Der Eintritt einer Beschäftigten in die Passivphase der Altersteilzeit zum 01.11.2015 begründet eine Personalkostenreduzierung beim Verwaltungspersonal.

Für alle anderen Aufwandsarten orientiert sich die Planung am Ergebnis III. Quartal 2015 sowie an absehbaren Entwicklungen.

Aufwandsreduzierungen müssen zur Erreichung der Konsolidierungsvorgaben der Stadt Weiden i.d.OPf. bei allen Aufwandsarten erfolgen bzw. geprüft werden.

Bei der gegebenen Aufwandsstruktur sowie den politischen Vorgaben

- Programmangebote nach Möglichkeit im bisherigen Umfang zu erhalten unter Berücksichtigung von ständigen, kontinuierlichen Gebührenerhöhungen
- der Neuausrichtung sowie der Neuorientierung der Volkshochschule Weiden gGmbH mit neuen Einnahmefeldern (z. B. Vermietungsleistungen, Kooperationsmodelle)

müssen neben dem bislang eingeschlagenen Weg der Personalreduzierung durch Nutzung natürlicher Fluktuation auch Abfindungsvereinbarungen zur Reduzierung des Personalbestandes zum Tragen kommen.

Eine Erhöhung der Teilnehmerentgelte wird für 2016 weiter verfolgt; ist jedoch Fachbereichsabhängig und muss der Entwicklung entsprechend abgewartet werden.

Fachbereich	Vorgesehene Anpassung 2016
Gesundheitsbildung	Erhöhung des Unterrichtsstundenentgelts um ca. 5 – 7 %
Fitness	Keine Anpassung vorgesehen
Berufliche Bildung	Erhöhung um 5 %
Sprachen, Kulturelle Bildung	Keine Anpassung vorgesehen

Posten

1. Umsatzerlöse

a) öffentliche Mittel

Summe

82 01 00	EU-Mittel	0,00 €
82 01 10	Zuschuss Bund -Personenbezogen	0,00 €
82 01 20	Zuschuss Bund - Maßnahmebezogen	0,00 €
82 01 60	andere Bundesmittel - BAMF	0,00 €
82 02 10	Zuschuss Staatsministerium über Bezirksregierung	45.000,00 €
82 02 20	Zuschuss Staatsministerium über bvv/BAG	42.000,00 €
82 02 30	sonstige Zuschüsse über den bvv	0,00 €
82 03 30	Staatsministerium für Arbeit u. Soziales	5.300,00 €
82 03 40	Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr	0,00 €
82 04 00	Stadt Weiden i.d.OPf.	467.852,40 €
82 04 50	Zuschuss Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab	62.700,00 €
82 04 80	Zuschuss Bezirk	0,00 €
82 06 10	Sonstige Zuschüsse	0,00 €
	Summe	622.852,40 €
	b) Veranstaltungserlöse	
82 13 00	Teilnehmergebühren privat	413.333,00 €
82 13 10	Teilnehmergebühren Vorträge/Künstler	1.000,00 €
82 14 00	Teilnehmergebühren Unternehmen	17.600,00 €
82 19 20	Sonstige kurs- und teilnehmerbezogene Einnahmen	7.628,00 €
82 19 21	Nebenleistungen von Studienreisen	500,00 €
82 19 30	Einnahmen aus Prüfungsgebühren	700,00 €
	Summe	440.761,00 €
	c) Sonstige Erlöse	
82 21 30	Werbeeinnahmen Programmheft	6.100,00 €
82 21 50	Einnahmen aus Spenden	650,00 €
82 22 29	Einnahmen aus sonstigen Quellen - Vermietungen	52.065,00 €
82 29 10	Kostenerstattung von Dritten	4.000,00 €
82 23 10	Einnahmen aus Studienreisen, durchlfd. Gelder	1.000,00 €
82 23 11	sonstige durchlaufende Gelder - Einnahmen	0,00 €
	Summe	63.815,00 €
	2. Verminderung des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	
	Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	0,00 €
	Summe	0,00 €
	4. Sonstige betriebliche Erträge	
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00 €
27 05 10	Erträge Mittagsverpflegung AGW	25.000,00 €
27 43 10	Investitionszuschuss Mietereinbauten	30.108,00 €
	Erträge aus Untervermietungen - Berufsschule, Panzerkaserne	216.659,68 €
	Summe	271.767,68 €
	Gesamtleistung	1.399.196,08 €

23 01 10	Aufwand Mittagsverpflegung AGW	25.000,00 €
23 86 00	Abziehbare Aufsichtsratsvergütung	1.012,50 €
	5. Materialaufwand	
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
30 10 10	Leistungen an Lehrgangs-Teilnehmer - Sonstige	0,00 €
30 10 20	Fahrtkosten Teilnehmer zur Lehrgangsstätte	0,00 €
30 10 30	Lehrmaterial Bildungspersonal	900,00 €
30 10 40	Verbrauchsmaterial im Lehrbetrieb allgemein	1.300,00 €
30 11 00	Lernmittel u. Verbrauchsmat., teiln-bezogen	2.841,00 €
30 16 00	Nebenkosten für Studienreisen	500,00 €
	Summe	5.541,00 €
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	
31 01 50	Prüfungsgebühren Lehrbetrieb	350,00 €
31 02 00	Fremdleistungen für Bildungspers. bezogene Ausg.	2.500,00 €
31 08 50	Honorar für Fremdpersonal (Kursleiter)	227.386,00 €
31 08 51	Honorar für Fremdpersonal im Projektbereich	0,00 €
31 08 52	Honorar für Fremdpersonal verwaltungsbezogen	68.414,00 €
31 08 60	Reisekosten für Fremdpersonal (Kursleiter)	16.920,00 €
31 08 70	Fremdleistungen Maria-Seltmann-Haus	0,00 €
31 08 90	Sonstige bezog. Fremdleistungen von Dritten	1.500,00 €
31 09 00	Fremdleist. für Referenten / Honorare für Künstler	400,00 €
37 40 00	Studienreisen , durchlaufende Gelder	0,00 €
37 40 01	Sonstige durchlaufende Gelder Ausgaben	0,00 €
	Summe	317.470,00 €
	6. Personalaufwand	
	a. Löhne und Gehälter	
41 20 10	Bruttogehalt Bildungspersonal	240.675,82 €
41 20 20	Bruttogehalt Verwaltungspersonal	47.866,97 €
41 20 30	Bruttogehalt Buchhaltung	42.113,21 €
41 20 90	Bruttogehalt für Urlaub / Überstunden	5.240,00 €
41 27 00	Geschäftsführergehälter	35.092,62 €
41 90 10	Wirtschaftspersonal sv-pflichtig	0,00 €
41 90 30	Aushilfen - Verwaltungspersonal geringfügig	7.479,72 €
41 90 40	Aushilfen - Wirtschaftspersonal geringfügig	6.504,80 €
	Summe	384.973,14 €
	b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	
41 30 10	SV-Anteil AG für Bildungspersonal	45.123,92 €
41 30 20	SV-Anteil AG für Buchhaltung	9.180,17 €
41 30 30	SV-Anteil AG für Verwaltungspersonal	11.636,57 €
41 30 70	SV-Anteil AG für Geschäftsführer	5.886,24 €
41 30 80	SV-Anteil AG für Wirtschaftspersonal	0,00 €
41 30 90	SV-Anteil AG für Urlaub/Überstunden	1.460,00 €
41 37 00	SV-Anteil Pauschale für Geringfügige Beschäftigung	3.743,39 €
41 38 00	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	610,00 €
41 40 00	Freiwillige soziale Aufwendungen LSt-frei	0,00 €
41 99 30	Pauschale Steuer für Aushilfen Verwaltung	450,00 €

41 99 40	Pauschale Steuer für Aushilfen Wirtschaftspersonal	0,00 €
	Summe	78.090,29 €
	7. Abschreibungen	
	a. Abschreibungen	
48 22 00	Abschreibung immaterielle VermG	68,00 €
48 30 00	Abschreibungen AV (oh. Kfz u. Gebäude)	8.968,00 €
48 31 00	Abschreibungen auf Gebäude	30.108,00 €
48 60 00	Abschreibungen auf aktivierte GWG	53,00 €
48 62 00	Abschreibung Sammelposten	361,00 €
48 63 00	Ausstattung Lehrbetrieb u. Verwalt. sof. abschreibbar	0,00 €
	Summe	39.558,00 €
	8. sonstige betriebliche Aufwendungen	
	a. ordentliche betriebliche Aufwendungen	
	aa. Raumkosten	
42 10 00	Miete	467.852,40 €
42 10 10	Miete Nebenstellen	21.800,00 €
42 40 00	Gas, Strom, Wasser (Hauptstelle)	79.890,00 €
42 40 10	Gas, Wasser, Strom (Nebenstellen)	5.200,00 €
42 50 00	Reinigung und Reinigungsbedarf	13.480,00 €
42 60 00	Instandhaltung betrieblicher Räume - verwaltungsbezogen	8.000,00 €
42 60 10	Instandhaltung betrieblicher Räume - Lehrbetrieb	8.500,00 €
42 61 00	Bauunterhalt FOS-Gebäude	15.000,00 €
42 70 00	Abgaben betrieblich genutzt. Grundbesitz	1.000,00 €
42 80 00	Sonstige Raumkosten	1.300,00 €
	Summe	622.022,40 €
	ab. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	
43 60 00	Versicherungen	7.446,00 €
43 80 00	Mitgliedsbeiträge	4.292,00 €
43 90 00	Sonstige Abgaben	4.195,76 €
	Summe	15.933,76 €
	ac. Werbe- und Reisekosten	
46 00 00	Werbekosten	59.250,00 €
46 50 00	Bewirtungskosten	8.325,00 €
46 50 10	Bewirtungskosten intern	4.610,00 €
46 53 00	Aufmerksamkeiten	1.500,00 €
46 53 10	Aufmerksamkeiten > 35	0,00 €
46 61 00	Fortbildung Arbeitnehmer (mit Reisekosten)	12.150,00 €
46 62 00	Dienstreisen	2.875,00 €
46 62 10	Km-Geld-Erstattung Hausmeister	2.000,00 €
46 63 00	Leihfahrzeug	700,00 €
46 64 00	Umzugskosten	0,00 €
	Summe	91.410,00 €

	ad. Reparaturen und Instandhaltungen	
48 00 00	Reparatur/Instandhaltung Anlagen u. Maschinen	15.928,50 €
48 10 20	Mietleasing Verwaltung	12.100,00 €
48 68 00	Wartungskosten für Hard- und Software	0,00 €
	Summe	28.028,50 €
	ae. verschiedene betriebliche Kosten	
49 10 00	Porto	5.615,00 €
49 20 00	Telefon, Telefax, Internet	5.470,00 €
49 25 10	Internetpräsenz	7.228,20 €
49 30 00	Bürobedarf	6.500,00 €
49 40 00	Zeitschriften, Bücher	675,00 €
49 50 00	Rechts- und Beratungskosten	1.000,00 €
49 55 00	Buchführungskosten extern	0,00 €
49 55 50	Lohnbuchhaltung extern	3.000,00 €
49 56 00	Buchhaltungssoftware Lizenzgebühr	2.758,92 €
49 56 50	Verwaltungssoftware Lizenzgebühr	4.443,00 €
49 57 00	Abschluss- und Prüfungskosten	11.500,00 €
49 70 00	Nebenkosten des Geldverkehrs	1.200,00 €
49 85 00	Ausstattung Verwaltung - nicht abschreibbar	1.900,00 €
49 89 50	Zertifizierungs- u. Lizenzierungskosten	2.000,00 €
49 86 00	Ausstattung Lehrbetrieb - nicht abschreibbar	12.400,00 €
	Summe	65.690,12 €
	b. Verluste aus Wertminderungen	
	240000 Forderungsverluste	0,00 €
	c. sonstige Aufw. im Rahmen der gew. Geschäftstätigkeit	
	202000 Periodenfremde Aufwendungen	0,00 €
	11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
	265000 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,00 €
	13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
	Zinsaufwand für Altersteilzeit	0,00 €
	214400 Zinsaufwend.a.d.Abzinsung v. Rückstellungen	0,00 €
		0,00 €
	Gesamtsumme	1.674.529,71 €
	Defizit 2016	-275.333,63 €

Erfolgsplan – Erträge

Die Arbeit der Träger der Erwachsenenbildung wird vor allem durch Teilnehmergebühren und Zuschüsse der Dachorganisationen sowie durch kommunale und staatliche Leistungen getragen. Der Freistaat Bayern fördert die Erwachsenenbildung nach dem EBFöG (Erwachsenenbildungsförderungsgesetz) durch finanzielle und sonstige Leistungen mit dem Ziel, dass im ganzen Land leistungsfähige Einrichtungen mit einem breitgefächerten Bildungsangebot zur Verfügung stehen.

Die staatlichen Zuschüsse werden nach einem in Art. 9 des Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung (EbFöG) festgelegten Schlüssel an die Träger verteilt. Dieser ergibt sich aus dem Zahlenverhältnis der innerhalb der Landesorganisationen und der Träger auf Landesebene geleisteten Teilnehmerdoppelstunden. Der Schlüssel wird vom Kultusministerium nach Anhörung des Landesbeirats für Erwachsenenbildung festgelegt. Die Träger verteilen den ihnen zukommenden Anteil nach einem internen und vom Staatsministerium zu genehmigenden Schlüssel auf ihre jeweiligen Einrichtungen.

Die Volkshochschule Weiden gGmbH finanziert sich zu 38 % aus den Teilnehmergebühren. Die übrigen 62 % kommen über öffentliche Zuschüsse sowie über Drittmittel.

Eine Erhöhung der Kursgebühren ist nur sukzessive und unter großer Vorsicht durchführbar. Hierbei ist zu beachten, dass eine Preiserhöhung generell mit einer Reduzierung der maximalen Teilnehmerzahl des jeweiligen Kurses verbunden sein kann. Dadurch kann ein durch Preiserhöhungen ausgelöster Teilnehmerschwund die damit verbundene Absicht der Gewinnsteigerung sehr schnell in das Gegenteil verkehren. Die absolute Priorität sollte deshalb auf eine möglichst hohe Auslastung der Angebote gelegt werden. Voraussetzung hierfür sind attraktive Angebote und ein positives Image der vhs in der öffentlichen Meinung und Presse.

Eine reelle Umsatzplanung im Fitnessbereich ist durch die Unterbringung von Flüchtlingen im Balance-Studio nicht möglich, da derzeit nicht absehbar ist, ob und wie viele Teilnehmer die neuen, angemieteten Ersatzräumlichkeiten annehmen werden.

Die Installierung von neuen Trendsportarten gestaltet sich ebenfalls sehr schwierig, da diese ebenfalls von geeigneten Ersatzräumlichkeiten abgängig sind. Diesbezüglich beinhaltet die Planzahl 2016 im Fitnessbereich den Ansatzwert 2015.

Erfolgsplan – Personalaufwendungen

Der Personalkostenanteil 2016 beträgt ca. 28 % der Betriebsaufwendungen.

Die Personalaufwendungen sind getrennt nach Funktionsebenen angegeben und beinhalten die Aufwendungen für Löhne/Gehälter, Sozialversicherung und Altersversorgung.

Basis der Personalkostenplanung 2016 ist der Stellenplan 2016.

Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwendungen bildet der gültige Tarifvertrag zur Anwendung des TVÖD.

Erfolgsplan – Stellenplan

In die Stellenübersicht wurden die in 2015/16 zu realisierenden Personalreduzierungen eingearbeitet. Dies beinhaltet den Wegfall einer Planstelle durch Renteneintritt.

Bei der Personalplanung wurden hausindividuelle Gegebenheiten berücksichtigt. Es wurde und wird auch weiterhin versucht, die Personalbesetzung in der Volkshochschule Weiden gGmbH durch Verbesserung von Prozessabläufen und Nutzung von Synergieeffekten zu optimieren. Allerdings ist festzuhalten, dass das arbeitende Personal an der Grenze der Belastbarkeit angelangt ist. Eine weitere Arbeitsverdichtung ist nicht mehr zumutbar und auch nicht leistbar.

Die konkreten Stellenveränderungen werden in dem beigefügten Stellenplan erläutert.

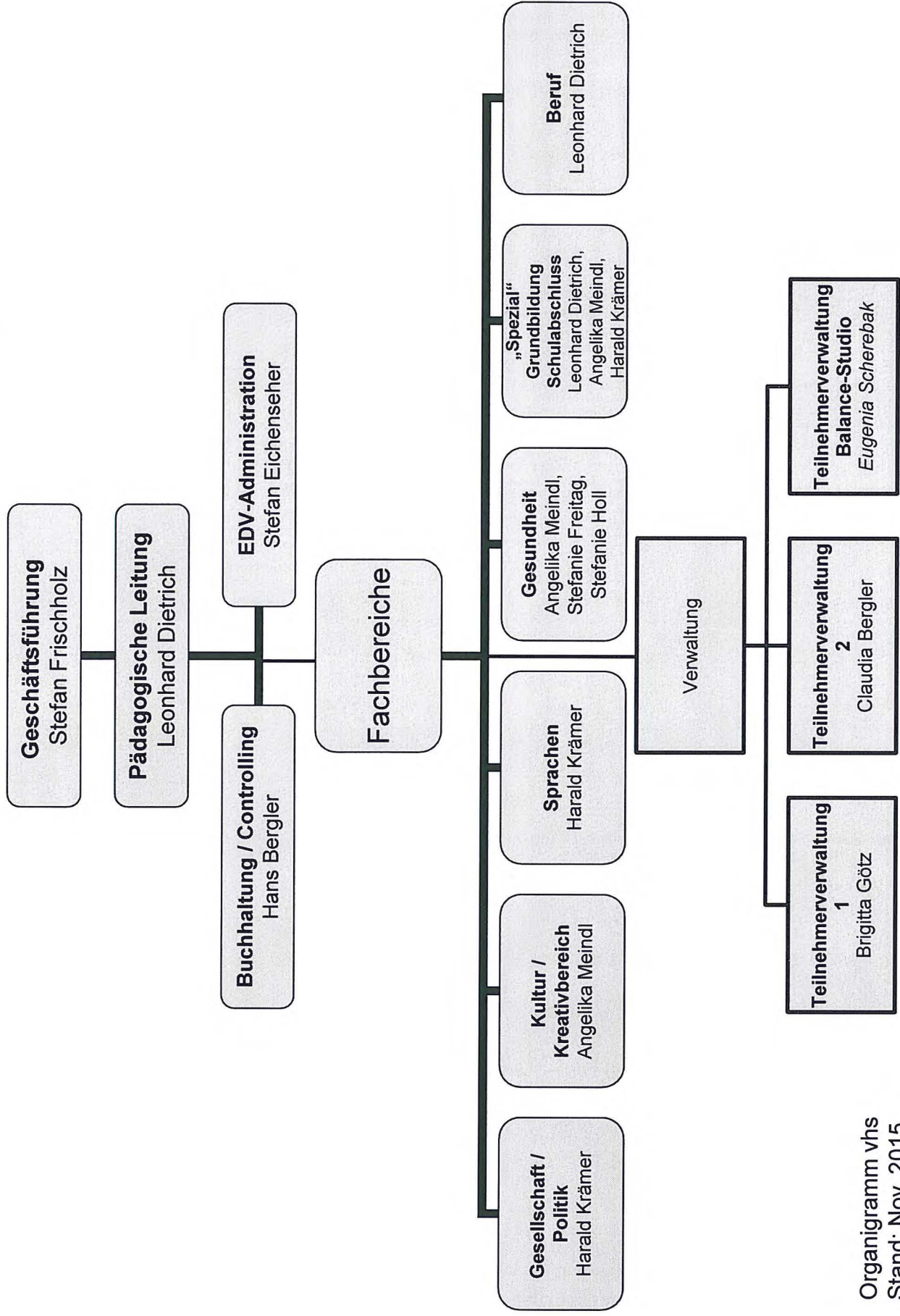
Anlage 2

Stellenplan 2016 – Volkshochschule Weiden GmbH

Stellenplan 2016 - Volkshochschule Weiden gGmbH

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Stellenanteil	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen 31.12.2015	Zahl der Stellen 2014
15 Ü					
15					
14					
13	2	0,50 / 1,0	2	2	2
12					
11	2	1,0 / 0,82	2	2	2
10	1	0,64	1	1	1
9	2	0,75 / 0,50	2	2	2
8					
7					
6	1	0,50	1	1	1
5	2	0,50 / 0,16	3	3	4
4	1	0,20	1	1	
3					
2 Ü					
2					
1	2	0,26 / 0,05	2	2	2
Insgesamt	13	6,88	14	14	17

Volkshochschule Weiden i. d. OPf. gemeinnützige GmbH



Erfolgsplan – Sachmittelaufwendungen

Die Kosten für die Materialaufwendungen inklusive der bezogenen Leistungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen spiegeln die geplanten Leistungen in den einzelnen Fachbereichen der Volkshochschule Weiden gGmbH.

Einen erheblichen Kostenaufwand stellen dabei die Honorare für Fremdpersonal dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend aus dem Instandhaltungs-, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf sowie den Versicherungsprämien zusammen.

Weitere Instandhaltungsmaßnahmen werden nach dem Erstbezug des neuen Gebäudes im Jahre 2015 ebenfalls notwendig und erforderlich, werden jedoch weitgehend auf das absolut notwendige Maß reduziert.

Keinerlei Einschränkungen gibt es allerdings bei der Wartung und Instandhaltung der technischen Ausstattung.

Neu in der Planung 2016 sind anteilige Kosten für Marketingmaßnahmen und Aufwendungen für die professionelle Gestaltung des Firmenschulungsbereiches zu berücksichtigen.

Vermögensplan

Investitionen sind vorgesehen in Höhe der Abschreibungen auf Sachanlagen.

Für 2016 sind Abschreibungen in Höhe von 39.560,00 € veranschlagt. Dies ist insofern in der Neuanschaffung der Eventküche mit Anschaffungskosten von 72.000,00 € bedingt.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt weiterhin in der Ausstattung der Büro- und Kursräume sowie unumgänglicher EDV-Ausstattung.

Anlagegüter für den Kurs- und Verwaltungsbereich/Balance

Ersatz- und Neuanschaffungen kurzfristiger Anlagegüter müssen nach dem Alter und Beschaffenheit unbedingt durchgeführt werden, um den Kunden ein niveaugerechtes Kursmobiliar anbieten zu können.

Anlagegüter im EDV-Bereich

Bedingt dadurch, dass in den letzten 5 Jahren im EDV-Bereich fast keinerlei Ersatzbeschaffungen getätigt worden sind, ist es unumgänglich, im Wirtschaftsjahr 2016 wichtige edv-technische Wirtschaftsgüter auszutauschen, um so einen reibungslosen Verwaltungs-, aber auch Kursbetrieb ermöglichen zu können.

Insgesamt ist zu den Investitionen anzumerken, dass auf Grund der angespannten Liquiditätssituation in der Volkshochschule Weiden gGmbH die Durchführung der geplanten Investitionen im Jahr 2016 zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll auf das ganze Wirtschaftsjahr 2016 verteilt wird.

Die geplanten Investitionen sind in der Anlage 3 aufgeführt.

Anlage 3

Vermögensplan 2016 – Volkshochschule Weiden GmbH

Volkshochschule Weiden gGmbH

Investitionen über drei Jahre	Durchführungszeitraum	2016			2017			2018	
		Investitionen insgesamt	Zufluss Fördermittel bzw. Zuwendungen Dritter	Investitionen	Zufluss Fördermittel bzw. Zuwendungen Dritter	Investitionen	Zufluss Fördermittel bzw. Zuwendungen Dritter	Investitionen	Zufluss Fördermittel bzw. Zuwendungen Dritter
1. Maßnahmen									
<u>Anlagegüter, Gebrauchsgüter für Verwaltung u. Lehrbetrieb</u>									
Umrüstung Telekom-Anschlüsse	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	
Servertausch	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	
Tausch Festplatten Serversystem	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	
Austausch Verschiedenes - Tastatur, Mäuse etc.	2017	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250,00 €	0,00 €	0,00 €	
Austausch Verschiedenes - Tastatur, Mäuse etc.	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250,00 €	250,00 €	
Austausch defekte EDV-Teile	2017	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €	
Austausch defekte EDV-Teile	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
Austausch defekter Kabel etc.	2017	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00 €	
Austausch defekter Kabel etc.	2018	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	500,00 €	500,00 €	
									lfd. Haushalt -
<u>Anlagegüter Balance</u>									lfd. Haushalt -
PC für Balance	2016	800,00 €	800,00 €	800,00 €	800,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Multifunktionsgerät Balance	2016	250,00 €	250,00 €	250,00 €	250,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
									Wirtschafts-
									ministerium

Finanzplanung 2016 bis 2020

Dem Wirtschaftsplan der Volkshochschule Weiden gGmbH ist eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Diese wird als Anlage 4 vorgelegt.

Mit den bislang vorgelegten Wirtschaftsplänen wurden bisher keine detaillierten Maßnahmen zur nachhaltigen Reduzierung des durch die Stadt Weiden i.d.OPf. auszugleichenden Fehlbedarfs der Volkshochschule Weiden gGmbH vorgestellt. Diese werden nun verwaltungsseitig vorbereitet und dem Aufsichtsrat mit den jährlichen Wirtschaftsplänen zur Beschlussfassung vorgelegt.

In der Planung pendelt sich der durch die Trägerkommune auszugleichende Fehlbedarf ab dem Jahr 2016 bei rund 280.000 € jährlich ein.

Insgesamt Eröffnen eine Mischung aus Maßnahmen wie

- der Umzug in das ehemalige FOS/BOS-Gebäude
- der Wegfall aller durch Fluktuation frei werdenden Stellen
- der Installierung eines neuen Handlungsfeldes, wie Vermietung von Räumlichkeiten
- sowie ein intensivere Auslastung der Angebote durch ein stärkeres Marketing und innovative neue Angebote

die Möglichkeiten zur dauerhaften Stabilisierung und gleichzeitigen Modifizierung der Programmstruktur.

Anlage 4

Finanzplan 2016 – Volkshochschule Weiden GmbH

FINANZPLANUNG 2016 bis 2020

	SUMME	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1.	Umsatzerlöse	1.091.385	1.127.428	1.149.166	1.149.166	1.149.166	1.149.166
a)	öffentliche Mittel	615.452	622.852	622.852	622.852	622.852	622.852
b)	Veranstaltungserlöse	434.700	434.761	456.499	456.499	456.499	456.499
c)	Sonstige Erlöse	41.233	69.815	69.815	69.815	69.815	69.815
4.	sonstige betriebliche Erträge	240.810	271.767	271.767	271.767	271.767	271.767
5.	Materialaufwand	300.960	323.011	339.161	339.161	339.161	339.161
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.950	5.541	5.950	5.950	5.950	5.950
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	295.010	317.470	333.343	333.343	333.343	333.343
6.	Rohergebnis	1.031.235	1.076.184	1.081.772	1.081.772	1.081.772	1.081.772
7.	Personalaufwand	458.538	463.064	474.641	474.641	474.641	474.641
8.	Abschreibungen	2.380	39.558	36.000	36.000	36.000	36.000
11	sonstige betriebliche Aufwendungen	851.561	849.095	851.561	851.561	851.561	851.561
13	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100	200	100	100	100	100
11.	Zinsaufwand	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-281.144	-275.333	-280.330	-280.330	-280.330	-280.330
	SUMME ERLÖSE	1.332.295	1.399.395	1.421.033	1.421.033	1.421.033	1.421.033
	SUMME AUFWAND	1.613.439	1.674.728	1.701.363	1.701.363	1.701.363	1.701.363
	SUMME Fehlbedarf	-281.144	-275.333	-280.330	-280.330	-280.330	-280.330

Jahresabschluss 2014

**VHS Weiden i.d.OPf.
gemeinnützige
GmbH**



Fränkische Revisions- und Treuhand-
gesellschaft Dr. Friedrich mbH
Kurt-Schumacher-Str. 23
D-95326 Kulmbach
Telefon : 0 92 21 / 9 00 – 0
Telefax : 0 92 21 / 9 00 – 1 11
E-Mail : info@frtpartner.de

**Volkshochschule Weiden i.d.OPf.
gemeinnützige GmbH**
92637 Weiden

Bericht
über die
Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2014
und des
Lageberichtes
für das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	3
1. Lage des Unternehmens	3
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	4
1. Gegenstand der Prüfung	4
2. Art und Umfang der Prüfung	5
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	7
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
1.2 Jahresabschluss	8
1.3 Lagebericht	8
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	9
2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	9
2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	9
2.5 Aufgliederungen und Erläuterungen	9
2.5.1 Vermögenslage	10
2.5.2 Finanzlage	11
2.5.3 Ertragslage	13
2.5.4 Erfolgsplan	14
E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS	15
F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	16
G. UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTES	18

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2014	I
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	III
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	IV
Bestätigungsvermerk	V
Rechtliche Verhältnisse	VI
Aufgliederung und Erläuterung des Jahresabschlusses	VII
Prüfung nach § 53 HGrG	VIII
Allgemeine Auftragsbedingungen	IX

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 09.12.2014 wurden wir gemäß § 318 Abs. 1 HGB zum Abschlussprüfer der Firma

Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH
Weiden

für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Geschäftsführer hat uns mit Schreiben vom 11. Dezember 2014 den Auftrag erteilt,

den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen I bis III),
den Lagebericht zum 31. Dezember 2014 (Anlage IV) und
die Buchführung

entsprechend §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten. Wir haben den Auftrag am 23. Dezember 2014 schriftlich bestätigt, nachdem keine Hinderungsgründe gemäß § 319 HGB vorgelegen haben.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Die Gesellschaft gilt als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer beauftragt, den Jahresabschluss sowie einen Lagebericht nach Art. 94 BayGO nach den für große Kapitalgesellschaften gültigen Vorschriften aufzustellen und prüfen zu lassen. Somit handelt es sich um eine freiwillige Abschlussprüfung. Der vorgelegte Prüfungsbericht richtet sich an das geprüfte Unternehmen.

Neben dem handelsrechtlichen Prüfungsgegenstand gemäß § 317 HGB umfasst unser Auftrag auch die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des § 53 HGrG.

Die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Prüfungsstandard „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450) erstellt.

Die Durchführung des erteilten Auftrages erfolgte von März bis Mai 2015 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft. Die abschließende Prüfung sowie die Ausarbeitung des Prüfungsberichtes erfolgten in unserem Büro in Kulmbach.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 (Anlage IX) maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit gegenüber unserem Auftraggeber, jedoch unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

Sofern durch Weitergabe dieses Prüfungsberichtes ein vertragsähnliches Verhältnis mit Dritten zustande kommen sollte, gelten unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 und die Haftungsbeschränkungen auch im Verhältnis zu Dritten.

Wir haben bereits den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2013 geprüft und dazu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Wir verweisen auf unseren Bericht vom 30. Juni 2014.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Nachfolgend wird eine Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter abgegeben:

1. Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung der Gesellschaft macht im Jahresabschluss und im Lagebericht folgende wesentliche Angaben zur Lage der Gesellschaft:

1. Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH immer aufgabebedingt von der Mittelzufuhr über Verlustausgleich von Seiten der Stadt Weiden (einziger Gesellschafter) abhängig ist und bleiben wird. Das Unternehmen hat seine Aufgaben gemäß der Satzung vollumfänglich erfüllt.
2. Im Berichtszeitraum wurde ein Jahresverlust von TEuro 105 (im Vorjahr: TEuro 252) erwirtschaftet. Der Wirtschaftsplan für 2014 ging von einem Aufwandsüberschuss ohne Zuschuss der Stadt Weiden in Höhe von Euro TEuro 331 aus. Es ergibt sich somit eine positive Planabweichung in Höhe von TEuro 226.
3. Im Wirtschaftsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEuro 306 für die Mietereinbauten (Inventar Gustav-von-Schlör-Schule) sowie Umzugs- und Instandhaltungskosten von TEuro 43 unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen bewilligten Aufzahlungen in Höhe von TEuro 483 getätigt; TEuro 134 sind noch nicht verbraucht. Ferner wurden Investitionen TEuro 10 ohne Zuschüsse vorgenommen.
4. Die Stadt Weiden als 100%iger Gesellschafter leistete Einlagen in Höhe von TEuro 1.093 zum Erhalt der Liquidität und zum Ausgleich des Verlustes für das laufende Jahr in Höhe von TEuro 105 und für das vergangene Jahr in Höhe von TEuro 252 sowie TEuro 483 für die künftige Nutzung der Räume der Gustav-von-Schlör-Schule.
5. Diese Beurteilung der Geschäftsführung halten wir nach unserer bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnenen Kenntnissen für vertretbar und plausibel.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (Anlagen I bis III) und der Lagebericht (Anlage IV).

Entsprechend gesetzlicher Vorgaben wurde der Gegenstand der Prüfung gem. § 53 HGrG um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung deutscher handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Die Verantwortung für Jahresabschluss, Lagebericht und die gemachten Angaben tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Aufgabe des Abschlussprüfers ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und der gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt, ob sie im Einklang mit dem Jahresabschluss stehen und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und auch den zukünftigen Chancen und Risiken vermitteln.

2. Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem Datum vom 30. Juni 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2013 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft.

Neben dem erstellten Jahresabschluss und Lagebericht standen uns als Prüfungsunterlagen die Buchführung und sämtliche auf die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung gerichteten Teil bzw. Angaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zur Verfügung.

Zur Feststellung, ob der Abschluss diesen Grundsätzen entspricht, hat der Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes Systemprüfungen und aussagebezogene Prüfungshandlungen vorzunehmen. Die Abschlussprüfung ist zwar mit einer kritischen Grundhaltung zu planen und durchzuführen, aber sie ist nicht auf die gezielte Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten ausgerichtet. Der anzuwendende Grundsatz der hinreichenden Sicherheit bedeutet, dass die Abschlussprüfung keine absolute Sicherheit erreicht und damit keine Garantie dafür darstellt, dass wesentliche falsche Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen durch den Abschlussprüfer aufgedeckt werden.

Unsere Prüfungsstrategie und das Prüfungsprogramm haben wir entsprechend einer Analyse der inhärenten Risiken und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems entwickelt. Soweit notwendig, erfolgten revolvierende Anpassungen der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen unserer Prüfungsplanung und -durchführung.

Unter Berücksichtigung von Risikogesichtspunkten und der Ergebnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir, soweit wir es für erforderlich hielten, aussagebezogene Prüfungshandlungen (Einzelfallprüfungen und Plausibilitätsprüfungen) vorgenommen. In den meisten Fällen erfolgten unsere Prüfungshandlungen auf der Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl erfolgt als bewusste Auswahl anhand individueller prüfungs- bzw. prüffeldspezifischer Kriterien.

Als Prüfungsschwerpunkt wurde im Rahmen der Prüfungsplanung definiert:

- Entwicklung Anlagevermögen, insbesondere Mietereinbauten zur Nutzung der Räume der Gustav-von-Schlör-Schule Weiden und Überprüfung der außerplanmäßigen Bewilligung von derzeit 483.000,00 Euro.
- Vollständigkeit, Angemessenheit und Bewertung der Rückstellungen
- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Die einzelnen Prüfungshandlungen, den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern sowie Spezialisten haben wir im Hinblick auf diesen Prüfungsschwerpunkt unter Beachtung der o.g. Risikogesichtspunkte und der Wesentlichkeit bestimmt.

Weiterhin wurden folgende Prüfungshandlungen unter Beachtung der IDW-Prüfungsstandards durchgeführt:

- Forderungen und Verbindlichkeiten wurden in Stichproben anhand Zahlungsverhalten im Folgejahr geprüft;
- Umsatzerlöse wurden in Bezug auf Ausweis und Realisation geprüft;
- Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt;
- Durchsicht der Gesellschafterversammlungs- und Aufsichtsratsprotokolle.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir am 26. Mai 2015 abgeschlossen.

Die Geschäftsführung hat alle von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes schriftlich bestätigt.

Die Vollständigkeitserklärung von den gesetzlichen Vertretern ist unsererseits eingeholt worden.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Berichtsgesellschaft erstellt.

Die Organisation der Buchhaltung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen eine vollständige, richtige, zeitnahe und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände, die Schulden, das Kapital und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben. Von § 286 Abs. 4 wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Jahresabschluss sind alle größenabhängigen und rechtsformgebundenen Mindestanforderungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Auf Grund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag entspricht.

1.3 Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend. Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Abschluss insgesamt, d.h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Wir verweisen auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Anhang der Gesellschaft.

2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen sind nicht vorgenommen worden.

2.5 Aufgliederung und Erläuterungen

Für die Aufgliederungen und Erläuterungen der einzelnen Posten des Jahresabschlusses verweisen wir auf die Erläuterungen der Berichtsgesellschaft im Anhang und im Lagebericht.

Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Wirtschaftsplanes.

2.5.1 Vermögenslage

Nachfolgend werden die wesentlichen Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2014 den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	Euro	%	Euro	%	Euro
Anlagevermögen					
immaterielle Anlagen	388	0,0	760	0,2	-372
Sachanlagen	315.423	28,7	10.045	3,3	305.378
Finanzanlagen	25.000	2,3	25.000	8,1	0
	340.811	31,0	35.805	11,6	305.006
Umlaufvermögen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Stadt Weiden i.d.OPf.	71.937	6,6	18.732	6,1	53.205
verbundene Unternehmen	33.331	3,0	0	0,0	33.331
Fremde	93.317	8,5	7.537	2,5	85.780
flüssige Mittel	558.504	50,9	244.713	79,8	313.791
	757.089	69,0	270.982	88,4	486.107
Vermögen	1.097.900	100,0	306.787	100,0	791.113
Eigenkapital					
Eigenkapital	760.450	69,3	-227.499	-74,1	987.949
Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	58.861	5,4	81.045	26,4	-22.184
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	130.167	11,9	50.450	16,4	79.717
Verbindlichkeiten	125.436	11,4	81.279	26,5	44.157
Verbindlichkeiten Stadt Weiden	0	0,0	279.038	91,0	-279.038
	255.603	23,3	410.767	133,9	-155.164
Passive Rechnungsabgrenzung					
	22.986	2,1	42.474	13,8	-19.488
Kapital	1.097.900	100,0	306.787	100,0	791.113

Der Zunahme des Anlagevermögens um 19,4 %-Punkte stand relativ eine Abnahme des Umlaufvermögens um 19,4 %-Punkte absolut Zunahme von TEuro 486 entgegen. Gleichzeitig war eine starke Zunahme des Eigenkapitals sowie eine Abnahme der Verbindlichkeiten zu beobachten, so dass das Vermögen und das Kapital im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Veränderungen aufzeigen.

2.5.2 Finanzlage

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Die Aufgabe einer Kapitalflussrechnung besteht darin, zusätzlich zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens zu machen, die aus dem Jahresabschluss nicht oder nur mittelbar entnommen werden können. Die Kapitalflussrechnung soll Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die spezifische Zielsetzung von Kapitalflussrechnungen, Einsicht in die Finanzlage der Unternehmung zu gewähren, bedingt die Abgrenzung eines zahlungsorientierten Finanzmittelfonds, dessen Veränderung durch die Kapitalflussrechnung erklärt werden soll. Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B IV. HGB (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich um TEuro 417 verschlechtert ebenso hat sich der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit im Vorjahresvergleich um TEuro 310 verschlechtert. Dies wird durch die Einlagen in die Kapitalrücklage in Höhe von TEuro 1.093 der Stadt Weiden i.d.OPf. wesentlich verbessert, was sich in einem um TEuro 314 erhöhten Bestand an liquiden Mitteln im Geschäftsjahr verglichen mit dem Vorjahr widerspiegelt.

Kapitalflussrechnung

	2014 Euro	2013 Euro
Jahresfehlbetrag	-104.992	-252.499
Abschreibungen auf Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	10.668	6.916
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	57.533	-3.426
Buchverluste Anlagenabgang	4	65
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-172.316	229.982
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-254.369	-27.652
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-463.472	-46.614
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-315.678	-5.927
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-315.678	-5.927
Einlagen auf Kapitalrücklagen	1.092.941	0
Zahlungen Stadt Weiden Verlustausgleich	0	279.038
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	1.092.941	279.038
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	313.791	226.497
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	244.713	18.216
Endbestand des Finanzmittelfonds	558.504	244.713

2.5.3 Ertragslage

	2014		2013	
	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	1.164.970	100,0	1.097.665	100,8
Bestandsveränderung	0	0,0	-9.208	-0,8
Gesamtleistung	1.164.970	100,0	1.088.457	100,0
Materialaufwand	297.739	25,6	571.848	52,5
Rohertrag	867.231	74,4	516.609	47,5
sonstige betriebliche Erträge	25.444	2,2	31.863	2,9
betrieblicher Ertrag	892.675	76,6	548.472	50,4
Personalaufwand	422.018	36,2	445.790	41,0
Abschreibungen	10.668	0,9	6.916	0,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	565.754	48,6	348.358	32,0
betriebliche Aufwendungen	998.440	85,7	801.064	73,6
Betriebsergebnis	-105.765	-9,1	-252.592	-23,2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773	0,1	93	0,0
Finanzergebnis	773	0,1	93	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104.992	-9,0	-252.499	-23,2
Jahresfehlbetrag vor Steuern	-104.992	-9,0	-252.499	-23,2
Jahresfehlbetrag	-104.992	-9,0	-252.499	-23,2

Dem stark verbesserten betrieblichen Ertrag steht hier nur eine unterproportionale Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen gegenüber, so dass sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEuro 148 verbessert hat.

2.5.4 Erfolgsplan

	Soll Euro	Ist Euro	Differenz Euro
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	787.749	1.191.187	+403.438
betrieblicher Ertrag	787.749	1.191.187	+403.438
Materialaufwand	319.690	297.739	+21.951
Personalaufwand	476.765	422.018	+54.747
Abschreibungen	6.440	10.668	-4.228
sonstige betriebliche Aufwendungen	315.758	565.754	-249.996
betriebliche Aufwendungen	1.118.653	1.296.179	-177.526
Jahresverlust	-330.904	-104.992	+225.912

Bei der Analyse der Planabweichungen werden folgende Positionen deutlich:

	<u>Euro</u>
• Zunahme Umsatzerlöse und sonstige Erträge	+403.438
• Verminderung des Materialaufwandes	+21.951
• Verminderung Personalaufwand	+54.747
• Erhöhung Abschreibungen	-4.228
• Zunahme sonstige betriebliche Aufwendungen	-249.996
Planabweichung insgesamt	<u>+225.912</u>

E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS

Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz

Für das Unternehmen ist eine Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz vorzunehmen. Entsprechend dem erteilten Auftrag haben wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2014 auch § 53 HGrG beachtet und insoweit die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Prüfung der wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte nach § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG durchgeführt.

Als zusammenfassende Schlussbemerkung können wir feststellen, dass über die im Fragebogen nach § 53 HGrG gebrachten Feststellungen hinaus unsere Prüfung keine weiteren Besonderheiten ergeben hat, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Im Einzelnen verweisen wir auf Anlage VIII unseres Berichts.

Als Prüfungsergebnisse stellen wir fest, dass Gründe zur Beanstandung vorlagen:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung geführt worden sind. Über die in dem vorliegenden Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung, für die Beurteilung von Bedeutung sind.“

F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage IV) der Firma Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden zum 31.12.2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Durch Artikel 94 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 94 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, wonach die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH dauerhaft von der Mittelzufuhr des Gesellschafters Stadt Weiden abhängig ist.

Kulmbach, 26. Mai 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

G. UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTES

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.)

Der von uns mit Datum vom 26. Mai 2015 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt „F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ wiedergegeben.

Kulmbach, 26. Mai 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	388,00	760,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	301.010,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.413,00	10.045,00
	315.423,00	10.045,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.144,89	4.852,10
2. Forderungen gegen Stadt Weiden	71.936,56	18.731,72
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.330,93	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 68.479,51; Vj. Euro 965,52	87.172,66	2.685,24
	198.585,04	26.269,06
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	558.503,69	244.713,36
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	227.498,65
	1.097.899,73	534.286,07

1. Dezember 2014

P A S S I V A

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	735.449,89	0,00
III. Bilanzgewinn/Vj. Bilanzverlust	0,00	-252.498,65
	<u>760.449,89</u>	<u>-227.498,65</u>
Ausweis unter AKTIVA Pos. C. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	227.498,65
	<u>760.449,89</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	189.028,00	<u>131.495,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	2.400,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.772,25	69.854,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 70.772,25; Vj. Euro 69.854,99		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Weiden	0,00	280.555,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00; Vj. Euro 280.555,44		
4. sonstige Verbindlichkeiten	54.663,73	7.506,97
- davon aus Steuern Euro 0,00; Vj. Euro 5.408,59		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00; Vj. 2.008,38		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 54.663,73; Vj. Euro 7.506,97		
	<u>125.435,98</u>	<u>360.317,40</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22.985,86	<u>42.473,67</u>
	<u>1.097.899,73</u>	<u>534.286,07</u>

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	1.164.970,18	1.097.665,19
- davon Erlöse aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Euro 13.500,00; Vj. Euro 12.031,24		
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-9.208,39
3. Gesamtleistung	1.164.970,18	1.088.456,80
4. sonstige betriebliche Erträge	25.444,07	31.862,70
	<u>1.190.414,25</u>	<u>1.120.319,50</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.485,74	10.319,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	292.253,69	561.527,85
	<u>297.739,43</u>	<u>571.847,61</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	352.958,89	357.091,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	69.059,48	88.698,53
- davon für Altersversorgung Euro 0,00; Vj. Euro 0,00		
	<u>422.018,37</u>	<u>445.789,66</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	10.668,18	6.916,16
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	565.754,21	348.357,96
	<u>1.296.180,19</u>	<u>1.372.911,39</u>
	-105.765,94	-252.591,89
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773,46	93,24
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104.992,48	-252.498,65
11. Jahresfehlbetrag	-104.992,48	-252.498,65
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-252.498,65	-246.591,18
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	357.491,13	246.591,18
14. Bilanzgewinn/Vj. Bilanzverlust	0,00	-252.498,65

Anhang 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH zum 31.12.2014 ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB gültigen Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt worden.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an verbundenen Unternehmen, die mit Anschaffungskosten bewertet und angesetzt sind.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert festgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ermittelt worden ist.

Ebenso sind die künftigen Gehaltsanpassungen mit einem Schätzwert einzubeziehen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einzahlungen, die Erträge der folgenden Geschäftsjahre darstellen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Anteilsbesitz

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Abs. 11 HGB:

An dem nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von 100 %.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital %	Stammkapital Euro	Ergebnis Euro	Geschäftsjahr
Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistung gGmbH Bildungsservice Weiden	100 %	25.000,00	39.960,42	2013

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Kreditorische Debitoren werden richtig auf der Passivseite unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEuro 68 (Vj. TEuro 1) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Rückstellungen für Urlaub	30.210,00 Euro
- Rückstellungen für LoB	14.585,00 Euro
- Rückstellung für Altersteilzeit	58.861,00 Euro
- Rückstellung für Abschluss und Prüfung	7.500,00 Euro
- Rückstellung für Aufbewahrung	21.410,00 Euro
- sonstige Rückstellungen	56.462,00 Euro
(davon ausstehende Baurechnungen	46.600,00 Euro)

Aufgliederung der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren auszuweisen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Miete gegenüber der Stadt Weiden in Höhe von 467.648,40 Euro, die gleichzeitig als Betriebskostenzuschuss von der Stadt Weiden zurückfließt.

Ferner wurden Leasingraten im Geschäftsjahr in Höhe von 5.194,90 Euro bezahlt.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführer der Gesellschaft ist:

Herr Stefan Frischholz, Verwaltungsbetriebswirt

Die Bezüge des Geschäftsführers Stefan Frischholz (Gehalt, keine Aufwandsentschädigungen, Gewinnbeteiligungen, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art, keine Reisekosten) gem. Art. 94 GO beliefen sich auf 32.652,15 Euro.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Kurt Seggewiß

Aufsichtsrat:

bis 30.04.2014

Kurt Seggewiß	Oberbürgermeister
Dr. Christian Deglmann	Diplom Kaufmann
Reinhard Hese	Studiendirektor a.D.
Lothar Höher	Geschäftsführer
Wolfgang Pausch	Geschäftsführer
Josef Gebhard	Geschäftsführer a.D.
Hermann Hubmann	berufsmäßiger Stadtrat/Leiter Dezernat für Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung, Jugend und Soziales
Reiner Leibl	Leiter Dezernat für Allgemeine Verwaltung
Cornelia Taubmann	Leiterin Dezernat für Finanzverwaltung

ab 01.05.2014

Kurt Seggewiß	Oberbürgermeister
Philipp Beyer	Unternehmer
Reinhard Hese	Studiendirektor a.D.
Lothar Höher	Geschäftsführer
Heinrich Vierling	Landwirt
Dr. Sema Tasali-Stoll	Ärztin
Hermann Hubmann	berufsmäßiger Stadtrat/Leiter Dezernat für Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung, Jugend und Soziales
Reiner Leibl	Leiter Dezernat für Allgemeine Verwaltung
Cornelia Taubmann	Leiterin Dezernat für Finanzverwaltung

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütungen. Im Geschäftsjahr 2014 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14,25 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bilanzgewinn ist der Verlustvortrag Euro -252.498,65 enthalten, der durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage kompensiert wird.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

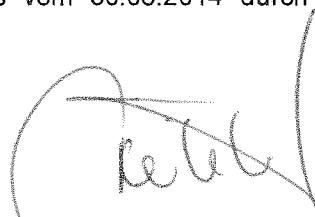
Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	Betrag Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.267,49
Verbindlichkeiten Budgetzahlungen	0,00

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzverlustes

Die Geschäftsführung hat den Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 104.992,48 entsprechend des Gesellschafterbeschlusses vom 30.06.2014 durch die Entnahme aus Kapitalrücklage ausgeglichen.

Weiden, den 26. März 2015



Stefan Frischholz
Geschäftsführer

Entwicklung des A

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 31.12.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Software	64.815,74	0,00	53.932,76	10.882,98
II. SACHANLAGEN				
1. Bauten auf fremden Grund und Boden	12.003,00	303.540,76	12.003,00	303.540,76
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.197,78	12.137,42	65.963,94	49.371,26
	115.200,78	315.678,18	77.966,94	352.912,02
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
	205.016,52	315.678,18	131.899,70	388.795,00

Anlagevermögens

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 31.12.2013 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2014 Euro
98	64.055,74	372,00	53.932,76	10.494,98	760,00	388,00
,76	12.003,00	2.530,76	12.003,00	2.530,76	0,00	301.010,00
,26	93.152,78	7.765,42	65.959,94	34.958,26	10.045,00	14.413,00
,02	105.155,78	10.296,18	77.962,94	37.489,02	10.045,00	315.423,00
,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
,00	169.211,52	10.668,18	131.895,70	47.984,00	35.805,00	340.811,00

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Volkshochschule Weiden gemeinnützige GmbH mit Sitz in 92637 Weiden, Sedanstraße 13 (HRB 3481) wurde am 27.03.2009 gegründet. Gesellschafter ist zu 100 % die Stadt Weiden i.d.OPf.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke und ist selbstlos tätig. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule, die Förderung der Bildung Erwachsener und Heranwachsender in sämtlichen Bereichen des gegenwärtigen Lebens und die Durchführung von Veranstaltungen wie Vorträgen, Kursen, Lehrgängen, Seminaren und Exkursionen.

2. Forschung und Entwicklung

Angaben zu Forschung und Entwicklung entfallen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Volkshochschule Weiden gGmbH ist die Einrichtung der öffentlichen Weiterbildung der Stadt Weiden i.d.OPf. sowie der Landkreismitte des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab. Sie steht für Innovation, Kontinuität und Qualität. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und zu deren Zukunftssicherung durch Bildung. Dies setzt sie um durch die Entwicklung und Bereitstellung eines allgemein zugänglichen, qualitativ abgesicherten und zukunftsorientierten Bildungsangebots sowie durch Information und Beratung über das Weiterbildungsangebot in der Region. In ihr werden soziale Kontakte gefördert und es wird Freude am Lernen vermittelt. Die Ziele werden mit pädagogischer Qualität und wirtschaftlichem Handeln verfolgt.

2. Geschäftsverlauf

Die Volkshochschule Weiden gemeinnützige GmbH nimmt eine wichtige Aufgabe wahr. Sie ist die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich und wichtiger Garant einer bürgerorientierten Bildungsinfrastruktur. Die Kernfelder im Hinblick auf den inhaltlichen Aspekt bilden das klassische Endkundengeschäft. Dieses setzt sich aus den 6 Programmbereichsmarken: Gesellschaft/Politik – Kultur – Beruf – Gesundheit – Sprachen – Spezial/Grundbildung zusammen.

Die regionale Präsenz beschränkt sich auf das Gebiet der Stadt Weiden i.d.OPf. und der Landkreismitte des Landkreises Neustadt a.d.Waldnaab. Bezogen auf die Teilnehmer beträgt der Anteil der Landkreismbürger im Durchschnitt 38 %. Im gesamten Jahr konnten 17.085 Teilnehmer realisiert werden, die über 1.140 Kurse besuchten.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von

- der Vereinheitlichung der Verwaltungssoftware im Hinblick auf ein funktionsfähiges Zusammenspiel zur Finanzbuchhaltung
- der Rückholung der Buchhaltung
- der Umorganisation sowie Neuordnung der einzelnen Aufgabenbereiche
- der Klärung der Zuständigkeitsbereiche von Volkshochschule gGmbH und zrb gGmbH
- der weiteren Neuorganisation des Marktauftritts mit Neukonzeption der Programmhefterstellung
- der Neugestaltung der Homepage
- den geplanten Umbaumaßnahmen in das neue Gebäude mit eigenem Umzug
- der Überprüfung der Angebotsbereiche im Hinblick auf finanzielle Auswirkungen

Die Volkshochschule Weiden gemeinnützige GmbH versucht kontinuierlich die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern auszubauen.

Die Volkshochschule Weiden gemeinnützige GmbH wird finanziert durch Zuschüsse

- der Stadt Weiden i.d.OPf.
- des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab
- des Bayerischen Volkshochschulverbandes
- des Bundes und des Bezirks
- durch Teilnahmegebühren der Kursteilnehmer.

3. Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Volkshochschule Weiden gemeinnützige GmbH bewegte sich im Rahmen der Planwerte.

a) Ertragslage

Das Berichtsjahr schloss mit einem Jahresverlust von TEuro 105 (Vorjahr TEuro 252) ab. Dies wurde erreicht durch ein gezieltes Kostenmanagement und insbesondere Verbesserung der Rohertragsstruktur. Der Wirtschaftsplanansatz betrug TEuro 331 (Vorjahr TEuro 388). Die Planabweichung beträgt TEuro +226. Die Istwerte verbesserten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr (TEuro +147). Die Jahresverluste der vhs gGmbH sind aufgabebedingt und sind angesichts der der Stadt Weiden i.d.OPf. als Gesellschafter obliegenden Pflichtaufgabe und der damit einhergehenden Verantwortung auszugleichen (analog Eigenbetrieb und Eigenbetriebsverordnung).

b) Finanzlage

Bedingt durch die Aufzahlungen bzw. den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Weiden i.d.OPf. ist die Finanzlage als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsziele zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Unsere Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (69,3 %; Vj. -74,1 %).

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Betrachtung wurde der Bilanzverlust im Vorjahr mit den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadt Weiden i.d.OPf. in Höhe von TEuro 279 saldiert, so dass sich ein Eigenkapital von 16,4 % ergab.

Als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ist insbesondere der Mietaufwand zu nennen. Die sich hieraus ergebenden Mietaufwendungen werden durch entsprechende Mietverträge voll kompensiert.

Die Ausgaben für Investitionen betragen im Geschäftsjahr TEuro 316.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage wurde im Vorjahr, wie bereits erwähnt, unter Berücksichtigung, dass der Bilanzverlust mit den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegen dem Gesellschafter Stadt Weiden i.d.OPf. in Höhe von TEuro 279 saldiert wurde, dargestellt. Die Bilanzsumme beträgt TEuro 1.098, im Vorjahr TEuro 534. Auf der Aktivseite macht das Anlagevermögen 31,1 % (Vj. 11,7 %) aus und ist in voller Höhe durch Eigenkapital gedeckt. Dominierend sind im Berichtsjahr weiterhin die flüssigen Mittel mit 50,9 % (Vorjahr 79,8 %); die Forderungen betragen 10,0 % (Vj. 8,6 %) jeweils bezogen auf die Bilanzsumme. Die Rückstellungen sind auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ebenso wie die Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere interne Unternehmenssteuerung ist auf die Entwicklung der Kursauslastungen, die jedoch vom Unternehmen nicht unmittelbar beeinflusst werden kann, gerichtet. Ein Gegensteuern ist hier nur durch entsprechende Marktanalysen bzgl. der Bedarfslage der Kunden, durch Trendbeobachtungen und durch den Austausch mit anderen Volkshochschulen sowie durch eine intensiviertere und zielgruppenspezifische Marketingstrategie möglich. Hierzu gehören die Realisierung weiterer Erhöhungen der Kursgebühren, die Schaffung weiterer neuer Aufgabenfelder sowie die Streichung unattraktiver bzw. unrentabler Kursangebote. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als ordentlich bezeichnet werden.

III. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. PROGNOSEBERICHT

Die Volkshochschule Weiden gGmbH hat nach der Satzung eine bedarfsgerechte Erwachsenenbildung sicherzustellen. Aufgrund dieser grundsätzlichen Bedarfsnotwendigkeit für die Förderung der Bildung Erwachsener und Heranwachsender ergibt sich für die Volkshochschule Weiden gGmbH mittel- und langfristig kein Risiko, die den Bestand des Unternehmens gefährden würde. Aufgrund der Notwendigkeit einer Zuschussgewährung durch den Gesellschafter müssen für die Volkshochschule Weiden gGmbH rechtzeitige strukturelle Anpassungen vom Geschäftsführer erarbeitet, im Aufsichtsrat gegebenenfalls genehmigt und zügig umgesetzt werden.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikobericht

Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand der Volkshochschule Weiden gGmbH zu gefährden. Unser eingerichtetes Risikofrüherkennungssystem stellt sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt werden, um Schäden von dem Unternehmen abzuwenden und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen treffen zu können. Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko ist unser Unternehmen zum Stichtag nach Aufstellung des Lageberichts folgenden Risiken ausgesetzt:

Wettbewerb/Umfeld- und Branchenrisiko

Durch die Abgrenzung der regionalen Präsenz herrscht mit den anderen Volkshochschulen keine Konkurrenz, sondern ein reger Austausch. Eine ständige weitere Überprüfung der tatsächlichen Entwicklung ist für eine wirtschaftliche Sicherung von existentieller Bedeutung. Das hohe Niveau der pädagogischen Fachbereiche muss weiterhin ausgebaut werden. Weitere strukturelle Anpassungen in der räumlichen und kursbezogenen Auslastungsquote aller Fachbereiche sowie die Steigerung der Attraktivität unter Beachtung eines finanziell ausgewogenen Zusammenspiels aller Fachbereiche sichern die Angebote nach dem vorhandenen Bildungsbedarf in der Bevölkerung ab.

Personalrisiken

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Der Wettbewerb um gute Kräfte birgt das Risiko der Personalfluktuations. Diesen Risiken begegnen wir durch ein leistungsgerechtes Vergütungssystem.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der Vorbehaltsaufgaben ist der Gesellschafter Stadt Weiden i.d.OPf. in der Verantwortung für die allzeit gewährleistete Liquidität. Folglich werden die finanziellen Risiken als gering angesehen.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Gerichts- und Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die Lage der Volkshochschule Weiden gGmbH haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten. Grundsätzlich wird in rechtlichen Belangen auf externe Rechtsberater zurückgegriffen. Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz. Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

Sonstige Risiken

Solange die grundsätzliche Bedarfsnotwendigkeit für die Förderung der Bildung Erwachsener und Heranwachsender gegeben ist, sind wesentliche Risiken nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Unter Abwägung sämtlicher Risiken und Chancen bleibt festzustellen, dass die Volkshochschule Weiden gGmbH auch in den nächsten Jahren wirtschaftlich gesichert bleiben und weiter an Leistungsfähigkeit und Attraktivität gewinnen wird. Neben internen Vernetzungen und der Nutzung von Synergieeffekten in unserer Gesellschaft werden unter anderem künftig die externen Kooperationen mit anderen Leistungserbringern über alle Fachbereiche hinweg, sei es in den der persönlichen Fortbildung dienenden Angeboten im Bereich von Gesundheit, Kultur und Gesellschaft oder im bildungsintensiveren Bereich der sprachlichen oder beruflichen Weiterbildung, entscheidend für die weitere positive Entwicklung sein. Nichtsdestoweniger benötigt die Volkshochschule auch eigene originäre Kompetenzfelder, die ihr auch ein Alleinstellungsmerkmal verleihen. Sich abzeichnende Veränderungen der Rahmenbedingungen müssen schnell in Veränderungsprozesse umgesetzt werden. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Dozentinnen und Dozenten, der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Politik und auch der Bevölkerung in diese Veränderungsprozesse ist selbstverständlich. Die Information und die Diskussion über die Veränderungen werden wir intern und extern mit den Betroffenen kommunizieren.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in der Abnahme des vorhandenen Bildungsbedarfs. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.

VI. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten und Aufzahlungen durch den Gesellschafter, der Stadt Weiden i.d.OPf.

Die Risiken in Bezug auf Zahlungsschwankungen und Erlösausfälle werden als äußerst gering eingestuft. Durch innerbetriebliche Maßnahmen ist eine zeitnahe Fakturierung der Teilnehmerentgelte sichergestellt, die kontinuierlich kontrolliert wird.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele gezahlt.

Die Jahresverluste der vhs gGmbH sind aufgabebedingt und sind angesichts der der Stadt Weiden i.d.OPf. als Gesellschafter obliegenden Pflichtaufgabe und der damit einhergehenden Verantwortung auszugleichen (analog Eigenbetrieb und Eigenbetriebsverordnung).

VII. BERICHT ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weiden i.d.OPf., 26. März 2015

Stefan Frischholz
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage IV) der Firma Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden zum 31.12.2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Durch Artikel 94 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 94 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, wonach die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH dauerhaft von der Mittelzufuhr des Gesellschafters Stadt Weiden abhängig ist.

Kulmbach, 26. Mai 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

RECHTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

I. Rechtliche Verhältnisse

Firma: Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH
Rechtsform: GmbH
Sitz: Weiden
Anschrift: Luitpoldstraße 24
92637 Weiden
Gründung am: 27.03.2009
Gesellschaftsvertrag: 27.03.2009
Eintragung ins
Handelsregister: 05.06.2009
Gegenstand des
Unternehmens: Der Betrieb einer Volkshochschule, die Förderung der Bildung
Erwachsener und Heranwachsender auf sämtlichen Bereichen des
gegenwärtigen Lebens und die Durchführung von Veranstaltungen,
Vorträgen, Kursen, Lehrgängen und Seminaren.
Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember
Dauer der
Gesellschaft: unbegrenzt
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter: Stadt Weiden i.d.OPf.
Geschäftsführung: Herr Stefan Frischholz, Verwaltungsbetriebswirt ab 01.01.2013
Wesentliche Änderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

II. Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Weiden i.d.OPf.

Steuernummer: 255/141/60115

Das Unternehmen unterliegt gemäß § 1 KStG der Körperschaftsteuer und ist als gemeinnütziges Unternehmen von der Ertragssteuerpflicht befreit.

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Weiden i.d.OPf. unter der Steuer-Nr. 255/141/60115 geführt.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtszeitraum nur steuerfreie Umsätze. Es besteht kein Vorsteuerabzug.

AUFGLIEDERUNG UND ERLÄUTERUNG DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Bilanz zum 31. Dezember 2014

A K T I V A

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Software

31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
388,00	760,00

	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Software	760,00	0,00	372,00	388,00

Unter dieser Position werden Softwareprogramme für Gebührenabrechnungen und Finanzbuchhaltungsprogramme ausgewiesen.

II. Sachanlagen

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	301.010,00	0,00

Betrifft Mietereinbauten in der Gustav-von-Schlör-Schule Weiden i.d.OPf.

	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Mietereinbauten Gustav-von- Schlör-Schule	0,00	303.540,76	2.530,76	301.010,00
	0,00	303.540,76	2.530,76	301.010,00

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.413,00	10.045,00

	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2014 Euro
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	10.045,00	12.137,42	7.761,42	14.413,00
	10.045,00	12.137,42	7.761,42	14.413,00

Anlagenzugänge

Die aktivierten Zugänge werden durch Einsichtnahme in Eingangsrechnungen oder andere Unterlagen geprüft. Die Aktivierung erfolgt mit den Rechnungspreisen zuzüglich Nebenkosten und abzüglich Nachlässen.

III. Finanzanlagen

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
 Beteiligung Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH	 <u>25.000,00</u>	 <u>25.000,00</u>

Es ist ein Anteil von 100% der Geschäftsanteile der Gesellschaft im Nominalwert von Euro 25.000,00 auszuweisen.

B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>6.144,89</u>	<u>4.852,10</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>6.144,89</u>	<u>4.852,10</u>
2. Forderungen gegen Stadt Weiden	<u>71.936,56</u>	<u>18.731,72</u>
Forderungen gegen Stadt Weiden	<u>71.936,56</u>	<u>18.731,72</u>

Es wird die Forderung gegenüber der Stadt Weiden ausgewiesen, sie ist abgestimmt.

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Kundenforderungen werden durch eine EDV-Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen, die mit dem Saldo des Hauptbuchsammelkontos übereinstimmt. Die in dieser Saldenliste enthaltenen kreditorischen Debitoren werden richtig auf Passivseite unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Zahlungsabwicklung im folgenden Jahr wurde von uns stichprobenweise geprüft.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>33.330,93</u>	<u>0,00</u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>33.330,93</u>	<u>0,00</u>

Es wird die Forderung gegenüber der Beteiligung Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH ausgewiesen, sie ist abgestimmt.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>87.172,66</u>	<u>2.685,24</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 68.479,51; Vj. Euro 965,52		
Rückdeckungsversicherung	68.479,51	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	18.693,15	0,00
Durchlaufender Posten	0,00	40,50
Darlehen CMX-Software	0,00	2.644,74
	<u>87.172,66</u>	<u>2.685,24</u>

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	558.503,69	244.713,36

Der Bilanzgruppenwert gliedert sich wie folgt:

Kasse	708,22	183,02
Sparkasse Nr. 112 714	14.806,06	6.607,35
Sparkasse Nr. 112 451 07 Baukonto	229.150,55	0,00
Sparkasse Nr. 112 520 87	72.282,50	0,00
Sparkasse Nr. 110 569 42	6.495,05	698,67
Sparkasse Nr. 110 572 88 Geldmarktkonto	215.961,10	135.832,95
Sparkasse Nr. 963 062 5 Mittagsbetreuung	8.559,15	6.075,42
Sparkasse Nr. 300 314 515 NEW	75,24	80,17
Sparkasse Nr. 963 916 2 GMK-Treuh.	8.439,55	8.426,91
Sparkasse Nr. 11095502 ATZ	2.026,27	86.808,87
	<u>558.503,69</u>	<u>244.713,36</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Kassenbestände stimmen mit den Salden der entsprechenden Sachbuchkonten und den Ausweisen in den Kassenbüchern überein. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Tagesauszüge und Saldenbestätigungen nachgewiesen und mit den entsprechenden Sachkonten abgestimmt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Anlage VII/7

	<u>31.12.2014</u> Euro	<u>31.12.2013</u> Euro
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	227.498,65

Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter PASSIVA A. Eigenkapital.

P A S S I V A

A. Eigenkapital

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
I. Gezeichnetes Kapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Stammkapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt und entspricht dem Gesellschaftsvertrag sowie der Eintragung im Handelsregister. Die Stadt Weiden ist alleiniger Gesellschafter.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
II. Kapitalrücklage	<u>735.449,89</u>	<u>0,00</u>
Kapitalrücklage	<u>735.449,89</u>	<u>0,00</u>
Entwicklung:		
Stand 01.01.2014	0,00	
Zuführung 2014	1.092.941,02	
Entnahme 2014	<u>357.491,13</u>	
Stand 31.12.2014	<u>735.449,89</u>	

Bestandsnachweis und Bewertung

Für den Verlustvortrag 2012 in Höhe von Euro 252.498,65 ist am 30.07.2013 ein wirksamer Beschluss durch die Gesellschafterversammlung gefasst worden. Für den Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von Euro 104.992,48 ist am 30.06.2014 ein wirksamer Beschluss durch die Gesellschafterversammlung gefasst worden.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
III. Bilanzgewinn/Vj. Bilanzverlust	0,00	-252.498,65

Der Bilanzgewinn entwickelte sich in 2014 wie folgt:

Stand 01.01.2014	-252.498,65
Jahresfehlbetrag 2014	-104.992,48
Entnahme Kapitalrücklage	357.491,13
Stand 31.12.2014	0,00

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	227.498,65

Bestandsnachweis und Bewertung

Der Ausweis erfolgt unter der Position Aktiva C.

B. Rückstellungen

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. sonstige Rückstellungen	189.028,00	131.495,00

Folgende Rückstellungen wurden gebildet:

	31.12.2013 Euro	Zuführung Euro	Auflösung Euro	Verbrauch Euro	31.12.2014 Euro
Rückstellung für Urlaub/LoB	39.450,00	44.795,00	0,00	39.450,00	44.795,00
Rückstellung für Altersteilzeit	81.045,00	0,00	0,00	22.184,00	58.861,00
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	7.500,00	7.500,00	0,00	7.500,00	7.500,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	2.000,00	19.410,00	0,00	0,00	21.410,00
sonstige Rückstellungen	1.500,00	56.462,00	0,00	1.500,00	56.462,00
	131.495,00	128.167,00	0,00	70.634,00	189.028,00

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Rückstellungsbestände werden durch Schriftverkehr und Einzelaufstellungen nachgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme, ermittelt durch Berechnungen und Erfahrungswerte in der Höhe, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Urlaubsrückstellungen wurden anhand der Unterlagen der Lohnabteilung aufgrund der zum 31.12.2013 rückständigen Urlaubstage und der durchschnittlichen Lohnkosten einschließlich Lohnnebenkosten korrekt ermittelt. Nach dem Gutachten vom 11.04.2013 der Mercer-Deutschland GmbH erfolgt die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 18.11.1998 in Verbindung mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMOG – BGBl I Nr. 27 vom 28.05.2009 S. 1102).

Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins zum Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2012 beträgt dieser Zinssatz 5,04 % (Vj. 5,14 %). Ebenso sind künftige Gehaltsanpassungen mit einem Schätzwert in die Bewertung einzubeziehen. Im Gutachten wurde der Gehaltstrend mit 2 % berücksichtigt. Bei der Bilanzierung ist nach der IDW-Stellungnahme der Barwert der Verpflichtung auszuweisen. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

C. Verbindlichkeiten

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Erhaltene Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>2.400,00</u>
	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>70.772,25</u>	<u>69.854,99</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 70.772,25; Vj. Euro 69.854,99		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.506,75	17.822,23
Honorarverbindlichkeiten	1.265,50	52.032,76
	<u>70.772,25</u>	<u>69.854,99</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Verbindlichkeiten werden durch EDV-Saldenliste nachgewiesen. Die Zahlungsentwicklung im folgenden Jahr wurde von uns stichprobenweise geprüft.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
3. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Weiden	<u>0,00</u>	<u>280.555,44</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00; Vj. Euro 280.555,44		
Stadt Weiden - Anzahlungen	0,00	279.038,02
Stadtwerke Weiden	0,00	1.517,42
	<u>0,00</u>	<u>280.555,44</u>

Anlage VII/13

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
4. sonstige Verbindlichkeiten	54.663,73	7.506,97
- davon aus Steuern Euro 0,00; Vj. Euro 5.408,59		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00; Vj. Euro 2.008,38		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 54.663,73; Vj. Euro 7.506,97		
Debitoren Habenposten	0,00	90,00
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	0,00	5.408,59
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	6.449,66	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	48.214,07	0,00
soziale Sicherheit	0,00	2.008,38
	54.663,73	7.506,97

Bestandsnachweis und Bewertung

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind durch vertragliche Unterlagen sowie interne Aufstellungen nachgewiesen.

Anlage VII/14

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.985,86</u>	<u>42.473,67</u>
Guthaben Mittagsbetreuung	14.328,77	12.299,61
Anzahlungen Kursgebühren	8.657,09	30.174,06
	<u>22.985,86</u>	<u>42.473,67</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Unter der Position werden bereits vereinnahmte Erlöse für Folgeperioden erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	1.164.970,18	1.097.665,19
- davon Erlöse aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Euro 13.500,00; Vj. Euro 12.031,24		
Teilnehmergebühren privat	454.292,43	439.709,76
Teilnehmergebühren Vorträge, Künstler	1.324,00	1.677,50
Teilnehmergebühren Unternehmen	0,00	2.425,00
Einnahmen sonst. Quellen Kurs- u. Teilnehmer	26.061,96	12.368,16
Einnahmen aus Prüfungsgebühren	2.042,00	91.546,19
Einnahmen Studienreisen	11.210,00	7.357,00
Zwischensumme:	494.930,39	555.083,61
EU-Mittel	823,50	49.612,87
sonstige Zuschüsse	4.452,90	2.700,00
And. Bundesm. z.B. Sprachverb. Mainz	0,00	23.515,33
Zuschuss Bay. Staatsm. ü.d. Bezirksreg.	49.690,63	49.314,30
Werbeeinnahmen, Programmheft	13.500,00	12.031,24
Zuschuss Bay. Staatsm. f. Politik u. Bildung	0,00	1.987,50
Zuschuss Bay. Staatsm. ü. BAG u. bvv	42.009,61	44.369,05
Zuschuss Bay. Staatsm. f. Arbeit, Soziales und Wirtschaft	2.680,48	4.532,23
Miete Stadt Weiden	263.144,64	78.932,79
Kostenerstattung von Dritten	1.864,45	58.573,86
Zuschüsse Landkreis	55.200,00	55.200,00
Zuschüsse von Bezirken	0,00	107.333,33
Erlöse Untervermietung	109.400,00	0,00
Erlöse verrechnete Leistungen	399,00	0,00
sonstige Einnahmen Vermietungen	54.581,08	49.963,08
Spenden	72.293,50	4.516,00
	1.164.970,18	1.097.665,19

Anlage VII/16

	2014 Euro	2013 Euro
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-9.208,39
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	0,00	-9.208,39
	0,00	-9.208,39
	2014 Euro	2013 Euro
3. Gesamtleistung	1.164.970,18	1.088.456,80
	2014 Euro	2013 Euro
4. sonstige betriebliche Erträge	25.444,07	31.862,70
sonstige betriebliche Erträge AAG	0,00	2.035,81
Erträge Mittagsverpflegung	25.444,07	24.732,00
Versicherungsentschädigung	0,00	5.094,89
	25.444,07	31.862,70

	2014 Euro	2013 Euro
5. Materialaufwand	297.739,43	571.847,61
	2014 Euro	2013 Euro
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.485,74	10.319,76
Lehr- und Lernmittel TN	2.998,65	5.619,87
Leistg. a. Lehrg. TN-sonst.	613,20	0,00
Lehrmaterial	918,41	938,67
Verbrauchsmaterial im Lehrbetrieb	955,48	3.761,22
	5.485,74	10.319,76
	2014 Euro	2013 Euro
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	292.253,69	561.527,85
Honorare f. Fremdpersonal	228.766,82	302.670,61
Künstlerhonorar, Vortragsreferenten	351,00	15.741,50
Fremdl.f.verw.bez.Personal.u.Dienstl.	19.745,00	47.885,05
Reisekosten Fremdpersonal	17.055,10	28.335,07
Fremdl.f.Personalb.Ausg.i.Projekten	0,00	96.709,25
Prüfungsgebühren	436,00	35.492,94
Studienreisen	9.803,08	15.472,28
Fremdleistungen Maria Seltmann und sonstige	16.096,69	19.221,15
	292.253,69	561.527,85

	2014 Euro	2013 Euro
6. Personalaufwand	422.018,37	445.789,66
	2014 Euro	2013 Euro
a) Löhne und Gehälter	352.958,89	357.091,13
Geschäftsführergehalt	32.652,15	28.037,45
Gehälter und Verwaltungspersonal	295.711,54	296.655,86
Aushilfslöhne	24.595,20	32.397,82
	352.958,89	357.091,13
	2014 Euro	2013 Euro
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	69.059,48	88.698,53
- davon für Altersversorgung Euro 0,00; Vj. Euro 0,00		
gesetzliche Sozialaufwendungen	68.365,06	88.093,01
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	694,42	605,52
	69.059,48	88.698,53

Anlage VII/19

	2014 Euro	2013 Euro
7. Abschreibungen	10.668,18	6.916,16
	2014 Euro	2013 Euro
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	10.668,18	6.916,16
Abschreibung immaterielle VermG	372,00	1.502,70
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.960,90	3.466,12
Abschreibungen auf Gebäude Luitpoldstr.	2.530,76	0,00
Abschreibung GWG	3.804,52	1.947,34
	10.668,18	6.916,16
	2014 Euro	2013 Euro
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	565.754,21	348.357,96
	2014 Euro	2013 Euro
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	368.602,87	141.171,64
Raumkosten	5.222,67	6.738,03
Miete für Zusatzräume	14.505,50	23.634,98
Miete Luitpoldstr. 24	155.950,80	0,00
Miete Stadt Weiden	107.193,84	78.932,86
Instandhaltung Luitpoldstr. 24	37.167,41	0,00
Abgaben betrieblich genutzt. Grundbesitz	2.866,72	0,00
Gas, Strom, Wasser, Heizung	45.695,93	31.865,77
	368.602,87	141.171,64

	2014 Euro	2013 Euro
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	11.257,20	11.842,87
Versicherungen	5.826,27	5.901,49
Beiträge	4.221,01	4.346,33
sonstige Abgaben	1.209,92	1.595,05
	11.257,20	11.842,87
	2014 Euro	2013 Euro
ac) Reparaturen und Instandhaltung	22.673,44	11.178,94
Reparatur/Instandhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung, Fremdfahrzeug	22.673,44	11.178,94
	22.673,44	11.178,94
	2014 Euro	2013 Euro
ad) Werbe- und Reisekosten	49.626,99	62.849,65
Werbekosten	42.695,50	55.843,17
Geschenke abzugsfähig	22,00	0,00
Bewirtungskosten	890,36	2.268,61
Aufmerksamkeiten	2.226,88	391,95
Reisekosten BildgPers. Angest.	2.005,73	2.638,02
Reisekosten Verwaltung	726,02	1.406,10
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	1.060,50	301,80
	49.626,99	62.849,65

Anlage VII/21

	2014 Euro	2013 Euro
ae) verschiedene betriebliche Kosten	113.593,71	121.314,86
Buchverlust Anlagenabgang	4,00	65,00
sonstige betriebliche Aufwendungen Luitpoldstr. 24	5.714,50	0,00
Aufwand Mittagsverpflegung	25.864,13	24.481,15
Porto	3.490,54	4.060,75
Telefon, Telefax und Internet	3.376,29	5.988,83
Internetpräsenz	7.868,53	4.888,39
Bürobedarf	3.856,07	10.573,13
EDV-Kosten	13.020,70	14.241,59
Zeitschriften, Bücher	569,91	445,28
Fortbildungskosten	1.921,23	4.694,70
Abschluss- und Prüfungskosten	15.736,87	10.727,14
Buchführungskosten	2.500,50	31.400,61
Leasingraten	5.194,90	2.979,52
Werkzeuge und Kleingeräte	2.710,76	4.266,48
Aufbewahrungskosten	19.410,00	0,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.126,78	1.286,29
Lizenz-/Zertifizierungskosten	1.228,00	0,00
Spenden	0,00	1.216,00
	113.593,71	121.314,86
	2014 Euro	2013 Euro
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773,46	93,24
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	773,46	93,24
	773,46	93,24

	2014 Euro	2013 Euro
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-104.992,48</u>	<u>-252.498,65</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>-104.992,48</u>	<u>-252.498,65</u>
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-252.498,65</u>	<u>-246.591,18</u>
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>357.491,13</u>	<u>246.591,18</u>
14. Bilanzgewinn/Vj. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>-252.498,65</u>

FRAGENKATALOG - PRÜFUNG NACH § 53 HGrG - 2014

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation anhand des folgenden Fragenkreises zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Zuständigkeiten für den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer sind ausreichend in den Geschäftsordnungen geregelt.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Jahr 2014 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen statt, am 12.06.2014, 30.06.2014 und 09.12.2014 über die jeweils ein Protokoll erstellt wurde.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Auskunftsgemäß in keinen.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung des Geschäftsführers wird im Anhang ausgewiesen.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es liegt eine zweckentsprechende Organisationsstruktur vor, die klar die Befugnisse der einzelnen Mitarbeiter kennzeichnet. Diese wird ständig aktualisiert und präzisiert.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Durch die praktizierte Funktionstrennung und die im Falle größerer Investitionen obligatorischen Ausschreibungen unter Beteiligung der einzelnen kommunalen Fachabteilungen und der Zuständigkeit des Aufsichtsrats sind grundlegende Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen worden.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Organe sind im Gesellschaftsvertrag und in den Geschäftsordnungen geregelt. Anhaltspunkte, dass diese Regelungen nicht beachtet wurden, haben sich nicht ergeben.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Unter der Verwaltung der Geschäftsführung sind wesentliche Verträge ordnungsgemäß dokumentiert.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag wird der Wirtschaftsplan nach den Erfordernissen der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Grundsätzlich liegen dem Geschäftsführer aussagefähige Unterlagen vor. Die daraus zu gewinnenden Informationen wurden dem Aufsichtsrat vorgetragen.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Art und Umfang des Rechnungswesens entsprechen der Größe und den Anforderungen des Unternehmens.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Durch die Überschaubarkeit des Unternehmens kann die Liquiditätskontrolle durch die Geschäftsführung ohne umfassende organisatorische Regelungen gewährleistet werden. Entsprechend dem Bedarf werden Gelder von der Stadt Weiden angefordert.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management im engeren Sinne besteht nicht. Das Finanzmanagement erfolgt in Abstimmung mit der Städtischen Kämmerei.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und, soweit möglich, eingezogen werden.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das Controlling ist Vorbehaltsaufgabe des Geschäftsführers und entspricht den Anforderungen.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Der Geschäftsführer des Mutterunternehmens ist gleichzeitig Geschäftsführer des Tochterunternehmens (100 % Beteiligung) Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH Weiden. Eine Steuerung und Überwachung besteht.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Durch die Übernahme der anfallenden Verluste durch die Stadt Weiden sind bestandsgefährdende Risiken weitestgehend ausgeschlossen. Aufgrund der monatlichen Analyse wurden Sollabweichungen frühzeitig erkannt. Eine entsprechende Weitergabe der gewonnenen Daten ist erfolgt.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Diese Maßnahmen reichen grundsätzlich aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Der Geschäftsführer informiert die zuständigen Gremien zeitnaher und umfangreicher, so dass die Maßnahmen ausreichend sind.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Diese Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Der Geschäftsführer informiert die zuständigen Gremien zeitnaher und umfangreicher, so dass die Maßnahmen ausreichend sind.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Siehe Fragenkreis a) bzw. b).

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Da Finanzinstrumente nicht eingesetzt werden, ist dieser Fragenkreis nicht anwendbar (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Fragenkreis 6: Interne Revision

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist keine interne Revision eingerichtet. Daher wird auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 sind keine derartigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt geworden.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es liegt keine Kreditgewährung vor.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Uns sind keine derartigen Geschäfte bekannt geworden.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Uns sind keine derartigen Anhaltspunkte bekannt geworden.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Durchführung der Investitionen wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes angemessen geplant und auf Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Für die in 2014 getätigten Investitionen waren die vorgelegten Unterlagen ausreichend, um die Angemessenheit des Preises zu beurteilen.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Investitionen werden von der Geschäftsführung und im Rahmen des Soll-Ist-Vergleichs des Wirtschaftsplans laufend überwacht und untersucht und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Uns sind keine wesentlichen Überschreitungen bekannt geworden.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Aufgrund des Auftragsvolumens ergeben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vorgaberegelungen.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Bei Anschaffungen werden grundsätzlich Konkurrenzangebote berücksichtigt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Dem Überwachungsorgan wird auf Grund der Geschäftsordnungen regelmäßig Bericht erstattet.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte ermöglichen einen zutreffenden Einblick.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat wurde über alle wesentlichen Vorgänge zeitnah unterrichtet.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es lagen keine derartigen Themen vor.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

- f) Gibt es eine D & O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D & O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D & O-Versicherung existiert.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Es sind keine auf wirtschaftliche Sachverhalte bezogene Interessenkonflikte bekannt geworden.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Vermögens- und Finanzlage** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im Rahmen unserer stichprobenhaften Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte für nicht betriebsnotwendiges Vermögen in wesentlichem Umfang ergeben.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Bestände sind weder auffallend hoch noch niedrig.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft ist auf Budgetzahlungen für die laufende Aufgabenerfüllung und Investitionen durch die Stadt angewiesen. Eine Selbstfinanzierungskraft ist nicht gegeben.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Tochter kann sich selbst finanzieren und von der Mutter werden diesbezüglich keine Kreditaufnahmen benötigt.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft ist bemüht, die entsprechenden Fördermittel zur Entlastung des Kommunalen Haushalts zu erschließen. Ein Verstoß gegen Auflagen sind im Rahmen der Prüfung nicht bekannt geworden.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Unter Berücksichtigung des vollständigen Verlustausgleiches durch die Stadt Weiden ist das Eigenkapital angemessen.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Es wird ein Jahresverlust ausgewiesen, über den das zuständige Organ beschlossen hat. Der Jahresfehlbetrag ist durch Beschluss der Stadt Weiden durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen und ist mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbart.

Ertragslage

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ertragslage** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Es gibt keine Sparten in dem Unternehmen. Siehe Gewinn- und Verlustrechnung.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Anhaltspunkte, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden, haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es wird keine Konzessionsabgabe erhoben.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Der Verlust ist aufgabebedingt.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Der Verlust ist aufgabebedingt.

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und
Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Der Verlust ist aufgabebedingt.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Es wird versucht durch folgende Maßnahmen die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern:

- Auslastung der Seminarangebote optimieren
- Steigerung der Teilnehmerzahlen im offenen Kursbereich
- Nutzung zusätzlicher Fördermöglichkeiten

PRÜFUNGSERGEBNIS

Als Prüfungsergebnis stellten wir fest, dass Gründe zur Beanstandung vorlagen:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung geführt worden sind. Über die in dem vorliegenden Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.“

Wirtschaftsplan 2016

ETZ Nordoberpfalz

Energie-Technologisches
Zentrum

	Planwert 2016	Planwert 2015 (Stand: 28.10.2015)	Istwert zum 28.10.2015	Planwert 2015 (Stand: 14.11.2014)	Istwert 2014
ERTRÄGE					
Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	48.318,97 €	0,00 €	0,00 €
Erhaltene Anzahlungen 19%			48.318,97 €		
Umsatzerlöse gesamt	92.000,00 €	89.650,00 €	16.052,90 €	92.500,00 €	73.083,00 €
Leistungserlöse 19%	92.000,00 €	89.500,00 €	15.919,63 €		73.083,00 €
Leistungserlöse 7%		150,00 €	133,27 €		
Erhöhung und Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen					
Erhöhung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.907,00 €
Verminderung					
Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen					
Erhöhung	96.000,00 €	87.350,00 €	79.682,14 €	97.500,00 €	5.907,00 €
Verminderung					
Transfererträge					
Transfererträge steuerfrei: Stadt Weiden i.d.OPf.	33.000,00 €	51.850,00 €	51.866,14 €	50.000,00 €	48.150,00 €
Transfererträge steuerfrei: Landkreis Neustadt/WN	24.750,00 €				
Transfererträge steuerfrei: Landkreis Tirschenreuth	24.750,00 €				
Transfererträge steuerfrei: Stadt Weiden i.d.OPf. - Regierungszuschuss	10.000,00 €	11.500,00 €	3.816,00 €	26.000,00 €	41.000,00 €
Transfererträge steuerfrei: Stadtwerke Weiden		18.500,00 €	18.500,00 €	16.500,00 €	14.890,00 €
Transfererträge steuerfrei: ZENO GmbH		1.000,00 €	1.000,00 €		
Transfererträge steuerfrei: Spenden	3.500,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €	5.000,00 €	8.000,00 €
Betriebliche Erträge					
verrechnete sonstige Sachbezüge mit Ust	6.000,00 €	9.150,00 €	8.186,75 €	6.000,00 €	6.580,00 €
Zinserträge aus Guthaben	6.000,00 €	5.900,00 €	4.916,99 €	6.000,00 €	5.804,16 €
Kostenersatzung Energie Innovativ für Kommunalen Energiewirt - steuerfrei			14,76 €		55,31 €
Sonstige betriebliche Erträge		3.250,00 €	3.255,00 €		
SUMME ERTRÄGE	194.000,00 €	186.150,00 €	152.240,76 €	196.000,00 €	197.610,00 €
AUFWENDUNGEN					
Nicht abzugsfähige Vorsteuer					
aufzunehmende nicht abzugsf. Vorsteuer	6.600,00 €	6.000,00 €	2.837,91 €	6.100,00 €	11.417,86 €
nicht abzugsf. Vorsteuer (100 %)	6.500,00 €	5.900,00 €	2.758,11 €	6.000,00 €	9.362,23 €
Personalaufwand	100,00 €	100,00 €	79,80 €	100,00 €	2.055,63 €
Gehälter	135.000,00 €	110.700,00 €	92.673,29 €	127.300,00 €	84.895,35 €
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	104.000,00 €	95.600,00 €	77.195,37 €	103.300,00 €	70.960,89 €
Abschreibungen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.000,00 €	17.100,00 €	15.477,92 €	24.000,00 €	13.934,46 €
Abschreibung auf Sachanlagen	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	6.000,00 €	5.246,10 €
Fremdleistungen	6.000,00 €	6.000,00 €			5.246,10 €
Steuerberatung/jahresabschluss	25.350,00 €	31.400,00 €	6.443,16 €	31.000,00 €	67.139,20 €
Fremdleistungen	10.500,00 €	11.600,00 €	458,00 €	10.000,00 €	9.137,97 €
Sonstige Fremdleistungen	14.000,00 €	19.000,00 €	5.205,58 €	21.000,00 €	51.185,00 €
Betriebliche Aufwendungen	850,00 €	800,00 €	779,58 €		6.816,23 €
Mieten	31.050,00 €	32.050,00 €	22.139,47 €	25.600,00 €	28.910,76 €
Reise-, Tagungs-, Hotelkosten, Benutzung Privat-Kfz	4.200,00 €	2.400,00 €	1.998,40 €	2.500,00 €	1.872,72 €
Kraftfahrzeugsteuer	2.000,00 €	1.700,00 €	1.446,10 €	2.300,00 €	6.524,39 €
Benzin, Diesel, Erdgas	250,00 €	250,00 €	248,00 €	200,00 €	213,50 €
Leasing	2.000,00 €	1.800,00 €	1.344,47 €	1.800,00 €	1.674,81 €
KFZ-Versicherung	6.000,00 €	5.100,00 €	4.248,08 €	6.400,00 €	5.397,09 €
Sonstiges Auto	1.900,00 €	1.900,00 €	1.924,84 €	1.500,00 €	1.464,50 €
Anschaffungskosten Hardware	700,00 €	500,00 €	417,20 €	700,00 €	1.169,93 €
Anschaffungskosten Betriebs- und Geschäftsausstattung	500,00 €	1.800,00 €	1.733,00 €	2.000,00 €	1.947,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	500,00 €	500,00 €		500,00 €	2.183,71 €
Berufs-, Verbandsbeiträge	500,00 €				6.970,00 €
Versicherungen	2.000,00 €	5.000,00 €	750,00 €	1.500,00 €	3.735,55 €
Bürobedarf	700,00 €	700,00 €	646,00 €	700,00 €	146,00 €
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	1.200,00 €	1.050,00 €	870,20 €	300,00 €	196,37 €
Telefongebühren	1.600,00 €	1.500,00 €	1.251,62 €	1.700,00 €	1.677,84 €
Porto, Fracht-, Paketgebühren	600,00 €	500,00 €	435,78 €	800,00 €	651,08 €
Bewirtungskosten, Vertrauensspesen	1.300,00 €	1.150,00 €	866,16 €	1.500,00 €	1.239,84 €
EDV-Kosten	150,00 €	100,00 €	71,12 €	150,00 €	61,90 €
Sonstiger betrieblicher Aufwand	200,00 €	100,00 €	55,98 €	500,00 €	485,45 €
Bankgebühren	400,00 €	500,00 €	226,10 €	150,00 €	1.415,53 €
Gebühren	150,00 €	100,00 €	71,08 €	100,00 €	124,79 €
Kostenfreie Veranstaltungen	200,00 €	200,00 €	127,40 €	150,00 €	60,50 €
Stromverbrauch	1.000,00 €	1.000,00 €	680,28 €	150,00 €	143,76 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500,00 €	500,00 €		500,00 €	184,00 €
Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	0,00 €	0,00 €	3,88 €	0,00 €	471,43 €
SUMME AUFWENDUNGEN	194.000,00 €	186.150,00 €	124.097,71 €	196.000,00 €	197.610,00 €
GESAMTERGEBNIS	0,00 €	0,00 €	28.143,05 €	0,00 €	0,00 €

Finanzplan 2015-2020 in Tsd€

	2014	2015 Plan (Stand: 14.11.2014)	2015 Istwert zum 28.10.2015	2015 Plan (Stand: 28.10.2015)	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan	2019 Plan	2020 Plan
Zuschüsse Umsatz									
Förderung Freistaat	41,00	26,00	3,82	11,50	-	-	-	-	-
Zuschuss Landkreis NEW (30 %) ab 2016	-	-	-	-	24,75	25,00	25,00	25,00	25,00
Zuschuss Landkreis TIR (30 %) ab 2016	-	-	-	-	24,75	25,00	25,00	25,00	25,00
Zuschuss Stadt Weiden (40 %) ab 2016	48,15	50,00	51,87	51,85	33,00	33,00	33,00	33,00	33,00
Zuschuss Stadtwerke Weiden	14,89	16,50	18,50	18,50	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Zuschuss ZENO GmbH	-	-	1,00	1,00	-	-	-	-	-
Spenden	8,00	5,00	4,50	4,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00
Umsatzerlöse	78,99	92,50	64,37	89,65	92,00	92,00	94,00	94,00	96,00
Betriebliche Erträge	6,58	6,00	8,19	9,15	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Gesamt	197,61	196,00	152,24	186,15	194,00	195,00	197,00	197,00	199,00
Kosten									
Personalkosten	84,90	127,30	92,67	110,70	125,00	125,00	127,00	127,00	129,00
Fremdleistungen	67,14	31,00	6,44	31,40	25,35	26,00	26,00	26,00	26,00
Betriebliche Aufwendungen	28,91	25,60	22,14	32,05	31,05	31,00	31,00	31,00	31,00
Abschreibungen und Steuern	16,66	12,10	2,84	12,00	12,60	13,00	13,00	13,00	13,00
Gesamt	197,61	196,00	124,10	186,15	194,00	195,00	197,00	197,00	199,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	28,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Stellenplan 2016

Personalstand	Ist 2015	Plan 2016
Geschäftsführer	1	1
Arbeitnehmer (Projektingenieur)	1	1
Arbeitnehmer (Assistenz)	0,5	0,5



Jahresabschluss 2014

Energie -Technologisches Zentrum Weiden i.d.OPf. GmbH
Bernhard-Suttner-Str. 4
92637 Weiden

Inhaltsverzeichnis

A. L A G E B E R I C H T	1
II. Grundlagen des Unternehmens	1
III. Wirtschaftsbericht.....	1
IV. Nachtragsbericht.....	2
V. Prognosebericht.....	2
VI. Chancen- und Risikobericht.....	3
VII. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	4
VIII. Bericht über Zweigniederlassungen.....	4
B. J A H R E S A B S C H L U S S	5
I. Bilanz.....	5
II. Gewinn- und Verlustrechnung.....	6
C. A N H A N G	7
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
III. Angaben zu den Posten der Bilanz	8
IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	8
V. Sonstige Pflichtangaben	9
VI. Anlagennachweis.....	11

A. L A G E B E R I C H T

II. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des rationellen Energieeinsatzes und der Bereitstellung und Nutzung regenerativer Energien in der Stadt und der Region Weiden i.d.OPf. Ziel ist die Verbreitung des Einsatzes umweltfreundlicher, ressourcenschonender Techniken und die Förderung des Umweltschutzes, der Volksbildung und der beruflichen Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eines rationellen und umweltverträglichen Energieeinsatzes sowie der Nutzung regenerativer Energie.

Zur Erreichung des Unternehmenszweckes unterhält die Gesellschaft sowohl einen steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecken dienenden als auch einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung wurde die Gesellschaft im Jahr 2014 nicht tätig.

III. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktsituation für honorarbasierete Beratungsdienstleistungen ist auch weiterhin von starkem Wettbewerb, vorwiegend mit an Hochschulen angesiedelten Beratungsdienstleistern, gekennzeichnet. Allerdings kann die allgemeine politische Lage hinsichtlich Energieeinsparung und Energieeffizienz als insgesamt positiv eingeschätzt werden.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war immer noch geprägt von Aufbauarbeit in der Gesellschaft. Die Geschäfte im aktuellen Geschäftsjahr verliefen planmäßig und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnten wir durch ein hohes Maß an Regionalität und Qualität begegnen.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist eine Besondere, da wir aufgrund des zu großen Teilen öffentlichen Auftrages weite Teile der Unternehmensarbeit den gemeinnützigen Zwecken, sprich dem Voranbringen der Energieeinsparungen, der höheren Energieeffizienz und dem vermehrten Einsatz erneuerbarer Energiequellen, widmen.

a) Ertragslage

Unsere wesentlichen Ergebnisquellen stellen die Betriebskostenzuschüsse für den gemeinnützigen Betrieb durch die Gesellschafter dar. Diese beliefen sich im Jahr 2014 auf T€ 54. Die Regierung der Oberpfalz hat für das Jahr 2014 Zuschüsse von T€ 41 bereitgestellt. Aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb konnten im Geschäftsjahr Einnahmen in Höhe von T€ 73,1 verzeichnet werden.

Der Personalaufwand ist wie im Vorjahr weiterhin der größte Kostenblock mit einem Anteil von 46% an der Gesamtleistung (Vorjahr 79%).

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Der Eigenkapitalanteil des Unternehmens hat sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Der Eigenkapitalanteil beträgt 37% (Vorjahr 30%), der Fremdkapitalanteil beträgt 63% (Vorjahr 70%). Investitionen wurden nur in einem geringen Umfang, vor allem für Büroausstattungen, getätigt.

c) Vermögenslage

Es ist kein nennenswertes langfristig gebundenes Vermögen im Unternehmen vorhanden. Das Unternehmen verfügt nur über Umlaufvermögen vor allem aus Bankguthaben.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung ist auf Kostendeckung ausgerichtet. Maßgebliche Kennzahl hierfür ist das Ergebnis nach Steuern. Das Ergebnis nach Steuern 2014 beträgt 0,00 € (Vorjahr 20,57 €) und entspricht dem prognostizierten Wert.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

5. Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen betätigt sich sehr stark im Bereich der gemeinnützigen Zwecke, hier vorwiegend in der Umweltbildung. Es wurden Vorträge in Schulen und bei Vereinen abgehalten. Zudem wurde die Bevölkerung mit einer kostenlosen und neutralen Erstberatung in allen Fragen rund um die Energie, z.B. der Gebäudeenergieberatung oder in der Stromsparberatung, bedacht. Weiterhin wurden auch die Themen Energieeinsparung und Energieeffizienz anhand von Veranstaltungen mit regionalen Partnern des Energienetzwerkes Oberpfalz Nord vorangebracht.

IV. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

V. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden wir in Zukunft die vorhandenen Kontakte zu Kommunen nützen und die kommunalen Dienstleistungen weiter ausbauen. Im Fördermittelbereich sind unterschiedliche neue Programme, vor allem durch die Bundespolitik, beschlossen worden. Auch hier werden wir mittels intensiver Auftragsakquisition an mögliche neue kommunale Kunden und Kunden im gewerblichen Bereich herantreten. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens positiv. Die Energieberatungsbranche bietet ein sehr gutes Wachstumspotential. In unserer Planung gehen wir von einer moderaten Umsatzsteigerung aus.

VI.Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Nach derzeitiger Einschätzung haben die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen nur einen geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

Ertragsorientierte Risiken

Ein Risiko besteht in der dauerhaften Abhängigkeit von den Zuschüssen der Gesellschafter, da die Mittel aus öffentlichen Haushalten bezahlt werden. Allerdings wurde in der Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium festgeschrieben, dass der Geschäftsbetrieb mindestens 5 Jahre aufrecht zu halten ist. Die Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium wird in 2015 auslaufen und es wird angestrebt, die dann fehlenden Betriebskostenzuschüsse durch weitere Gebietskörperschaften auszugleichen. Wir gehen jedoch davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des nachlaufenden staatlichen Förderzuschusses für die Gründung unserer regionalen und kommunalen Energieagentur durch das Bayerische Wirtschaftsministerium, ausgereicht durch die Regierung der Oberpfalz, kann es am Ende eines Geschäftsjahres zu einer Finanzierungslücke kommen. Dies ist dem Fördergrundsatz der Auszahlung erst nach Rechnungseinreichung zu schulden. Diesem Liquiditätsrisiko wird durch die Vorauszahlung eines Betriebskostenvorschusses durch die Gesellschafter begegnet.

2. Chancenbericht

Der Dienstleistungsbereich Energieberatung und Projektsteuerung für Unternehmen und Kommunen wird weiter ausgebaut. Hierbei können wir auf Subunternehmer-Dienstleistungen durch andere kommunale und regionale Energieagenturen in Bayern zurückgreifen, welche in der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen und regionalen Energieagenturen zusammen geschlossen sind. Weiterhin ist geplant diese Subunternehmerleistungen möglichst zu verringern und durch entsprechende Personalaufstockung auszugleichen. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir auch bei unseren Subunternehmen durch Qualitätskontrollen um. Die Vernetzung mit den strukturellen Einrichtungen der Region (Kommunen, Gebietskörperschaften, Verbände und dem Energienetzwerk Oberpfalz Nord) bieten vielfältige Beratungsmöglichkeiten, auch im honorar-basiertem Geschäftsbetrieb. Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und dem stagnierenden bzw. fallenden Preisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

VII. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Forderungsausfälle sind nicht zu erwarten, da der Großteil der Kunden aus dem kommunalen Sektor kommt. Lediglich verspätete Zahlungseingänge sind möglich. Unser Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, finanzielle Risiken jeder Art zu vermeiden.

VIII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weiden, 31.03.2015

Matthias Rösch, Geschäftsführer

B. JAHRESABSCHLUSS

zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

I. Bilanz

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.983,17		3.289,26
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>5.589,01</u>	12.572,18	3.428,31
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. in Arbeit befindliche Aufträge	7.149,00	7.149,00	1.242,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	690,20		0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.466,67</u>	14.156,87	29.031,59
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
	32.177,19	32.177,19	46.007,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	261,28	261,28	262,32
Summe Aktiva		<u><u>66.316,52</u></u>	<u><u>83.261,19</u></u>
	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital			
	25.000,00		25.000,00
II. Verlustvortrag			
	-151,07		-171,64
III. Jahresüberschuss			
	<u>0,00</u>	24.848,93	20,57
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen			
	0,00		0,00
1. Sonstige Rückstellungen			
	<u>6.535,49</u>	6.535,49	8.825,39
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
	9.120,00		25.080,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			
	7.765,29		4.465,68
3. sonstige Verbindlichkeiten			
	<u>18.046,81</u>	34.932,10	20.041,19
Summe Passiva		<u><u>66.316,52</u></u>	<u><u>83.261,19</u></u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
1. Umsatzerlöse	73.071,70		16.419,36
2. Erhöhung und Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.907,00		1.242,00
3. Transfererträge	105.566,39		95.400,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.938,11	197.483,20	5.809,69
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		389,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.185,00		0,00
	<u>51.185,00</u>		<u>389,96</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	70.960,89		73.126,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.934,46		14.839,77
	<u>84.895,35</u>		<u>87.966,04</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	5.246,10		1.316,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.984,20	197.310,65	29.194,43
9. Zinsen und ähnliche Erträge	55,31	55,31	46,67
10. Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		227,86	51,02
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14,56	14,56	12,29
12. Sonstige Steuern	213,30	213,30	18,16
13. Jahresgewinn		<u>0,00</u>	<u>20,57</u>

C. ANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Das Energie-Technologische Zentrum Weiden i.d.OPf. ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 HGB. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB erstellt.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§51 ff AO und gehört zu den in §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften.

Die Gesellschaft unterhält neben dem steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecken unterliegenden ideellen Geschäftsbereich auch einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Die Vorräte werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten notwendige Einzel- und Gemeinkosten und allgemeine Verwaltungsgemeinkosten. Vertriebskosten und Fremdkapitalzinsen sind nicht angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert angesetzt.

Das Stammkapital entspricht den im Handelsregister eingetragenen Einlagen der Gesellschafter zum 31. Dezember 2014.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Sämtliche **Forderungen** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Rückstellungen** weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu ersehen.

Verbindlichkeitspiegel	Geschäftsjahr					Vorjahr	
	Gesamt- betrag €	Restlaufzeiten		durch Pfandrechte o. ä. Rechte gesichert €	Art der Sicherhei- ten €	Gesamt- betrag €	Restlauf- zeiten
		bis 1 Jahr €	mehr als 5 Jahre €				bis 1 Jahr €
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	9.120,00	9.120,00	0	0	0	25.080,00	25.080,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.765,29	7.765,29	0	0	0	4.465,68	4.465,68
- davon gegenüber Gesellschaftern	(6.295,22)	(6.295,22)	(0)	(0)	(0)	(2.499,00)	(2.499,00)
- davon gegenüber Verb. Unternehmen	(6.295,22)	(6.295,22)	(0)	(0)	(0)	(2.499,00)	(2.499,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	18.046,81	18.046,81	0	0	0	20.041,19	20.041,19
- davon aus Steuern	(1.099,40)	(1.099,40)	(0)	(0)	(0)	(2.512,35)	(2.512,35)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon gegenüber Gesellschaftern	(16.933,61)	(16.933,61)	(0)	(0)	(0)	(17.500,00)	(17.500,00)
- davon gegenüber verb. Unternehmen	(16.933,61)	(16.933,61)	(0)	(0)	(0)	(13.125,00)	(13.125,00)
Summe	34.932,10	34.932,10	0	0	0	49.586,87	49.586,87

IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von € 73.071,70 (VJ. € 16.419,36) entfallen in voller Höhe auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 6.413,78 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 6.413,78 enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gem. § 285 Nr. 3a HGB bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4.254,20 € brutto. Darin sind sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.082,50 € brutto enthalten.

Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2014 war ein Arbeitnehmer bei dem Unternehmen beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Gesamthonorar des Abschlussprüfers von € 2.600,00 im Jahresabschluss angesetzt. Es entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Organbezüge

Das Unternehmen macht hinsichtlich der Angaben zu den Organbezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Vorname / Name	ausgeübter Beruf
Hr. Matthias Rösch	Dipl.-Ing. (FH) für Versorgungstechnik

Gesellschafter

Name	Sitz	Rechtsform
Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden AöR	Weiden i.d.OPf.	Kommunalunternehmen
Stadt Weiden	Weiden i.d.OPf.	Gebietskörperschaft
Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH	Floß	GmbH

Beiräte mit beratender Funktion seit 01.07.2013

<i>Vorname / Name</i>	<i>ausgeübter Beruf</i>
<i>Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger</i>	<i>Hochschulprofessor, Vorsitzender</i>
<i>Lothar Höher</i>	<i>Geschäftsführer OTV, stellvertretender Vorsitzender</i>
<i>Florian Rieder</i>	<i>IHK Regensburg - Geschäftsbereich Energie Fachbetreuer</i>
<i>Reinhard Hese</i>	<i>Studiendirektor im Ruhestand</i>
<i>Wolfgang Lippert</i>	<i>Landrat des Landkreises Tirschenreuth</i>
<i>Erich Maurer</i>	<i>Geschäftsführer Energieagentur Nordbayern</i>
<i>Wolfgang Reif</i>	<i>Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz</i>
<i>Hans-Jörg Schön</i>	<i>Vorstandsmitglied Sparkasse Oberpfalz Nord</i>
<i>Veit Wagner</i>	<i>Studiendirektor im Ruhestand</i>

Weiden, 31.03.2015

Matthias Rösch, Geschäftsführer

VI. Anlagennachweis

Anlagennachweis zum 31.12.2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibung im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibung auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchung	Endstand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten;	3.439,10	6.970,00	0,00	0,00	10.409,10	149,84	3.276,09	0,00	0,00	3.425,93	6.983,17	3.289,26
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.062,80	4.130,71	0,00	0,00	9.193,51	1.634,49	1.970,01	0,00	0,00	3.604,50	5.589,01	3.428,31
Gesamt:	8.501,90	11.100,71	0,00	0,00	19.602,61	1.784,33	5.246,10	0,00	0,00	7.030,43	12.572,18	6.717,57



Kompetenzzentrum für regionale Bildungsleistungen gGmbH

Wirtschaftsplan 2016

Anlagen:

GuV-Rechnung

Stellenübersicht mit Organigramm

GuV zrb 2016

1. Umsatzerlöse

a) öffentliche Mittel

82 01 00	EU-Mittel	12.438,00 €
82 01 10	Zuschuss Bund -Personenbezogen	0,00 €
82 01 20	Zuschuss Bund - Maßnahmebezogen	92.160,00 €
82 01 60	andere Bundesmittel - BAMF	205.000,00 €
82 02 10	Zuschuss Staatsministerium über Bezirksregierung	0,00 €
82 02 20	Zuschuss Staatsministerium über bvv/BAG	0,00 €
82 02 30	sonstige Zuschüsse über den bvv	0,00 €
82 03 30	Staatsministerium für Arbeit u. Soziales	380.000,00 €
82 03 40	Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr	12.204,00 €
82 04 00	Stadt Weiden i.d.OPf.	0,00 €
82 04 50	Zuschuss Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab	0,00 €
82 04 80	Zuschuss Bezirk	198.800,00 €
82 06 10	Sonstige Zuschüsse	175.269,00 €
		1.075.871,00 €
	b) Veranstaltungserlöse	
82 13 00	Teilnehmergebühren privat	18.500,00 €
82 13 10	Teilnehmergebühren Vorträge/Künstler	0,00 €
82 14 00	Teilnehmergebühren Unternehmen	11.000,00 €
82 19 20	Sonstige kurs- und teilnehmerbezogene Einnahmen	500,00 €
82 19 21	Nebenleistungen von Studienreisen	0,00 €
82 19 30	Einnahmen aus Prüfungsgebühren	30.000,00 €
		60.000,00 €
	c) Sonstige Erlöse	
82 21 30	Werbeeinnahmen Programmheft	0,00 €
82 21 50	Einnahmen aus Spenden	0,00 €
82 22 29	Einnahmen aus sonstigen Quellen - Vermietungen	240,00 €
82 29 10	Kostenerstattung von Dritten	36.761,00 €
82 23 10	Einnahmen aus Studienreisen, durchlfd. Gelder	0,00 €
82 23 11	sonstige durchlaufende Gelder - Einnahmen	25.000,00 €
		62.001,00 €
	Gesamtleistung	1.197.872,00 €
	5. Materialaufwand	
	a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
30 10 10	Leistungen an Lehrgangs-Teilnehmer - Sonstige	0,00 €
30 10 20	Fahrtkosten Teilnehmer zur Lehrgangsstätte	0,00 €
30 10 30	Lehrmaterial Bildungspersonal	1.000,00 €
30 10 40	Verbrauchsmaterial im Lehrbetrieb allgemein	1.000,00 €
30 11 00	Lernmittel u. Verbrauchsmat., teiln-bezogen	0,00 €
30 16 00	Nebenkosten für Studienreisen	0,00 €
		2.000,00 €
	b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	
31 01 50	Prüfungsgebühren Lehrbetrieb	11.000,00 €
31 02 00	Fremdleistungen für Bildungspers. bezogene Ausg.	6.000,00 €
31 08 50	Honorar für Fremdpersonal (Kursleiter)	453.360,00 €

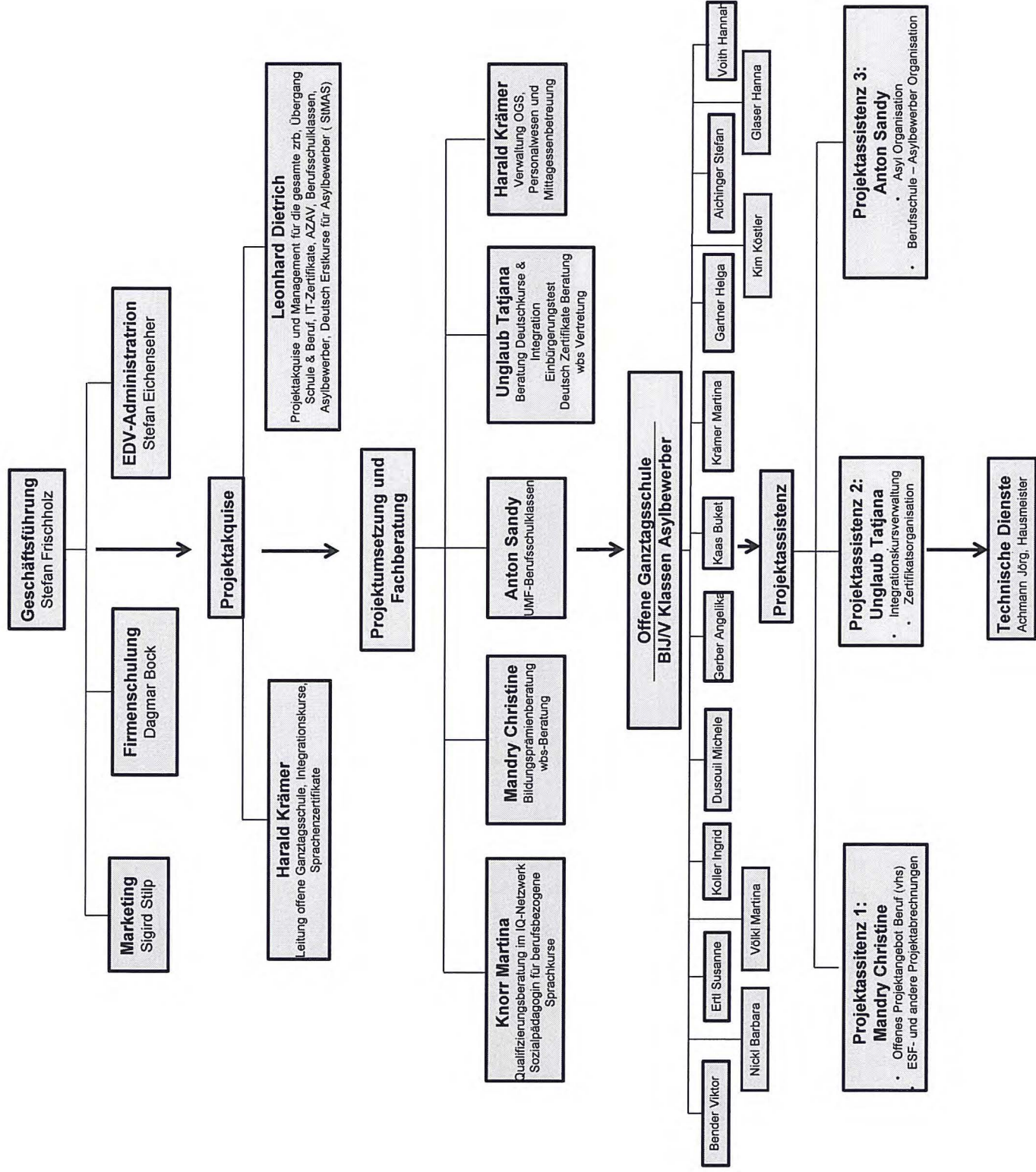
31 08 51	Honorar für Fremdpersonal im Projektbereich	2.080,00 €
31 08 52	Honorar für Fremdpersonal verwaltungsbezogen	39.548,00 €
31 08 60	Reisekosten für Fremdpersonal (Kursleiter)	5.000,00 €
31 08 70	Fremdleistungen Maria-Seltmann-Haus	0,00 €
31 08 90	Sonstige bezog. Fremdleistungen von Dritten	0,00 €
31 09 00	Fremdleist. für Referenten / Honorare für Künstler	0,00 €
37 40 00	Studienreisen , durchlaufende Gelder	0,00 €
37 40 01	Sonstige durchlaufende Gelder Ausgaben	25.000,00 €
		541.988,00 €
	6. Personalaufwand	
	a. Löhne und Gehälter	
41 20 10	Bruttogehalt Bildungspersonal	256.358,41 €
41 20 20	Bruttogehalt Verwaltungspersonal	95.728,22 €
41 20 30	Bruttogehalt Buchhaltung	0,00 €
41 20 90	Bruttogehalt für Urlaub / Überstunden	7.537,31 €
41 27 00	Geschäftsführergehälter	0,00 €
41 90 10	Wirtschaftspersonal sv-pflichtig	24.778,75 €
41 90 30	Aushilfen - Verwaltungspersonal geringfügig	0,00 €
41 90 40	Aushilfen - Wirtschaftspersonal geringfügig	0,00 €
		384.402,69 €
	b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	
41 30 10	SV-Anteil AG für Bildungspersonal	57.520,09 €
41 30 20	SV-Anteil AG für Buchhaltung	0,00 €
41 30 30	SV-Anteil AG für Verwaltungspersonal	20.782,00 €
41 30 70	SV-Anteil AG für Geschäftsführer	0,00 €
41 30 80	SV-Anteil AG für Wirtschaftspersonal	5.410,30 €
41 30 90	SV-Anteil AG für Urlaub/Überstunden	1.674,25 €
41 37 00	SV-Anteil Pauschale für Geringfügige Beschäftigung §15 EStG	0,00 €
41 38 00	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	720,00 €
41 40 00	Freiwillige soziale Aufwendungen LSt-frei	0,00 €
41 99 30	Pauschale Steuer für Aushilfen Verwaltung	0,00 €
41 99 40	Pauschale Steuer für Aushilfen Wirtschaftspersonal	0,00 €
		86.106,64 €
	7. Abschreibungen	
	a. Abschreibungen	
48 22 00	Abschreibung immaterielle VermG	0,00 €
48 30 00	Abschreibungen AV (oh. Kfz u. Gebäude)	7.404,00 €
48 62 00	Abschreibung Sammelposten	109,00 €
48 63 00	Ausstattung Lehrbetrieb u. Verwalt. sof. abschreibbar	0,00 €
		7.513,00 €
	8. sonstige betriebliche Aufwendungen	
	a. ordentliche betriebliche Aufwendungen	
	aa. Raumkosten	
42 10 00	Miete	36.400,00 €
42 10 10	Miete Nebenstellen	0,00 €
42 40 00	Gas, Strom, Wasser (Hauptstelle)	0,00 €
42 40 10	Gas, Wasser, Strom (Nebenstellen)	0,00 €
42 50 00	Reinigung	0,00 €
42 60 00	Instandhaltung betrieblicher Räume	10.000,00 €
42 70 00	Abgaben betrieblich genutzt. Grundbesitz	0,00 €
42 80 00	Sonstige Raumkosten	1.000,00 €
42 80 10	Reinigungs- und Sanitärbedarf	2.050,00 €
		49.450,00 €

	ab. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	
43 60 00	Versicherungen	660,00 €
43 80 00	Mitgliedsbeiträge	0,00 €
43 90 00	Sonstige Abgaben	430,00 €
		1.090,00 €
	ac. Werbe- und Reisekosten	
46 00 00	Werbekosten	27.975,00 €
46 50 00	Bewirtungskosten	1.050,00 €
46 50 10	Bewirtungskosten intern	350,00 €
46 53 00	Aufmerksamkeiten	400,00 €
46 53 10	Aufmerksamkeiten > 35	0,00 €
46 61 00	Fortbildung Arbeitnehmer (mit Reisekosten)	2.850,00 €
46 62 00	Dienstreisen	3.575,00 €
46 62 10	Km-Geld-Erstattung Hausmeister	0,00 €
46 63 00	Leihfahrzeug	500,00 €
45 64 00	Umzugskosten	0,00 €
		36.700,00 €
	ad. Reparaturen und Instandhaltungen	
48 00 00	Reparatur/Instandhaltung Anlagen u. Maschinen	0,00 €
48 05 10	Reparatur/Instandhaltung Lehrbetrieb	500,00 €
48 10 20	Mietleasing Verwaltung	0,00 €
48 66 00	Reparatur/Instandhaltung verwaltungsbezogen	0,00 €
48 68 00	Wartungskosten für Hard- und Software	0,00 €
48 68 50	Sonstige Reparaturen und Instandhaltungen	500,00 €
		1.000,00 €
	ae. verschiedene betriebliche Kosten	
49 10 00	Porto	1.262,40 €
49 20 00	Telefon	100,00 €
49 25 00	Telefax und Internetkosten Leitung/Zugang	0,00 €
49 25 10	Internetpräsenz	9.387,00 €
49 30 00	Bürobedarf	800,00 €
49 40 00	Zeitschriften, Bücher	500,00 €
49 45 00	Fortbildungskosten GF, HPM, Verwaltung	3.500,00 €
49 50 00	Rechts- und Beratungskosten	96,00 €
49 55 00	Buchführungskosten extern	0,00 €
49 55 50	Lohnbuchhaltung extern	3.000,00 €
49 56 00	Buchhaltungssoftware Lizenzgebühr	1.379,46 €
49 56 50	Verwaltungssoftware Lizenzgebühr	2.425,00 €
49 57 00	Abschluss- und Prüfungskosten	8.000,00 €
49 70 00	Nebenkosten des Geldverkehrs	240,00 €
49 85 00	Werkzeuge und Kleingeräte	10.000,00 €
49 89 50	Zertifizierungs- u. Lizenzierungskosten	2.670,00 €
49 86 00	Ausstattung Lehrbetrieb	34.380,00 €
		77.739,86 €
	Gesamtausgaben	1.187.990,19 €
	Jahresüberschuss	9.881,81 €

Stellenplan 2016

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Stellenanteil	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen 31.12.2015	Zahl der Stellen 2014
15 Ü					
15					
14					
13					
12					
11					
10	1	1,00			
9	12	1,0/0,50/0,50/0,35/0,35/ 0,29/0,25/0,25/0,47/0,17/ 0,15/0,35	9	9	10
8	1	1,00	1	1	1
7	1	1,00			
6	1	0,87			1
5	1	0,29	2	2	1
4	1	1,00	2	2	2
3					
2 Ü					
2	1	1,00	1	1	1
1					
Insgesamt	19		15	15	16

Kompetenzzentrum für regionale Bildungsleistungen gGmbH





www.frtpartner.de

Fränkische Revisions- und Treuhand-
gesellschaft Dr. Friedrich mbH
Kurt-Schumacher-Str. 23
D-95326 Kulmbach
Telefon : 0 92 21 / 9 00 – 0
Telefax : 0 92 21 / 9 00 – 1 11
E-Mail : info@frtpartner.de

**Kompetenzzentrum für
regionale Bildungsdienstleistungen
gemeinnützige GmbH**
92637 Weiden

Bericht
über die
Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2014
und des
Lageberichtes
für das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	3
1. Lage des Unternehmens	3
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	4
1. Gegenstand der Prüfung	4
2. Art und Umfang der Prüfung	5
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	7
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	7
1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	7
1.2 Jahresabschluss	8
1.3 Lagebericht	8
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen	9
2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	9
2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	9
2.5 Aufgliederung und Erläuterungen	9
2.5.1 Vermögenslage	10
2.5.2 Finanzlage	11
2.5.3 Ertragslage	13
E. ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	14
F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	15
G. UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTES	17

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2014	I
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	III
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014	IV
Bestätigungsvermerk	V
Rechtliche Verhältnisse	VI
Aufgliederung und Erläuterung des Jahresabschlusses	VII
Prüfung nach § 53 HGrG	VIII
Allgemeine Auftragsbedingungen	IX

A. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. Mai 2014 wurden wir gemäß § 318 Abs. 1 HGB zum Abschlussprüfer der Firma

Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH
Weiden

für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Geschäftsführer hat uns daraufhin mit Schreiben vom 11. Dezember 2014 den Auftrag erteilt,

den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen I bis III),
den Lagebericht zum 31. Dezember 2014 (Anlage IV) und
die Buchführung

entsprechend §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten. Wir haben den Auftrag am 23. Dezember 2014 schriftlich bestätigt, nachdem keine Hinderungsgründe gemäß § 319 HGB vorgelegen haben.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Die Gesellschaft gilt als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschafterversammlung hat den Geschäftsführer beauftragt, den Jahresabschluss sowie einen Lagebericht nach Art. 94 BayGO nach den für große Kapitalgesellschaften gültigen Vorschriften aufzustellen und prüfen zu lassen. Somit handelt es sich um eine freiwillige Abschlussprüfung. Der vorgelegte Prüfungsbericht richtet sich an das geprüfte Unternehmen.

Neben dem handelsrechtlichen Prüfungsgegenstand gemäß § 317 HGB umfasst unser Auftrag auch die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des § 53 HGrG.

Die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Prüfungsstandard „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450) erstellt.

Die Durchführung des erteilten Auftrages erfolgte in den Monaten Mai und Juni 2015 in den Geschäftsräumen der Gesellschaft. Die abschließende Prüfung sowie die Ausarbeitung des Prüfungsberichtes erfolgten in unserem Büro in Kulmbach.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 (Anlage IX) maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit gegenüber unserem Auftraggeber, jedoch unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

Sofern durch Weitergabe dieses Prüfungsberichtes ein vertragsähnliches Verhältnis mit Dritten zustande kommen sollte, gelten unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 und die Haftungsbeschränkungen auch im Verhältnis zu Dritten.

Wir haben bereits den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 geprüft und dazu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Wir verweisen auf unseren Bericht vom 28. Mai 2014.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Nachfolgend wird eine Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter abgegeben:

1. Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung der Gesellschaft macht im Jahresabschluss und im Lagebericht folgende wesentliche Angaben zur Lage der Gesellschaft:

1. Die „Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH“ (zrb) wurde am 07.01.2008 als 100%-ige Tochter der Volkshochschule Weiden/Neustadt e.V. gegründet. Seit der Betriebsübernahme zum 01.08.2009 der Volkshochschule Weiden/Neustadt e.V. durch die Volkshochschule Weiden i.d.Opf. gemeinnützige GmbH ist die zrb deren 100%-ige Tochter.
2. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von Euro 84.731,88 (Vj. Jahresüberschuss von Euro 39.960,42) erwirtschaftet.
3. Die VHS Weiden i.d.Opf. gGmbH als 100%-iger Gesellschafter leistete keine Ausgleichszahlungen für den Erhalt der Liquidität, da aufgrund der zuschussberechtigten Maßnahmen keine Subventionen seitens der Gesellschafter fließen dürfen.
4. Diese Beurteilung der Geschäftsführung halten wir nach unserer bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnenen Kenntnissen für vertretbar und plausibel.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (Anlagen I bis III) und der Lagebericht (Anlage IV).

Entsprechend gesetzlicher Vorgaben wurde der Gegenstand der Prüfung gem. § 53 HGrG um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse erweitert.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung deutscher handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Die Verantwortung für Jahresabschluss, Lagebericht und die gemachten Angaben tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Aufgabe des Abschlussprüfers ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und der gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt, ob sie im Einklang mit dem Jahresabschluss stehen und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und auch den zukünftigen Chancen und Risiken vermitteln.

2. Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem Datum vom 28. Mai 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2013 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft.

Neben dem erstellten Jahresabschluss und Lagebericht standen uns als Prüfungsunterlagen die Buchführung und sämtliche auf die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung gerichteten Teile bzw. Angaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zur Verfügung.

Zur Feststellung, ob der Abschluss diesen Grundsätzen entspricht, hat der Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes Systemprüfungen und aussagebezogene Prüfungshandlungen vorzunehmen. Die Abschlussprüfung ist zwar mit einer kritischen Grundhaltung zu planen und durchzuführen, aber sie ist nicht auf die gezielte Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten ausgerichtet. Der anzuwendende Grundsatz der hinreichenden Sicherheit bedeutet, dass die Abschlussprüfung keine absolute Sicherheit erreicht und damit keine Garantie dafür darstellt, dass wesentliche falsche Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen durch den Abschlussprüfer aufgedeckt werden.

Unsere Prüfungsstrategie und das Prüfungsprogramm haben wir entsprechend einer Analyse der inhärenten Risiken und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems entwickelt. Soweit notwendig, erfolgten revolvierende Anpassungen der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen unserer Prüfungsplanung und -durchführung.

Unter Berücksichtigung von Risikogesichtspunkten und der Ergebnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir, soweit wir es für erforderlich hielten, aussagebezogene Prüfungshandlungen (Einzelfallprüfungen und Plausibilitätsprüfungen) vorgenommen. In den meisten Fällen erfolgten unsere Prüfungshandlungen auf der Basis von Stichproben. Die Stichprobenauswahl erfolgt als bewusste Auswahl anhand individueller prüfungs- bzw. prüffeldspezifischer Kriterien.

Als Prüfungsschwerpunkt wurde im Rahmen der Prüfungsplanung definiert:

- unfertige Leistungen
- Rückstellungen

Die einzelnen Prüfungshandlungen, den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern haben wir im Hinblick auf diesen Prüfungsschwerpunkt unter Beachtung der o.g. Risikogesichtspunkte und der Wesentlichkeit bestimmt.

Weiterhin wurden folgende Prüfungshandlungen unter Beachtung der IDW-Prüfungsstandards durchgeführt:

- Forderungen und Verbindlichkeiten wurden in Stichproben anhand Zahlungsverhalten im Folgejahr geprüft;
- Umsatzerlöse wurden in Bezug auf Ausweis und Realisation geführt;

Die Jahresabschlussprüfung haben wir am 19. Juni 2015 abgeschlossen.

Die Geschäftsführung hat alle von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes schriftlich bestätigt.

Die Vollständigkeitserklärung von den gesetzlichen Vertretern ist unsererseits eingeholt worden.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach unseren Feststellungen gewährleistet der im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Berichtsgesellschaft erstellt.

Die Organisation der Buchhaltung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen eine vollständige, richtige, zeitnahe und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, des Kapitals, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände, die Schulden, das Kapital und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Der Anhang enthält die notwendigen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, insbesondere die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben. Von § 286 Abs. 4 wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Jahresabschluss sind alle größenabhängigen und rechtsformgebundenen Mindestanforderungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrages beachtet.

Auf Grund unserer Prüfung kommen wir zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag entspricht.

1.3 Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend. Uns sind keine nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Abschluss insgesamt, d.h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Wir verweisen auf die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Anhang der Gesellschaft.

2.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2.4 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen sind nicht vorgenommen worden.

2.5 Aufgliederung und Erläuterungen

Für die Aufgliederungen und Erläuterungen der einzelnen Posten des Jahresabschlusses verweisen wir auf die Erläuterungen der Berichtsgesellschaft im Anhang und im Lagebericht.

Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Wirtschaftsplanes.

2.5.1 Vermögenslage

Nachfolgend werden die wesentlichen Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2014 den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

	31.12.2014 Euro	%	31.12.2013 Euro	%	Veränderung Euro
Anlagevermögen					
Sachanlagen	1.251	0,3	2.734	1,8	-1.483
Umlaufvermögen					
Vorräte	31.114	7,5	10.316	6,8	20.798
Fremde	137.480	33,1	18.821	12,3	118.659
flüssige Mittel	246.058	59,1	119.528	78,6	126.530
	414.652	99,7	148.665	97,7	265.987
Rechnungsabgrenzung					
	0	0,0	712	0,5	-712
Vermögen					
	415.903	100,0	152.111	100,0	263.792
Eigenkapital					
Eigenkapital	141.544	34,0	56.812	37,3	-84.732
Langfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	10.705	2,6	0	0,0	10.705
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	26.550	6,4	19.080	12,5	7.470
Verbindlichkeiten Gesellschafter	33.331	8,0	0	0,0	33.331
Verbindlichkeiten	203.773	49,0	76.219	50,2	127.554
	263.654	63,4	95.299	62,7	168.355
Kapital					
	415.903	100,0	152.111	100,0	263.792

Die Vermögensstruktur beinhaltet im Vergleich zum Vorjahr wesentliche Veränderungen. Das Anlagevermögen ist um TEuro 1 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gleichzeitig ist eine Zunahme des Umlaufvermögens zu beachten, so dass das Vermögen im Vergleich zum Vorjahr sich um TEuro 264 erhöht hat. Die liquiden Mittel haben sich um TEuro 127 verbessert.

In Bezug auf die Kapitalstruktur beträgt das Eigenkapital rd. 34 % der Bilanzsumme.

2.5.2 Finanzlage

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Die Aufgabe einer Kapitalflussrechnung besteht darin, zusätzlich zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens zu machen, die aus dem Jahresabschluss nicht oder nur mittelbar entnommen werden können. Die Kapitalflussrechnung soll Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die spezifische Zielsetzung von Kapitalflussrechnungen, Einsicht in die Finanzlage der Unternehmung zu gewähren, bedingt die Abgrenzung eines zahlungsorientierten Finanzmittelfonds, dessen Veränderung durch die Kapitalflussrechnung erklärt werden soll. Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B IV. HGB (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich verbessert, der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit dagegen fast unverändert. Das wirkt sich in einem erhöhten Bestand in Höhe von TEuro 246 an liquiden Mitteln im Geschäftsjahr verglichen mit dem Vorjahr aus.

Kapitalflussrechnung

	2014 Euro	2013 Euro
Jahresüberschuss	84.732	39.960
Abschreibungen auf Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	2.885	4.219
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	18.175	-7.440
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-138.745	61.640
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	160.885	11.481
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	127.932	109.860
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.402	-1.176
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.402	-1.176
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	126.530	108.684
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	119.528	10.844
Endbestand des Finanzmittelfonds	246.058	119.528

2.5.3 Ertragslage

	2014		2013	
	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	996.501	97,3	787.144	107,3
Bestandsveränderung	27.291	2,7	-53.688	-7,3
Gesamtleistung	1.023.792	100,0	733.456	100,0
Materialaufwand	504.565	49,3	316.266	43,1
Rohrertrag	519.227	50,7	417.190	56,9
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	1.688	0,2
betrieblicher Ertrag	519.227	50,7	418.878	57,1
Personalaufwand	335.528	32,8	299.758	40,9
Abschreibungen	2.885	0,3	4.219	0,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	96.199	9,4	74.942	10,2
betriebliche Aufwendungen	434.612	42,5	378.919	51,7
Betriebsergebnis	84.615	8,3	39.959	5,4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	0,0	9	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	-8	0,0
Finanzergebnis	117	0,0	1	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.732	8,3	39.960	5,4
Jahresüberschuss vor Steuern	84.732	8,3	39.960	5,4
Jahresüberschuss	84.732	8,3	39.960	5,4

Obwohl dem erhöhten Rohrertrag eine Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen gegenüber steht, hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert.

E. ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Für das Unternehmen ist eine freiwillige Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz vorzunehmen. Entsprechend dem erteilten Auftrag haben wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2014 auch § 53 HGrG beachtet und insoweit die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Prüfung der wirtschaftlichen bedeutsamen Sachverhalte nach § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG durchgeführt.

Als zusammenfassende Schlussbemerkung können wir feststellen, dass über die im Fragebogen nach § 53 HGrG gemachten Feststellungen hinaus unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben hat, die nach Auffassung für die Beurteilung der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Im Einzelnen verweisen wir auf Anlage VIII unseres Berichts.

Als Prüfungsergebnisse stellen wir fest, dass keine Gründe zur Beanstandung vorliegen:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen des Unternehmens geführt worden sind. Über die in dem vorliegenden Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.“

F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage IV) der Firma Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden zum 31.12.2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Durch Artikel 94 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 94 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kulmbach, 19. Juni 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dipl.-Kfm. Helmut Seidel
Wirtschaftsprüfer

gez. Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

G. UNTERZEICHNUNG DES PRÜFUNGSBERICHTES

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.)

Der von uns mit Datum vom 19. Juni 2015 erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt „F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ wiedergegeben.

Kulmbach, 19. Juni 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kfm. Helmut Seidel
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

BILANZ zum

A K T I V A

	<u>31.12.2014</u> Euro	<u>31.12.2013</u> Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251,00	<u>2.734,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. unfertige Leistungen	31.113,51	<u>58.404,17</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.139,75	18.386,37
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>339,94</u>	<u>434,57</u>
	137.479,69	<u>18.820,94</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	246.058,41	<u>119.528,11</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	<u>711,35</u>
	<u>415.902,61</u>	<u>200.198,57</u>

31. Dezember 2014

P A S S I V A

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzgewinn	116.543,65	31.811,77
	<u>141.543,65</u>	<u>56.811,77</u>
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	37.255,00	<u>19.080,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.473,26	74.742,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 116.473,26; Vj. Euro 74.742,28		
2. Erhaltene Anzahlungen	84.879,64	48.087,86
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 84.879,64; Vj. Euro 48.087,86		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	33.330,93	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 33.330,93; Vj. Euro 0,00		
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.420,13	1.476,66
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 249,84; Vj. Euro 0,00		
- davon aus Steuern Euro 1.227,48; Vj. Euro 1.476,66		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.420,13; Vj. Euro 1.476,66		
	<u>237.103,96</u>	<u>124.306,80</u>
	<u>415.902,61</u>	<u>200.198,57</u>

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	996.501,29	787.143,68
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	27.290,66	-53.688,27
3. Gesamtleistung	1.023.791,95	733.455,41
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.688,11
	<u>1.023.791,95</u>	<u>735.143,52</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.712,95	28.686,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	480.851,72	287.579,67
	<u>504.564,67</u>	<u>316.265,79</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	270.141,84	244.941,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	65.386,25	54.816,60
	<u>335.528,09</u>	<u>299.758,26</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.884,52	4.218,95
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	96.199,42	74.941,59
	<u>939.176,70</u>	<u>695.184,59</u>
	84.615,25	39.958,93
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,63	9,24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	7,75
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.731,88	39.960,42
12. Jahresüberschuss	84.731,88	39.960,42
13. Gewinnvortrag/Vj. Verlustvortrag	31.811,77	-8.148,65
14. Bilanzgewinn	<u>116.543,65</u>	<u>31.811,77</u>

Anhang 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH wurde freiwillig auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen Euro 151,00 und Euro 1.000,00 werden in den vorgeschriebenen Sammelposten eingestellt und linear auf 5 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten die für steuerliche Zwecke aktivierungspflichtigen Kosten.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der auf Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ermittelt worden ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Sonstige Rückstellungen	200,00 €
- Rückstellung für Abschluss und Prüfung	9.500,00 €
- Rückstellung für Aufbewahrung	10.705,00 €
- Rückstellung für Urlaub	16.850,00 €

Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren auszuweisen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 84.731,88.

Auf neue Rechnung werden Euro 84.731,88 vorgetragen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Der Geschäftsführung gehörten an:

Die Gesamtleitung hatten die nachfolgenden Personen:

bis 21.09.2009 Herr Leonhard Dietrich	Diplom Pädagoge
bis 31.12.2012 Herr Uwe Bergler	Diplom Betriebswirt (FH)
ab 01.01.2013 Herr Stefan Frischholz	Verwaltungsbetriebswirt

Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Eine Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden nicht gewährt.

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

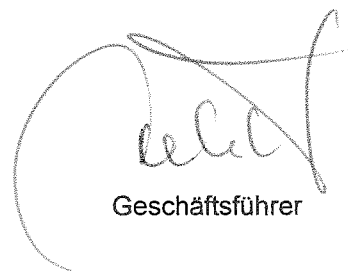
Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 18 Arbeitnehmer beschäftigt.

Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs. 1 HGB)

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	Betrag Euro
Ausleihungen	0,00
Forderungen	0,00
Verbindlichkeiten	33.330,93

Weiden, den 26. März 2015



Geschäftsführer

Entwicklung des

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 31.12.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen				
I. SACHANLAGEN				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.727,10	1.401,52	2.032,41	22.096,21
	22.727,10	1.401,52	2.032,41	22.096,21

Anlagevermögens

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 31.12.2013 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2014 Euro
1,21	19.993,10	2.884,52	2.032,41	20.845,21	2.734,00	1.251,00
1,21	19.993,10	2.884,52	2.032,41	20.845,21	2.734,00	1.251,00

Protokoll

über die Gesellschafterversammlung der
Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen
gemeinnützige GmbH
Weiden

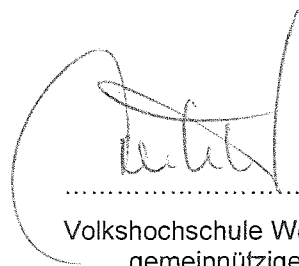
Anwesend ist Herr Stefan Frischholz als Geschäftsführer der Volkshochschule Weiden i.d.Opf. gemeinnützige GmbH, Weiden, die 100% der Anteile an der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, Weiden, hält.

Unter Verzicht auf die Einhaltung der durch Gesetz oder Satzung für die Einberufung einer Gesellschafterversammlung vorgeschriebenen Fristen und Formen wird eine solche Versammlung abgehalten.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wird festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer Herrn Stefan Frischholz wird Entlastung erteilt.
3. Zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2015 wird gemäß § 318 HGB die Fränkische Revisions- und Treuhandgesellschaft Dr. Friedrich mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft in Kulmbach bestellt.
4. Der ausgewiesene Bilanzgewinn von 116.543,65 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
5. Andere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Weiden, 19. Juni 2015



.....
Volkshochschule Weiden i.d.Opf.
gemeinnützige GmbH
vertreten durch den Geschäftsführer
Herrn Stefan Frischholz

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die „Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH“ (zrb) wurde am 07.01.2008 als 100%-ige Tochter der Volkshochschule Weiden/Neustadt e.V. gegründet. Zum 01.08.2009 übernahm die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH 100% der Geschäftsanteile.

Sie hat ihre Geschäftstätigkeit im Leistungsbereich der Arbeitsförderung nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) (Bildungsgutscheinmaßnahmen, WeGeBau, Berufsvorbereitende Maßnahmen, etc.) und ist hierzu nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZAV) zertifiziert.

Grundlegender Geschäftszweck der zrb gGmbH ist die Akquise und Durchführung von Maßnahmen mit Finanzierung über Drittmittel (Europäischen Union, Arbeitsgemeinschaft SGB II, Arbeitsagentur, Ministerien, etc.), die nicht zum klassischen Endkundenbereich der vhs gGmbH gehören (Leistungen zur Arbeitsförderung n. dem Sozialgesetzbuch (SGB III), Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), Mittel aus dem Arbeitsmarktfonds (AMF), Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) u.a.).

2. Forschung und Entwicklung

Angaben zu Forschung und Entwicklung entfallen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH entwickelt ihre Konzepte in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Auftraggeber. Durch die engmaschige Netzwerkarbeit der Gesellschaft wird sichergestellt, dass neueste Erkenntnisse der Region (Wirtschaftsdaten, Arbeitsmarktdaten, etc.) in die Konzepterstellung einfließen.

Die regionale Präsenz beschränkt sich im Wesentlichen auf das Gebiet der Arbeitsagentur Weiden, welches die Stadt Weiden i.d.OPf., den Landkreis Neustadt/WN sowie den größten Teil des Landkreises Tirschenreuth umfasst. Bei der Beteiligung an Ausschreibungen, die größere Loszuschnitte aufweisen, kann sich die regionale Präsenz auch auf die gesamte Oberpfalz ausweiten. Dies gilt für die ESF-BAMF-Maßnahmen sowie die Deutschkurse für Asylbewerber (StMAS Bayern). Diese werden dann in Kooperation mit externen Partnern, meistens vhs'en durchgeführt. Die zrb gGmbH fungiert dann als Koordinationsstelle.

2. Geschäftsverlauf

Die Kernfelder der Betätigung bilden die Maßnahmen im Bereich der berufsbezogenen Deutschkurse im Auftrag des BAMF über die Förderung durch den ESF sowie die Integrationskurse des BAMF. Weitere Projektinhalte sind Firmenschulungen, das Angebot der Ganztagschule im gymnasialen Bereich für das AGW sowie das Projekt mum@work, welches auf die Eingliederung von Frauen aus der sogenannten „stillen Reserve“ in den Arbeitsmarkt zielt.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von

- einer Bestandserhebung und strukturierter Reorganisation des gesamten Betriebes
- der weiteren Optimierung der bislang eingesetzten Verwaltungssoftware im Hinblick auf ein funktionsfähiges Zusammenspiel zur Finanzbuchhaltung
- Planungen für einen eigenen Auftritt im Internet
- der Rückholung der extern ausgelagerten Buchhaltung mit Besetzung einer weiteren Buchhaltungskraft
- der weiteren Umorganisation sowie Neuuzuordnung der einzelnen Aufgabenbereiche
- der teilweisen Nichtberücksichtigung von ausgeschriebenen Projekten, wie z.B. Asylbewerberklasse der Europa-Berufsschule, ESF-BAMF-Maßnahmen, Jugendintegrationsmaßnahmen „Jobstarter“.

Das Geschäftsjahr 2014 war für die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH ein ausgeglichenes Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 84.731,88 Euro.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr erheblich positiv verändert.

3. Lage

Als gemeinnützige Einrichtung arbeitet die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH nicht gewinnorientiert. Sie ist daher nicht in der Lage große Rücklagen aufzubauen. Vielmehr ist die Zielsetzung kostendeckend zu wirtschaften. Dies ist im Berichtsjahr gelungen.

a) Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen stellen institutionelle Kunden im Bereich verschiedenster Integrationsmaßnahmen dar. Die Umsätze hängen stark von der Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Förderprogramme ab.

Die Gesamtleistung im Jahr 2014 beträgt Euro 1.023.791,95.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +290.336,54 gegenüber dem Vorjahr.

Der Materialeinsatz beträgt Euro 504.564,67.

Dies ist eine Veränderung von Euro +208.787 gegenüber dem Vorjahr.

Der Personaleinsatz und damit der verbundene Personalaufwand werden vom Auftraggeber vorgegeben und sind somit nicht oder nur schwer beeinflussbar. Die Beschäftigungslage konnte der Gesamtleistung entsprechend angepasst werden.

Die Personalkosten betragen Euro 335.528,09.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +35.769,83 gegenüber dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt Euro 96.199,42.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +21.257,83 gegenüber dem Vorjahr.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Sie ist darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen. Die Forderungen von institutionellen oder öffentlichen Kunden werden zum größten Teil über Abschlagszahlungen vereinnahmt. Abschlusszahlungen unterliegen einer Prüfung durch den Auftraggeber und sind von uns zeitlich nicht zu beeinflussen.

Das Eigenkapital beträgt Euro 141.543,65.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +84.731,88 gegenüber dem Vorjahr.

Die Rückstellungen betragen Euro 37.255,00.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +18.175,00 gegenüber dem Vorjahr.

Es bestehen keine Bankkredite.

Es bestehen gegenüber Gläubigern Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Euro 237.103,96.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +112.797,16 gegenüber dem Vorjahr.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr Euro 121.932,00.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +18.072,00 gegenüber dem Vorjahr.

c) Vermögenslage

Größere Investitionstätigkeiten wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Das Anlagevermögen beträgt Euro 1.251,00.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro -1.483,00 gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme beträgt Euro 415.902,61.

Dies ist eine Veränderung in Höhe von Euro +215.704,04 gegenüber dem Vorjahr.

Langfristige Anlagen sind nicht vorhanden.

Es bestehen keine Bankkredite.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Weiterbildung wird ein großes Leitthema der Zukunft bleiben. Insbesondere die demografische Entwicklung erfordert neue Herangehensweisen und Strategien in der beruflichen Weiterentwicklung.

Durch eine konsequente Beobachtung der unterschiedlichen Förderinstrumente der einzelnen Auftraggeber sichert sich die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH ihre Position als regionaler Anbieter von arbeitsmarktpolitischer Erwachsenenbildung.

Durch die enge Verzahnung mit der Volkshochschule Weiden gGmbH als Gesellschafterin ist der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH jederzeit möglich, auf die Ressourcen und die Infrastruktur der Volkshochschule Weiden gGmbH zuzugreifen.

Durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder, wie z.B. Deutschkurse für Asylbewerber (AMIF-Programm des Bundes), können sich neue Chancen ergeben.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2015 wird für die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH sicherlich kein leichtes Jahr.

Dies liegt insofern daran, dass die Gesellschaft bei der Neuausschreibung der ESF-BAMF-Maßnahmen sowie Jobstarter keinen Zuschlag erhalten hat. Allerdings sind derzeit noch die Bewerbungen für zwei weitere Förderprogramme offen. Es handelt sich hierbei um den Projektantrag zum AMIF-Programm (Förderung von Deutschkursen für Asylbewerber). Es handelt sich hierbei um ein Förderprogramm des Bundes, das wiederum eine Reichweite für die gesamte Oberpfalz hat. In dem zweistufigen Antragsverfahren wurde die erste Stufe erfolgreich bewältigt. Der ergänzende Projektantrag ist derzeit im Status der Prüfung. Als zweites Förderprogramm ist das Bundesprogramm (Bundesfamilienministerium) „Perspektive Wiedereinstieg in den Beruf“ in Beantragung. Es handelt sich hier ebenfalls um ein zweistufiges Antragsverfahren ohne bisher ein Ergebnis zu wissen. Ab Juli greift ein bewilligtes Programm für die Verweisberatung von Migranten, bei dem wir Projektpartner von Tür an Tür gGmbH in Augsburg sind. Damit ist die bisherige Stelle der Sozialpädagogin aus den ESF-BAMF-Projekten, die am 30.06.2015 enden, für 3 Jahre weiter finanziert.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikobericht

Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH zu gefährden. Das eingerichtete Risikofrüherkennungssystem soll sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt werden, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden und rechtzeitig geeignete Maßnahmen treffen zu können. Risikobehaftet ist jedoch die branchenspezifische berufliche Weiterbildung und Integration durch die demografische Entwicklung und die Arbeitsmarktentwicklung in der Region.

Wettbewerb/Umfeld- und Branchenrisiko

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund der abnehmenden Zielgruppe zugenommen mit der Folge, dass künftig ein Verdrängungswettbewerb stattfinden wird. Die Preisbildung der Angebote beruht auf einer Kalkulation nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und wird für jedes Angebot entsprechend berechnet. Im Bereich der Ausschreibungen durch den Auftraggeber herrscht großer Preisdruck aufgrund der gegebenen Konkurrenz mit anderen Bildungsträgern.

Personalrisiken

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Der Wettbewerb um gute Kräfte birgt das Risiko der Personalfluktuations. Diesen Risiken begegnen wir durch leistungsgerechtes Vergütungssystem.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanziellen Währungsrisiken sind nicht vorhanden. Liquiditätsrisiken können sich nur aus Forderungsausfällen ergeben.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Gerichts- und Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die Lage der zrB gGmbH haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten. Grundsätzlich wird in rechtlichen Belangen auf externe Rechtsberater zurückgegriffen. Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz. Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikobericht

Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH zu gefährden. Das eingerichtete Risikofrüherkennungssystem soll sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt werden, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden und rechtzeitig geeignete Maßnahmen treffen zu können. Risikobehaftet ist jedoch die branchenspezifische berufliche Weiterbildung und Integration durch die demografische Entwicklung und die Arbeitsmarktentwicklung in der Region.

Wettbewerb/Umfeld- und Branchenrisiko

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund der abnehmenden Zielgruppe zugenommen mit der Folge, dass künftig ein Verdrängungswettbewerb stattfinden wird. Die Preisbildung der Angebote beruht auf einer Kalkulation nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und wird für jedes Angebot entsprechend berechnet. Im Bereich der Ausschreibungen durch den Auftraggeber herrscht großer Preisdruck aufgrund der gegebenen Konkurrenz mit anderen Bildungsträgern.

Personalrisiken

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Der Wettbewerb um gute Kräfte birgt das Risiko der Personalfuktuation. Diesen Risiken begegnen wir durch leistungsgerechtes Vergütungssystem.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanziellen Währungsrisiken sind nicht vorhanden. Liquiditätsrisiken können sich nur aus Forderungsausfällen ergeben.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Gerichts- und Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die Lage der zrB gGmbH haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten. Grundsätzlich wird in rechtlichen Belangen auf externe Rechtsberater zurückgegriffen. Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz. Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

Sonstige Risiken

Solange die grundsätzliche Bedarfsnotwendigkeit für die Förderung der Bildung Erwachsener und Heranwachsender gegeben ist, sind wesentliche Risiken nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Weiterbildung wird ein großes Leitthema der Zukunft bleiben. Insbesondere die demographische Entwicklung erfordert neue Herangehensweisen und Strategien, insbesondere, in der beruflichen Weiterbildung. In der zrb gGmbH ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil der Unternehmensführung durch die Geschäftsleitung. In regelmäßigen Teamsitzungen werden die Chancen, Risiken und Strategien für das operative Geschäft aktualisiert.

Durch eine konsequente Beobachtung der unterschiedlichen Förderinstrumente der einzelnen Auftraggeber sichert sich die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH ihre Position als regionaler Anbieter von arbeitsmarktpolitischer Erwachsenenbildung.

Durch die enge Verzahnung mit der Gesellschafterin ist es der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH jederzeit möglich auf die Ressourcen und die Infrastruktur der Volkshochschule Weiden i.d. Opf. gemeinnützige GmbH zuzugreifen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserer Struktur, Know-how und dem Wissen unserer Mitarbeiter so gut aufgestellt sind, dass wir auch schwierige Marktsituationen erfolgreich bearbeiten werden.

3. Gesamtaussage

Künftige Risiken werden hauptsächlich durch die demographische und arbeitsmarktbezogene Entwicklung gesehen, da diese zu einer stark zunehmenden Konkurrenzsituation führen kann. Ein weiteres Risiko besteht durch die beschränkte regionale Tätigkeit der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, welche aufgabenbedingt ist.

Durch Erschließung neuer Geschäftsfelder, beispielsweise berufsbezogene Deutschkurse, ergeben sich aber auch neue Chancen. Vor dem Hintergrund der organisatorischen Zugehörigkeit zur Volkshochschule Weiden, mit dem einhergehenden Zugriff auf deren Ressourcen und Know-how, sowie der Informationsbeschaffung über deren Verbände, sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über solvente Kunden oder öffentliche Auftraggeber. Forderungsausfälle sind die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich über Lieferantenkredite.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weiden, 26. März 2015

gez. Stefan Frischholz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage IV) der Firma Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden zum 31.12.2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, 92637 Weiden für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Durch Artikel 94 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 94 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kulmbach, 19. Juni 2015

Fränkische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
Dr. Friedrich mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dipl.-Kfm. Helmut Seidel
Wirtschaftsprüfer


Dipl.-Kfm. Josef Köhler
Wirtschaftsprüfer

RECHTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

I. Rechtliche Verhältnisse

Firma: Kompetenzzentrum für regionale Bildungsleistungen gGmbH

Rechtsform: GmbH

Sitz: Weiden

Anschrift: Sedanstraße 13
92637 Weiden

Gründung am: 07.01.2008

Gesellschaftsvertrag: 07.01.2008

Eintragung ins
Handelsregister: 16.01.2008 HRB 3265

Gegenstand des
Unternehmens: Bildungsdienstleistungen jedweder Art.
Dies wird u.a. realisiert durch die Entwicklung, Bereitstellung, Vermarktung
und Umsetzung von Bildungsangeboten im Bereich der außerschulischen
Jugendbildung, der Erwachsenenbildung sowie schulbegleitende
Bildungsmaßnahmen jeglicher Art, die Entwicklung, Bereitstellung,
Vermarktung und Umsetzung von Bildungsangeboten im Auftrag Dritter
oder in Kooperationsverbänden oder als zentralisierte Dienstleistung für
Dritte, Beratung Dritter zur Durchführung von Bildungsangeboten,
individuelle Bildungsberatung für Teilnehmer, insbesondere auch solche
beruflicher Art, die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen zur
Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben, die Entwicklung von
Unterrichtsmaterialien, Lehrplänen, Kursmodellen und regionalen
Entwicklungskonzepten, die Förderung der internationalen
Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember

Dauer der
Gesellschaft: unbegrenzt

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: bis 31.07.2009 Volkshochschule Weiden i.d.OPf./Neustadt
a.d.Waldnaab e.V.
ab 01.08.2009 Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH

Geschäftsführung: bis 01.08.2009 Herr Leonhard Dietrich, Diplom Pädagoge
bis 31.12.2012 Herr Uwe Bergler, Diplom Betriebswirt (FH)
ab 01.01.2013 Herr Stefan Frischholz, Verwaltungsbetriebswirt

Wesentliche Änderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

II. Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Weiden i.d.OPf.

Steuernummer: 255/130/60125

Das Unternehmen unterliegt gemäß § 1 KStG der Körperschaftsteuer und ist als gemeinnütziges Unternehmen von der Ertragssteuerpflicht befreit.

AUFGLIEDERUNG UND ERLÄUTERUNG DER POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Bilanz zum 31. Dezember 2014

A K T I V A

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251,00	2.734,00

	Stand 01.01.2014 Euro	Zugänge Euro	Abschreibungen Euro	Stand 31.12.2014 Euro
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	2.215,00	0,00	1.194,00	1.021,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	519,00	1.401,52	1.690,52	230,00
	2.734,00	1.401,52	2.884,52	1.251,00

Anlagenzugänge

Die aktivierten Zugänge wurden durch Einsichtnahme in Eingangsrechnungen oder andere Unterlagen geprüft. Die Aktivierung erfolgt mit den Rechnungspreisen zuzüglich Nebenkosten und abzüglich Nachlässen.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. unfertige Leistungen	31.113,51	58.404,17

Bestandsnachweis und Bewertung

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung ausgesetzt.

**II. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>137.139,75</u>	<u>18.386,37</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>137.139,75</u>	<u>18.386,37</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Kundenforderungen werden durch eine EDV-Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen, die mit dem Saldo des Hauptbuchsammelkontos übereinstimmt. Die in dieser Saldenliste enthaltenen kreditorischen Debitoren werden richtig auf der Passivseite unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Zahlungsabwicklung im folgenden Jahr wurde von uns stichprobenweise geprüft.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>339,94</u>	<u>434,57</u>
Personal	<u>339,94</u>	<u>434,57</u>

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>246.058,41</u>	<u>119.528,11</u>

Der Bilanzgruppenwert gliedert sich wie folgt:

Kasse	763,04	0,00
Sparkasse Opf. Nord Nr. 964 227 3	26.052,29	88.011,36
Sparkasse Opf. Nord Nr. 111 257 42	1.269,51	1.505,27
Sparkasse Opf. Nord Nr. 964 542 5	217.973,57	30.011,48
	<u>246.058,41</u>	<u>119.528,11</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Saldenbestätigungen und Tagesauszüge nachgewiesen und mit den entsprechenden Sachkonten abgestimmt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>711,35</u>
vorausbezahlte Miete	<u>0,00</u>	<u>711,35</u>

P A S S I V A

A. Eigenkapital

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
I. Gezeichnetes Kapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Stammkapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Das Stammkapital ist vollständig einbezahlt und entspricht dem Gesellschaftsvertrag sowie der Eintragung im Handelsregister. Die Volkshochschule Weiden i.d.OPf. gemeinnützige GmbH ist alleiniger Gesellschafter.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
II. Bilanzgewinn	<u>116.543,65</u>	<u>31.811,77</u>
Stand 01.01.2014	31.811,77	
Jahresüberschuss 2014	<u>84.731,88</u>	
Stand 31.12.2014	<u>116.543,65</u>	

B. Rückstellungen

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. sonstige Rückstellungen	<u>37.255,00</u>	<u>19.080,00</u>

Folgende Rückstellungen wurden gebildet:

	31.12.2013 Euro	Zuführung Euro	Auflösung Euro	Verbrauch Euro	31.12.2014 Euro
Rückstellung für Urlaub/LoB	11.680,00	16.850,00	0,00	11.680,00	16.850,00
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	6.000,00	9.500,00	0,00	6.000,00	9.500,00
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	1.200,00	9.505,00	0,00	0,00	10.705,00
sonstige	200,00	200,00	0,00	200,00	200,00
	<u>19.080,00</u>	<u>36.055,00</u>	<u>0,00</u>	<u>17.880,00</u>	<u>37.255,00</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Rückstellungsbestände werden durch Schriftverkehr und Einzelaufstellungen nachgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme, ermittelt durch Berechnungen und Erfahrungswerte in der Höhe, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

C. Verbindlichkeiten

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>116.473,26</u>	<u>74.742,28</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 116.473,26; Vj. Euro 74.742,28		
 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>116.473,26</u>	<u>74.742,28</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Verbindlichkeiten werden durch EDV-Saldenliste nachgewiesen. Die Zahlungsentwicklung im folgenden Jahr wurde von uns stichprobenweise geprüft.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
2. Erhaltene Anzahlungen	<u>84.879,64</u>	<u>48.087,86</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 84.879,64; Vj. Euro 48.087,86		
 erhaltene Anzahlungen	<u>84.879,64</u>	<u>48.087,86</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die erhaltenen Anzahlungen sind durch vertragliche Unterlagen sowie interne Aufstellungen nachgewiesen.

Anlage VII/8

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>33.330,93</u>	<u>0,00</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 33.330,93; Vj. Euro 0,00		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>33.330,93</u>	<u>0,00</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die Verbindlichkeiten werden durch EDV-Saldenliste nachgewiesen.

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.420,13</u>	<u>1.476,66</u>
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 249,84; Vj. Euro 0,00		
- davon aus Steuern Euro 1.227,48; Vj. Euro 1.476,66		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.420,13; Vj. Euro 1.476,66		
Honorarverbindlichkeiten	942,81	0,00
Verbindlichkeiten Lohn- und Kirchensteuer	1.227,48	1.476,66
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	249,84	0,00
	<u>2.420,13</u>	<u>1.476,66</u>

Bestandsnachweis und Bewertung

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind durch vertragliche Unterlagen sowie interne Aufstellungen nachgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	996.501,29	787.143,68
Einnahmen aus Prüfungsgebühr	45.987,73	0,00
Einnahmen Fahrtkosten BAMF	192,00	0,00
EU-Mittel ESF BAMF	303.867,10	504.953,04
andere Bundesm. BAMF	111.803,03	50.398,87
Bay. Staatsmin. f.Arb.u.Sozialord.	260.783,05	55.945,10
EU-Mittel ESF Berufsintegrationsjahr BS	23.332,71	11.667,00
Zuschuss BezirkGanztagsschule	188.933,34	61.333,32
Einnahmen a.sonst.Quellen - diverse	150,00	849,95
Einn.a.sonst.Quellen z.B. Verkaufserlöse	4.529,68	4.639,38
Teilnehmergebühren privat	52.509,65	13.584,04
Teilnehmergebühren Firmenschulungen	4.370,00	4.915,00
Kostenerstattung von Dritten	43,00	78.857,98
	996.501,29	787.143,68
	2014 Euro	2013 Euro
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	27.290,66	-53.688,27
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	27.290,66	-53.688,27
	27.290,66	-53.688,27
	2014 Euro	2013 Euro
3. Gesamtleistung	1.023.791,95	733.455,41

Anlage VII/10

	2014 Euro	2013 Euro
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.688,11
sonstige Erträge	0,00	1.688,11
	0,00	1.688,11
	2014 Euro	2013 Euro
5. Materialaufwand	504.564,67	316.265,79
	2014 Euro	2013 Euro
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.712,95	28.686,12
Lehr- und Lernmittel und Verbrauchsmaterial im Lehrbetrieb	23.712,95	28.686,12
	23.712,95	28.686,12
	2014 Euro	2013 Euro
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	480.851,72	287.579,67
Fremdleistungen	475.354,12	285.036,55
Reisekosten Fremdpersonal	5.497,60	2.543,12
	480.851,72	287.579,67

	2014 Euro	2013 Euro
6. Personalaufwand	335.528,09	299.758,26
	2014 Euro	2013 Euro
a) Löhne und Gehälter	270.141,84	244.941,66
Löhne und Gehälter	270.141,84	237.907,39
Aushilfslöhne	0,00	7.034,27
	270.141,84	244.941,66
	2014 Euro	2013 Euro
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	65.386,25	54.816,60
gesetzliche Sozialaufwendungen	64.428,12	53.655,39
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	958,13	1.161,21
	65.386,25	54.816,60
	2014 Euro	2013 Euro
7. Abschreibungen	2.884,52	4.218,95
	2014 Euro	2013 Euro
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.884,52	4.218,95
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.194,00	1.462,00
Abschreibung Sammelposten GWG	1.690,52	2.756,95
	2.884,52	4.218,95

	2014 Euro	2013 Euro
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	96.199,42	74.941,59
	2014 Euro	2013 Euro
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	54.577,54	23.835,34
Raumkosten	54.577,54	23.835,34
	54.577,54	23.835,34
	2014 Euro	2013 Euro
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.058,60	889,34
Versicherungen, Abgaben, Beiträge	1.058,60	889,34
	1.058,60	889,34
	2014 Euro	2013 Euro
ac) Werbe- und Reisekosten	3.839,60	4.465,11
Werbekosten	706,30	2.274,81
Bewirtungskosten	379,15	74,84
Reisekosten	2.754,15	2.115,46
	3.839,60	4.465,11

	2014 Euro	2013 Euro
ad) verschiedene betriebliche Kosten	36.723,68	45.751,80
Wartungskosten für Hard- und Software	761,25	0,00
Aufmerksamkeiten	24,50	0,00
Reparatur-/Instandhaltung	39,95	0,00
Kosten der Aufbewahrung	9.505,00	0,00
Werkzeuge und Kleingeräte	347,36	0,00
Porto	641,27	176,01
Telefon	435,21	25,11
Internetpräsenz	4.774,73	5.963,07
Bürobedarf	1.572,54	3.360,25
Fortbildungskosten, Bücher	1.211,19	250,40
Abschluss- und Prüfungskosten, Beratungskosten	8.840,00	13.372,83
Buchführungskosten	3.869,03	11.113,02
Verwaltungssoftware Gebühren	2.465,08	8.551,26
sonstige Verwaltungskosten	2.007,71	2.872,17
Nebenkosten des Geldverkehrs	227,86	67,68
Verluste Anlagenabgang	1,00	0,00
	36.723,68	45.751,80
	2014 Euro	2013 Euro
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,63	9,24
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,63	9,24
	116,63	9,24
	2014 Euro	2013 Euro
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	7,75
Zinsaufwand	0,00	7,75
	0,00	7,75

	2014 Euro	2013 Euro
ad) verschiedene betriebliche Kosten	36.723,68	45.751,80
Wartungskosten für Hard- und Software	761,25	0,00
Aufmerksamkeiten	24,50	0,00
Reparatur-/Instandhaltung	39,95	0,00
Kosten der Aufbewahrung	9.505,00	0,00
Werkzeuge und Kleingeräte	347,36	0,00
Porto	641,27	176,01
Telefon	435,21	25,11
Internetpräsenz	4.774,73	5.963,07
Bürobedarf	1.572,54	3.360,25
Fortbildungskosten, Bücher	1.211,19	250,40
Abschluss- und Prüfungskosten, Beratungskosten	8.840,00	13.372,83
Buchführungskosten	3.869,03	11.113,02
Verwaltungssoftware Gebühren	2.465,08	8.551,26
sonstige Verwaltungskosten	2.007,71	2.872,17
Nebenkosten des Geldverkehrs	227,86	67,68
Verluste Anlagenabgang	1,00	0,00
	36.723,68	45.751,80
	2014 Euro	2013 Euro
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,63	9,24
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116,63	9,24
	116,63	9,24
	2014 Euro	2013 Euro
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	7,75
Zinsaufwand	0,00	7,75
	0,00	7,75

	2014 Euro	2013 Euro
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>84.731,88</u>	<u>39.960,42</u>
12. Jahresüberschuss	<u>84.731,88</u>	<u>39.960,42</u>
13. Gewinnvortrag/Vj. Verlustvortrag	<u>31.811,77</u>	<u>-8.148,65</u>
14. Bilanzgewinn	<u>116.543,65</u>	<u>31.811,77</u>

FRAGENKATALOG - PRÜFUNG NACH § 53 HGrG - 2014

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation anhand des folgenden Fragenkreises zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Für die Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen gemeinnützige GmbH, (zrB gGmbH) die im Wege einer Geschäftsanteilsabtretung (Betriebsübernahmevertrag vom 31.07.2009 lt. URNr. 953/2009 des Notars Dr. Peter Baltzer) von der VHS Weiden Neustadt e.V. an die Volkshochschule Weiden i.d.Opf. gemeinnützige GmbH (VHS gGmbH) veräußert wurde, sollte mit Neufassung der Satzung ein mit dem Aufsichtsrat der VHS gGmbH personell identischer Aufsichtsrat gebildet werden (§ 8 Abs. 1 des Satzungsentwurfs), die Zuständigkeit entsprechend dem Aufsichtsrat der VHS gGmbH geregelt werden (§ 9 Abs. 2 des Satzungsentwurfs) und die Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Satz 1 Buchstabe c) des Satzungsentwurfs die Feststellung des Jahresabschlusses und die Genehmigung des Lageberichts beschließen. Bei der zrB gGmbH ist Gesellschafterversammlung der Geschäftsführer der VHS gGmbH, da die VHS gGmbH alleiniger Gesellschafter der zrB gGmbH ist. Kritische Hinweise zur Identität des Aufsichtsrates von VHS gGmbH und zrB gGmbH, zur Identität von Geschäftsführung VHS gGmbH, zrB gGmbH und Gesellschafterversammlung der zrB gGmbH hat der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) bereits mit Schreiben vom 15.03.2011 getroffen. Ob und wie eine Beachtung erfolgt konnte im Rahmen des Beteiligungsmanagement der Stadt Weiden nicht geklärt werden.

Offensichtlich herrscht auch seitens des Geschäftsführers keine Klarheit bezüglich wichtiger gesellschaftsrechtlicher Fragen. Unter analoger Anwendung der Regelungen der VHS gGmbH und Berücksichtigung des Satzungsentwurfs für die zrB gGmbH ist der Aufsichtsratsvorsitzende der VHS gGmbH, in der Person des Oberbürgermeister mangels gegenteiliger Regelungen als kompetentes Aufsichtsorgan der zrB gGmbH anzusehen.

Es gelten die in der VHS gGmbH ausreichend geregelten Zuständigkeiten für den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer.

Damit die Rechtslage eindeutig ist, empfehlen wir die Änderung der Satzung entsprechend des Satzungsentwurfes sowie die damit verbundenen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Jahr 2014 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen statt, am 12.06.2014, 30.06.2014 und 09.12.2014, über die jeweils ein Protokoll erstellt wurde (vgl. 1a). Damit die Rechtslage eindeutig ist empfehlen wir die Einrichtung eines Aufsichtsrates.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Auskunftsgemäß in keinen.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Organmitglieder erhalten keine Vergütungen.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es liegt eine zweckentsprechende Organisationsstruktur vor, die klar die Befugnisse der einzelnen Mitarbeiter kennzeichnet. Diese wird ständig aktualisiert und präzisiert.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Durch die praktizierte Funktionstrennung und die im Falle größerer Investitionen obligatorischen Ausschreibungen unter Beteiligung der einzelnen kommunalen Fachabteilungen und der Zuständigkeit des Aufsichtsrats sind grundlegende Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen worden.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Organe sind im Gesellschaftsvertrag und in den Geschäftsordnungen geregelt. Anhaltspunkte, dass diese Regelungen nicht beachtet wurden, haben sich nicht ergeben.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Unter der Verwaltung der Geschäftsführung sind wesentliche Verträge ordnungsgemäß dokumentiert.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens. Gemäß dem Gesellschaftsvertrag wird der Wirtschaftsplan nach den Erfordernissen der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt werden.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden systematisch (monatlich) untersucht.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Art und Umfang des Rechnungswesens entsprechen der Größe und den Anforderungen des Unternehmens.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Durch die Überschaubarkeit des Unternehmens kann die Liquiditätskontrolle durch die Geschäftsführung ohne umfassende organisatorische Regelungen gewährleistet werden.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht und wird auch nicht benötigt.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und, soweit möglich, eingezogen werden.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das Controlling ist Vorbehaltsaufgabe des Geschäftsführers und entspricht den Anforderungen.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt, da 100%-iges Tochterunternehmen der VHS gGmbH.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Aufgrund der monatlichen Analyse wurden Sollabweichungen frühzeitig erkannt.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Diese Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Diese Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die Frühwarnsignale und Maßnahmen werden von der Geschäftsführung kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Da Finanzinstrumente nicht eingesetzt werden, ist dieser Fragenkreis nicht anwendbar (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Fragenkreis 6: Interne Revision

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist keine interne Revision eingerichtet. Daher wird auf die Wiedergabe dieses Fragenkreises verzichtet (vgl. IDW PS 720, Nr. 6).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 sind keine derartigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt geworden.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es liegt keine Kreditgewährung vor.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Uns sind keine derartigen Geschäfte bekannt geworden.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Uns sind keine derartigen Anhaltspunkte bekannt geworden.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Durchführung der Investitionen wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes angemessen geplant und auf Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Für die in 2014 getätigten Investitionen waren die vorgelegten Unterlagen ausreichend, um die Angemessenheit des Preises zu beurteilen.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen wurden laufend überwacht und Abweichungen untersucht.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Uns sind keine wesentlichen Überschreitungen bekannt geworden.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Aufgrund des Auftragsvolumens ergeben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vorgaberegelungen.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Bei Anschaffungen werden grundsätzlich Konkurrenzangebote berücksichtigt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Vergleiche dazu Antwort zu Frage 1b).

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Eine formalisierte Berichterstattung mit schriftlichen Berichten ist durch Gesellschaftervertrag und Geschäftsordnung nicht gefordert.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Es lagen keine derartigen Themen vor.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Auskunftsgemäß zu keinen.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es liegen keine derartigen Anhaltspunkte vor.

- f) Gibt es eine D & O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D & O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D & O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Es sind keine auf wirtschaftliche Sachverhalte bezogene Interessenkonflikte bekannt geworden.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Vermögens- und Finanzlage** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Im wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen besteht nicht.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Bestände sind weder auffallend hoch noch niedrig.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Anhaltspunkte hierfür haben sich nicht ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft benötigt keine Kredite. Die Selbstfinanzierungskraft ist gegeben.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die Tochter kann sich selbst finanzieren und von der Mutter werden diesbezüglich keine Kreditaufnahmen benötigt.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft ist bemüht, die entsprechenden Fördermittel zu erschließen. Ein Verstoß gegen Auflagen sind im Rahmen der Prüfung nicht bekannt geworden.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen und es bestehen keine Finanzierungsprobleme.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Es wird ein Jahresüberschuss ausgewiesen, über den das zuständige Organ noch beschließen muss.

Ertragslage

Zur Prüfung nach § 53 HGrG hat der Abschlussprüfer die **Ertragslage** anhand der folgenden Fragenkreise zu untersuchen und in seine Berichterstattung einzubeziehen.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/
Konzernunternehmen zusammen?

Es gibt keine Sparten in dem Unternehmen. Siehe Gewinn- und Verlustrechnung.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

siehe a)

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Anhaltspunkte, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden, haben sich nicht ergeben.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es wird keine Konzessionsabgabe erhoben, da nicht einschlägig.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

entfällt

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

siehe a)

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und
Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Es wurde ein Jahresüberschuss erzielt.

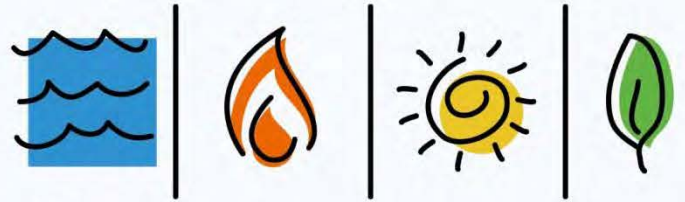
- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Darstellungen des Geschäftsführers im Lagebericht.

PRÜFUNGSERGEBNIS

Als Prüfungsergebnis stellen wir fest, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Unternehmens geführt worden sind. Über die in dem vorliegenden Bericht gemachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.“



Stadtwerke
Weiden i.d.OPf.

Wirtschaftsplan 2016

Inhaltsverzeichnis

I.	Erläuterungen zum Wirtschaftsplan.....	1
II.	Erfolgsplan	2
1.	Erfolgsplan Stadtwerke Gesamt	3
2.	Erfolgsplan Strom Netz.....	4
3.	Erfolgsplan Strom Vertrieb.....	5
4.	Erfolgsplan Wärmeversorgung	6
5.	Erfolgsplan erneuerbare Energie.....	7
6.	Erfolgsplan Gasversorgung	8
7.	Erfolgsplan Wasserversorgung.....	9
8.	Erfolgsplan Eisstadion	10
9.	Erfolgsplan Thermenwelt	11
10.	Erfolgsplan Abwasserentsorgung	12
11.	Erfolgsplan Forstwirtschaft	13
III.	Vermögensplan (§18 KUV).....	14
IV.	Investitionen und Finanzanlagen	15
V.	Verpflichtungsermächtigungen	20
VI.	Finanzplan (§19 KUV)	21

I. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

1. Der gem. § 16 KUV erstellte Wirtschaftsplan besteht aus
 - a) dem Erfolgsplan (§ 17 KUV)
 - b) dem Vermögensplan (§ 18 KUV)
 - c) dem Finanzplan (§19 KUV)

Ausserdem wird dem Wirtschaftsplan ein Auszug aus dem Stellenplan für Beamte und Arbeitnehmer beigelegt.

Der Erfolgsplan für das Jahr 2016 weist folgendes Ergebnis aus:

Erträge	39.039.535,00 €
Aufwendungen	38.547.800,00 €
<hr/>	
Ergebnis Handelsbilanz	491.735,00 €

2. Der Vermögensplan schließt in Einnahmen und Ausgaben mit jeweils 19.021.754,- € ab.
3. Die Höhe der Investitionen 2016 beträgt 9.495.316,- €.
4. Die Höhe der Finanzanlagen 2016 beträgt 3.670.000,- €.
5. Die Darlehenssumme 2016 beträgt 10.129.000,- €.

II. Erfolgsplan

Versorgungsbetriebe im steuerlichen Verbund mit dem Freizeitzentrum

	Strom Netz	Strom Vertrieb	Fernwärme	Erneuerbare Energie	Gas	Wasser	Eisstadion	Thermenwelt	Abwasser	Forstwirtschaft	Gesamt
Umsatzerlöse f. Jahresabschluss	0	2.400.000,00	50.000,00	55.000,00	15.609.483,00	4.465.000,00	160.000,00	1.526.000,00	7.981.000,00	50.640,00	32.297.123,00
Erlöse aus der Lieferung an Betriebszweige	0	1.040.000,00	0	0	450.000,00	110.000,00	0	4.000,00	223.000,00	0	1.827.000,00
Erträge aus Auflösung BKZ	0	0	0	0	88.432,00	285.000,00	0	0	945.000,00	0	1.318.432,00
Erträge aus Auflösung Passivposten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Erträge aus Nebengeschäft	0	0	0	0	18.000,00	14.000,00	20.000,00	180.000,00	45.000,00	0	277000
Umsatzerlöse Gesamt	0,00	3.440.000,00	50.000,00	55.000,00	16.165.915,00	4.874.000,00	180.000,00	1.710.000,00	9.194.000,00	50.640,00	35.719.555,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	500,00	100,00	1.900,00	201.000,00	265.000,00	5.000,00	15.000,00	80.000,00	0	568.500,00
Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0	0	500,00	0	0	0	0	500,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.250.000,00	600,00	60,00	33.900,00	392.100,00	55.550,00	35.000,00	50.300,00	344.800,00	0,00	2.162.310,00
Betriebliche Erträge Jahresabschluss	1.250.000,00	3.441.100,00	50.160,00	90.800,00	16.759.015,00	5.195.050,00	220.000,00	1.775.300,00	9.618.800,00	50.640,00	38.450.865,00
Aufwand Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren	0	3.146.230,00	33.035,00	1.135,00	11.750.160,00	139.000,00	45.200,00	136.010,00	355.100,00	2.760,00	15.608.630,00
Aufwand für Lieferung von Betriebszweigen	0	200,00	100,00	700,00	84.200,00	433.000,00	208.800,00	839.000,00	261.000,00	0	1.827.000,00
Aufwendungen für bezogene Leistung	0	7.000,00	500,00	6.000,00	312.000,00	300.000,00	100.000,00	472.000,00	550.000,00	20.200,00	1.767.700,00
Materialaufwand Gesamt	0,00	3.153.430,00	33.635,00	7.835,00	12.146.360,00	872.000,00	354.000,00	1.447.010,00	1.166.100,00	22.960,00	19.203.330,00
Summe Personalentgelt Gesamt	77.000,00	75.600,00	1.070,00	115.720,00	1.422.500,00	1.110.000,00	383.000,00	1.217.000,00	1.383.000,00	0	5.784.890,00
Su. Sozialabgaben, Altersversorg., Beihilfe	23.000,00	21.350,00	850,00	34.850,00	403.500,00	315.700,00	110.700,00	354.500,00	405.000,00	1.640,00	1.671.090,00
Personalaufwand	100.000,00	96.950,00	1.920,00	150.570,00	1.826.000,00	1.425.700,00	493.700,00	1.571.500,00	1.788.000,00	1.640,00	7.455.980,00
AfA auf immat. Verm.gegenst. des Anlageverm. u. auf Sachanl.	0	2.400,00	6.100,00	46.000,00	852.000,00	1.200.000,00	181.500,00	644.500,00	2.860.000,00	0	5.792.500,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.296.000,00	74.040,00	2.275,00	68.775,00	677.860,00	795.600,00	158.350,00	210.300,00	558.800,00	25.590,00	3.867.590,00
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit	-146.000,00	114.280,00	6.230,00	-182.380,00	1.256.795,00	901.750,00	-967.550,00	-2.098.010,00	3.245.900,00	450,00	2.131.465,00
Erträge aus Beteiligungen	318.000,00	0	0	260.000,00	0	0	0	0	0	0	578.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	100,00	20,00	200,00	7.500,00	200,00	100,00	1.050,00	1.500,00	0	10.670,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.000,00	4.200,00	300,00	133.500,00	119.500,00	431.000,00	29.700,00	31.000,00	1.243.000,00	0	2.038.200,00
Finanzergebnis	274.000,00	-4.100,00	-280,00	126.700,00	-112.000,00	-430.800,00	-29.600,00	-29.950,00	-1.241.500,00	0,00	-1.447.530,00
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	128.000,00	110.180,00	5.950,00	-55.680,00	1.144.795,00	470.950,00	-997.150,00	-2.127.960,00	2.004.400,00	450,00	683.935,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	60,00	10,00	0	410,00	60,00	50,00	30,00	30,00	0	650,00
Sonstige Steuern	0	220,00	50,00	260,00	11.520,00	56.000,00	24.000,00	67.800,00	29.700,00	0	189.550,00
Jahresergebnis 2016	126.000,00	109.900,00	5.890,00	-55.940,00	1.132.865,00	414.890,00	-1.021.200,00	-2.195.790,00	1.974.670,00	450,00	491.735,00
Jahresergebnis 2014	0,00	88.688,00	9.056,00	-309.989,00	1.652.639,00	-343.136,00	-903.894,00	-1.879.010,00	2.154.759,00	0,00	469.112,00

1. Erfolgsplan Stadtwerke Gesamt

	Erfolgsplan Stadtwerke 2016 €	Erfolgsplan Stadtwerke 2015 €	Abschluss Stadtwerke 2014 €
1. Umsatzerlöse	32.246.483	34.577.000	35.265.265
Nebengeschäft	277.000	71.000	305.403
Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	1.318.432	1.379.011	1.391.408
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	1.827.000	1.994.000	1.841.194
	35.668.915	38.021.011	38.803.270
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	500	1.000	1.784
3. andere aktivierte Eigenleistung	568.500	422.700	618.315
4. sonst. betriebliche Erträge	2.212.950	584.200	1.522.419
<i>Betriebliche Erträge</i>	38.450.865	39.028.911	40.945.788
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.608.630	17.027.540	18.228.659
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	1.827.000	1.994.000	1.841.194
c) Aufw. f. bezogene Leistung	1.767.700	1.701.998	1.924.005
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.784.890	5.222.399	5.082.825
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	1.671.090	1.614.403	1.446.741
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.792.500	6.043.650	6.379.949
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	3.867.590	2.698.153	3.357.255
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	36.319.400	36.302.143	38.260.629
Betriebliches Ergebnis	2.131.465	2.726.768	2.685.160
9. Erträge aus Beteiligungen	578.000	150.000	95.441
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	10.670	27.600	26.253
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	2.038.200	2.528.140	2.148.280
Finanzergebnis	-1.449.530	-2.350.540	-2.026.586
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	681.935	376.228	658.573
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	650	0	2.859
14. sonst. Steuern	189.550	174.398	186.603
Jahresgewinn	491.735	201.830	469.112

2. Erfolgsplan Strom Netz

	Erfolgsplan 2016 €
1. Umsatzerlöse	0
Nebengeschäft	0
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0
	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	0
4. sonst. betriebliche Erträge	1.250.000
<i>Betriebliche Erträge</i>	1.250.000
5. Materialaufwand	
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	0
c) Aufw. f. bezogene Leistung	0
6. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	77.000
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	23.000
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	0
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	1.296.000
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	1.396.000
Betriebliches Ergebnis	-146.000
9. Erträge aus Beteiligungen	318.000
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	46.000
Finanzergebnis	272.000
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	126.000
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0
14. sonst. Steuern	0
Jahresgewinn	126.000

3. Erfolgsplan Strom Vertrieb

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	2.400.000	2.400.000	2.182.751
Nebengeschäft	0	0	0
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	1.040.000	1.121.000	1.042.332
	<hr/> 3.440.000	<hr/> 3.521.000	<hr/> 3.225.083
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	500	100	1.112
4. sonst. betriebliche Erträge	600	1.000	2.264
<i>Betriebliche Erträge</i>	3.441.100	3.522.100	3.228.458
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.146.230	3.324.098	2.971.642
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	200	250	240
c) Aufw. f. bezogene Leistung	7.000	7.000	9.412
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	75.600	66.582	53.728
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	21.350	19.014	15.873
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	2.400	3.119	1.996
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	74.040	89.038	86.088
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	3.326.820	3.509.101	3.138.979
Betriebliches Ergebnis	114.280	12.999	89.480
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	100	500	248
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	4.200	3.149	786
Finanzergebnis	-4.100	-2.649	-538
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> 110.180	<hr/> 10.350	<hr/> 88.942
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	60	0	49
14. sonst. Steuern	220	170	205
Jahresgewinn	<hr/> 109.900	<hr/> 10.180	<hr/> 88.688

4. Erfolgsplan Wärmeversorgung

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	50.000	72.000	51.177
Nebengeschäft	0	0	0
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0	0	0
	<hr/> 50.000	<hr/> 72.000	<hr/> 51.177
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	100	100	0
4. sonst. betriebliche Erträge	60	200	67
<i>Betriebliche Erträge</i>	50.160	72.300	51.244
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.035	44.049	29.345
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	100	150	138
c) Aufw. f. bezogene Leistung	500	3.000	1.855
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.070	1.408	1.064
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	850	662	820
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	6.100	6.618	5.713
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	2.275	2.388	3.030
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	43.930	58.275	41.964
Betriebliches Ergebnis	6.230	14.026	9.279
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20	100	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	300	247	196
Finanzergebnis	-280	-147	-196
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> 5.950	<hr/> 13.879	<hr/> 9.084
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	10	0	5
14. sonst. Steuern	50	18	22
Jahresgewinn	5.890	13.861	9.056

5. Erfolgsplan erneuerbare Energie

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	55.000	55.000	57.866
Nebengeschäft	0	0	0
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	55.000	55.000	57.866
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	1.900	3.000	2.779
4. sonst. betriebliche Erträge	33.900	33.000	49.031
<i>Betriebliche Erträge</i>	90.800	91.000	109.676
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.135	1.274	169
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	700	600	649
c) Aufw. f. bezogene Leistung	6.000	2.000	10.435
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	115.720	52.799	103.666
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	34.850	17.704	31.797
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	46.000	45.330	216.104
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	68.775	37.451	24.331
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	273.180	157.158	387.150
Betriebliches Ergebnis	-182.380	-66.158	-277.474
9. Erträge aus Beteiligungen	260.000	150.000	95.441
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	200	1.000	542
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	133.500	125.217	128.183
Finanzergebnis	126.700	25.783	-32.200
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	-55.680	-40.375	-309.674
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	61
14. sonst. Steuern	260	209	254
Jahresgewinn /-verlust	-55.940	-40.584	-309.989

6. Erfolgsplan Gasversorgung

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	15.609.483	17.308.000	18.409.546
Nebengeschäft	18.000	10.000	17.949
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	88.432	97.252	108.354
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	450.000	515.000	454.285
	<hr/> 16.165.915	<hr/> 17.930.252	<hr/> 18.990.134
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	500	-183
3. andere aktivierte Eigenleistung	201.000	145.000	264.789
4. sonst. betriebliche Erträge	392.100	250.000	884.032
<i>Betriebliche Erträge</i>	16.759.015	18.325.752	20.138.772
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.750.160	12.907.065	14.524.884
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	84.200	92.000	81.633
c) Aufw. f. bezogene Leistung	312.000	352.748	344.036
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.422.500	1.243.450	1.278.270
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	403.500	404.066	355.866
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	852.000	986.502	899.267
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	677.860	841.342	857.852
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	15.502.220	16.827.173	18.341.808
Betriebliches Ergebnis	1.256.795	1.498.579	1.796.965
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	7.500	11.000	10.550
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	119.500	314.237	142.764
Finanzergebnis	-112.000	-303.237	-132.214
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> 1.144.795	<hr/> 1.195.342	<hr/> 1.664.751
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	410	0	1.014
14. sonst. Steuern	11.520	8.780	11.098
Jahresgewinn	1.132.865	1.186.562	1.652.639

7. Erfolgsplan Wasserversorgung

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	4.465.000	4.246.000	4.283.397
Nebengeschäft	14.000	15.000	16.659
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	285.000	332.669	318.473
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	110.000	132.000	116.249
	<hr/>		
	4.874.000	4.725.669	4.734.778
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	500	500	1.967
3. andere aktivierte Eigenleistung	265.000	190.000	256.876
4. sonst. betriebliche Erträge	55.550	30.000	93.367
<i>Betriebliche Erträge</i>	5.195.050	4.946.169	5.086.988
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	139.000	137.690	162.712
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	433.000	418.000	432.196
c) Aufw. f. bezogene Leistung	300.000	287.250	378.069
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.110.000	907.904	985.527
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	315.700	312.384	272.502
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.200.000	1.573.577	1.914.894
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	795.600	772.088	796.080
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	4.293.300	4.408.893	4.941.980
Betriebliches Ergebnis	901.750	537.276	145.008
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	200	5.000	4.297
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	431.000	484.416	436.572
Finanzergebnis	-430.800	-479.416	-432.275
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/>		
	470.950	57.860	-287.268
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	60	0	754
14. sonst. Steuern	56.000	53.083	55.114
Jahresgewinn/-verlust	414.890	4.777	-343.136

8. Erfolgsplan Eisstadion

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
Umsatzerlöse	160.000	160.000	166.464
Nebengeschäft	20.000	1.000	24.983
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	180.000	161.000	191.447
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistung	5.000	3.500	5.558
sonst. betriebliche Erträge	35.000	50.000	41.394
Betriebliche Erträge	220.000	214.500	238.398
Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.200	40.319	44.240
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	208.800	208.000	207.768
c) Aufw. f. bezogene Leistung	100.000	80.000	95.162
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	383.000	392.915	341.220
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	110.700	118.095	97.803
Abschreibungen			
auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	181.500	176.219	163.923
sonst. betriebl. Aufwendungen	158.350	162.839	154.176
Betriebliche Aufwendungen	1.187.550	1.178.387	1.104.292
Betriebliches Ergebnis	-967.550	-963.887	-865.894
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	100	1.000	1.084
Zinsen und ähnliche Aufwendg.	29.700	23.463	15.049
Finanzergebnis	-29.600	-22.463	-13.966
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> -997.150	<hr/> -986.350	<hr/> -879.860
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	50	0	201
sonst. Steuern	24.000	20.690	23.833
Jahresverlust	-1.021.200	-1.007.040	-903.894

9. Erfolgsplan Thermenwelt

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	1.526.000	1.690.000	1.578.519
Nebengeschäft	180.000	25.000	188.951
Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0	0	0
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	4.000	0	171
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.710.000	1.715.000	1.767.641
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	15.000	1.000	8.336
4. sonst. betriebliche Erträge	50.300	70.000	83.349
<i>Betriebliche Erträge</i>	1.775.300	1.786.000	1.859.326
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.010	131.375	132.761
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	839.000	876.000	844.665
c) Aufw. f. bezogene Leistung	472.000	380.000	532.764
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.217.000	1.182.724	1.086.657
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	354.500	327.232	315.982
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	644.500	570.041	543.416
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	210.300	203.882	211.969
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	3.873.310	3.671.254	3.668.214
Betriebliches Ergebnis	-2.098.010	-1.885.254	-1.808.888
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.050	5.000	6.875
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	31.000	22.971	9.459
Finanzergebnis	-29.950	-17.971	-2.584
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	-2.127.960	-1.903.225	-1.811.473
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	30	0	302
14. sonst. Steuern	67.800	67.833	67.236
Jahresverlust	-2.195.790	-1.971.058	-1.879.010

10. Erfolgsplan Abwasserentsorgung

	Erfolgsplan 2016 €	Erfolgsplan 2015 €	Abschluss 2014 €
1. Umsatzerlöse	7.981.000	8.646.000	8.535.546
Nebengeschäft	45.000	20.000	56.860
Auflösung Ertrags-/Investitionszuschüsse	945.000	949.090	964.581
Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	223.000	226.000	228.157
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	9.194.000	9.841.090	9.785.144
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistung	80.000	80.000	78.865
4. sonst. betriebliche Erträge	344.800	150.000	368.916
<i>Betriebliche Erträge</i>	9.618.800	10.071.090	10.232.926
5. Materialaufwand			
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	355.100	441.671	362.908
b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	261.000	399.000	273.905
c) Aufw. f. bezogene Leistung	550.000	590.000	552.272
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.383.000	1.374.619	1.232.693
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	405.000	415.246	356.099
7. Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	2.860.000	2.682.242	2.634.635
8. sonst. betriebl. Aufwendungen	558.800	589.124	1.223.730
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	6.372.900	6.491.902	6.636.241
Betriebliches Ergebnis	3.245.900	3.579.188	3.596.684
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.500	4.000	2.657
11. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	1.243.000	1.554.440	1.415.271
Finanzergebnis	-1.241.500	-1.550.440	-1.412.614
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	2.004.400	2.028.748	2.184.070
13. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	30	0	472
14. sonst. Steuern	29.700	23.616	28.840
Jahresgewinn	1.974.670	2.005.132	2.154.759

11. Erfolgsplan Forstwirtschaft

		Erfolgsplan
		2016
		€
1.	Umsatzerlöse	50.640
	Nebengeschäft	0
	Auflösung pass. Ertragszuschüsse	0
	Lieferung an / Leistungen für Betriebszweige	0
		<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/>
		50.640
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0
3.	andere aktivierte Eigenleistung	0
4.	sonst. betriebliche Erträge	0
	<i>Betriebliche Erträge</i>	50.640
5.	Materialaufwand	
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.760
	b) Aufw. f. Lief. von Betriebszweigen	0
	c) Aufw. f. bezogene Leistung	20.200
6.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	0
	b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	1.640
7.	Abschreibungen auf immat. Verm.gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	0
8.	sonst. betriebl. Aufwendungen	25.590
	<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	50.190
	Betriebliches Ergebnis	450
9.	Erträge aus Beteiligungen	0
10.	sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0
	Finanzergebnis	0
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/> 450
13.	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0
14.	sonst. Steuern	0
	Jahresgewinn	450

III. Vermögensplan (§18 KUV)

Mittelherkunft	2016 €
Ertragszuschüsse Gas	100.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Gas	88.000
Rohmetzkostenbeitrag	60.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Wasser	285.000
Kanalherstellungsbeitrag	150.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Abwasser	945.000
sonstiger Mittelzufluss	
Stadt Weiden - Contracting	280.000
Klinikum - BHKW	100.000
Vermögensumschichtung	50.000
Abschreibungen	5.876.019
Jahresgewinn	94.735
Darlehensaufnahme	10.129.000
Finanzmittel aus Vorjahren	3.500.000
	<hr/> 19.021.754 <hr/>
Mittelverwendung	
Jahresverlust	0
planmäßige Darlehenstilgung	3.514.000
Finanzanlage Stromnetz Weiden	3.670.000
Investitionen Gemeinsamer Bereich	898.500
Investitionen erneuerbare Energie	60.000
Investitionen Gas	911.000
Investitionen Wasser	3.445.016
Investitionen Eisstadion	217.500
Investitionen Thermenwelt	655.300
Investitionen Abwasser	3.308.000
Summe Investitionen	9.495.316
Investitionen aus Vorjahren	2.296.500
verfügbare Liquidität	45.938
	<hr/> 19.021.754 <hr/>

IV. Investitionen und Finanzanlagen

1. Investitionen

<u>Gemeinsamer Bereich</u>	€
Betriebs- und Geschäftseinrichtung	10.000,00
Werkzeug und Geräte	7.000,00
Informationstechnik Hardware	5.000,00
Informationstechnik Software	6.000,00
Windows Server Lizenzen	5.000,00
TeamViewer Lizenz	1.500,00
WLAN Ausleuchtung/Einrichtung	8.000,00
Umstellung Version Ingradia	30.000,00
Planung Neubau Werkstatt / Gesamtkonzept	60.000,00
Ankauf Bahngelände	4.500,00
Netzwerk-/Serverschränke	20.000,00
Feuerlöschsystem (Serverraum)	10.000,00
Verkabelung (Serverraum)	5.000,00
HP Server (3mal)	45.000,00
Unterbrechungsfreie Stromversorgung (Serverraum)	10.000,00
UTM SG310 (Firewall)	15.000,00
Sophos Anti-Viren (Software)	3.000,00
Netzwerkswitch (Neubau/Serverraum)	5.000,00
VoIP-Telefone	7.500,00
MyPortal-Lizenzen	7.500,00
Serverraum Monitoring	8.500,00
Sanierung Altbau	600.000,00
Brennstoffzellen BHKW im Verwaltungsaltbau	25.000,00
Summe Investitionen Gemeinsamer Bereich	898.500,00
<u>Erneuerbare Energie</u>	
Planungen Energieerzeugung	25.000,00
PV-Anlage 30kW	35.000,00
Summe Investitionen Erneuerbare Energie	60.000,00

Gasversorgung

€

Werkzeug und Geräte	4.000,00
Pool Gaszähler 150 € bis 1000€	15.000,00
Gaszähler, Maximumzähler, Mengenumwerter > 1000 €	12.000,00
Hausanschlüsse	400.000,00
Sanierung MD-Station "An den Weihern"	20.000,00
Ausw. Hopfenweg	70.000,00
Neubau Brögerstr.	30.000,00
Erw. Siechenstr.	80.000,00
Erw. Weidingleitung parallel zur neuen Wasserleitung	150.000,00
Asphaltierung früherer Aufgrabungen	30.000,00
unbekannte Teilstücke	100.000,00
Summe Investitionen Gasversorgung	911.000,00

Wasserversorgung**Wasserrohrnetz**

Werkzeuge und Geräte	5.000,00
Wasserszähler	29.550,00
Ausw. Hermann-Fuld-Str.	40.000,00
Ausw. Lilienstr. zw. Fliederstr. und Moosfurthstr.	20.000,00
Ausw. Ahornweg	20.000,00
Ausw. HB Leitung Hopfenweg bis Wetterstation	250.000,00
Ausw. Brögerstr.	40.000,00
Ausw. Hopfenweg	80.000,00
unbekannte Teilstücke	100.000,00
Hausanschlüsse, Neuanschlüsse und Auswechslungen	400.000,00
Asphaltierung früherer Aufgrabungen	30.000,00
Ankauf Gelände Schwedentisch	486.466,00
LKW	150.000,00
Neubau HB Leitung Weidingweg	740.000,00

Wasserwerk

Werkzeug, Geräte	3.000,00
Geschäftseinrichtung	2.000,00
Software	2.000,00
Hardware	2.000,00
Netzwerkswitch	8.000,00
VMWare ESX Lizenzen (Servvisualisierung)	2.000,00
Planung Sanierung Br. 20	20.000,00
Reserve Brunnenpumpen	15.000,00
Neubau Wasserwerk	1.000.000,00
Summe Investitionen Wasserversorgung	3.445.016,00

Eisstadion

€

technische Anlagen, Werkzeuge und Geräte	7.500,00
Geschäftseinrichtung	5.000,00
Trinkwasserhygiene	125.000,00
Erneuerung GLT für neues Betriebssystem	35.000,00
Erneuerung Motor mit Frequenzumformer für EK-3	25.000,00
Erneuerung Türen Sport- und Personaleingang	20.000,00
Summe Investitionen Eisstadion	217.500,00

Thermenwelt

technische Anlagen, Werkzeuge und Geräte	30.000,00
Geschäftseinrichtung	15.000,00
Informationstechnik Hardware	4.800,00
Informationstechnik Software	2.000,00
Kassen PC's	5.000,00
Fernseher/Display Therme	2.000,00
Videoüberwachung (Therme-Innenbereich)	18.000,00
Videoüberwachung (Therme-Außenbereich)	10.000,00
Server zur systemseitigen Trennung Freizeitzentrum	1.500,00
Netzwerkswitch	8.500,00
Netzwerkschrank	1.500,00
WLAN für technischen Bereich	7.000,00
Erneuerung GLT für Regelung und Steuerung	35.000,00
Dezentrale Kompensation	15.000,00
Brennwertkessel	50.000,00
Erneuerung Chlorgasanlage 2.Abschnitt	150.000,00
BHKW	200.000,00
Erneuerung/Sanierung Behindertenaufzug	30.000,00
Erneuerung Lüftung Wintergarten	10.000,00
Erneuerung Marmorkiesbehälter	45.000,00
Erneuerung WC Damen/Herren Eingang mit Zuleitung	15.000,00
Summe Investitionen Thermenwelt	655.300,00

Abwasserentsorgung

€

Kanal

Werkzeuge und Geräte	4.000,00
techn. Einrichtungen	8.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.000,00
Informationstechnik Hardware	5.000,00
Informationstechnik Software	5.000,00
Grundstücksanschlüsse	460.000,00
Ausw. Kanal Fichtestr.	250.000,00
Ausw. Kanal Hermann-Fuld-Str.	150.000,00
Ausw. Kanal Ahornweg	50.000,00
Ausw. Kanal S edanstr. und Luitpoldstr.	200.000,00
Ausw. Kanal Sonnenstr.	400.000,00
Ausw. Kanal Freuenrichter Str. BA3	130.000,00
Neubau RRB Edeldorfer Weg	350.000,00
unbekannte Teilstücke	100.000,00
RRB Schellweiher/Mooslohe	375.000,00
Umbau Regenrückhaltereich für Weiden West I	350.000,00
Planung Kläranlage Ullersricht/Rothenstadt	50.000,00
Erstellen von verschiedenen überfälligen Wasserrechtsbescheiden	20.000,00
Asphaltierung früherer Aufgrabungen	20.000,00

Kläranlage

Werkzeuge und Geräte	4.000,00
techn. Einrichtungen	4.000,00
Betriebs- und Geschäftseinrichtung	2.000,00
Informationstechnik Software	10.000,00
Netzwerkswitch	4.000,00
Austausch Schmutzwasserpumpe Ullersricht Dorfstr.	5.000,00
Ern. Biofilter Rechenhaus	20.000,00
Ern. Messstation Ablauf BSB BioMonitor	45.000,00
Ern. Decke und Dach Sandfanggebäude	100.000,00
Abwurfgitter Sandannahmestation	50.000,00
Öl-in-Wasser-Tauchsonde	15.000,00
Fahrbahnheizung Vorklärbeckenräumer	50.000,00
Planung Sanierung Faultürme 2+3	70.000,00

Summe Investitionen Abwasserentsorgung 3.308.000,00

Investitionssumme Gesamt 9.495.316,00

2. Finanzanlagen

Strom Netz

€

Beteiligung an der Stromnetz Weiden GmbH & Co.KG

3.670.000,00

Summe Finanzanlagen 3.670.000,00

V. Verpflichtungsermächtigungen

	€
Gemeinsamer Bereich	500.000,-
Bereich Wasser	2.000.000,-
Bereich Abwasser	2.000.000,-
Bereich Gasversorgung	500.000,-
Gesamt	5.000.000,-

VI. Finanzplan (§19 KUV)

Mittelherkunft	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
Ertragszuschüsse Gas	100.000	50.000	50.000	50.000	50.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Gas	88.000	65.000	50.000	33.000	18.000
Rohmetzkostenbeitrag	60.000	50.000	50.000	50.000	50.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Wasser	285.000	263.000	208.000	140.000	56.000
Kanalherstellungsbeitrag	150.000	150.000	100.000	100.000	100.000
abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse Abwasser	945.000	927.000	919.000	905.000	885.000
sonstiger Mittelzufluss					
Stadt Weiden - Contracting	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
Klinikum - BHKW	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Vermögensumschichtung	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Abschreibungen	5.876.019	6.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
Jahresgewinn	94.735	50.000	50.000	50.000	50.000
Darlehensaufnahme	10.129.000	5.775.000	4.650.000	4.200.000	3.800.000
Finanzmittel aus Vorjahren	3.500.000	2.000.000	2.000.000	1.500.000	1.500.000
	19.021.754	13.250.000	12.153.000	11.302.000	11.021.000
Mittelverwendung					
Jahresverlust	0	0	0	0	0
planmäßige Darlehenstilgung	3.514.000	4.100.000	4.000.000	3.800.000	3.500.000
Finanzanlage Stromnetz Weiden	3.670.000	0	0	0	0
Investitionen Gemeinsamer Bereich	898.500	1.000.000	300.000	300.000	300.000
Investitionen erneuerbare Energie	60.000	100.000	10.000	50.000	50.000
Investitionen Gas	911.000	800.000	700.000	900.000	900.000
Investitionen Wasser	3.445.016	2.500.000	2.500.000	2.000.000	2.000.000
Investitionen Eisstadion	217.500	200.000	200.000	200.000	200.000
Investitionen Thermenwelt	655.300	600.000	500.000	500.000	500.000
Investitionen Abwasser	3.308.000	2.900.000	2.900.000	2.500.000	2.500.000
Summe Investitionen	9.495.316	8.100.000	7.110.000	6.450.000	6.450.000
Investitionen aus Vorjahren	2.296.500	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
verfügbare Liquidität	45.938	50.000	43.000	52.000	71.000
	19.021.754	13.250.000	12.153.000	11.302.000	11.021.000

Erfolgsplan 2016

**Sonnenpark
Tännesberg
GmbH & Co. KG**

Erfolgsplan 2016

Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co. KG

	2016
	€
1. Umsatzerlöse	947.592
2. sonst. betriebliche Erträge	0
Betriebliche Erträge	947.592
3. Materialaufwand	
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.800
b) Aufw. f. bezogene Leistung	57.000
4. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	0
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	0
5. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	467.000
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	109.900
Betriebliche Aufwendungen	639.700
Betriebliches Ergebnis	307.892
7. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0
Finanzergebnis	6.000
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	313.892
10. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	41.500
11. sonst. Steuern	0
Jahresverlust/-gewinn	272.392

Erfolgsplan 2016

Sonnenpark Tannesberg GmbH & Co. KG

	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	947.592	945.602	943.616	941.635	939.657
	947.592	945.602	943.616	941.635	939.657
2. sonst. betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	947.592	945.602	943.616	941.635	939.657
3. Materialaufwand					
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.800	5.800	5.800	5.800	5.800
b) Aufw. f. bezogene Leistung	57.000	57.000	58.000	59.000	60.000
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0
5. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	467.000	467.000	467.000	467.000	467.000
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	109.900	110.000	112.000	112.000	115.000
Betriebliche Aufwendungen	639.700	639.800	642.800	643.800	647.800
Betriebliches Ergebnis	307.892	305.802	300.816	297.835	291.857
7. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6.000	5.500	5.000	4.000	4.500
8. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	6.000	5.500	5.000	4.000	4.500
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	313.892	311.302	305.816	301.835	296.357
10. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	41.500	40.000	40.000	40.000	40.000
11. sonst. Steuern	0	0	0	0	0
Jahresverlust/-gewinn	272.392	271.302	265.816	261.835	256.357

Finanzplan 2016

Sonnenpark Tannesberg GmbH & Co. KG

2016

€

1. Mittelverwendung

Investitionen

0

Darlehensstilgungen

0

0

2. Mittelherkunft

Abschreibungen

467.000,00

flüssige Mittel

10.000,00

Bilanzgewinn

272.392,01

749.392,01

Finanzplan 2016

Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co. KG

	2016	2017	2018	2019	2020
	€	€	€	€	€
1. Mittelverwendung					
Investitionen	0	0	0	0	0
Darlehensstilgungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
2. Mittelherkunft					
Abschreibungen	467.000,00	467.000,00	467.000,00	467.000,00	467.000,00
flüssige Mittel	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Bilanzgewinn	272.392,01	271.302,06	265.816,30	261.834,71	256.357,27
	749.392,01	748.302,06	742.816,30	738.834,71	733.357,27

SONNENPARK TÄNNESBERG GMBH & CO. KG



Jahresabschluss 2014

Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co.KG
Preimder Str. 1
92723 Tännenberg

Inhaltsverzeichnis

A. L A G E B E R I C H T	2
I. Grundlagen des Unternehmens.....	2
II. Wirtschaftsbericht.....	2
III. Nachtragsbericht	4
IV. Prognosebericht.....	4
V. Chancen- und Risikobericht	4
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	5
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	5
B. J A H R E S A B S C H L U S S	6
I. Bilanz	6
II. Gewinn- und Verlustrechnung	7
C. A N H A N G	8
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	8
II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
III. Angaben zu den Posten der Bilanz.....	9
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	9
V. Sonstige Pflichtangaben	10
VI. Anlagenspiegel	11

A. L A G E B E R I C H T

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Sonnenpark Tannesberg GmbH & Co.KG betreibt eine Photovoltaikanlage in Tannesberg, Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab, Bayern.

Die Anlage, welche seit Januar 2012 betrieben wird, ist zu einhundert Prozent über Beteiligungen von sieben Kommanditisten aus Privatpersonen, Firmen, Institutionen und Kommunen finanziert.

2. Technische Daten

Gesamtfläche:	16 Hektar
Bebaute, mit Modulen belegte Fläche:	3,3 Hektar
Installierte Leistung:	4.606,47 kWp
Jahresertrag:	4,824 MWh
Modultyp:	Suntech STP235-20/Wd
Anzahl der Module:	19.602
Wechselrichtertypen:	Power One
Unterkonstruktion:	Schletter FS

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Derzeit kann man von einer guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sprechen.

Wie sich die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), welche zum 1. August 2014 in Kraft getreten ist, in Zukunft auf den Energiemarkt auswirken wird, ist noch unklar.

Ziel des neuen EEG soll sein die Energiewende in Zukunft planbar und bezahlbar zu gestalten. Hierzu werden beispielsweise Ausbaukorridore für die erneuerbaren Energien klar definiert, ebenso wie es eine Deckelung der Vergütungssätze gibt. Variable Förderhöhen und Marktprämien sollen aber weiterhin die erneuerbaren Energie unterstützen, ohne dass es zu einer Überförderung kommt. Bestandsanlagen sind von der Novelle nicht betroffen.

2. Geschäftsverlauf

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat kaum Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Da die Einspeisevergütungen gesetzlich auf rund 20 Jahre festgeschrieben sind, wirken sich auch die Branchenentwicklung im Wesentlichen nur auf zukünftige Investitionen aus.

Maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit hat die Sonneneinstrahlung, da sie sich unmittelbar auf die Stromproduktion niederschlägt. Im Jahr 2014 wurden 4.824.026 kWh ins Netz eingespeist (Vorjahr 4.396.962 kWh). Die geplante Worst-Case-Einspeisung im Vergleich dazu beträgt 4.293.575 kWh. Die Entwicklung im Geschäftsjahr war somit sehr zufrieden stellend.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden durch die Gesellschaft Anteile am Unternehmen aus der Insolvenz eines Altgesellschafters heraus erworben.

3. Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Unternehmens stellen die Umsatzerlöse aus der Einspeisevergütung für die Einspeisung des erzeugten Stromes in das Stromnetz dar. Außerdem wird der Strom direkt vermarktet, wodurch zusätzliche Erträge über das Marktprämienmodell generiert werden.

b) Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das Unternehmen ist fast komplett eigenfinanziert. Die Finanzlage des Unternehmens ist als stabil zu bezeichnen. Der Eigenkapitalanteil zum 31.12.2014 beträgt 96% (Vorjahr 97%), der Fremdkapitalanteil beträgt 4% (Vorjahr 3%). Da die Investitionstätigkeiten abgeschlossen sind, sind für die Zukunft lediglich Ersatz-Investitionen geplant, welche durch die Bildung einer Rücklage abgesichert sind. Langfristige Anlagen sind durch Eigenkapital gedeckt. Im Jahr 2014 konnte das Erbbaurecht für die Grundstücke auf denen sich der Solarpark befindet, erworben werden.

Durch die Insolvenz eines Gesellschafters und den Erwerb der Anteile dieses Gesellschafters zu Beginn des Berichtsjahrs 2014, sowie durch vorgenannte Investitionen in Erbbaurechte wurde Liquidität im Unternehmen gebunden, das für Ausschüttungen des Cash Flow an die Gesellschafter fehlt. Die Auszahlungen an die Gesellschafter erfolgten deshalb im Berichtsjahr mit zeitlicher Verzögerung.

c) Vermögenslage

Die Photovoltaikanlage ist als nennenswertes langfristig gebundenes Vermögen im Unternehmen zu verzeichnen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten kann aufgrund der Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil gehalten werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung ist auf die Erzielung des geplanten Ergebnisses als auch auf die Erzielung der geplanten Umsatzerlöse ausgerichtet. Auch die Sicherstellung der termingerechten Auszahlung des Cashflows an die Gesellschafter, damit diese ihren Verpflichtungen aus der Anteilsfinanzierung nachkommen können, spielt eine wichtige Rolle.

Maßgebliche Kennzahl ist das Ergebnis nach Steuern und der Cashflow. Das Ergebnis nach Steuern 2014 beträgt 496.056,13 € (Vorjahr: 214.883,69 €). Der Planwert für das Jahr 2014 lag mit Worst Case - Planung bei 242.595,00 €. Somit konnte 2014 ein Ergebnis erzielt werden, welches deutlich über dem Planwert liegt. Der Cashflow im Jahr liegt bei 962.239,47 €, im Vergleich zum Planwert 2014, welcher bei 719.595,27 € lag.

Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage des Sonnenpark Tannesberg als gut bezeichnet werden.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen leistet mit der Verwirklichung dieses Erneuerbare-Energien-Projektes einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Anlage kann rund 1.000 Vier-Personen-Haushalte im Jahr mit Strom versorgen, was einer jährlichen CO²-Einsparung von ca. 3.260 Tonnen entspricht.

III. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

IV. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, wird weiterhin versucht unter Abwägung aller Risiken die bestmöglichen Vergütungen aus der Stromerzeugung zu erzielen. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens kann als positiv beurteilt werden. Für das Jahr 2015 liegen die Planwerte für die Umsatzerlöse bei € 947.592,00 €, für das Ergebnis bei € 273.271,00 € und für den Cash Flow bei € 750.271,00 €.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Es besteht wie im Vorjahr eine Gesamtrisikokonzentration auf eine Beschädigung bzw. auf einen Ausfall der Photovoltaikanlage und somit Ertragsausfall. Dieses Risiko wird jedoch durch die jeweiligen Versicherungen abgedeckt.

Aufgrund der Bindung erheblicher finanzieller Mittel im Unternehmen in Form von eigenen Anteilen und Erbbaurechten wird es auch zukünftig nicht möglich sein, den Cash Flow zeitnah an die Anteilseigner auszuzahlen, wenn die zulässigen Entnahmen nicht angepasst oder anderweitige Maßnahmen ergriffen werden.

Die Auszahlung an Dritte ist davon nicht betroffen.

2. Chancenbericht

Aufgrund der Worst-Case-Planung ist auch in Zukunft eine Verbesserung der Erlöse und des Ergebnisses zu erwarten.

3. Gesamtaussage

Im Gesamtüberblick überwiegen die Chancen in jedem Fall die Risiken. Es ist somit eine gute Entwicklung des Unternehmens zu erwarten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt, an Gesellschafter nur insoweit, als es die Liquiditätslage zulässt. Guthaben bei Kreditinstituten werden von inländischen Banken mit guter Bonität verwaltet.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weiden, 31.03.2015

Johann Riedl, Geschäftsführer

Reinhard Gayer, Geschäftsführer

B. JAHRESABSCHLUSS

zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

I. BILANZ

		Geschäftsjahr 2014	Vorjahr 2013
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		40.915,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen		7.920.509,76	8.386.422,10
		<u>7.961.424,76</u>	<u>8.386.422,10</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.177,55	7.617,54
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände		21.683,40	166.754,51
		<u>29.860,95</u>	<u>174.372,05</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		76.538,77	144.794,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		15.095,60	7.529,36
Summe Aktiva		<u>8.082.920,08</u>	<u>8.713.118,23</u>
		Geschäftsjahr 2014	Vorjahr 2013
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gesellschaftskapital der Kommanditisten			
- eigene Anteile	28.000,00	27.440,00	28.000,00
	-560,00		
II. Kapitalrücklage	7.911.682,86	7.744.317,31	8.368.276,97
- eigene Anteile	-167.365,55		
III. Ergebnismrücklage	34.344,08	22.269,63	19.462,36
- eigene Anteile	-12.074,45		
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		9.100,00	100.000,00
2. sonstige Rückstellungen		24.317,67	42.461,01
		<u>33.417,67</u>	<u>142.461,01</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40.070,40	45.196,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		154.568,63	109.721,89
3. sonstige Verbindlichkeiten		60.836,44	0,00
		<u>255.475,47</u>	<u>154.917,89</u>
Summe Passiva		<u>8.082.920,08</u>	<u>8.713.118,23</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2014	Vorjahr 2013
1. Umsatzerlöse	1.072.462,67	976.881,67
2. sonstige betriebliche Erträge	54.995,85	0,07
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5.283,85	5.378,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>46.084,50</u>	<u>32.995,25</u>
	51.368,35	38.373,89
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	466.183,34	465.912,34
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	121.685,29	227.002,88
6. sonstige Zinsen und ähnlich Erträge	8.474,97	9.298,39
7. sonstige Zinsen und ähnlich Aufwendungen	<u>1.624,00</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	495.072,51	254.891,02
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	-1.108,27	40.007,33
10. sonstige Steuern	<u>124,65</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresüberschuss	496.056,13	214.883,69
12. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen	14.881,67	6.446,51
13. Belastung auf Kapitalkonten	<u>481.174,46</u>	<u>208.437,18</u>
14. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

C. A N H A N G

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co. KG ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Gliederungsschema gem. § 266 HGB wurde um die Posten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter erweitert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert angesetzt.

Die Verringerung des Gesellschaftskapitals von € 28.000,- laut Gesellschafterbeschluss vom 09.11.2012 auf € 27.440,- resultiert aus dem Ausscheiden eines Gesellschafters.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung gegenüber Altgesellschafter in Höhe von € 10.300,00 (Vj. 140.300,00) enthalten.

Die nachfolgende Darstellung enthält die Angaben zu den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten- spiegel	Geschäftsjahr					Vorjahr			
	Gesamt- betrag €	Restlaufzeiten			durch Pfandrechte o. ä. Rechte gesichert €	Gesamt- betrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €			bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	40.070,40	40.070,40	0	0	0	45.196,00	45.196,00	0	0
Verbindlichkeiten ge- genüber Gesellschafter	154.568,63	154.568,63	0	0	0	109.721,89	109.721,89	0	0
Sonstige Verbindlich- keiten	60.836,44	60.836,44	0	0	0	0,00	0,00	0	0
- davon aus Steuern	(9.858,26)	(9.858,26)	(0)	(0)	(0)	(0,00)	(0,00)	(0)	(0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	255.475,47	255.475,47	0,00	0,00	0,00	154.917,89	154.917,89	0,00	0,00

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gleichzeitig Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von € 30.133,35 (Vj. € 45.190,21) enthalten, davon gegen verbundene Unternehmen € 16.996,09 (Vj. € 26.297,52).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern von Einkommen und Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 8.242,81 € (Vj. 9.270,61 €) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von € 43.088,58 (Vorjahr € 0,00).

V. Sonstige Pflichtangaben

Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2014 war kein Arbeitnehmer bei dem Unternehmen beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Gesamthonorar des Abschlussprüfers von € 5.000,00 im Jahresabschluss angesetzt. Es entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Finanzielle Verpflichtungen

Gem. § 285 Nr. 3a HGB bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 870.613,59 € netto.

Geschäftsführer

Die ZukunftsEnergieNordoberpfalz GmbH, Floß, mit einem Stammkapital in Höhe von € 40.000,00 führt als Komplementärin die Geschäfte der Gesellschaft.

Diese wird vertreten durch die folgenden Geschäftsführer:

- Herr Johann Riedl, Floß, Dipl. Ing. (FH)
- Herr Reinhard Gayer, Floß, Dipl. Verwaltungswirt (FH)

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Weiden, 31.03.2015

Johann Riedl, Geschäftsführer

Reinhard Gayer, Geschäftsführer

VI. Anlagenspiegel

Anlagennachweis zum 31.12.2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibung im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibung auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchung	Endstand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
II. Sachanlagen												
1. unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	41.186,00	0,00	0,00	41.186,00	0,00	271,00	0,00	0,00	271,00	40.915,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	9.318.246,78	0,00	0,00	0,00	9.318.246,78	931.824,68	465.912,34	0,00	0,00	1.397.737,02	7.920.509,76	8.386.422,10
Gesamt:	9.318.246,78	41.186,00	0,00	0,00	9.359.432,78	931.824,68	466.183,34	0,00	0,00	1.398.008,02	7.961.424,76	8.386.422,10

Erfolgsplan 2016

Sonnenpark

Hütten

GmbH & Co. KG

Erfolgsplan 2016

Sonnenpark Hütten GmbH & Co. KG

	2016
	€
1. Umsatzerlöse	2.778.544
	2.778.544
2. sonst. betriebliche Erträge	1.000
<i>Betriebliche Erträge</i>	2.779.544
3. Materialaufwand	
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.100
b) Aufw. f. bezogene Leistung	125.000
4. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	0
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	0
5. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.436.760
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	188.990
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	1.758.850
Betriebliches Ergebnis	1.020.694
7. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8.400
8. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	657.720
Finanzergebnis	-649.320
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	371.374
10. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	45.000
11. sonst. Steuern	0
Jahresverlust/-gewinn	326.374

Erfolgsplan 2016

Sonnenpark Hütten GmbH & Co. KG

	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	2.778.544	2.772.709	2.766.886	2.761.076	2.755.277
	2.778.544	2.772.709	2.766.886	2.761.076	2.755.277
2. sonst. betriebliche Erträge	1.000	0	1.000	1.000	1.000
<i>Betriebliche Erträge</i>	2.779.544	2.772.709	2.767.886	2.762.076	2.756.277
3. Materialaufwand					
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.100	8.100	8.100	8.100	8.100
b) Aufw. f. bezogene Leistung	125.000	125.000	190.000	192.000	195.000
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0
5. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.436.760	1.436.760	1.436.760	1.436.760	1.436.760
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	188.990	190.000	190.000	195.000	195.000
<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	1.758.850	1.759.860	1.824.860	1.831.860	1.834.860
Betriebliches Ergebnis	1.020.694	1.012.849	943.026	930.216	921.417
7. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8.400	8.400	8.400	8.400	8.400
8. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	657.720	604.800	552.000	499.000	445.000
Finanzergebnis	-649.320	-596.400	-543.600	-490.600	-436.600
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	371.374	416.449	399.426	439.616	484.817
10. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	45.000	48.100	46.134	50.776	55.996
11. sonst. Steuern	0	0	0	0	0
Jahresverlust/-gewinn	326.374	368.349	353.292	388.840	428.821

Finanzplan 2016

Sonnenpark Hütten GmbH & Co. KG

2015

€

1. Mittelverwendung

Investitionen	0
Darlehensstilgungen	657.720
	<hr/>
	657.720

2. Mittelherkunft

Abschreibungen	1.436.760,00
flüssige Mittel	10.000,00
Darlehen	0
Bilanzgewinn	326.373,60
	<hr/>
	1.773.133,60

Finanzplan 2016

Sonnenpark Hütten GmbH & Co. KG

	2015	2016	2017	2018	2019
	€	€	€	€	€
1. Mittelverwendung					
Investitionen	0	0	0	0	0
Darlehensstilgungen	657.720	604.800	552.000	499.000	445.000
	657.720	604.800	552.000	499.000	445.000
2. Mittelherkunft					
Abschreibungen	1.436.760,00	1.436.760,00	1.436.760,00	1.436.760,00	1.436.760,00
flüssige Mittel	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Bilanzgewinn	326.373,60	368.348,66	353.291,97	388.839,51	428.821,25
	1.773.133,60	1.815.108,66	1.800.051,97	1.835.599,51	1.875.581,25

SONNENPARK Hütten GMBH & CO. KG



Jahresabschluss 2014

**Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG
Gaswerkstr. 20
92637 Weiden i.OPf.**

Inhaltsverzeichnis

A. L A G E B E R I C H T	1
I. Grundlagen des Unternehmens	1
II. Wirtschaftsbericht.....	1
III. Prognosebericht	2
IV. Chancen- und Risikobericht.....	3
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	3
VI. Bericht über Zweigniederlassungen.....	3
B. J A H R E S A B S C H L U S S.....	4
I. B I L A N Z.....	4
II. Gewinn- und Verlustrechnung.....	5
C. A N H A N G.....	6
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	6
II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
III. Angaben zu den Posten der Bilanz	6
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
V. Sonstige Pflichtangaben	8
VI. A n l a g e n s p i e g e l.....	9

A. L A G E B E R I C H T

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG betreibt eine Photovoltaikanlage in Hütten, Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab, Bayern.

Die Anlage, welche seit Februar 2013 durch die Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG betrieben wird, ist zu 20 % über Beteiligungen von 17 Kommanditisten aus Privatpersonen, Firmen, Institutionen und Kommunen, sowie zu 80 % über eine Bank finanziert.

2. Technische Daten

Gesamtfläche:	35 Hektar
Bebaute, mit Modulen belegte Fläche:	10,585 Hektar
Installierte Leistung:	15.682 kWp
Modultyp:	Yingli YL240P-29b
Anzahl der Module:	65.340
Wechselrichtertypen:	Power One
Unterkonstruktion:	Schletter FS

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Derzeit kann man von einer guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sprechen.

Wie sich die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), welche zum 1. August 2014 in Kraft getreten ist, in Zukunft auf den Energiemarkt auswirken wird, ist noch unklar.

Ziel des neuen EEG soll sein die Energiewende in Zukunft planbar und bezahlbar zu gestalten. Hierzu werden beispielsweise Ausbaukorridore für die erneuerbaren Energien klar definiert, ebenso wie es eine Deckelung der Vergütungssätze gibt. Variable Förderhöhen ebenso wie Marktprämien sollen aber weiterhin die erneuerbaren Energie unterstützen, ohne dass es zu einer Überförderung kommt. Bestandsanlagen sind von der Novelle nicht betroffen.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlich gute Entwicklung spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf des Unternehmens wider. Im Jahr 2014 wurden aufgrund der guten Sonneneinstrahlung 16.261.896 kWh ins Netz eingespeist. Die geplante Worst-Case-Einspeisung im Vergleich dazu beträgt 14.811.000 kWh.

3. Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen des Unternehmens stellen die Umsatzerlöse aus der Einspeisevergütung für die Einspeisung des erzeugten Stromes in das Stromnetz dar. Außerdem wird der Strom direkt vermarktet, wodurch zusätzliche Erträge über das Marktprämienmodell generiert werden.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Der Park ist zum größten Teil fremdfinanziert. Der Eigenkapitalanteil zum 31.12.2014 beträgt 20,95 %, der Fremdkapitalanteil beträgt 79,05 %. Die Investitionstätigkeiten sind abgeschlossen. Für die Zukunft sind lediglich Ersatz-Investitionen geplant, welche durch die Bildung einer Rücklage abgesichert sind.

c) Vermögenslage

Die Photovoltaikanlage ist als nennenswertes langfristig gebundenes Vermögen im Unternehmen zu verzeichnen.

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten kann aufgrund der Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil gehalten werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung ist auf die Erzielung des geplanten Ergebnisses ausgerichtet. Maßgebliche Kennzahl hierfür ist das Ergebnis nach Steuern und der Cashflow. Das Ergebnis nach Steuern 2014 beträgt 417.236,25 € (Vorjahr 198.899,37 €). Der Planwert für das Jahr 2014 lag mit Worst Case - Planung bei 188.880,00 €. Somit konnte 2014 ein Ergebnis erzielt werden, welches über dem Planwert liegt. Der Cashflow liegt bei 1.853.996,53 € im Vgl. zum Planwert in Höhe von 1.656.879,60 €.

Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage des Sonnenpark Hütten als gut bezeichnet werden.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen leistet mit der Verwirklichung dieses Erneuerbare-Energien-Projektes einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Anlage kann rund 3.600 Vier-Personen-Haushalte im Jahr mit Strom versorgen, was einer jährlichen CO²-Einsparung von ca. 11.200 Tonnen entspricht. Seit Inbetriebnahme der Anlage wurden 23.076.731 kg CO² eingespart.

III. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, wird weiterhin versucht unter Abwägung aller Risiken die bestmöglichen Vergütungen aus der Stromerzeugung zu erzielen. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens kann als positiv beurteilt werden. Für das Jahr 2015 liegen die Planwerte für die Umsatzerlöse bei € 2.778.544,00 €, für das Ergebnis bei € 226.253,00 € und für den Cash Flow bei 1.694.253,40 €.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Es besteht eine Gesamtrisikokonzentration auf eine Beschädigung bzw. auf einen Ausfall der Photovoltaik-anlage und somit Ertragsausfall. Dieses Risiko wird jedoch durch die jeweiligen Versicherungen abgedeckt.

2. Chancenbericht

Aufgrund der Worst-Case-Planung ist auch in Zukunft eine Verbesserung der Erlöse und des Ergebnisses zu erwarten.

3. Gesamtaussage

Im Gesamtüberblick überwiegen die Chancen in jedem Fall die Risiken. Es ist somit eine gute Entwicklung des Unternehmens zu erwarten.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Guthaben bei Kreditinstituten werden von inländischen Banken mit guter Bonität verwaltet.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weiden, 31.03.2015



Johann Riedl, Geschäftsführer



Reinhard Gayer, Geschäftsführer

B. JAHRESABSCHLUSS**I. BILANZ**

	Geschäftsjahr 2014	Vorjahr
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.986.989,63	2.097.377,94
I. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	<u>23.874.695,39</u>	<u>25.201.067,36</u>
	25.861.685,02	27.298.445,30
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.458,58	63.145,22
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.717,20</u>	<u>22.303,12</u>
	51.175,78	85.448,34
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.841.981,99	1.511.839,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.559.679,43	1.664.987,11
Summe Aktiva	<u><u>29.314.522,22</u></u>	<u><u>30.560.720,05</u></u>
	Geschäftsjahr 2014	Vorjahr
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile Kommanditisten		
1. Festkapital Kommanditisten	6.216.000,00	6.116.000,00
- Kapitalrückzahlung	-100.000,00	
2. Verlustvortragskonten Kommanditisten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	6.116.000,00	6.216.000,00
II. Ergebnismrücklagen Kommanditisten		
	22.406,00	1.544,19
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	144.372,00	54.372,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>15.209,77</u>	<u>15.945,46</u>
	159.581,77	70.317,46
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.540.000,00	24.180.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.820,14	63.518,53
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>425.714,31</u>	<u>29.339,87</u>
	23.016.534,45	24.272.858,40
Summe Passiva	<u><u>29.314.522,22</u></u>	<u><u>30.560.720,05</u></u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2014	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.070.245,92	2.829.690,34
2. sonstige betriebliche Erträge	3.899,63	4.661,77
3. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.991,02	2.004,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>157.702,10</u>	<u>98.784,80</u>
	165.693,12	100.789,10
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	1.436.760,28	1.436.760,28
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	211.276,88	244.566,78
6. sonstige Zinsen und ähnlich Erträge	11.531,40	10.562,12
7. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>763.669,48</u>	<u>808.963,98</u>
8. Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	508.277,19	253.834,09
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	<u>91.040,94</u>	<u>54.934,72</u>
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>417.236,25</u>	<u>198.899,37</u>
11. Gutschrift (Vj. Belastung) auf Kapitalkonten	0,00	168.015,31
12. Einstellung in Rücklagen	20.861,81	1.544,19
13. Gutschrift (Vj. Belastung) auf Verrechnungskonten	<u>396.374,44</u>	<u>29.339,87</u>
14. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

C. A N H A N G

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Sonnenpark Hütten GmbH & Co. KG ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert angesetzt.

Zur periodengerechten Erfolgsabgrenzung wurden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das Haftkapital in Höhe von € 6.216.000,- wurde aufgrund des insolvenzbedingten Ausscheidens der Wirsol Solar AG um 100.000,- € auf 6.116.000,- herabgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im Wesentlichen vorausbezahlte Nutzungsentgelte für das Betriebsgrundstück.

Die nachfolgende Darstellung enthält die Angaben zu den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeitspiegel	Geschäftsjahr				
	Gesamt- betrag 31.12.2014 T€	Restlaufzeiten			durch Pfandrechte o. ä. Rechte gesichert T€
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.540.000,00 (24.180.000,00)	1.640.000,00 (1.640.000,00)	6.560.000,00 (6.560.000,00)	14.340.000,00 (15.980.000,00)	22.540.000,00 (24.180.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.820,14 (63.518,53)	50.820,14 (63.518,53)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	402.056,16 (29.339,87)	402.056,16 (29.339,87)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	22.992.876,30 (24.272.858,40)	2.092.876,30 (1.732.858,40)	6.560.000,00 (6.560.000,00)	14.340.000,00 (15.980.000,00)	22.540.000,00 (24.180.000,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen, das der Gesellschaft von einem Bankenkonsortium unter Führung der Sparkasse Oberpfalz Nord, Weiden i.d.OPf., zur Verfügung gestellt wurde.

Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2028. Zur Sicherung dieses Darlehens wurde die gesamt Photovoltaikanlage sicherungsübereignet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern von Einkommen und Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 7.584,69 € enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2014 war kein Arbeitnehmer bei dem Unternehmen beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Gesamthonorar des Abschlussprüfers von € 5.000,00 im Jahresabschluss angesetzt. Es entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Finanzielle Verpflichtungen

Gem. § 285 Nr. 3a HGB bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.984.747,97 € netto.

Geschäftsführer

Organ im handelsrechtlichen Sinne im Geschäftsjahr 2014 war die Geschäftsführung der Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH, Floß.

Diese wird vertreten durch die folgenden Geschäftsführer:

- Hr. Johann Riedl, Floß, Dipl. Ing. (FH)
- Herr Reinhard Gayer, Floß, Dipl. Verwaltungswirt (FH)

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Weiden, 31.03.2015



Johann Riedl, Geschäftsführer



Reinhard Gayer, Geschäftsführer

VI. Anlagespiegel

Anlagennachweis zum 31.12.2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibung im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibung auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchung	Endstand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	4	5	6	7	8	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.254.740,00	0,00	0,00	0,00	2.254.740,00	46.973,75	110.388,31	0,00	0,00	157.362,06	2.097.377,94	2.207.766,25
II. Sachanlagen												
1. technische Anlagen und Maschinen	27.091.852,93	0,00	0,00	0,00	27.091.852,93	564.413,60	1.326.371,97	0,00	0,00	1.890.785,57	25.201.067,36	26.527.439,33
Gesamt:	29.346.592,93	0,00	0,00	0,00	29.346.592,93	611.387,35	1.436.760,28	0,00	0,00	2.048.147,63	27.298.445,30	28.735.205,58

Erfolgsplan 2016

ZENO

Zukunftsenergie

Nordoberpfalz

GmbH

Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH

2016

€

1.	Umsatzerlöse	41.700
		<hr/> 41.700
2.	sonst. betriebliche Erträge	0
	<i>Betriebliche Erträge</i>	41.700
3.	Materialaufwand	
	a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0
	b) Aufw. f. bezogene Leistung	0
		<hr/> 0
4.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	14.500
	b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	2.900
		<hr/> 17.400
5.	Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	300
6.	sonst. betriebl. Aufwendungen	22.930
	<i>Betriebliche Aufwendungen</i>	40.630
	Betriebliches Ergebnis	1.070
7.	sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0
	Finanzergebnis	20
9	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<hr/> 1.090
10.	Steuern v. Einkommen u. Ertrag	130
11.	sonst. Steuern	0
	Jahresverlust/-gewinn	960

Erfolgsplan 2016

Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH

	2016	2017	2018	2019	2020
	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	41.700	41.700	41.700	41.700	41.700
	41.700	41.700	41.700	41.700	41.700
2. sonst. betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	41.700	41.700	41.700	41.700	41.700
3. Materialaufwand					
a) Aufw. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0
b) Aufw. f. bezogene Leistung	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	14.500	14.500	14.500	14.500	14.500
b) soz. Abgaben und Aufwendg. für Altersversorgung und für Unterstützung	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
	17.400	17.400	17.400	17.400	17.400
5. Abschreibungen auf immat. Verm.Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	300	200	100	400	300
6. sonst. betriebl. Aufwendungen	22.930	23.000	23.000	23.000	23.000
Betriebliche Aufwendungen	40.630	40.600	40.500	40.800	40.700
Betriebliches Ergebnis	1.070	1.100	1.200	900	1.000
7. sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendg.	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	20	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.090	1.100	1.200	900	1.000
10. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	130	135	150	110	120
11. sonst. Steuern	0	0	0	0	0
Jahresverlust/-gewinn	960	965	1.050	790	880

Finanzplan 2016

Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH

2016

€

1. Mittelverwendung

Investitionen

0

Beteiligung

0

0

2. Mittelherkunft

Abschreibungen

300,00

flüssige Mittel

10.000,00

Bilanzgewinn

960,00

11.260,00

Finanzplan 2016

Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH

	2016	2017	2018	2019	2020
	€	€	€	€	€
1. Mittelverwendung					
Investitionen	0	0	0	0	0
Beteiligung	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
2. Mittelherkunft					
Abschreibungen	300,00	200,00	100,00	400,00	300,00
flüssige Mittel	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Bilanzgewinn	960,00	965,00	1.050,00	790,00	880,00
	11.260,00	11.165,00	11.150,00	11.190,00	11.180,00



Jahresabschluss 2014

Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH
Rathausplatz 3
92685 Floß

Inhaltsverzeichnis

A. L A G E B E R I C H T	1
I. Grundlagen des Unternehmens	1
II. Wirtschaftsbericht.....	1
III. Prognosebericht	3
IV. Chancen- und Risikobericht.....	3
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	4
VI. Bericht über Zweigniederlassungen	4
VII. Nachtragsbericht.....	4
B. J A H R E S A B S C H L U S S	5
I. B I L A N Z.....	5
II. Gewinn- und Verlustrechnung	6
C. A N H A N G.....	7
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
III. Angaben zu den Posten der Bilanz	8
IV. Sonstige Pflichtangaben	9
V. A n l a g e n s p i e g e l.....	11

A. LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH ist eine interkommunale Gesellschaft als gemeinsame Plattform verschiedener Kommunen für die Entwicklung und Verwirklichung von Erneuerbare-Energien-Projekten in der Region Nordoberpfalz.

Die Gesellschaft wurde am 23.02.2012 gegründet und am 07.03.2012 in das beim Amtsgericht in Weiden i.d.OPf. geführte Handelsregister eingetragen. Derzeit sind acht kommunale Gesellschafter an der Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Derzeit kann man von einer guten wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sprechen.

Die Energieversorgung in Deutschland wird von Jahr zu Jahr "grüner", da der Beitrag der erneuerbaren Energien beständig wächst.

Wie sich die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), welche zum 1. August 2014 in Kraft getreten ist, in Zukunft auf den Energiemarkt auswirken wird, ist noch unklar. Ziel des neuen EEG soll sein, die Energiewende in Zukunft planbar und bezahlbar zu gestalten. Hierzu werden beispielsweise Ausbaur Korridore für die erneuerbaren Energien klar definiert und es gibt eine Deckelung der Vergütungssätze. Variable Förderhöhen und Marktprämien sollen jedoch weiterhin die erneuerbaren Energie unterstützen, ohne dass es zu Überförderung kommt. Bestandsanlagen sind von der Novelle nicht betroffen.

2. Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlich gute Entwicklung spiegelt sich auch im Geschäftsverlauf des Unternehmens wider.

Die Tätigkeit der Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH im Jahr 2014 umfasste die Komplementärstellung bei der Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co. KG als auch der Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG.

Die Gesellschaft koordinierte im Jahr 2014 auch den Erwerb sämtlicher Projektrechte zur Errichtung einer Photovoltaikanlage im ehemaligen Steinbruch „Dürrer Schlag“, Gemarkung Thumsenreuth. Ende 2014 konnte eine Projektgesellschaft für die Übernahme des

vorstehenden Projekts gefunden werden. Die Projektrechte und Vertragsverhältnisse wurden bereits an die Projektgesellschaft übertragen. Die Projektgesellschaft verpflichtete sich zur Erstattung von Aufwendungen, welche bei der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Projektkoordinierung angefallen sind.

Das Ergebnis im dritten Jahr nach der Gründung stabilisiert sich im positiven Bereich. Die Planung wurde übertroffen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen der Gesellschaft stellen die Erlöse aus Haftungsvergütung und die Erträge aus dem Aufwendungsersatz sowie die Erträge der Geschäftsführertätigkeit für die verbundenen Unternehmen dar.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das Unternehmen ist überwiegend eigenfinanziert. Der Eigenkapitalanteil beträgt 55% (Vorjahr 60%), der Fremdkapitalanteil beträgt 45% (Vorjahr 40%). Investitionen wurden nur in geringem Umfang getätigt.

c) Vermögenslage

Es ist kein nennenswertes langfristig gebundenes Vermögen im Unternehmen vorhanden. Das Unternehmen verfügt nur über Umlaufvermögen, welches vor allem aus Forderungen und Bankguthaben besteht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung ist auf Kostendeckung ausgerichtet. Maßgebliche Kennzahl hierfür ist das Ergebnis nach Steuern. Das Ergebnis nach Steuern 2014 beträgt 18.195,71 €. Der Vorjahreswert lag bei 34.093,56 €. €.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens kann insgesamt als gut zu bezeichnen werden.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Unternehmen leistet durch Entwicklung und Verwirklichung von Erneuerbare-Energien-Projekten einen Beitrag zum Umweltschutz. Im Berichtsjahr wurden die Projekte Sonnenpark Tannesberg GmbH & Co.KG und Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG im Erneuerbare-Energien-Bereich aktiv betrieben und ein neues Projekt in die Wege geleitet.

III. Prognosebericht

Um die positive Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, werden laufend neue Projekte unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit forciert. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Für die Jahre 2015 bis 2019 erwartet die Gesellschaft Überschüsse im unteren vierstelligen Bereich.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Es besteht eine Gesamtrisikokonzentration auf das Haftungsrisiko aus der Komplementärstellung. Bei Eintritt dieses Risikos kann eine Bestandsgefährdung eintreten. Jedoch wird dieses Risiko laufend durch einen Vergleich der Plan-/Ist-Rechnungen der verbundenen Unternehmen kontrolliert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ist aufgrund der bisherigen Planungen und der bisherigen Entwicklung als relativ gering einzustufen.

2. Chancenbericht

Derzeit werden verschiedene neue Projekte in der Region Nordoberpfalz im Bereich Windenergie und Photovoltaik im Hinblick auf Rentabilität und Wirtschaftlichkeit geprüft. In 2015 wird aller Voraussicht nach eine weitere Photovoltaikanlage unter Federführung der Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH gebaut werden.

3. Gesamtaussage

Im Gesamtüberblick kann die Unternehmenslage allgemein als stabil eingestuft werden. Die Chancen des Unternehmens überwiegen die Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Guthaben bei Kreditinstituten werden von inländischen Banken mit guter Bonität verwaltet.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

VII. Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Weiden, 13.03.2015

Johann Riedl, Geschäftsführer

Reinhard Gayer, Geschäftsführer

B. JAHRESABSCHLUSS

zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

I. BILANZ

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	930,29		1.468,67
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	873,06		432,47
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00		2,00
2. Beteiligungen	2.500,00	4.305,35	2.500,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	29.750,00		0,00
2. Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen	63.024,61		87.561,77
2. sonstige Vermögensgegenstände	6.173,85	98.948,46	189,11
II. Guthaben bei Kreditinstituten	57.632,22	57.632,22	26.090,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	960,38	960,38	904,82
Summe Aktiva		161.846,41	119.148,90
	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2012
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital			
	40.000,00		40.000,00
II. Gewinnvortrag			
	30.795,58		-3.297,98
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			
	18.195,71	88.991,29	34.093,56
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen			
	4.470,00		12.280,00
2. Sonstige Rückstellungen			
	1.500,00	5.970,00	20.800,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung			
	6.459,85		234,43
2. sonstige Verbindlichkeiten			
	60.425,27	66.885,12	15.038,89
Summe Passiva		161.846,41	119.148,90

II. Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr -
1. Umsatzerlöse	70.948,24	70.948,24	73.581,32
2. sonstige Betriebliche Erträge	59.380,54	59.380,54	201.765,55
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.811,05		7.200,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: <u>€ 0,00</u>	1.466,88	9.277,93	1.289,82
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	773,25	773,25	604,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.796,48	91.796,48	219.878,58
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57,30	57,30	
8. Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		<u>28.538,42</u>	<u>46.373,56</u>
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	10.342,71	10.342,71	12.280,00
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u><u>18.195,71</u></u>	<u><u>34.093,56</u></u>

C. ANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB.

Aufgrund des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert angesetzt.

Das Stammkapital entspricht den im Handelsregister eingetragenen Einlagen der Gesellschafter zum 31. Dezember 2014.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Abgrenzungen wurden zeitanteilig vorgenommen.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Sämtliche **Forderungen** sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Rückstellungen** weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Die nachfolgende Darstellung enthält die Angaben zu den in der Bilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

Verbindlichkeiten- spiegel	Geschäftsjahr					Vorjahr	
	Gesamt- betrag T€	Restlaufzeiten		durch Pfand- rechte o. ä. Rechte gesichert T€	Art der Sicher- heiten T€	Gesamt- betrag T€	Restlauf- zeiten
		bis 1 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€				bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	6.459,85	6.459,85	0	0	0	234,43	234,43
- davon gegenüber Gesellschaftern	(2.588,25)	(2.588,25)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlich- keiten	60.425,27	60.425,27	0	0	0	15.038,89	15.038,89
- davon aus Steuern	(32.454,93)	(32.454,93)	(0)	(0)	0	(13.888,89)	(13.888,89)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon gegenüber Gesellschaftern	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1.150,00)	(1.150,00)
	66.885,12	66.885,12	0	0	0	15.273,32	15.273,32

IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Pflichtangaben

Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2014 war ein Arbeitnehmer bei dem Unternehmen beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2014 ist ein Gesamthonorar des Abschlussprüfers von € 1.500,00 im Jahresabschluss angesetzt. Es entfällt in Höhe von € 1.000,00 auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von € 500,00 auf Steuerberatungsleistungen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsvergütung des Berichtsjahres beläuft sich auf € 312,50.

Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Vorname / Name	ausgeübter Beruf
Hr. Johann Riedl	Vorstand Stadtwerke Weiden, Dipl. Ing. (FH)
Hr. Reinhard Gayer	Geschäftsleiter Markt Floß, Dipl. Verwaltungswirt (FH)

Gesellschafter

Die Gesellschaft ist Komplementärin folgender Unternehmen:

Name	Sitz	Rechtsform
Sonnenpark Tännenberg GmbH & Co.KG	Tännenberg	GmbH & Co. KG
Sonnenpark Hütten GmbH & Co.KG	Weiden	GmbH & Co. KG

Aufsichtsratsmitglieder

bis 30.04.2014

Vorname / Name	ausgeübter Beruf
Hr. Reiner Gäbl	Bürgermeister
Hr. Günter Stich	Bürgermeister
Hr. Johann Kick	Bürgermeister
Fr. Waltraud Benner-Post	Bürgermeisterin
Hr. Boris Damzog	Bürgermeister
Hr. Kurt Seggewiß	Oberbürgermeister

ab 01.05.2014

Vorname / Name	ausgeübter Beruf
Hr. Reiner Gäbl	Bürgermeister
Hr. Günter Stich	Bürgermeister
Hr. Johann Kick	Bürgermeister
Hr. Anton Kappl	Bürgermeister
Hr. Markus Ludwig	Bürgermeister
Hr. Kurt Seggewiß	Oberbürgermeister

Den Vorsitz im Jahr 2014 hatte Hr. Günther Stich. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Hr. Kurt Seggewiß bestellt.

Weiden, 13.03.2015

Johann Riedl, Geschäftsführer

Reinhard Gayer, Geschäftsführer

VI. Anlagenspiegel

Anlagennachweis zum 31.12.2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des voran- gegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Abschreibung im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibung auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchung	Endstand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	4	5	6	7	8	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte;	2.490,13	0,00	0,00	0,00	2.490,13	1.021,46	538,38	0,00	0,00	1.559,84	930,29	1.468,67
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	499,00	675,46	0,00	0,00	1.174,46	66,53	234,87	0,00	0,00	301,40	873,06	432,47
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
2. Beteiligungen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	2.500,00
Gesamt:	5.491,13	675,46	0,00	0,00	6.166,59	1.087,99	773,25	0,00	0,00	1.861,24	4.305,35	4.403,14

Wirtschaftsplan 2016

**SGW
Stadtbau Weiden
GmbH**

wird am 17.02.16 beschlossen

Wirtschaftsplan 2016

**WGS
Stadt Entwicklung
Weiden GmbH**

wird am 17.02.16 beschlossen

Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.518,00	4.518,00	21.242,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	40.724.799,99		40.435.759,37
2. Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.172.439,80		1.217.231,80
3. Grundstücke ohne Bauten	504.540,92		451.058,51
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.734,00		185.850,00
5. Anlagen im Bau	0,00		0,00
6. Bauvorbereitungskosten	50.188,37		46.222,22
7. geleistete Anzahlungen	463.558,60	43.070.261,68	431.505,96
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000.000,00	3.000.000,00	2.000.000,00
Anlagevermögen insgesamt		46.074.779,68	44.788.869,86
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	2.069.276,78		2.193.997,89
2. Andere Vorräte	5.876,27	2.075.153,05	6.026,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	84.815,89		74.468,67
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00		43,58
3. Forderungen a. sonst. Lief.u.Leistg.	18,84		21,62
4. Ford. gg. verbundenen Unternehmen	68.779,29		115.450,16
5. Sonstige Vermögensgegenstände	166.274,74	319.888,76	133.478,52
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben			
1. Flüssige Mittel	3.034.123,98	3.034.123,98	2.457.414,92
Umlaufvermögen insgesamt		5.429.165,79	4.980.902,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.406,29	2.406,29	1.810,46
Bilanzsumme		51.506.351,76	49.771.582,39

Bilanz zum 31.12.2014

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.598.472,27		3.598.472,27
1. Eigene Anteile	-73.184,24		-73.184,24
2. Stammkapital (ohne Eigenanteile)	3.525.288,03	3.525.288,03	3.525.288,03
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.095.070,61		1.030.794,42
2. Andere Gewinnrücklagen	19.831.174,43	20.926.245,04	19.395.496,39
III. Bilanzgewinn			
1. Jahresüberschuss	642.761,90		484.086,71
2. Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklage	-64.276,19	578.485,71	-48.408,67
B: Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	22.498,00		23.524,00
2. Sonstige Rückstellungen	337.697,96	360.195,96	446.196,38
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	21.876.473,51		21.378.051,00
2. Verbindlichkeiten gg. anderen Kreditgebern	346.755,94		352.836,63
3. Erhaltene Anzahlungen	2.532.534,95		2.633.304,76
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	3.824,67		3.674,67
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.027.809,41		273.279,10
6. Verbindlichkeiten gg. verbundene Unternehmen	216.985,15		78.782,27
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 38.939,13 (Vj. € 128.563,31)	53.197,14	26.057.580,77	131.023,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	58.556,25	58.556,25	63.653,37
Bilanzsumme		51.506.351,76	49.771.582,39

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2014

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	7.122.954,51		6.954.416,59
b) aus Betreuungstätigkeit	283.562,72		276.094,26
c) aus and. Lieferungen und Leistungen	57.119,45	7.463.636,68	16.342,86
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-124.721,11	178.184,32
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	21.825,57
Sonstige betriebliche Erträge		881.443,81	554.730,94
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.996.206,56	3.996.206,56	4.045.335,01
Rohergebnis		4.224.152,82	3.956.259,53
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	973.121,90		904.330,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	281.901,70	1.255.023,60	266.555,23
davon für Altersversorgung € 78.614,91 (Vj. € 73.593,26)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.145.347,48	1.127.414,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen		439.315,62	437.752,66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.126,26	5.622,20
Aufwendungen aus Verlustübernahme		86.687,64	58.370,50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		514.950,72	532.553,23
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		791.954,02	634.905,67
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-142,73	-206,23
Sonstige Steuern		149.334,85	151.025,19
Jahresüberschuss		642.761,90	484.086,71

Anhang des Jahresabschlusses 2014

A. Allgemeine Angaben

1. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Bestimmungen der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.
2. Aufgrund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag sowie gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 2 der Bayerischen Gemeindeordnung ist der Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
 - 1.1. Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegt eine Gesamtnutzungsdauer von 80 bzw. 75 Jahren zugrunde. Seit Eintritt der Steuerpflicht werden die erstellten Neubauwohnungen linear mit 2 %, Gewerbebauten mit 3% der Herstellungskosten abgeschrieben. Einzel – und Reihengaragen werden mit 5%, Parkplätze mit Packlage auf 19 %, Nebengebäude und Außenanlagen mit 10% bzw. 5% abgeschrieben. Bei umfassenden Sanierungs-/Modernisierungsmaßnahmen werden die Herstellungskosten auf Basis einer neu festgelegten Nutzungsdauer (i.d.R 50 Jahre) linear abgeschrieben.
 - 1.2. Die Grundstücke ohne Bauten sind zum Anschaffungswert bewertet.
 - 1.3. Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden entsprechend der unterstellten Nutzungsdauer mit 10 bis 33,33 % abgeschrieben. GWG bis 150,00 € wurden direkt dem Aufwand gebucht. GWG von 151,00 € bis 1000,00 € netto wurden gepoolt und mit 20 % abgeschrieben.
 - 1.4. Die unfertigen Leistungen sind in der Höhe der voraussichtlich abrechenbaren Kosten angesetzt.
 - 1.5. Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag bilanziert.
 - 1.6. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln für die Pensionsversicherung von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) zugrunde gelegt und nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik durchgeführt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 4,66 %.
 - 1.7. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bewertet.
 - 1.8. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Abgegrenzte Zinsaufwendungen werden unter Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Gläubigern ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. In der Position „Unfertige Leistungen sind T€ 2.069 (Vorjahr T€ 2.194) noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.
2. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.
3. In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Rückstellung für Restkosten Erschließung Stockerhutgebiet	20.000,00 €
Rückstellung für Aufbewahrungspflicht	22.827,00 €
Rückstellung für Erstellung Jahresabschluss	29.000,00 €
Rückstellung für die Erstellung der BK-Abrechnung	42.000,00 €
Rückstellung für Urlaubsverpflichtung	22.535,58 €
Rückstellung für Betriebskosten Eigentumswohnungen / Bürogebäude	13.335,38 €
Rückstellung für Prüfungs- und Steuerberatungskosten	38.000,00 €
Rückstellung für unterlassene Aufwendungen	150.000,00 €

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- Herstellungs- kosten t. 1. 1. €	Zugänge		Abgänge des Geschäftsjahres		Umbuchungen (+/-)		Zuschreibungen		Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2014 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
		€	€	€	€	€	€	€				
Immaterielle Vermögensgegenstände	186.959,79									182.441,79	4.518,00	16.724,00
Sachanlagen												
Grundstücke mit Wohnbauten	63.308.792,66	1.854.708,50	1.149.750,35	327.265,58						23.616.216,40	40.724.799,99	1.046.829,74
Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.562.333,95									389.894,15	1.172.439,80	44.792,00
Grundstücke ohne Bauten	451.058,51	53.482,41									504.540,92	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	502.582,00	5.885,74	63.176,12							290.557,62	154.734,00	37.001,74
Anlagen im Bau	0,00										0,00	
Bauvorbereitungskosten	46.222,22	331.231,73		-327.265,58							50.188,37	
Geleistete Anzahlungen	431.505,96	32.052,64									463.558,60	
	66.302.495,30	2.277.361,02	1.212.926,47	0,00				0,00		24.296.668,17	43.070.261,68	1.128.623,48
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.000.000,00	1.000.000,00									3.000.000,00	
	2.000.000,00	1.000.000,00									3.000.000,00	
Anlagevermögen insgesamt	68.489.455,09	3.277.361,02	1.212.926,47	0,00				0,00		24.479.109,96	46.074.779,68	1.145.347,48

Verbindlichkeiten	Insgesamt €	Davon			gesichert Art der Sicherung	
		Restlaufzeit unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	21.876.473,51	699.639,90	2.741.042,16	18.435.791,45	21.478.348,01 398.125,50	GFR Bürgsch.
Vj.	21.378.051,00	653.431,20	2.601.133,85	18.123.485,95	20.957.063,72 420.987,28	GFR Bürgsch.
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.....	346.755,94	6.731,91	23.449,12	316.574,91	0,00	GFR
Vj.	352.836,63	6.728,27	23.426,40	322.681,96	0,00	GFR
Erhaltene Anzahlungen.....	2.532.534,95	2.532.534,95				
Vj.	2.633.304,76	2.633.304,76				
Verbindlichkeiten aus Vermietung.....	3.824,67	3.824,67	0,00			
Vj.	3.674,67	3.674,67	0,00			
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit.....	0,00	0,00				
Vj.	0,00	0,00				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	1.027.809,41	944.872,81	82.936,60			
Vj.	273.279,10	217.262,69	56.016,41			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen..	216.985,15	216.985,15				
Vj.	78.782,27	78.782,27				
Sonstige Verbindlichkeiten.....	53.197,14	53.197,14				
Vj.	131.023,33	131.023,33				
	26.057.580,77	4.457.786,53	2.847.427,88	18.752.366,36	21.876.473,51	
Vj.	24.850.951,76	3.724.207,19	2.680.576,66	18.446.167,91	21.378.051,00	

GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsbretung, Pf = Verpfändung, BB = Bankbürgschaft

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aus der Abzinsung und der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergaben sich folgende

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Zinserträge	790,61 €	921,60 €
Zinsaufwendungen	2.370,05 €	2.290,38 €

2. In den weiteren Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine weiteren wesentlichen periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten.
3. Durch den Verkauf von Wohnimmobilien und Grundstücksteilflächen aus dem Anlagevermögen wurden 2014 Buchgewinne in Höhe von T€ 797,4 erzielt.

D. Sonstige Angaben

1. Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 100% des Eigenkapitals an der

WGS – Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH
Am Stockerhutpark 1, 92637 Weiden i.d.OPf.

Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 schließt vor Verlustübernahme mit einem Fehlbetrag von 86.687,63 € und einem Eigenkapital von 2.998.622,58 €.

2. Am Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

	2013		2014	
	Nominal T€	Marktwert T€	Nominal T€	Marktwert T€
Zinssicherungskontrakt (Laufzeit 1.11.05-1.11.2015)	235,8	13,5	223,4	-7,1

Dem angegebenen Marktwert liegt eine Bestätigung der Bank zum 31.12.2014 zugrunde. Dem Swap liegt ein Grundgeschäft in entsprechender Höhe gegenüber, sodass eine Bewertungseinheit gebildet werden konnte.

3. Aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen im Grundstücksvermögen und den Rückstellungen resultiert insgesamt eine latente Steuerentlastung. Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Weiterhin bestehen steuerliche Verlustvorträge, die gegebenenfalls bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt werden können.
4. Mit Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten zum 01.01.2015 hat die Gesellschaft ein Wohngebäude gegen eine Leibrentenverpflichtung in Höhe von monatlich 1.500,00 € und eine Spendenverpflichtung in Höhe von 360.000,00 € erworben.
5. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeit
Kaufmänn. Mitarbeiter	9	4
Technische Mitarbeiter	2	0
Regiebetrieb / Hauswarte	6	0
	17	4

Außerdem wurde 1 Auszubildende beschäftigt.

6. Gesamtbezüge:

- a) des Geschäftsführungsorgans
Auf die Angaben gem. § 285 Nr. 9a HGB wurde unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- b) des Aufsichtsrates 21.539,00 €
- c) früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen 3.681,36 €

7. Für Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung gem. des Pensionsgutachtens in Höhe von 22.498,00 € gebildet.
8. Die im Aufwand erfassten Honorare an den Abschlussprüfer betragen für Prüfungsleistungen T€ 26,1.
9. Gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene

Ausweis unter Bilanzposition

Ausleihungen von	0,00 €	0,00 €
		3.011.280,31 € Flüssige Mittel
		Sonst.
Forderungen von	3.011.280,31 €	0,00 € Vermögensgegenstände
		0,00 € Pass. Rechnungsabgrenzung
Verbindlichkeiten von	3.978.461,50 €	3.487.966,10 € Verb.a.Kreditinstitute
		346.755,94 € and. Kreditgeber
		143.739,46 € Bau-/Lief.u.Leistungen

10. Mitglieder der Geschäftsführung (Vor- und Zuname):

Kamm, Günther – Dipl.-Kfm. – hauptamtlicher Geschäftsführer seit 19.10.2010

11. Mitglieder des Aufsichtsrates:

			<u>im AR seit:</u>	<u>bis</u>
Seggewiß	Kurt	Oberbürgermeister	01.09.07	
		Aufsichtsratsvorsitzender		
Wittmann	Peter	Geschäftsführer, stellv. Aufsichtsratsv.	19.02.03	
Blum	Hans	Stadtrat, Schausteller	30.11.10	
Hiermaier	Hans	Stadtrat, Berufssoldat a.D.	28.06.90	31.07.14
Höher	Lothar	Bürgermeister	31.07.14	
Hubmann	Hermann	berufsm. Stadtrat	04.05.95	
Laurich	Gabriele	Stadträtin, Hausfrau	19.11.09	
Rank	Stefan	Stadtrat, Dachdeckermeister	16.02.05	
Ruhland	Helmut	Stadtrat, T.B-Amtmann a.D.	19.11.09	
Zitzmann	Ludwig	Sparkassendirektor	30.11.10	

Weiden, 27. März 2015
STADTBAU GMBH WEIDEN

gez.
Dipl.-Kfm. Günther Kamm
Geschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Stadtbau GmbH Weiden ist ein Wohnungsunternehmen, dessen Mehrheitsgesellschafterin die Stadt Weiden ist. Das Unternehmen errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen. Schwerpunkt ist jedoch die Betreuung des eigenen Wohnungsbestandes, der sich ausschließlich in Weiden befindet.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Euroraum hat die Konjunktur 2014 nur zögerlich Fahrt aufgenommen. Dennoch sind die grundlegenden strukturellen Verwerfungen der Staatsschuldenkrise in den südeuropäischen Ländern noch lange nicht behoben. Nach wie vor stellt auch die niedrige Inflation im Euroraum ein Risiko dar. So hat sich der Preisauftrieb von 2,8 % im Januar 2013 auf 0,4 % im Dezember 2014 abgeschwächt. Die Konjunktur in Deutschland war im Laufe des Jahres von einem Auf und Ab geprägt. Mitte des Jahres hatte die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum dynamischen Jahresanfang deutlich an Schwung eingebüßt. Nach einer Stagnationsphase setzten sich zum Abschluss des Jahres deutlich konjunkturelle Erholungstendenzen durch. Diese stützten sich vor allem auf den kräftigen Anstieg des privaten Konsums. Bei steigenden Arbeitseinkommen sorgte der durch den Ölpreisverfall bedingte geringe Preisauftrieb bei den privaten Verbrauchern zusätzlich für höhere Kaufkraft.

Im Jahresdurchschnitt 2014 lag das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Damit übertraf das Wirtschaftswachstum 2014 den Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 % leicht. Die Wirtschaftsleistung ist in fast allen Wirtschaftsbereichen gestiegen. Sie wurde in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2014 nach vorläufigen Berechnungen von rund 42,7 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Im achten Jahr in Folge erreichte die Erwerbstätigkeit damit einen erneuten Höchststand. Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war im abgelaufenen Jahr der inländische Konsum. Im Inland wurde im Jahr 2014 mehr konsumiert und mehr investiert als im Jahr 2013: Die Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %.

In Folge der Eurokrise ist Deutschland zu einem bevorzugten Ziel der europäischen Wanderungsbewegungen geworden. Betrug das Zuwanderungsplus im Jahr 2013 bereits 437.000 Personen, dürfte dieser Wanderungsgewinn im Jahr 2014 weiter auf knapp 470.000 Personen ansteigen. Die Mehrzahl der ausländischen Zuwanderer kam aus Osteuropa. Wie schon 2013 stieg aber insbesondere die Zuwanderung aus EU-Ländern, die von der Finanz- und Schuldenkrise besonders betroffen sind.

Branchenentwicklung

Insbesondere im Baugewerbe kam es – unter anderem begünstigt durch die extrem milde Witterung in den Wintermonaten – im Jahr 2014 zu einem kräftigen Anstieg der wirtschaftlichen Leistung von 2,7 %; Daneben entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche überwiegend positiv.

Die im Wirtschaftsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen zusammengefassten Vermieter, Vermittler und Verwalter, die rund 11 % der Wirtschaftsleistung darstellen, konnten ihre Bruttowertschöpfung um 1 % steigern. In Bauten wurde preisbereinigt um 3,4 % mehr investiert als im Vorjahr, und zwar vor allem in Wohnbauten (+3,7 %) sowie in den öffentlichen Tiefbau (+6,8 %).

Wohnungsbau zeigte sich im Jahr 2014 sehr dynamisch. Rund 174 Milliarden EUR flossen in den Neubau und die Modernisierung der Wohnungsbestände in Deutschland. Dies ist ein Zuwachs von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die nun im fünften Jahr in Folge aufwärtsgerichteten Investitionen in den Wohnungsbau profitieren gegenwärtig von einem historisch niedrigen Zinsniveau und einer günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt. Zudem bleibt die Rendite alternativer Kapitalanlagen gering.

Im Jahr 2014 dürfte die Zahl der neu genehmigten Wohneinheiten nach letzten Schätzungen einen Wert von 287.000 Einheiten erreichen. Dies entspricht einer Steigerung um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr. Während die Baugenehmigungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern seit Ende 2013 rückläufig sind, waren Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern wie 2013 auch 2014 der dynamischste Bereich des Neubaugeschehens. In Bayern hat die Zahl der Wohnungsfertigstellungen im Eigenheimbereich (Ein- und Zweifamilienhäuser) insgesamt um 3,2 % zugenommen und im Mehrfamilienhausbau sogar um 23,6 %. Spitzenreiter bei den Zuwachsraten war mit 38,4 % die Oberpfalz.

2. GESCHÄFTSVERLAUF IM UNTERNEHMEN

Auch 2014 war die Stadtbau GmbH als eines der großen Wohnungsunternehmen von Weiden ein verlässlicher Partner für ihre Mieter und Wohnungssuchende. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war weiterhin neben einer umfangreichen Instandsetzungs- und Modernisierungstätigkeit, die Vermietung marktgerechten Wohnraumes für alle Bevölkerungsschichten.

Infolge anhaltender Modernisierungstätigkeit konnte das Mietaufkommen weiter gesteigert werden. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand insbesondere die zeitgerechte Wohnungsmodernisierung.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft sind geordnet.

Grundstücks- und Wohnungsbestand

Per 31.12.2014 umfasst der Immobilienbestand der Gesellschaft 103 Tm² Wohn- und Gewerbefläche. Aktuell befinden sich 1.736 Wohnungen im Bestand der Gesellschaft. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Wohnimmobilien konnten im Berichtsjahr 11 Wohnungen aus dem Streubesitz, die nicht zum Kernbestand gehören, zu einem Gesamtaufpreis von T€ 850 verkauft werden.

Die Entwicklung des eigenen Wohnungsbestandes der letzten Jahre sieht wie folgt aus:

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl WE	1.792	1.764	1.755	1.747	1.736

Vermietungssituation

Der Leerstand zum 31.12.2014 ist wegen Modernisierungstätigkeit auf Vorjahresniveau. Wegen der Nachfrage nach günstigem Wohnraum wird von einer zeitnahen Reduzierung ausgegangen.

Die Entwicklung der letzten Jahre sieht wie folgt aus:

	2010	2011	2012	2013	2014
Leerstand in %	2,6	3,7	4,1	5,0	5,2

Infolge des Leerstandes, der insbesondere durch Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen geprägt war, waren 2014 Erlösausfälle in Höhe von 307,7 T€ (Vj. 232,3 T€) zu verzeichnen. Trotz teilweise schwieriger Marktbedingungen konnte die durchschnittliche Wohnungsmiete planmäßig weiter gesteigert werden:

	2010	2011	2012	2013	2014
Wohnungsmiete in €/m ²	3,84	3,92	3,96	4,05	4,16

Investitionen und Finanzierung

Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurden folgende Ausgaben getätigt:

Investitionen/Modernisierungen	2.277 T€
Instandhaltungen WE	2.308 T€
	4.585 T€

Finanziert wurde durch:

Eigenmittel	3.402 T€
Kreditmittel	1.183 T€

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden für die Modernisierungen verstärkt Kreditmittel eingesetzt. Dabei wurden ausschließlich zinsverbilligte Fördermittel aus dem Bayerischen Modernisierungsprogramm mit langen Zinsbindungen für die Maßnahmen neu aufgenommen. Zum überwiegenden Teil erfolgte die Finanzierung der Investitionen im Geschäftsjahr aus Eigenmitteln. Die durch den Verkauf von Anlagevermögen erzielten Erlöse wurden unmittelbar reinvestiert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 112 Wohnungen modernisiert und teilmodernisiert. Damit sind mehr als 90% der Wohnungen modernisiert oder teilmodernisiert. Neben den größeren Modernisierungsmaßnahmen und den Maßnahmen zur energetischen Verbesserung wurde besonderes Augenmerk auf Verbesserungen des Wohnwertes gelegt.

Unbebaute Grundstücke

Zum Stichtag 31.12.2014 befindet sich ein Bestand von 23,7 Tm² unbebauter Grundstücke im Eigentum der Gesellschaft. Auf Teilflächen ist aufgrund der Standortentscheidung der Bundeswehr mittelfristig der Neubau von Mietwohnungen vorgesehen. Ein Grundstück mit 9 Tm² wurde zur Vermarktung als Baugrundstücke für Eigenheime vorbereitet. Sämtliche Parzellen wurden inzwischen verkauft.

Daneben wurde im Jahr 2012 ein Grundstück mit 5,3 Tm² am Hammerweg erworben. Für dieses Grundstück ist eine Bebauung mit 55 Senioren- und Behindertengerechten Wohnungen vorgesehen, die zum Teil als Bau-trägermaßnahme realisiert werden sollen.

WEG-Verwaltung

Neben der Betreuung des eigenen Immobilienbestandes ist die Gesellschaft auch als Verwalter für Dritte tätig. Die Anzahl der verwalteten Einheiten ist von 1.418 in 2013 auf nun 1.434 gestiegen. Daneben werden 806 Garagen und Tiefgaragenplätze, sowie 23 sonstige Einheiten betreut.

Personal und betriebliche Organisation

Am 31.12.2014 sind im Unternehmen 22 Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 Auszubildende im Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann und 6 gewerbliche Mitarbeiter.

Beteiligungen

Das Unternehmen ist alleiniger Gesellschafter der WGS – Weidender Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH. Durch den Aufbau der Geschäftstätigkeit entstand für 2014 ein Fehlbetrag von T€ 86,7 der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages übernommen wurde. Ab 2016 wird ein Überschuss erwartet. Für den Aufbau des Geschäftsfeldes Parkraumbewirtschaftung wurde der WGS im Berichtsjahr weiteres Eigenkapital in Höhe von 1,0 Mio. € zur Verfügung gestellt.

3. LAGE

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig im Unternehmen gebundene Vermögen wird vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 fiel leicht auf 48,6 % (Vj. 49,0 %).

Im Geschäftsjahr 2014 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Tilgungen in Höhe von 684 T€ und der Aufnahme zinsgünstiger Fördermittel in Höhe von 1.183 T€ auf nun 21.876 T€. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 42,5 % (Vj. 43,1%) oder das 4,2-fache der Jahressollmiete.

Die wesentlichen Investitionen wurden im Bereich Modernisierung des eigenen Bestandes getätigt, da eine gute Vermietbarkeit der Wohnimmobilien auch zukünftig sichergestellt sein soll. Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Die Geschäftsführung beurteilt die Lage des Unternehmens positiv.

Ertragslage

Das Ergebnis setzt sich wie folgt nach Funktionsbereichen zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Ergebnis der Hausbewirtschaftung	135	184
Verwaltungsbetreuung	-1	15
Kapitalbereich	2	-1
Verkauf/Sonstiges	507	286
Jahresüberschuss	643	484

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2014 wird als gut beurteilt. Es schloss mit einem Jahresüberschuss von T€ 643 (Vorjahr T€ 484). Das im Vergleich zu 2013 höhere Jahresergebnis ist auf die höheren Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen zurückzuführen. Die Erträge aus dem Verkauf von Wohnungsbeständen und der Grundstücksparzellen wurden planmäßig dazu verwendet, die Aufwendungen für Instandsetzungen zu finanzieren. Die Ertragslage ist zufrieden stellend.

Der Wirtschaftsplan für 2014 sah ein Ergebnis von 460 T€ vor. Das tatsächliche Jahresergebnis ist um 183 T€ höher; Ursachen sind höhere Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen und gegenläufig höhere Aufwendungen für Instandsetzung und aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft WGS.

C. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Ertrags- oder Vermögenslage eingetreten.

D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Aufgrund des Mietpreisniveaus der Gesellschaft und der aktuellen Nachfrage nach Wohnraum ergeben sich erkennbare Chancen zur Mietsteigerung. Für das aktuelle Geschäftsjahr ist eine Steigerung der Sollmieten von 2% geplant. Auf Basis der Finanzplanung und der zugrundeliegenden Prämissen erwartet die Geschäftsführung ein positives Ergebnis von rund T€ 425.

Der noch immer in Teilen des Wohnungsbestandes vorhandene Instandsetzungs- und Modernisierungstau wird in den nächsten Jahren weiter kontinuierlich abgebaut. Für das Jahr 2015 sind Investitionen in den Bestand von 4,1 Mio. € geplant. Weitere 0,3 Mio. € sind für Neubaumaßnahmen vorgesehen. Ein Teil des Wohnungsbestandes soll im Niedrigpreisniveau gehalten werden, um auch Mietern mit wenig Einkommen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen. Dies erfordert ein differenziertes Verhalten bei der Instandhaltungs- und Modernisierungspolitik, um auch in der Zukunft ein ausreichend großes Angebot für dieses Mietersegment zur Verfügung stellen zu können. In Weiden wurden zudem zu Beginn des Jahres 2014 die Höchstsätze für die angemessenen Kosten der Unterkunft bei Transfereinkommensbeziehern deutlich abgesenkt. Instandgesetzte oder modernisierte Wohnungsbestände der Gesellschaft stehen dadurch nur noch in geringem Umfang für diese Gruppe zur Verfügung.

Das Ziel unserer Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit wird weiterhin auf Kundenzufriedenheit und Wiedervermietbarkeit ausgerichtet sein. Der Verbesserung des Wohnumfeldes wird dabei im Interesse einer aktiven Wohnquartierentwicklung ein wesentlicher Anteil zugeordnet. Durch Steigerung der Attraktivität verbessert sich die Bindung der vorhandenen Mieter und die Chancen vergrößern sich, neue Kunden zu gewinnen.

In der Bestandsbewirtschaftung ergeben sich insbesondere Risiken aus Leerständen, schlechten Mieterbonitäten und Mieter-insolvenzen. Zur Überwachung dieser Risiken wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Über den Einsatz von Kennzahlen und Frühwarnindikatoren sollen Risiken rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Es erfolgt eine monatliche und quartalsweise Bericht-erstattung an die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft verfügt über einen ausreichenden Spielraum bei den Finanzierungsmitteln. Das günstige Zinsniveau auch bei langfristigen Finanzierungen unterstützt die Investitionstätigkeit und bietet gute Chancen, die Finanzierungskosten nachhaltig auf einem niedrigen Niveau zu halten. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine regelmäßig aktualisierte Finanzplanung abgesichert. Auch bei der Aufnahme neuer Kreditmittel oder Prolongation bestehender Finanzierungen erwartet die Gesellschaft für sich grundsätzlich keine Einschränkungen. Ein Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Die Bankverbindlichkeiten sind festverzinslich, sodass die Auswirkungen von Zinssatzschwankungen mittelfristig abschätzbar sind. Für das laufende Jahr 2015 erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen bei den Finanzierungskosten.

Insgesamt sind für die Gesellschaft bei weiterhin umsichtiger Finanzplanung für die nächsten Jahre keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

E. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Es werden langfristige Zinssicherungsgeschäfte (Zins-Swap) eingesetzt. Dadurch wurde eine langfristige sichere und gemessen am bisherigen Festzinsgefüge, günstige Finanzierungsbasis geschaffen. Dadurch hat sich die Gesellschaft von der zukünftigen Zinsentwicklung unabhängig gemacht.

Rein spekulative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Entwicklung auf den Finanzmärkten wird im Rahmen unseres Risikomanagementsystems äußerst aufmerksam verfolgt, um Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen und diesen somit rechtzeitig begegnen zu können

Weiden, 27. März 2015
STADTBAU GMBH WEIDEN

gez. Dipl.-Kfm. Günther Kamm
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

An die Stadtbau GmbH Weiden, Weiden i.d. OPf.

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbau GmbH Weiden, Weiden i.d. OPf., für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. April 2015

VERBAND BAYERISCHER WOHNUNGSUNTERNEHMEN
(Baugenossenschaften und -gesellschaften) e.V.
Gesetzlicher Prüfungsverband

gez. Maier
Wirtschaftsprüfer

gez. Bernt
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss zum 31.12.2014

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	3.745.767,38		3.902.713,38
2. Grundstücke ohne Bauten	4.275.122,91		4.275.122,91
3. Anlagen im Bau	446.863,29		3.322,73
4. geleistete Anzahlungen	12.502,25	8.480.255,83	
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Anlagevermögen insgesamt		8.530.255,83	8.231.159,02
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	46.368,90	46.368,90	42.033,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen g. verbundene Unternehmen		216.985,15	78.782,27
2. Forderungen a. sonst. Lief.u.Leistg.		24.371,53	26.972,11
III. Flüssige Mittel			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.049.831,73	1.049.831,73	584.094,65
Umlaufvermögen insgesamt		1.337.557,31	731.882,72
Bilanzsumme		9.867.813,14	8.963.041,74
PASSIVSEITE			
		Geschäftsjahr 2014	Vorjahr 2013
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.850.000,00	2.850.000,00	1.850.000,00
III. Verlustvortrag	-1.377,42	-1.377,42	-1.377,42
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	16.050,00	16.050,00	12.250,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	6.704.236,99		6.756.380,06
2. Erhaltene Anzahlungen	61.326,84		59.726,84
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.103,99		19.368,55
4. Verbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen	68.779,38	6.849.447,20	115.450,16
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.693,36	3.693,36	1.243,55
Bilanzsumme		9.867.813,14	8.963.041,74

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2014

	Geschäftsjahr 2014		Vorjahr 2013
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	191.446,84		149.364,76
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	43.484,73	234.931,57	49.040,68
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		4.335,21	42.033,69
Sonstige betriebliche Erträge		10.226,24	161,33
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	48.905,19		45.363,46
b) Aufwendungen für and. Lieferungen u. Leistungen	14.998,39	63.903,58	
Rohergebnis		185.589,44	195.237,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		85.473,90	87.306,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen		40.077,49	47.183,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		635,91	272,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		146.156,93	118.603,20
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit		-85.482,97	-57.584,07
Sonstige Steuern		1.204,66	786,43
Erträge aus Verlustübernahme		86.687,63	58.370,50
Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang des Jahresabschlusses zum 31.12.2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Formvorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 266 HGB, § 275 HGB, § 284 f HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft wurde am 08.11.2010 errichtet und am 24.11.2010 unter HRB 3771 beim Amts-gericht Weiden eingetragen. Mit Wirkung zum 01.01.2011 wurde mit der Stadtbau GmbH Weiden ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der im Jahr 2014 entstandene Fehlbetrag in Höhe von 86.687,63 € wurde im Rahmen dieses Vertrages von der Stadtbau übernommen. Darüber hinaus besteht mit ihr ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bei der Aufstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
 - 1.1. Das Sachanlagevermögen bei den Geschäftsbauten (WTC) wurde mit den Herstellungskosten angesetzt. Der Abschreibung liegt eine Gesamtnutzungsdauer von 40 Jahren zugrunde und erfolgt linear mit 2,5 % der Herstellungskosten.
 - 1.2. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.
 - 1.3. Die Grundstücke ohne Bauten sind zum Anschaffungswert bewertet.
 - 1.4. Die unfertigen Leistungen sind in der Höhe der voraussichtlichen abrechenbaren Kosten angesetzt.
 - 1.5. Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag bilanziert.
 - 1.6. Die Forderungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.
 - 1.7. Die sonstigen Rückstellungen wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
 - 1.8. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Unter der Position „Grundstücke ohne Bauten“ ist eine Tauschfläche für ein geplantes Gewerbegebiet bilanziert.
2. In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 46.368,90 € (Vorjahr 42.033,69 €) noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten
3. In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Positionen enthalten:

für Prüfungs- und Steuerberatungskosten	9.250,00 €
für Allgemeinstrom	3.800,00 €
für die Erstellung des Jahresabschlusses	3.000,00 €

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.1. €	des Geschäftsjahres				Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2014 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen (+/-) €	Zuschreibungen €			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00						0,00	
Sachanlagen								
Grundstücke mit Wohnbauten	0,00						0,00	
Grundstücke mit Geschäftsbauten	3.990.020,16	37.788,76	109.260,86			172.780,68	3.745.767,38	85.473,90
Grundstücke ohne Bauten	4.275.122,91						4.275.122,91	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00						0,00	
Anlagen im Bau	3.322,73	443.540,56					446.863,29	
Bauvorbereitungskosten	0,00						0,00	
Geleistete Anzahlungen	0,00	12.502,25					12.502,25	
	8.268.465,80	493.831,57	109.260,86	0,00	0,00	172.780,68	8.480.255,83	85.473,90
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00						50.000,00	
	50.000,00						50.000,00	
Anlagevermögen insgesamt	8.318.465,80	493.831,57	109.260,86	0,00	0,00	172.780,68	8.530.255,83	85.473,90

Verbindlichkeiten	Insgesamt €	Restlaufzeit			gesichert €	Art der Sicherung
		unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten..... Vj.	6.704.236,99 6.756.380,06	53.721,82 51.726,60	4.529.369,23 4.510.393,61	2.121.145,88 2.194.259,85	6.704.236,93 6.756.380,06	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern..... Vj.	0,00 0,00					
Erhaltene Anzahlungen..... Vj.	61.326,84 59.726,84	61.326,84 59.726,84				
Verbindlichkeiten aus Vermietung..... Vj.	0,00 0,00					
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit..... Vj.	0,00 0,00					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen..... Vj.	15.103,99 19.368,55	14.512,10 18.776,66	591,89 591,89			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.. Vj.	68.779,38 115.450,16	68.779,38 115.450,16				
Sonstige Verbindlichkeiten..... Vj.	0,00 0,00					
	6.849.447,20 6.950.925,61	198.340,14 245.680,26	4.529.961,12 4.510.985,50	2.121.145,88 2.194.259,85	6.704.236,93 6.756.380,06	

GPR = Grundpfandrecht, SU = Sicherungsübereignung, Zess = Forderungsabtretung, Pf = Verpfändung, BB = Bankbürgschaft

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 50 % des Eigenkapitals an der „Festplatz Weiden GmbH“ in Weiden i.d.OPf. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 €. Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 ist noch nicht erstellt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 110.735,65 € zum 31.12.2013. Für das Jahr 2013 wurde ein Überschuss von 9.274,65 € erzielt.
2. Aus dem Kauf eines unter Denkmalschutz stehenden Gebäude bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,4 Mio. €.
3. Mit Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten in 2016 übernimmt die Gesellschaft Parkhäuser von der Stadt Weiden i.d.OPf. für 2.180.000,00 €. Der Kaufpreis ist im Jahr 2016 zur Zahlung fällig.
4. Gesamtbezüge
 - a) des Geschäftsführungsorgans
Auf die Angaben gem. § 285 Nr. 9a HGB wurde unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet
 - b) des Aufsichtsorgans 0,00 €
5. Die im Aufwand erfassten Honorare an den Abschlussprüfer betragen für Prüfungsleistungen T€ 6,1
6. Mitglieder der Geschäftsführung (Vor- und Zuname)
Günther Kamm – Dipl.-Kfm. – seit 08.11.2010
7. Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname):

Name	Wohnort		
Kurt Seggewiß	92637 Weiden	Oberbürgermeister, Aufsichtsratsvors.	
Peter Wittmann	92648 Vohenstrauß	Geschäftsführer, stellv. Aufsichtsratsvors.	
Hans Blum	92637 Weiden	Stadtrat, Schausteller	
Hans Hiermeier	92637 Weiden	Stadtrat, Berufssoldat a.D.	bis 31.07.14
Lothar Höher	92637 Weiden	Bürgermeister	ab 31.07.14
Hermann Hubmann	92637 Weiden	berufsm. Stadtrat	
Gabriele Laurich	92637 Weiden	Stadträtin, Hausfrau	
Stefan Rank	92637 Weiden	Stadtrat, Dachdeckermeister	
Helmut Ruhland	92637 Weiden	Stadtrat, T.B-Amtmann a.D.	
Ludwig Zitzmann	92637 Weiden	Direktor Sparkasse Oberpfalz Nord	

Weiden, 27. März 2015

WGS - Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung
und Immobilienbetreuung GmbH

gez. Dipl.-Kfm. Günther Kamm
Geschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die WGS - Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH wurde am 08.11.2010 mit einem Stammkapital von 150.000,00 € gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen, die Betätigung als Sanierungsträgerin, die Verwaltung und Betreuung von Bauten und Bauvorhaben für die Stadt Weiden, deren Tochterunternehmen sowie fremde Dritte, soweit dabei ein öffentliches Interesse besteht.

Mit der Stadtbau GmbH Weiden wurde mit Wirkung zum 1.1.2011 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Sie ist Alleingesellschafterin der WGS - Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH. Als kommunaler Unternehmensverbund sind wir direkter Ansprechpartner für infrastrukturelle Entwicklungen in der Stadt Weiden.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur in Deutschland war im Laufe des Jahres von einem Auf und Ab geprägt. Mitte des Jahres hatte die deutsche Wirtschaft im Vergleich zum dynamischen Jahresanfang deutlich an Schwung eingebüßt. Nach einer Stagnationsphase setzten sich zum Abschluss des Jahres deutlich konjunkturelle Erholungstendenzen durch. Diese stützten sich vor allem auf den kräftigen Anstieg des privaten Konsums. Bei steigenden Arbeitseinkommen sorgte der durch den Ölpreisverfall bedingte geringe Preisauftrieb bei den privaten Verbrauchern zusätzlich für höhere Kaufkraft.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2014 nach ersten vorläufigen Berechnungen von rund 42,7 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Im achten Jahr in Folge erreichte die Erwerbstätigkeit damit einen erneuten Höchststand.

Der inländische Konsum war im abgelaufenen Jahr wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Im Inland wurde im Jahr 2014 mehr konsumiert und mehr investiert als im Jahr 2013: Die Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %.

Branchenentwicklung

Im Baugewerbe kam es im Jahr 2014 unter anderem begünstigt durch die extrem milde Witterung in den Wintermonaten zu einem kräftigen Anstieg der wirtschaftlichen Leistung von 2,7 %; Daneben entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche überwiegend positiv. Die im Wirtschaftsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen zusammengefassten Vermieter, Vermittler und Verwalter, die rund 11 % der Wirtschaftsleistung darstellen, konnten ihre Bruttowertschöpfung um 1 % steigern. In Bauten wurde preisbereinigt um 3,4 % mehr investiert als im Vorjahr, und zwar vor allem in Wohnbauten (+3,7%) sowie in den öffentlichen Tiefbau (+6,8 %).

Immobilieninvestitionen profitieren gegenwärtig von einem historisch niedrigen Zinsniveau und einer günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt. Zudem stellen sie derzeit eine gefragte Alternative zu Kapitalanlagen dar.

Geschäftsverlauf im Unternehmen

Die Gesellschaft ist noch sehr stark durch den Aufbau der Geschäftstätigkeit geprägt. Im Vorjahr konnte das erste Projekt der Gesellschaft, das WTC – Weidener Technologie Campus - fertiggestellt und an die Mieter übergeben werden. Im Berichtsjahr wurde mit der Sanierung eines denkmalgeschützten gewerblichen Objektes begonnen, das anschließend vermietet werden soll. Des Weiteren wird mit der Parkraumbewirtschaftung ein neues Geschäftsfeld aufgebaut. Von der Stadt Weiden wurde eine öffentliche Tiefgarage erworben. Anfang 2016 folgen zwei weitere Parkhäuser der Stadt. Die Tiefgarage wird in 2015 umfassend mit geschätzten Kosten von 4,0 Mio. € saniert.

Vermögens- und Finanzlage

Durch Eigenkapitalerhöhung und Investitionen stieg die Bilanzsumme im Berichtsjahr um 0,9 Mio. € auf nun 9,9 Mio. €. Das langfristig im Unternehmen gebundene Vermögen wird vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Zum 31.12.2014 betrug die Eigenkapitalquote 30,4 % (Vj. 22,3 %). Die Bankverbindlichkeiten verminderten sich um die Tilgung leicht auf 6,8 Mio. €. Am Bilanzstichtag standen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.050 T€ (Vj. 584 T€) zur Verfügung.

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft und die Struktur unseres Vermögens sind geordnet. Unsere Kapitalstruktur ist ausgewogen. Neben den Eigenmitteln stehen ausreichende Fremdmittel zur Verfügung. Die Finanzlage ist geordnet.

Ertragslage

Die Ertragslage ist noch nicht zufriedenstellend. Sie ist durch die Kosten für den Aufbau der Geschäftstätigkeit geprägt. Bedingt durch die Vorlaufkosten der Neuinvestitionen reichten die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse von 235 T€ (Vj. 198 T€) noch nicht aus, die entstandenen Kosten zu decken. Es entstand ein Fehlbetrag von T€ 87 (Vj. 58), der von der Stadtbau GmbH Weiden im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages übernommen wurde.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Ertrags- oder Vermögenslage eingetreten.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auf Basis der Finanzplanung und der zugrundeliegenden Prämissen erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag von rund T€ 90. Ab 2016 – mit Fertigstellung der in Bau befindlichen Projekte - werden Jahresüberschüsse erwartet. Durch die aktuellen Projektentwicklungen ergeben sich erkennbare Chancen zur Umsatzsteigerung.

Derzeit sind keine relevanten Risiken absehbar, die einen wesentlichen Einfluss auf die Zahlungsfähigkeit, die Vermögens- oder die künftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben. Investitionsentscheidungen erfolgen, wenn der zu erwartende wirtschaftliche Erfolg als sehr wahrscheinlich eingestuft wird. Die Liquiditätslage ist befriedigend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Es werden ausschließlich Finanzierungen mit Festzinsvereinbarungen eingesetzt. Auf die Verwendung von Derivaten oder spekulativen Finanzinstrumenten wird verzichtet.

Die Entwicklung auf den Finanzmärkten wird im Rahmen unseres Risikomanagementsystems äußerst aufmerksam verfolgt, um Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen und diesen somit rechtzeitig begegnen zu können.

Weiden, 27. März 2015

WGS – Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung
und Immobilienbetreuung GmbH

gez. Dipl.-Kfm. Günther Kamm
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

An die WGS – Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH, Weiden

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGS – Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH, Weiden, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. April 2015

Bavaria
Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Maier
Wirtschaftsprüfer

gez. Bernt
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2016

**Festplatz
Weiden GmbH**



Festplatz Weiden GmbH

Festplatz Weiden GmbH

Bilanz zum 31.12.2014

gem. § 266 Abs. 1 Satz 4 HGB

AKTIVSEITE	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen	2.228.667,00	2.276.138,00
B. Umlaufvermögen	152.545,80	234.609,26
Bilanzsumme	<u>2.381.222,80</u>	<u>2.510.747,26</u>

PASSIVSEITE	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital	100.000,00	110.735,65
B. Rückstellungen	18.778,74	5.742,86
C. Verbindlichkeiten	2.217.863,86	2.394.268,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44.580,20	0,00
Bilanzsumme	<u>2.381.222,80</u>	<u>2.510.747,26</u>

Die Verbindlichkeiten enthalten Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von Euro 78.082,16 (Vorjahr: Euro 214.268,75) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von Euro 19.781,70 (Vorjahr: 0,00).

Der Jahresabschluss wurde am 28.05.2015 festgestellt.



Festplatz Weiden GmbH

Festplatz Weiden GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 - 31.12.2013

	Geschäftsjahr 2014 €	2013 €
Umsatzerlöse	178.320,80	178.320,80
Sonstige betriebliche Erträge	289,35	1.153,01
Abschreibungen	59.913,67	58.841,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.210,31	58.699,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.563,25	50.915,48
Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	10.922,92	11.017,51
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.876,87	1.742,86
Jahresüberschuss	9.046,05	9.274,65

Weiden, 28.05.2015

Festplatz Weiden GmbH

gez.
Walter Scharnagl
Geschäftsführer

gez.
Günther Kamm
Geschäftsführer



Festplatz Weiden GmbH

Festplatz Weiden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Urkunde (UR-Nr. N1128/2012) vom 30.05.2012 des Notars Dr. Damian Wolfgang Najdecki, 92637 Weiden, errichtet.

Die Gesellschaft wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung betrieben.

Die Firma der Gesellschaft lautet "Festplatz Weiden GmbH".

Der Sitz der Gesellschaft ist 92637 Weiden i.d.OPf., Am Stockerhutpark 1.

Die Gesellschaft ist in das beim Amtsgericht Weiden i.d.OPf. geführte Handelsregister in Abteilung B unter der Nummer 4050 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen bei einem Festplatz in Weiden i.d.OPf. und die Vermietung dieses Festplatzes.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 100.000,00 und ist angabegemäß voll eingezahlt.

Die Geschäftsanteile verteilen sich wie folgt:

Scharnagl Beteiligungs-GmbH	Euro	50.000,00
WGS - Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH	Euro	50.000,00
Insgesamt	Euro	<u>100.000,00</u>

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr:

- Herrn Günther Kamm, Dipl.-Kaufmann in Weiden i.d.OPf.
- Herrn Walter Scharnagl, Bauingenieur, in Weiden i.d.OPf.



Festplatz Weiden GmbH

Festplatz Weiden GmbH

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung:

An die Festplatz Weiden GmbH, Weiden i.d.OPf.:

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - der Festplatz Weiden GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft habe, sowie die mir erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Diese umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf der Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Weiden i.d.OPf., den 28. Mai 2015

gez. Dietmar Prusko
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater
Rechtsanwalt

Wirtschaftsplan 2016

**Kliniken
Nordoberpfalz AG**

wird am 23.01.2016 beschlossen



BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht**

Kliniken Nordoberpfalz AG
Weiden i. d. Oberpfalz

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	31.12.2014 (in EUR)	31.12.2013 (in EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	799.518,00	788.642,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	143.802.743,26	140.078.057,47
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.955.873,75	3.094.008,75
3. Technische Anlagen	4.673.954,00	4.889.202,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.900.361,73	11.976.483,73
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.131.012,07</u>	<u>5.513.155,95</u>
	169.463.944,81	165.550.907,90
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	604.529,35	604.529,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	407.950,00	460.550,00
3. Beteiligungen	24.500,00	24.500,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>16.516,62</u>	<u>35.137,38</u>
	1.053.495,97	1.124.716,73
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.777.570,11	4.689.625,99
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.075.306,47	2.325.819,40
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>12.681,47</u>	<u>12.681,47</u>
	8.865.558,05	7.028.126,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.032.820,66	23.318.431,33
	7.970,82	255,83
2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	311.113,73	499.527,99
	0,00	0,00
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntg davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43.946.157,11	8.780.113,87
	558.566,00	432.453,00
	<u>39.646.757,07</u>	<u>3.810.257,07</u>
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.296.659,23	2.221.070,19
	0,00	0,00
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	130.623,45	464.050,98
	0,00	0,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>1.221.636,70</u>	<u>1.113.801,48</u>
	69.939.010,88	36.396.995,84
	15.038,19	34.245,07
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	71.133,56	204.464,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Andere Abgrenzungsposten	511.774,80	515.359,81
	<u>250.704.436,07</u>	<u>211.609.213,78</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passivseite	31.12.2014 (in EUR)		31.12.2013 (in EUR)	
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00		11.000.000,00	
2. Kapitalrücklage	10.192.678,38		10.192.678,38	
3. Gewinnrücklagen	667.013,58		667.013,58	
4. Bilanzverlust	<u>-5.022.927,93</u>	16.836.764,03	<u>-5.085.427,52</u>	16.774.264,44
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	123.029.747,49		120.281.111,18	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	6.534.038,04		6.823.131,04	
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>410.643,00</u>	129.974.428,53	<u>475.888,00</u>	127.580.130,22
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	63.502,34		140.859,05	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.731.725,13</u>	8.795.227,47	<u>8.313.771,84</u>	8.454.630,89
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.769.196,55		35.557.659,56	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.404.723,95		7.375.631,05	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	62.779,44		59.492,55	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntg	40.218.336,75	0,00	8.099.815,56	164.945,00
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	697.966,95		819.853,73	
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	53.205,69	44.353,21	68.645,92	44.353,21
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>5.925.122,98</u>	94.131.332,31	<u>5.792.331,25</u>	57.773.429,62
	1.538.436,19	0,00	1.350.169,70	3.584,82
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		946.376,79		1.018.302,79
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Andere Abgrenzungsposten		20.306,94		8.455,82
		<u>250.704.436,07</u>		<u>211.609.213,78</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

	01.01.2014 - 31.12.2014 (in EUR)		01.01.2013 - 31.12.2013 (in EUR)	
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	148.710.493,57		146.308.823,30	
2. Erlöse aus Leistungen der geriatrischen Rehabilitation und sonstigen stationären Bereichen	6.064.129,20		5.783.419,94	
3. Erlöse aus Wahlleistungen	1.714.847,89		1.690.585,42	
4. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.390.879,73		2.144.083,64	
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	9.667.344,99		9.198.761,27	
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.749.487,07		- 797.591,43	
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter 11.	1.440.757,12		1.391.658,77	
8. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	<u>17.382.638,21</u> 188.590,00	189.120.577,78	<u>15.522.807,16</u> 0,00	181.242.548,07
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	100.076.040,30		96.010.007,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	24.035.740,05 6.557.279,05		23.489.569,42 6.549.568,41	
10. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.730.204,37		35.785.542,47	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.831.090,05</u>	<u>168.673.074,77</u>	<u>6.176.910,94</u>	<u>161.462.030,13</u>
Zwischenergebnis		20.447.503,01		19.780.517,94
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, davon Fördermittel nach dem KHG	42.852.499,56 42.784.558,00		3.381.354,06 3.059.785,00	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.002.337,49		8.117.996,09	
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	71.926,00		72.643,00	
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	42.163.193,92		2.498.853,77	
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>723.580,21</u>	<u>8.039.988,92</u>	<u>886.110,29</u>	<u>8.187.029,09</u>
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.350.492,32		10.465.311,45	
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	<u>17.277.928,76</u> 11.187,00	<u>27.628.421,08</u>	<u>16.333.006,21</u> 335.663,00	<u>26.798.317,66</u>
Zwischenergebnis		859.070,85		1.169.229,37
18. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	250.000,00 250.000,00		0,00 0,00	0,00
19. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	18.716,77 15.358,81		20.064,32 16.706,36	
20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	14.769,60 0,00		27.021,61 0,00	
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon für Betriebsmittelkredite	<u>874.545,71</u> 768.066,70	<u>- 591.059,34</u>	<u>833.178,09</u> 745.067,12	<u>- 786.092,16</u>
22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		268.011,51		383.137,21
23. Steuern, davon vom Einkommen und vom Ertrag	187.076,81	205.511,92	165.144,55	182.822,41
24. Jahresüberschuss		62.499,59		200.314,80
25. Verlustvortrag		- 5.085.427,52		- 5.285.742,32
26. Bilanzverlust		<u>- 5.022.927,93</u>		<u>- 5.085.427,52</u>

Kliniken Nordoberpfalz AG
Weiden i. d. Oberpfalz

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Die Kliniken Nordoberpfalz AG wurde am 13. November 2006 gegründet. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Der Jahresabschluss der Kliniken Nordoberpfalz AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wurde für das Geschäftsjahr 2014 nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter Berücksichtigung der Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB und wurde nach § 265 Abs. 4 HGB um Posten nach der KHBV für die in Trägerschaft der Gesellschaft stehenden Krankenhäuser ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die für die Rehabilitationskliniken und Krankenhäuser erforderlichen Posten gem. § 265 Abs. 4 HGB ergänzt. Die Kliniken Nordoberpfalz AG weist zum Abschluss-Stichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert im Vergleich zum Vorjahr angewandt. Bei der Bewertung wird von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

1. Aktiva

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis zu entnehmen. Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzung planmäßig abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Umsatzsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti aktiviert und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 (ohne Umsatzsteuer) wurden nach § 2 Nr. 3 (neu) der Abgrenzungsverordnung (AbgrV) sofort als Aufwand gebucht. Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 (ohne Umsatzsteuer) wurden entsprechend den Vorschriften nach § 6 Abs. 2a Einkommensteuergesetz (EStG) Sammelposten gebildet, die über die Nutzungsdauer von fünf Jahre abgeschrieben werden. Diese Anlagegüter wurden getrennt nach pflegesatzfähigen Gebrauchsgütern und sonstigen geringwertigen Anlagegütern und in verschiedenen Sammelposten erfasst. Die Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter erfolgten auf gesonderten Konten für Gebrauchsgüter, für sonstige Anlagegüter mit Finanzierung durch pauschale Fördermittel im Sinne des Art. 12 Bayerischen Krankenhausgesetzes (BayKrG) und für sonstige Anlagegüter mit Finanzierung durch Einsatz von Eigenkapital.

Die bisher beim Bilanzposten „Anlagen im Bau“ nachgewiesenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des beweglichen Anlagevermögens der jeweiligen Baumaßnahmen wurden, soweit sie bereits in Betrieb genommen sind, auf die einzelnen Posten des Sachanlagevermögens in der Bilanz umgeschichtet.

Die Nutzungsdauer des Anlagevermögens orientiert sich an den steuerlichen Betriebstabellen, der AfA-Tabelle Gesundheitswesen bzw. an der gewöhnlichen betrieblichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Das Vorratsvermögen zum Bilanzstichtag ergab sich zum größten Teil aus der im Geschäftsjahr geführten Lagerbuchhaltung. Die Prüfung, ob das Vorratsvermögen, das in der Lagerbuchhaltung ausgewiesen wird, mit den tatsächlich vorhandenen Beständen übereinstimmt, wurde im Geschäftsjahr durch eine körperliche Bestandsaufnahme durchgeführt.

Soweit sich Vorräte zum Bilanzstichtag in den Funktionsstellen und Wirtschaftsbereichen befanden, wurden diese zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet.

Für die Bilanzierung und Abgrenzung von Leistungen aus Erlösen von DRG-Fallpauschalen für so genannte „Überlieger“ zum Jahresende wurde zur Bewertung das vereinfachte Verfahren analog dem Muster der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, veröffentlicht in „Das Bayerische Krankenhaus; Rd-Nr. 048/2004“, angewendet. Die Bewertung wurde für jeden betroffenen Fallpauschalenpatienten individuell vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter Position B. I. 2 als „unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen“.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalbetrag entsprechend den zum Abschluss-Stichtag bewirkten Dienstleistungen und in Anspruch genommenen Nutzungen vollständig ausgewiesen. Ausfallrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. die sonstigen Vermögensgegenstände sind teilweise einzeln und bei Forderungen gegenüber Selbstzahlern pauschal wie im Vorjahr mit 2,5 v.H. wertberichtigt worden.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Zahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet, die erst in künftigen Geschäftsjahren aufwandswirksam werden.

2. Passiva

Aufgrund der Satzung der Kliniken Nordoberpfalz AG sind EUR 11.000.000,00 als Grundkapital ausgewiesen. Das Grundkapital ist eingeteilt in drei auf den Namen lautende Nennbetragsaktien.

Die Zuschüsse nach dem KHG und sonstige Zuschüsse der öffentlichen Hand werden entsprechend § 5 Abs. 2 und 3 KHBV als Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen. Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst. Ebenso wird mit für Investitionen verwendeten Zuwendungen Dritter verfahren.

Die Steuerrückstellung enthält die Gewerbe- bzw. Körperschaftsteuer für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der Kliniken Nordoberpfalz AG.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfassen die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssatz über die noch verbleibende Restlaufzeit der Rückstellung. Des Weiteren wurde bei der Bemessung der Rückstellung ein Lohn- und Gehaltssteigerungstrend von 2 % per anno angenommen. Der Erfüllungsrückstand beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 491. Dieser Betrag ist im Deckungsvermögen mit dem Marktwert der bestehenden Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 216 entsprechend § 246 Abs. 2 HGB saldiert worden.

Die Verbindlichkeiten sind nach dem Höchstwertprinzip zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bilanz wurde erweitert um den Ausgleichsposten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) für geförderte Darlehen im Sinne des § 5 Abs. 4 KHBV. Der Ausgleichsposten nach dem KHG betrifft die Fördermittel für Lasten aus Darlehen für den Zeitraum vor Inkrafttreten der KHBV, der nach Ausscheiden eines Krankenhauses aus dem Krankenhausplan aufzulösen ist. Das mit den geförderten Darlehen finanzierte Anlagevermögen wird für den Krankenhausbetrieb genutzt und ist somit dem steuerfreien Zweckbetrieb zuzuordnen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für erhaltene Zahlungen im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet, die erst in künftigen Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagennachweis entsprechend § 268 Abs. 2 HGB unter Angabe der Abschreibungen dargestellt. Die Gliederung erfolgt nach:

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügtem Anlagennachweis zu entnehmen.

Der Abgang bei den Grundstücken mit Wohnbauten betrifft ein Verwaltungsgebäude in Neustadt und ein Wohnhaus in Eschenbach. Beide Gebäude wurden nicht mehr für Zwecke des Unternehmens benötigt und deshalb an Dritte veräußert. Die Umbuchungen bei den Grundstücken mit Betriebsbauten bei gleichzeitiger Umbuchungen bei den Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Aktivierungen von Bauteilen im Rahmen der in 2014 fertiggestellten Bauabschnitte sechs und sieben beim Klinikum Weiden.

2. Angaben zum Anteilsbesitz

Das Unternehmen war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Name des Unternehmens	Stammkapital	Beteiligungsquote	Jahresergebnis 2014
	EUR	%	EUR
1. Tochterunternehmen			
MVZ Weiden GmbH	25.000,00	100,0	185.799,39
MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH	25.000,00	100,0	-28.896,92
Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH	25.000,00	51,0	-59.879,06
2. Assoziierte Unternehmen			
Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH	25.000,00	50,0	27.290,68
Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH	25.000,00	48,0	106,32

In Tschechien besteht weiterhin eine unselbständige Organisationseinheit mit Eintrag im tschechischen Handelsregister, wobei hier die Rechnungslegung im Jahresabschluss der Kliniken Nordoberpfalz AG erfolgt.

3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen betreffen die Anteile an verbundenen Unternehmen die beiden Medizinischen Versorgungszentren, die als gemeinnützige GmbHs geführt werden, und die Gesellschaftsanteile an der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH. Dieser wurde auch ein langfristiges Darlehen gewährt. Die Beteiligungen betreffen die Geschäftsanteile an der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH und der Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH. Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen, das einem Mieter verzinslich zur Verfügung gestellt worden ist, und dem Genossenschaftsanteil an der Klinik-Kompetenz-Bayern e.G.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber den beteiligten Gebietskörperschaften setzen sich zusammen aus laufenden Verrechnungen, aus nichtförderfähigen Baukosten, die nach den Vereinbarungen bei Gründung der Gesellschaft noch von den Aktionären zu tragen sind, und aus Erstattungen von Vorfinanzierungskosten für Baumaßnahmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Im Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ haben folgende Forderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	0
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	39.647	3.810
Sonstige Vermögensgegenstände	15	34
Summe	39.670	3.844

5. Eigenkapital und Bilanzverlust

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 11.000.000. Die Kapitalrücklagen betragen EUR 10.192.678,38, die Gewinnrücklagen EUR 667.013,58. Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 62.499,59 soll zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 5.085.427,52 auf neue Rechnung vortragen werden. Der ausgewiesene Bilanzverlust verringert sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 62.499,59 auf nunmehr EUR 5.022.927,93.

Der Bilanzverlust entwickelt sich wie folgt:

	EUR
1. Jahresüberschuss	62.499,59
2. Verlustvortrag	5.085.427,52
3. Bilanzverlust	5.022.927,93

6. Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Nicht bilanzierte Versorgungsverpflichtungen

Die Kliniken Nordoberpfalz AG ist Mitglied im Abrechnungsverband I sowie im Abrechnungsverband II der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) in München. Die Zusatzversorgungskasse gewährt den versicherten Personen nach § 27 der Satzung Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegeld und Abfindungen, wobei die Ausgestaltung der Versorgungsleistungen auf ein so genanntes „Punkte-Modell“ umgestellt wurde, bei dem die vom Arbeitgeber für einen Arbeitnehmer zu zahlenden Beiträge unter Berücksichtigung der Beitragshöhe und des Alters des Arbeitnehmers in Versorgungspunkte umgerechnet werden. Bei dieser Zusatzversorgung handelt es sich um eine mittelbare, nicht bilanzierungspflichtige Pensionsverpflichtung. Eine betragsmäßige Angabe der Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der Zusatzversorgungskasse ist nicht möglich, da sich die Zusatzversorgungskasse außerstande sieht, diese Angaben zu ermitteln. Im Abrechnungsverband I erfüllt der Arbeitgeber seine Verpflichtungen durch satzungsmäßige Umlagezahlungen (Umlagesatz: 3,75 % plus einem Zusatzbeitrag von 4,0 %). Im Abrechnungsverband II sind diejenigen Beschäftigten versichert, die ab dem Jahr 2010 neu eingestellt wurden. Dies ist Arbeitgebern aus den Bereichen Krankenhaus, Pflege, Behinderten- und Jugendhilfe möglich. Der Beitrag im Abrechnungsverband II beläuft sich auf 4,80 %; die Anwartschaften werden Kapital gedeckt finanziert. In die Zusatzversorgungskassen für Ärzte und nichtärztliches Personal wurden im abgelaufenen Jahr vom Arbeitgeber insgesamt TEUR 6.557 (Vorjahr TEUR 6.550) eingezahlt.

Rückstellungen für die Pensionen von aktiven Beamten, die in der Gesellschaft per Dienstüberlassungsvertrag eingesetzt werden, brauchen nicht gebildet werden, da diese nach der Vereinbarung der Gesellschafter bei Gründung des Unternehmens nicht von der Kliniken Nordoberpfalz AG getragen werden müssen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden im nachfolgenden Rückstellungsspiegel dargestellt:

Rückstellungen in TEUR	Stand 01.01.2014	Rückstellungsentwicklung			Stand 31.12.2014
		Verbrauch	Auf- lösung	Zu- führung	
Steuerrückstellungen	141	77	0	0	64
Urlaubsrückstellung	1.598	1.598	0	1.859	1.859
Überstundenrückstellung	3.375	3.375	0	3.537	3.537
Jubiläumsrückstellung	250	33	10	46	253
Altersteilzeitrückstellung	810	526	32	239	491
abzgl. Rückdeckungsversicherung	-534				-216
Sonstige Personalkosten	347	85	57	169	374
Personalarückstellungen	5.846	5.617	99	5.850	6.298
Instandhaltungsrückstellungen	268	22	0	17	263
Rückstellung für DRG-Wertberichtigungen	1.231	1.221	0	1.252	1.262
Übrige Rückstellungen	969	182	46	168	908
Übrige sonst. Rückstellungen	2.468	1.425	46	1.437	2.433
Rückstellungen gesamt	8.455	7.119	145	7.287	8.795

8. Verbindlichkeiten

Diese sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber den beteiligten Gebietskörperschaften ergeben sich aus laufenden Verrechnungen. Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach Art. 11 und 12 BayKrG und den Ausgleichsbeträgen nach dem KHEntgG zusammen.

Verbindlichkeiten (in EUR)	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.769.196,55	20.734.992,21	3.125.059,51	14.909.144,83
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.404.723,95	6.906.462,01	600.433,88	897.828,06
Verbindlichkeiten gegenüber Krankenhausträger	62.779,44	62.779,44	0,00	0,00
Verbindlichkeiten nach dem KHG	40.218.336,75	7.884.743,41	32.333.593,34	0,00
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	697.966,95	697.966,95	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.205,69	53.205,69	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.925.122,98	5.925.122,98	0,00	0,00
SUMME 31.12.2014	94.131.332,31	42.265.272,69	36.059.086,73	15.806.972,89
SUMME 31.12.2013	57.773.429,62	41.558.029,42	6.377.604,04	9.837.796,16

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 38,8 Mio. (Vorjahr EUR 35,6 Mio.) sind überwiegend durch selbstschuldnerische Bürgschaften der Landkreise Tirschenreuth und Neustadt a. d. WN. und der kreisfreien Stadt Weiden i. d. Oberpfalz abgesichert. Bankkredite in Höhe von EUR 1,6 Mio. wurden für langfristig finanzierte Investitionen neu aufgenommen. Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 17,1 Mio. (Vorjahr EUR 16,9 Mio.) gegenüber Kreditinstituten als langfristige Kredite zur Finanzierung von Sachanlagen. Die Ausfallbürgschaften der drei Gesellschafter beziehen sich seit 14. November 2009 nur noch auf 80 v.H. der eingeräumten Kreditlinien. Zwei Bankdarlehen in Höhe von TEUR 1.721 (Vorjahr TEUR 1.849) und TEUR 152 (Vorjahr TEUR 173) sind durch Sicherungsübereignungen abgesichert. Für drei Kredite sind Grundschulden in Höhe von TEUR 7.036 (Vorjahr TEUR 7.035) auf verschiedenen Grundstücken des Unternehmens eingetragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus laufenden Verrechnungen.

D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB. Die Erträge in den Posten 1 bis 8 und die Aufwendungen Posten 9 bis 10 und der nicht neutrale Anteil aus dem Posten 21 ergeben sich aus der laufenden Geschäftsführung des Unternehmens. In den Posten 11 bis 17 wird die erfolgsneutrale Behandlung aus der Zuweisung von Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen sowie der Abschreibungen – soweit es sich um solche für geförderte Anlagegüter handelt – entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen (GuV-Posten 1) und aus Rehabilitationsleistungen (GuV-Posten 2) in Höhe von TEUR 154.775 (Vorjahr TEUR 152.092) verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Region Süd	111.390	108.623
Region Nord	20.950	22.126
Region West	18.322	17.185
enthaltene Erlöse aus Rehabilitationsleistungen:		
in der Region West	4.569	4.352
in der Region Nord	1.495	1.431
Ausgleichsfonds § 17a KHG	4.113	4.158
Summe	154.775	152.092

Die Umsatzerlöse in den Posten 1 bis 8 der GuV-Rechnung entfallen mit 78,6 % (Vorjahr 80,7 %) auf Erlöse aus Krankenhausleistungen, mit 3,2 % (Vorjahr auch 3,2 %) auf Erlöse aus Rehabilitationsleistungen und mit 18,1 % (Vorjahr 16,1 %) auf sonstige Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen sind in diesem Jahr geringfügig gestiegen (TEUR 1.715 im Vergleich zu TEUR 1.691 im Vorjahr). Die Erlöse aus ambulanten Leistungen konnten wiederum gesteigert werden (von TEUR 2.144 im Vorjahr auf TEUR 2.391). Die Nutzungsentgelte der Ärzte haben sich von TEUR 9.199 auf TEUR 9.667 erhöht. Ein wesentlich höheres Bewertungsergebnis bei gleichen Bewertungsmethoden hat bei der Bestandsveränderung zum Bilanzstichtag eine Ergebnisverbesserung von TEUR 1.749 gebracht, nachdem im Vorjahr hier noch ein Aufwand in Höhe von TEUR -798 zu verbuchen war. Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 17.383 zu TEUR 15.523 im Vorjahr) beruht wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den gestiegenen Erlösen aus Zytostatikalieferungen an eine externe Apotheke. Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 250 betrifft die Gewinnausschüttung eines Tochterunternehmens. Im Übrigen hat sich das negative Finanzergebnis durch weitere Kreditaufnahmen von TEUR 786 auf TEUR 841 verschlechtert.

Der Anstieg beim Personalaufwand von EUR 119,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 124,1 Mio. ist nicht nur den tariflichen Steigerungen geschuldet, sondern auch dem höheren Personaleinsatz mit 1.931 Vollkräften zu 1.905 im Vorjahr. Der Materialaufwand ist von EUR 42,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 44,6 Mio. angestiegen. Gründe hierfür sind Preissteigerungen, der Einsatz hochwertiger Produkte und um rund TEUR 966 gestiegene Zytostatikakosten für Lieferungen an eine externe Apotheke.

Die erfolgswirksamen Abschreibungen haben sich nur geringfügig von TEUR 2.279 im Vorjahr auf TEUR 2.308 erhöht.

Die periodenfremden Erträge sind um rund TEUR 225 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 877 und die periodenfremden Aufwendungen um rund TEUR 400 auf TEUR 691 gesunken. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.

Innerhalb des Postens Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr TEUR 86) ausgewiesen.

Im Gesamtjahresergebnis sind Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr TEUR 165), die sich aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben ergeben, enthalten.

E. Angaben zu bestimmten anderen Sachverhalten

1. Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Hauptversammlung mit folgenden Aktionären:

Stadt Weiden i. d. Oberpfalz (mit 51,0 v.H. Gesellschaftsanteil)

Landkreis Tirschenreuth (mit 47,5 v.H. Gesellschaftsanteil)

Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab (mit 1,5 v.H. Gesellschaftsanteil)

Aufsichtsrat (21 Mitglieder; Verteilung der Sitze nach der Aktionärsvereinbarung):

Mitglieder aus dem Stadtrat der Stadt Weiden i. d. Oberpfalz

Herr Kurt Seggwiß, Weiden, Oberbürgermeister (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Walter Leupold, Weiden, Landgerichtspräsident

Herr Jens Meyer, Weiden, Kriminalhauptkommissar

Herr Dr. Matthias Loew, Weiden, Arzt für Allgemeinmedizin

Herr Veit Wagner, Weiden, Gymnasiallehrer

Herr Stefan Rank, Weiden, Dachdeckermeister

Frau Dagmar Brühler, Weiden, Oberstudienrätin (bis Juli 2014)

Frau Waltraud Koller-Girke, Weiden, Hausfrau (bis Juli 2014)

Herr Gerald Bolleining, Weiden, Medizintechniker (seit Juli 2014)

Herr Wolfgang Pausch, Weiden, Geschäftsführer (seit Juli 2014)

Mitglieder aus dem Kreistag des Landkreises Tirschenreuth

Herr Wolfgang Lippert, Kemnath, Landrat (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Bernd Sommer, Waldsassen, Bürgermeister

Herr Franz Stahl, Tirschenreuth, Bürgermeister und stellvertretender Landrat
(bis April 2014)

Herr Werner Nickl, Kemnath, Bürgermeister

Herr Rainer Fischer, Waldsassen, Finanzbeamter

Herr Christian Baumann, Kemnath, Unternehmer

Herr Hans Donko, Erbendorf, Bürgermeister

Mitglieder mit speziellem Fachwissen

Herr Simon Wittmann, Neustadt a. d. WN, Landrat a.D. (bis Juli 2014)

Herr Andreas Meier, Neustadt a. d. WN, Landrat (seit Juli 2014)

Herr Günther Pfaffeneder, Rosenheim, Klinikumsvorstand

Herr Dr. Wolfgang Fortelny, Waldsassen, niedergelassener Internist

Betriebsangehörige Mitarbeiter/-in bzw. Vertreter der Gewerkschaft

Frau Manuela Dietz, Eschenbach, Krankenschwester
Herr Karl Frister, Weiden, Lehrer für Krankenpflegeberufe
Herr Robert Hinke, Weiden, Gewerkschaftssekretär

Vorstand: Herr Josef Götz, Diplombetriebswirt (FH), Schnaittenbach

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Oktober 2008 wurde die Einrichtung eines Personal- und Finanzausschusses (PFA) mit sechs Mitgliedern beschlossen. Vorsitzender des PFA ist der jeweilige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats. Unter Bezugnahme auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Anhangsangabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB verzichtet.

2. Angaben zum Aktienregister gem. § 67 Abs. 1 AktG

Die Kliniken Nordoberpfalz AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Die Aktien werden von folgenden Aktionären gehalten:

	Nennwert in EUR
Stadt Weiden i. d. Oberpfalz	5.610.000,00
Landkreis Tirschenreuth	5.225.000,00
Landkreis Neustadt a.d.WN	165.000,00

3. Kosten des Aufsichtsrates

Für den Aufsichtsrat wurden im Jahr 2014 insgesamt Aufwendungen in Höhe von EUR 22.374,00 (Vorjahr EUR 26.558,00) für sechs Sitzungen und sechs Sitzungen von Ausschüssen gebucht.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat selbstschuldnerische Bürgschaften im Sinne des § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V für die MVZ Weiden GmbH und die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH übernommen. Das Haftungsrisiko wird mit TEUR 225 (Vorjahr TEUR 214), was 5 v.H. der jährlichen Honorare von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns entspricht, bewertet. Auf Grund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaften, für die die Sicherheiten bestellt wurden, ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

5. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen des Risikomanagements werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken, die sich aus der Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus ergeben, zu begrenzen.

Mehrere langfristiger Kredite mit Laufzeiten bis zu 25 Jahren und Teile eines Terminkreditkontos wurden mit sechs nachfolgend dargestellten SWAPs abgesichert.

	abgesichertes Volumen in EUR	Laufzeitende	Sicherungsbeziehung	
			zahle fest	erhalte
SWAP 1	1.600.000,00	31. Dezember 2039	1,73 %	3-Monats-Euribor
SWAP 2	1.500.000,00	31. Dezember 2037	2,14 %	3-Monats-Euribor
SWAP 3	1.500.000,00	31. Dezember 2037	2,14 %	3-Monats-Euribor
SWAP 4	2.300.000,00	31. Dezember 2034	3,15 %	3-Monats-Euribor
SWAP 5	500.000,00	30. September 2022	1,77 %	3-Monats-Euribor
SWAP 6	3.000.000,00	30. Juni 2016	2,48 %	3-Monats-Euribor

Der Marktwert zum 31. Dezember 2014 liegt bei TEUR -984 (Vorjahr TEUR -306), da die Kapitalmarktzinsen weiterhin auf einen sehr niedrigen Stand durch die Entscheidungen der EZB – insbesondere auch durch die massiven Anleihekäufe – gehalten werden.

Es liegt hier eine effektive und dokumentierte Sicherungsbeziehung zwischen Derivat und Grundgeschäft vor, so dass eine Bewertungseinheit für handelsrechtliche Zwecke gebildet worden ist. Die Bewertung des Marktwertes der SWAPs erfolgte seitens unseres Kreditinstitutes auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden.

In den verschiedenen Laboratorien des Unternehmens werden Laborgeräte eingesetzt, die über die Reagenzverträge mit den Lieferanten finanziert werden.

Zwei Krankenhausstandorte werden anästhesiologisch von freiberuflich tätigen Fachärzten versorgt. Die Betreuung durch einen Hygienearzt, die Leitung der Blutdepots und des immunhämatologischen Labors sowie die pathologischen Untersuchungen sind an externe Fachärzte vergeben. Für sonstige Bereiche ist kein Outsourcing erfolgt.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 26.831 (Vorjahr TEUR 22.758):

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasing Medizintechnik	2.365	4.549	751	7.665
Miete Patienten-TV- und Telefonanlagen	618	2.167	2.954	5.739
Miete Gebäude/Parkplätze	352	1.273	2.451	4.076
Wartungsverträge	175	392	122	689
Pacht-/Dienstleistungsverträge BHKW	148	591	676	1.415
Wärmelieferverträge	538	2.154	4.554	7.246
Summe	4.196	11.126	11.509	26.831

Es bestehen zum 31. Dezember 2014 Verpflichtungen im Zusammenhang mit begonnenen Investitionsvorhaben (sog. Bestellobligo) in Höhe von TEUR 38.831 (Vorjahr TEUR 6.828 für noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel im Sinne des Art. 11 BayKrG). Im Wesentlichen handelt es sich um geförderte Baumaßnahmen (Bauabschnitte acht und neun; die Sanierung von OP-Sälen beim Klinikum Weiden, die Verbesserung der zentralen Sterilgutversorgung und die Sanierung und Erweiterung der Intensivstation (mit IMC-Plätzen) im Krankenhaus Tirschenreuth). Der fachlich gebilligte Neubau eines Klinikgebäudes in Weiden wird voraussichtlich erst 2018, die anderen Baumaßnahmen werden in den Jahren 2015 bis 2017 fertig gestellt.

7. Honorar Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Jahr 2014 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf TEUR 38 (ohne Auslagen und Umsatzsteuer) und schlüsselt sich wie folgt auf:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	36
Sonstige Leistungen	2
Summe	38

8. Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Es wurden keine Leistungen an Dritte zu marktüblichen Bedingungen erbracht. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtsjahr mit einem Volumen in Höhe von TEUR 3.004 (Vorjahr TEUR 3.275) geschlossen.

9. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren in der Kliniken Nordoberpfalz AG durchschnittlich 2.509 (Vorjahr 2.490) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. 228 (Vorjahr 236) Auszubildende wurden in der Kinderkrankenpflegeschule, in den beiden Krankenpflegeschulen und sonstigen Ausbildungsberufen beschäftigt. Drei (Vorjahr vier) Beamte wurden von den beteiligten Gebietskörperschaften per Dienstleistungsüberlassungsvertrag der Gesellschaft zugewiesen. Der Vorstand besteht aus einer Person, die die Geschäfte der Gesellschaft führt.

Die Beschäftigten teilen sich auf folgende Dienstarten auf:

Personalgruppen	2014 Vollkräfte	2014 Köpfe	2013 Vollkräfte	2013 Köpfe
Ärztlicher Dienst	284	335	284	323
Pflegedienst	747	947	729	938
Medizinisch-technischer Dienst	295	395	288	395
Funktionsdienst	203	260	198	259
Wirtschaftsdienst	222	335	225	335
Technischer Dienst	41	50	41	50
Verwaltungsdienst	130	176	131	177
Sonderdienst	9	11	9	13
Summe	1.931	2.509	1.905	2.490

10. Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag


Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Abs. 2 AktG folgende Jahresergebnisverwendung vor:

Jahresüberschuss EUR 62.499,59

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von EUR 62.499,59 soll zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 5.085.427,52 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 30. April 2015

Kliniken Nordoberpfalz AG



Josef Gätz
Vorstand

Anlagennachweis zum 31.12.2014

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte Stand: 31.12.2013 Euro
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Engellich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.359.453,46	357.371,82	0,00	165.346,62	5.561.478,66	4.570.811,46	351.456,62	160.307,62	4.761.960,66	799.518,00	788.642,00	
A. II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	221.919.389,89	496.727,29	8.556.497,89	180.647,61	230.791.967,46	81.841.332,42	5.298.636,01	150.944,23	86.989.224,20	143.802.743,26	140.078.057,47	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	4.780.968,10	7.067,01	0,00	1.711,25	4.786.343,66	1.686.959,35	145.222,01	1.711,25	1.830.470,11	2.955.873,75	3.094.008,75	
3. Technische Anlagen	30.618.703,86	109.024,56	320.000,00	472.806,91	30.574.921,51	25.729.501,86	637.008,56	465.542,91	25.900.967,51	4.673.954,00	4.889.202,00	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.452.214,71	2.721.371,68	2.153.319,24	3.892.032,37	97.434.873,26	84.475.730,98	3.917.968,92	3.859.189,37	84.594.511,53	12.900.361,73	11.976.483,73	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.513.155,95	10.699.697,28	-11.029.617,13	52.024,03	5.131.012,07	0,00	0,00	0,00	0,00	5.131.012,07	5.513.155,95	
Summe A II:	359.284.432,51	14.033.907,82	0,00	4.599.222,17	368.719.118,16	193.733.524,61	9.999.035,50	4.477.386,76	199.255.173,35	169.463.944,81	165.550.907,90	
Gesamt A. I. und A. II.	364.643.885,97	14.401.279,64	0,00	4.764.568,79	374.280.596,82	198.304.336,07	10.350.492,32	4.637.694,38	204.017.134,01	170.263.462,81	166.339.549,90	
A. III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verb. Unternehmen	604.529,35	0,00	0,00	0,00	604.529,35	0,00	0,00	0,00	0,00	604.529,35	604.529,35	
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	460.550,00	0,00	0,00	52.600,00	407.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	407.950,00	460.550,00	
3. Beteiligungen	24.500,00	0,00	0,00	0,00	24.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.500,00	24.500,00	
4. Sonstige Ausleihungen	35.137,38	0,00	0,00	18.620,76	16.516,62	0,00	0,00	0,00	0,00	16.516,62	35.137,38	
Summe A. III:	1.124.716,73	0,00	0,00	71.220,76	1.053.495,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.053.495,97	1.124.716,73	
Gesamt A. I. + A. II. + A. III.	365.768.602,70	14.401.279,64	0,00	4.835.789,55	375.334.092,79	198.304.336,07	10.350.492,32	4.637.694,38	204.017.134,01	171.316.958,78	167.464.266,63	

Kliniken Nordoberpfalz AG
Weiden i. d. Oberpfalz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Kliniken Nordoberpfalz AG mit Sitz in 92637 Weiden i. d. Oberpfalz, Söllnerstraße 16 (HR B 3124), wurde im Jahr 2006 durch Zusammenschluss der Akutkliniken und einer Rehabilitationsklinik von der kreisfreien Stadt Weiden i. d. Oberpfalz und den beiden Landkreisen Tirschenreuth und Neustadt a.d.WN gegründet. Diese drei Kommunen sind unverändert die alleinigen drei Aktionäre. Die Kliniken Nordoberpfalz AG betreibt das Klinikum Weiden (Versorgungsstufe II, 704 Planbetten und 21 Plätze; Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen, Betriebsstätten werden auch in Neustadt a.d.WN und Vohenstrauß vorgehalten), das Krankenhaus Tirschenreuth (Versorgungsstufe I, 145 Planbetten) mit dem Krankenhaus Waldsassen (Versorgungsstufe I, 45 Planbetten), das Krankenhaus Kemnath (Versorgungsstufe I, 100 Planbetten), die Steinwald-Klinik Erbdorf (80 Betten für geriatrische Rehabilitation), die Orthopädische Rehabilitation Nordoberpfalz (50 Betten) in Waldsassen und im Gesundheitszentrum Eschenbach sowie eine Pflegestation mit 23 Plätzen (Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gGmbH) als auch eine Praxis für Physikalische Therapie. Die Kinderkrankenpflegeschule, die Krankenpflegeschulen und sonstige Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen sind am Standort in Neustadt a.d.WN in der Einrichtung „NEW Life“ zusammengefasst.

2. Ziele und Strategien

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung der Kliniken Nordoberpfalz AG ist Gegenstand der Gesellschaft der Betrieb und die Geschäftsbesorgung von Akutkrankenhäusern mit zugehörigen Ausbildungsstätten sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Weiterhin gehören hierzu der Betrieb und die Geschäftsbesorgung von Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen der Pflege sowie sonstige Einrichtungen zur Leistungserbringung im Gesundheitswesen. Neben den (teil-)stationären Angeboten erbringt die Gesellschaft auch zahlreiche ambulante Leistungen – insbesondere in der Notfallversorgung im ländlich strukturierten Einzugsgebiet. Das Klinikum Weiden ist in der Gesellschaft ein Schwerpunktkrankenhaus und gleichzeitig Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg mit überregionaler Bedeutung. Die akutstationäre Versorgung in Neustadt a.d.WN umfasst nach Abschluss verschiedener Baumaßnahmen am Klinikum Weiden seit September 2014 nur noch die Palliativstation mit 10 Planbetten (nach Krankenhausplan Innere Medizin). Nach Erstellung eines neuen Klinikgebäudes in Weiden wird die Palliativstation voraussichtlich im Jahr 2018 von Neustadt a.d.WN nach Weiden verlegt.

Im Gesundheitszentrum in Eschenbach hat sich die spezialisierte Pflegeeinrichtung für Demenzkranke (Finanzierung nach dem SGB XI) mit 23 Plätzen etabliert. Die Erweiterung um eine weitere Pflegestation erfolgt im Jahr 2015. Die Pflegeeinrichtung wird von der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz GmbH, an der die Kliniken Nordoberpfalz AG mit 51 v.H. und die Senivita OHG in Bayreuth mit 49 v.H. beteiligt sind, betrieben. Die Steinwald-Klinik in Erbdorf bietet geriatrische Rehabilitationsleistungen nach einem Versorgungsvertrag gemäß § 111 SGB V an. Für den Standort in Waldsassen besteht ebenfalls ein Versorgungsvertrag gemäß § 111 SGB V für stationäre orthopädische Rehabilitationsleistungen. In der Tochtergesellschaft MVZ Weiden GmbH, Weiden, werden sowohl ambulante Leistungen von der Strahlenklinik und dem Institut für Nuklearmedizin als auch ambulante onkologische Behandlungen erbracht. Das Leistungsspektrum der MVZ Stiffland gGmbH mit zwei KV-Sitzen in den Fachgebieten Orthopädie und Chirurgie umfasst ambulante Behandlungen, ambulante Operationen und stationäre Leistungen im Krankenhaus Waldsassen. Die Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH, an der die Kliniken Nordoberpfalz AG mit 50 v.H. beteiligt ist, stellt ein Bindeglied zwischen dem stationären und niedergelassenen Sektor dar und erbringt in geringem Umfang verschiedene Leistungen auf dem Gesundheitsmarkt. Die gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. im Jahr 2013 gegründete Hospiz St. Felix gGmbH wird am Standort in Neustadt a.d.WN als stationäre Hospizeinrichtung mit neun Plätzen erst nach der Verlegung der Palliativstation, also voraussichtlich im Jahr 2018, ihren Betrieb aufnehmen. Als weiteres Leistungsangebot wurde am 1. April 2015 gemeinsam mit anderen gemeinnützigen Wohlfahrtsverbänden und Trägern eine gemeinnützige Genossenschaft für die spezielle ambulante Palliativversorgung in der nördlichen Oberpfalz gegründet. Zudem besteht bereits seit einigen Jahren eine unselbständige Organisationseinheit in Prag, um ausländische Patienten aus dem osteuropäischen Raum zu gewinnen.

Insgesamt möchte das Unternehmen sein Leistungsportfolio nach dem Bedarf der immer älter werdenden Bevölkerung in der nördlichen Oberpfalz ausrichten. Die Leistungen sollen sektorübergreifend stationär und ambulant mit Vernetzung zu anderen Leistungsanbietern im Gesundheitsbereich angeboten werden. Der Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze, der Ausbau von Spitzenmedizin und Wirtschaftlichkeit sind weitere wesentliche Unternehmensziele.

3. Steuerungssystem

In der Kliniken Nordoberpfalz AG werden akutstationäre Leistungen, Rehabilitationsleistungen, Leistungen nach dem Pflegegesetz, ambulante Leistungen und umfangreiche sonstige Leistungen an acht verschiedenen Standorten erbracht. Diese Betriebsstätten in Weiden, Tirschenreuth, Waldsassen, Kemnath, Erbdorf, Eschenbach, Vohenstrauß und Neustadt a.d.WN sind rechtlich keine selbständigen Einheiten. Zur Unternehmenssteuerung wurden die Standorte in die Regionen „Süd, Nord und West“ mit jeweils drei bzw. zwei Einrichtungen eingeteilt. Nach dem Organigramm des Unternehmens mit dem Vorstand und vier Prokuristen, die gemeinsam die erweiterte Vorstandschaft bilden, gibt es nach einem Matrixorganigramm Abteilungsleiter und Regionalleiter, die im jeweiligen Aufgabenbereich die Verantwortung tragen.

Um die strategischen Ziele zu erreichen, benötigt die Geschäftsführung konkrete Steuerungsgrößen, anhand derer der Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Zur Verbesserung der Informationen werden auch die Benchmarkzahlen der Klinik-Kompetenz-Bayern eG mit zwischenzeitlich 30 Trägern, die an 62 Standorten Einrichtungen unterhalten, herangezogen. Darüber hinaus werden branchenübliche Kennzahlen aus dem Krankenhausbereich für die Steuerung des Unternehmens eingesetzt.

4. Forschung und Entwicklung

Die Kliniken Nordoberpfalz AG ist im Bereich der Forschung und Entwicklung nicht tätig. In einigen Kliniken des Klinikums Weiden werden allerdings in Zusammenarbeit mit externen Firmen von unseren Chefarzten klinische Anwenderstudien durchgeführt. Zusätzlich ist das Klinikum in Weiden Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Nach einem überraschend guten Start in das Jahr 2014 hat die deutsche Konjunktur im Laufe des Jahres einen deutlichen Dämpfer erhalten. Hierfür dürften die internationalen Krisenregionen ebenso eine Rolle gespielt haben, wie die ungünstige Entwicklung im Euro-Raum. Der von der Bundesregierung eingeschlagene Kurs in der Energiepolitik sowie in der Arbeitsmarkt und Sozialpolitik könnten sich auch durch verloren gegangene Vertrauenseffekte negativ bemerkbar gemacht haben. Im Jahr 2015 erwarten die Wirtschaftsexperten eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von über 1,0 %. Auch die Prognose auf dem Arbeitsmarkt mit aktuell 2,9 Millionen Arbeitslosen im Jahr 2014 geht weiterhin von einer stabilen Beschäftigtenzahl aus, so dass in 2015 die Zahl der Arbeitslosen voraussichtlich auf unter 2,8 Millionen sinken wird.

Durch die gute Beschäftigungslage in Deutschland kann weiterhin von einer zufriedenstellenden finanziellen Situation der gesetzlichen Krankenkassen ausgegangen werden, auch wenn erste Experten wegen dem von der Bundesregierung forcierten Wettbewerb vor einer finanziellen Schieflage der gesetzlichen Krankenversicherungen warnen. Insbesondere das Instrument von Zusatzbeiträgen könnte hier nicht den gewünschten wirtschaftlichen Erfolg bringen. Die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenversicherung mit dem Gesundheitsfond sind nach vorläufigen Zahlen Ende 2014 von insgesamt rund 30,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf rund 28,0 Mrd. Euro gesunken.

Für die Krankenhäuser in Deutschland hat sich die gesamtwirtschaftliche Situation in der Ertragslage und im Investitionsbereich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Krankenhäuser stehen vor einem riesigen Investitionsstau, der in den nächsten Jahren nicht abgebaut werden kann. Bei der Ertragslage rechnen nach einer Umfrage der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e.V. 49 % der befragten Kliniken mit einem Jahresfehlbetrag im Jahr 2014. Nicht gedeckte Kostensteigerungen bei den Personal- und Sachkosten, das Morbiditätsrisiko und Vergütungsabschläge bei Fallzahlmehrunen sind die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung. Auch die Fortführung des sogenannten Versorgungszuschlages über den 31. Dezember 2014 hinaus führt hier zu keiner generellen wirtschaftlichen Entlastung der Kliniken, da parallel dazu der Mehrleistungsabschlag weiterhin anzuwenden ist. Die weitere Entwicklung des Gesetzgebungsverfahrens zum GKV-Versorgungsstärkungsgesetz bleibt abzuwarten.

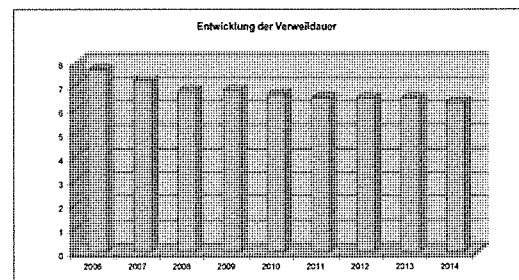
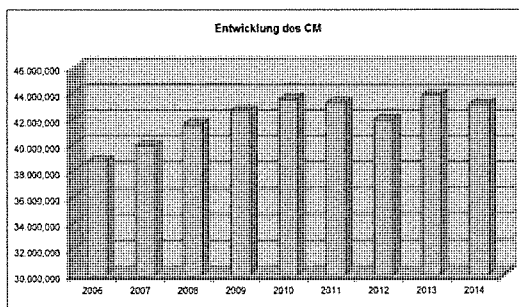
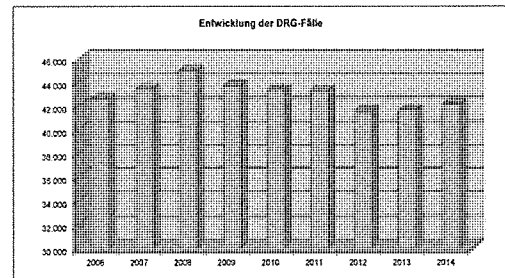
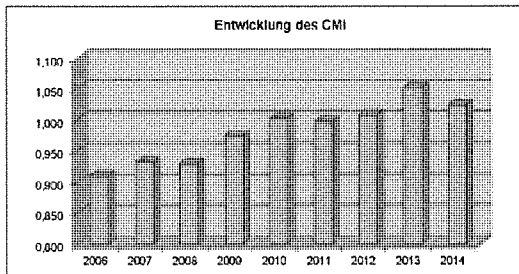
Die Kliniken Nordoberpfalz AG verfügt über ein breites Leistungsspektrum in den verschiedenen Kliniken und Gesundheitszentren an ihren acht Betriebsstandorten, wobei im Kerneinzugsbereich kein anderer Krankenhausträger stationäre Leistungen anbietet. Nach der Satzung des Unternehmens ist Zweck der Gesellschaft die unmittelbare Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege. Daher gehören zum Gegenstand des Unternehmens nicht nur der Betrieb von Akutkrankenhäusern mit zugehörigen Ausbildungsstätten und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben, sondern auch der Betrieb von Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen der Pflege, von medizinischen Versorgungszentren sowie sonstigen Einrichtungen zur Leistungserbringung im Gesundheitswesen. Hier wird das Spektrum zusammen mit anderen gemeinnützigen Leistungserbringern ab April 2015 mit der speziellen ambulanten Palliativversorgung erweitert. Des Weiteren können für andere gemeinnützige Einrichtungen Sekundärleistungen, z. B. im Wirtschaftsbereich oder im EDV-Bereich, erbracht werden. Wegen der permanenten Unterdeckung im Krankenhausbereich hat die Unternehmensführung auch andere Bereiche in den Fokus gerückt, um Erlöse zu erwirtschaften.

2. Geschäftsverlauf

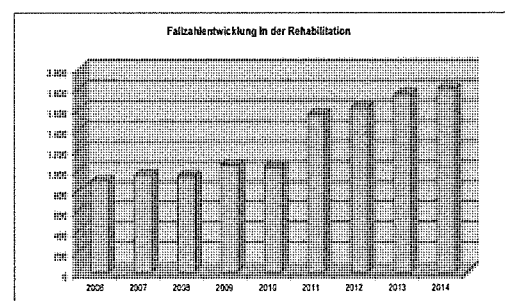
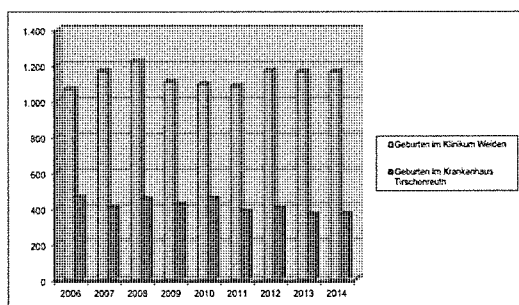
Im Berichtsjahr 2014 konnten die stationären Leistungen im Akutbereich gegenüber dem Vorjahr leider nicht gesteigert werden, bei den CM-Punkten sank die Leistungszahl um 671,435 auf 43.146,940 Punkte. In den akutstationären Einrichtungen der Kliniken Nordoberpfalz AG wurden damit auch die geplanten 43.500 CM-Punkte nicht erreicht. Die gestiegene Fallzahl ist zwar positiv zu beurteilen, allerdings ist der Schweregrad (Case-Mix-Index) von 1,053 auf 1,026 gesunken. In den Rehabilitationskliniken sind die Belegungstage gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 41.114 Tage gestiegen, behandelt wurden 1.802 Fälle gegenüber 1.749 Fälle im Vorjahr. Die prognostizierten Leistungszahlen im akutstationären Bereich wurden nicht erreicht, da in der Region Nord über mehrere Monate die Chefarztpositionen in der Inneren Medizin vakant waren und die operativen Leistungen nicht in den vorhandenen Kliniken, sondern erst mit der Errichtung der neuen Klinik für spezielle Chirurgie und Endoprothetik im Oktober 2014 gesteigert werden konnten. Im Schwerpunktkrankenhaus Klinikum Weiden wurden zwar die Leistungszahlen des Vorjahres erreicht, jedoch konnten die höheren Planvorgaben nicht erfüllt werden.

Nach einem guten Geschäftsverlauf im Jahr 2013 haben sich die Leistungszahlen trotz der in den Vorjahren durchgeführten Neustrukturierungen leider insgesamt im Berichtsjahr nicht positiv entwickelt. Die größten Probleme bei den Leistungszahlen ergeben sich allerdings im akutstationären Bereich der Region Nord. Monatelang nicht besetzte Chefarztstellen in der Inneren Medizin und fehlende operative Leistungen sind die wesentlichen Gründe für den Leistungsrückgang. Mit der Errichtung einer neuen Klinik für spezielle Chirurgie und Endoprothetik und der zwischenzeitlich erfolgten Wiederbesetzung der beiden Chefarztposten in der Inneren Medizin ist es jedoch gelungen, die Leistungszahlen wieder deutlich zu steigern, wobei diese positive Auswirkung im Geschäftsjahr 2014 erst zum Jahresende angelaufen ist. Die Umsätze mit den amerikanischen Patienten vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr sind weiterhin rückläufig, da die Truppenstärke reduziert worden ist. Auch die Umsätze mit den ausländischen Patienten aus Osteuropa waren trotz weiterer Marketingmaßnahmen in den verschiedenen Medien und dem Büro in Prag als Anlaufstelle für Patienten rückläufig.

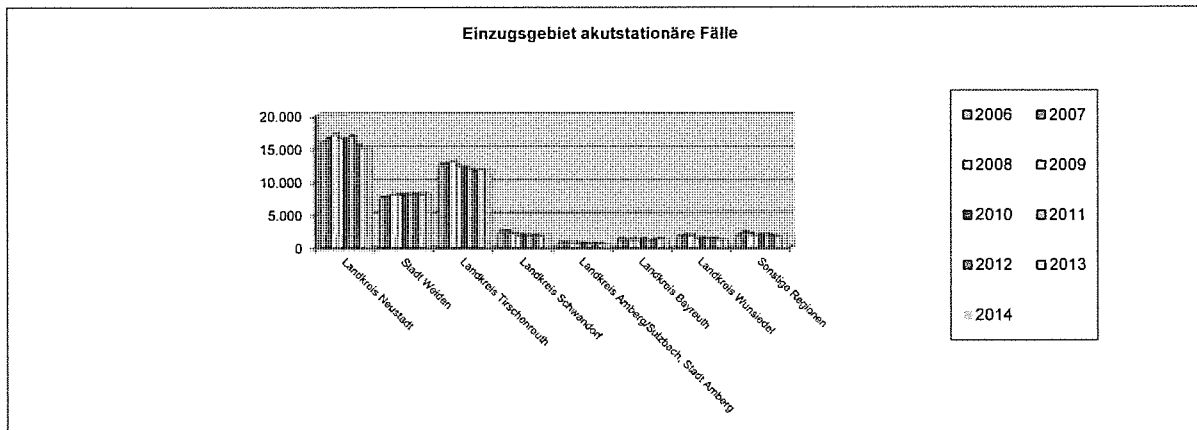
Das Leistungsgeschehen im Unternehmen wird in nachfolgenden Tabellen / Diagrammen dargestellt:



Die Akzeptanz des gesamten medizinischen Versorgungskonzepts der Kliniken Nordoberpfalz AG wird durch die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen von der Bevölkerung in der nördlichen Oberpfalz weiterhin belegt. Ambulantes Fehlbelegungspotential wurde weiter konsequent in die ambulante Versorgung überführt. Die Frauenklinik und die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Weiden hat gemeinsam mit dem Klinikum St. Marien in Amberg das Perinatalzentrum Nordostbayern eingerichtet, so dass für frühgeborene Kinder in der Nordoberpfalz eine adäquate und wohnortnahe Versorgung angeboten werden kann.



Die Leistungen in den acht Einrichtungen der Kliniken Nordoberpfalz AG werden wie in den Vorjahren überwiegend von der Bevölkerung aus den Landkreisen Tirschenreuth und Neustadt a.d.WN. und der kreisfreien Stadt Weiden i. d. Oberpfalz in Anspruch genommen (rund 83 v.H. der Fallzahlen).



Die Kliniken Nordoberpfalz AG legt Wert auf eine gute und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. Im Jahr 2014 wurde das sozialpädiatrische Zentrum am Klinikum Weiden in Betrieb genommen. Auch die spezielle ambulante Palliativversorgung wird den Patienten in der Region seit April 2015 durch eine gemeinnützige Genossenschaft, an der die Kliniken Nordoberpfalz AG beteiligt ist, angeboten.

Die durchgeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung wurden im Auditjahresbericht 2014 zusammengefasst. Insgesamt erfolgten 29 interne Audits in 75 verschiedenen Bereichen. Bevorstehende Neuzertifizierungen betreffen die Bereiche Pädiatrie, Gefäßchirurgie und den Aufbau der Endoprothetikzentren an den Standorten Weiden, Tirschenreuth und Kemnath. Insgesamt haben die Audits eine große Akzeptanz bei den Mitarbeitern des Unternehmens, die engagiert die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems unterstützen.

In der Kliniken Nordoberpfalz AG ist im Berichtsjahr mit 1.931,0 Vollkräften (Vorjahr 1.904,4) die Beschäftigtenzahl wegen der zunehmenden Arbeitsbelastungen gestiegen, wobei hier das sonstige Personal nicht berücksichtigt ist. Die im Wirtschaftsplan angesetzte Vollkräfteanzahl mit 1.929,3 wurde somit geringfügig überschritten. Über Personalgestellungsverträge werden 42,5 Vollkräfte anderen gemeinnützigen Einrichtungen und Unternehmen im Gesundheitsbereich überlassen. Von den Gesellschaftern werden drei Beamte in der Gesellschaft per Dienstüberlassungsvertrag eingesetzt. 188,7 Schüler, die zu Gesundheits- und Krankenpflegern – auch zum Teil in der Kinderkrankenpflege – ausgebildet werden, sind nach dem amtlichen Anrechnungsschlüssel bei der Vollkräfteanzahl enthalten. Gleiches gilt für 18,7 Schüler, die in der Krankenpflegehilfe ausgebildet werden. In anderen Ausbildungsberufen wurden nur noch 13,5 (Vorjahr 16,0) Auszubildende beschäftigt. Insgesamt waren 2.509 Köpfe (ohne Auszubildende und sonstiges Personal) in der Kliniken Nordoberpfalz AG beschäftigt. Die Krankenpflegeschulen in Weiden und Tirschenreuth wurden an die Akademie NEW LIFE (NEW für Neustadt, LIFE für Lehre, Innovation, Fortbildung, Entwicklung) als zentrale Einrichtung für Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Neustadt a. d. WN verlagert.

Weitere Fortbildungen beinhalten die Ausbildungen zum Sterilgutassistenten, zum Operationstechnischen Assistenten und zur Hygienefachkraft. Die Akquisition qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere im ärztlichen Beruf hat sich weiterhin verbessert, so konnten junge Ärzte, die über das Programm „Klinik-Student“ des Unternehmens während des Studiums gefördert worden sind, als Assistenzärzte eingestellt werden. Der ärztliche Stellenplan zur Aufrechterhaltung der Klinikbetriebe war das ganze Jahr über ausreichend besetzt.

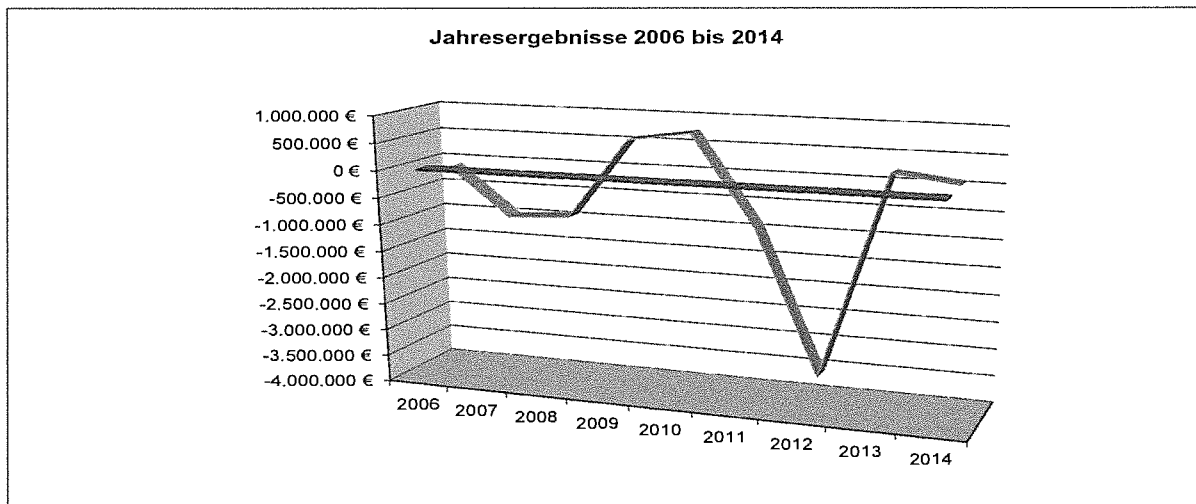
Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt auf der Basis eines Anwendungstarifvertrags, der auf dem TVöD bzw. dem TV-Ärzte / VKA beruht, jedoch eine negative Mitarbeiterbeteiligung bei Jahresfehlbeträgen im Wirtschaftsplan und eine positive Mitarbeiterbeteiligung bei festgestellten Jahresüberschüssen vorsieht. Da der Anwendungstarifvertrag für die nichtärztlichen Mitarbeiter nur noch bis zum 31. Dezember 2015 gilt, werden im Laufe des Jahres die Verhandlungen über eine Verlängerung aufgenommen.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird durch regelmäßige Mitarbeiterinformationen, viele Maßnahmen in der betrieblichen Gesundheitsförderung und umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote konsequent im Unternehmen gefördert. Das Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird im laufenden Jahr nochmals überarbeitet. Im Unternehmen wurden Führungsleitlinien erarbeitet und entsprechende Schulungen für die Führungskräfte durchgeführt. Die Arbeitsbelastungen sowohl für die Teams als auch für den Einzelnen sind weiterhin angestiegen, so dass die gestiegene Personalbesetzung – auch in der Personalplanung für das Jahr 2015 – gerechtfertigt und zwingend notwendig ist.

C. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Für das Berichtsjahr hatten die Vertragsparteien der Selbstverwaltung auf Landesebene den Landesbasisfallwert 2014 mit EUR 3.188 (Vorjahr EUR 3.090) vereinbart. Als sogenannter Versorgungszuschlag werden 0,8 v.H. auf diesen Basisfall für die Abrechnung der stationären Leistungen bei der Vergütung aufgeschlagen. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde dies bei der Erlösplanung berücksichtigt. Für den Personalaufwand wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3,2 % beim nichtärztlichen Personal und von 2,2 % beim ärztlichen Dienst angesetzt. Die Sachkostenplanung erfolgte nach den tatsächlichen Mengen- und bekannten Preisentwicklungen und allgemein bekannten Preissteigerungen wie z. B. im Energiesektor. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 932 vom Aufsichtsrat der Kliniken Nordoberpfalz AG genehmigt. Durch einen wirtschaftlichen Einsatz der Personal- und Sachmittelressourcen ist es der Kliniken Nordoberpfalz AG gelungen, trotz gesunkener akutstationären Leistungen, einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 62.499,59 zu erwirtschaften. Damit kann das Unternehmen nach einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 200.314,80 im Vorjahr wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.



Insgesamt ist festzustellen, dass die in den Vorjahren durchgeführten Strukturanpassungen bei den akutstationären Einrichtungen die wirtschaftliche Situation des Unternehmens verbessert haben. Das Jahresergebnis liegt auch über dem geplanten Ergebnis, wobei dies im Wesentlichen auf einige Sondertatbestände wie dem Ertrag aus der Beteiligung an der MVZ Weiden GmbH in Höhe von TEUR 250 und dem periodenfremden Ergebnis in Höhe von TEUR 186 zurückzuführen ist.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen und sonstigen stationären Leistungen konnten von EUR 152,1 Mio. auf EUR 154,8 Mio. gesteigert werden. Auch in den übrigen Erlösen war in Summe eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen, so dass die Betriebsleistung von EUR 180,1 Mio. im Vorjahr jetzt auf EUR 188,2 Mio. gestiegen ist. Zur Erlösverbesserung haben zudem die Bestandsveränderungen zum Stichtag mit rund EUR 2,5 Mio. beigetragen.

Löhne, Gehälter und Lohnnebenkosten in Höhe von EUR 124,1 Mio. (Vorjahr EUR 119,5 Mio.) stellen mit 73,2 v.H. den größten Anteil der Betriebsaufwendungen (GuV-Posten 9,10 und 21) dar. Im Berichtsjahr 2014 wurde wegen des ausgewiesenen Jahresfehlbetrags im Wirtschaftsplan 2014 nach dem bestehenden Anwendungstarifvertrag ein Lohneinbehalt in Höhe von rund TEUR 688 vorgenommen, durch den Jahresüberschuss ergeben sich jedoch rund TEUR 31 positive Ergebnisbeteiligung für das nichtärztliche Personal, die allerdings mit erfolgsabhängigen Einbehalten aus 2012 verrechnet werden. Die Personalentwicklung 2014 wurde durch die Tariflohnsteigerungen und den höheren Personaleinsatz beeinflusst. Die Rückstellungen für Personalkosten sind um TEUR 452 gestiegen. Der Beitrag zur Zusatzversorgungskasse (mit Umlage 7,75 v.H.) ist konstant geblieben.

Die Kosten für die Materialaufwendungen inklusive der bezogenen Leistungen sind durch Mehrverbräuche, Preissteigerungen und höhere Honorare für externe Leistungen um 6,2 v.H. angestiegen. Korrespondierend dazu wurden jedoch auch Mehrerlöse in Höhe von EUR 1,3 Mio. für Zytostatikalieferungen an eine externe Apotheke erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 16.333 im Vorjahr auf TEUR 17.278 im Berichtsjahr gestiegen, im Wesentlichen zurückzuführen auf um EUR 1,2 Mio. höhere Instandhaltungsaufwendungen in verschiedenen Bereichen. Die erfolgswirksamen Abschreibungen mit den über Krankenhaushausentgelte refinanzierten Abschreibungen der Gebrauchsgüter, der mit Eigenkapital finanzierten Anlagegüter sowie die über die Entgelte der Rehabilitationseinrichtungen zu refinanzierenden Abschreibungen sind von TEUR 2.279 (Vorjahr) auf TEUR 2.309 leicht angestiegen. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses ist auf eine höhere Inanspruchnahme des Betriebsmittelkredits und neue langfristige Darlehen zurückzuführen. Die Fremdkapitalzinsen wurden weiterhin auf Basis eines sehr niedrigen Niveaus bei den Kapitalmarktzinsen bezahlt. Das Finanzergebnis hat sich von TEUR -786 im Vorjahr auf TEUR -841 verschlechtert. Als Sondertatbestand sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 250 erfolgswirksam verbucht.

Erfolgsbezogene Kennzahlen

		31.12.2014	31.12.2013
Personalintensität		72,9 %	72,7 %
Materialintensität		26,2 %	25,5 %
Gesamtleistung pro Beschäftigter	(VK Gesamt)	TEUR 88,2	TEUR 86,3
Geleistete CM-Punkte (mit Reha) pro Beschäftigten	(VK Gesamt)	22,4 Punkte	23,0 Punkte
Aufwand Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe je CM-Punkt (mit Reha)		EUR 871,31	EUR 816,69
Kosten je Vollkraft	(VK Gesamt)	TEUR 64,3	TEUR 62,8

2. Finanzlage

Die Kliniken Nordoberpfalz AG ist bereits bei Gründung nicht mit ausreichender Liquidität ausgestattet worden, vielmehr haben die drei Gesellschafter in einer Aktionärsvereinbarung festgelegt, dass zur Liquiditätssicherung – sowohl für die Betriebsmittel als auch für mittel- und langfristige Investitionen – für erforderliche Kredite kommunale Bürgschaften gewährt werden. Ohne diese kommunalen Bürgschaften könnte die Liquidität nur schwer aufrechterhalten und weitere Kredite für notwendige Investitionen könnten nur zu ungünstigen Konditionen aufgenommen werden. Die laufende Zahlungsbereitschaft kann nur durch Rückgriff auf die eingeräumte Kreditlinie sichergestellt werden, die sich derzeit auf EUR 24,0 Mio. beläuft. Ein weiterer Kassenkredit in Höhe von EUR 5,0 Mio. wurde durch die Gesellschafter zugesagt, um einem kurzfristigen Liquiditätsengpass vermeiden zu können. Eine Inanspruchnahme erfolgte im Berichtsjahr nicht. Die durchschnittliche Inanspruchnahme von Fremdkapital für den laufenden Betrieb lag bei EUR 17,7 Mio. Für Baumaßnahmen wurden drei weitere langfristige Bankkredite mit einem Volumen in Höhe von EUR 3,2 Mio. aufgenommen.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist mithin von der auch künftigen Sicherstellung der Finanzierung durch die Aktionäre abhängig.

Wir gehen jedoch davon aus, dass sich durch die neu geschaffenen Strukturen in den Regionen West und Nord im laufenden Jahr 2015 die Ertragslage verbessert und damit die Ausschöpfung des Kreditrahmens reduziert werden kann. Durch das geringe positive Jahresergebnis hat sich die Liquiditätssituation nicht wesentlich verbessert.

Der Aufbau von liquiden Mitteln und Eigenkapital bleibt weiterhin ein vorrangiges Ziel der Geschäftsführung. Es wird deshalb auch konsequenterweise langfristiges Vermögen nur noch mit langfristigem Kapital finanziert. Des Weiteren werden bereits im Investitionsplan 2015 die Investitionen mit Eigenmitteln gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Cashflow für das Geschäftsjahr 2014 beläuft hat sich wie folgt entwickelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	62,5	200,3
Investives Ergebnis	2.307,6	2.279,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	340,6	-730,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen + Erträge (+)	-142,6	75,4
Cashflow i.e. Sinne	2.568,1	1.824,1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-501,0	692,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.039,6	327,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.106,7	2.843,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	259,4	86,0
Einzahlungen aus Fördermitteln und Zuschüssen zu Investitionen (+)	7.690,1	3.508,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (einschl. Immaterielle) (-)	-14.401,2	-9.376,2
Auszahlungen aus dem Erwerb von Beteiligungen (-)	0,0	-12,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.451,7	-5.793,3
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	5.688,1	7.396,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-2.476,6	-4.292,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.211,5	3.103,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-133,4	154,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	204,5	50,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	71,1	204,5

Der Cashflow im engeren Sinne beläuft sich für das Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 2.568 (Vorjahr TEUR 1.824). Die Steigerung beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte jedoch nur durch eine Zunahme bei den Verbindlichkeiten erreicht werden. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit mit TEUR 6.452 (Vorjahr TEUR 5.793) wurde teilweise durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgeglichen, jedoch ergab sich eine negative zahlungswirksame Veränderung im Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 133. Der Bestand an liquiden Mittel ist damit von TEUR 204 im Vorjahr auf TEUR 71 gesunken. Die Liquiditätsausstattung ist damit für eine Gesellschaft dieser Größenordnung als unzureichend zu bezeichnen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jedoch jeder Zeit sichergestellt. Auch wenn bei Investitionen nur geringfügig Eigenmittel eingesetzt werden konnten, wurden die erforderlichen Investitionen mit Fremdkapital bzw. Fördermitteln durchgeführt.

Die wesentlichen Investitionen mit Fördermitteln erfolgten am Klinikum Weiden. Hier wurden der sechste und siebte Bauabschnitt abgeschlossen. Die nach Art. 11 Bayerisches Krankenhausgesetz (BayKrG) geförderten Bauabschnitte betrafen Normalpflegestationen, eine operative Intensivstation und drei neue OP-Säle mit Aufwachraum. Die Erweiterung und Sanierung der ICU / IMC-Station am Krankenhaus Tirschenreuth führt zu einer Erhöhung der Betten von bisher sechs auf dann insgesamt 15 Betten; die Maßnahme wurde im März 2015 abgeschlossen. Für die Verbesserung der räumlichen und medizintechnischen Infrastruktur wurden an allen Standorten der Kliniken Nordoberpfalz AG die pauschalen Fördermittel im Sinne des Art. 12 BayKrG in Höhe von rund EUR 3 Mio. eingesetzt, wobei kein Vorgriff auf folgende Jahre erfolgt ist.

Verbindliche und teilweise nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen bzw. Kreditlimits stehen kurzfristig zur Verfügung. Insgesamt ist die aktuelle finanzielle Lage des Unternehmens damit derzeit noch als ausreichend zu bezeichnen, da die Gesellschafter über die Aktionärsvereinbarung bei der Sicherung der Liquidität durch die Gewährung von kommunalen Bürgschaften mitwirken müssen. Nichtsdestotrotz ist die Liquiditätsausstattung als unzureichend zu klassifizieren und darauf hinzuweisen, dass die laufende Zahlungsbereitschaft nur durch den Rückgriff auf die kurzfristig eingeräumten Kreditlinien sichergestellt werden kann.

Die langfristig gewährten Fördermittel für den akutstationären Bereich werden beim Kapital als Sonderposten ausgewiesen, die im Krankenhausbereich wegen der Zweckbindung dem Eigenkapital zugeordnet werden können. Gemeinsam bilden Eigenkapital und Sonderposten rund 58,6 v.H. (Vorjahr 68,2 v.H.) des Gesamtkapitals ab. Dieser Wert entspricht dem Branchendurchschnitt. Die isolierte Betrachtung der Eigenkapitalquote mit 6,7 v.H. (Vorjahr 7,9 v.H.) ist sicher als zu niedrig zu beurteilen. Beide genannten Prozentsätze sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 39 Mio. gestiegen ist, was im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr fachlich gebilligten Baumaßnahmen in Höhe von rund EUR 32 Mio. zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten und Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um über EUR 30 Mio. zum Bilanzstichtag angestiegen. Der Jahresüberschuss verringert den Verlustvortrag um TEUR 62. In der Bilanz sind die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch die erhaltenen Fördermittelbescheide von EUR 17,2 Mio. auf EUR 55,3 Mio. angestiegen. Die neuen langfristigen Kredite sind wiederum den durchgeführten Baumaßnahmen geschuldet.

Um Zinsänderungsrisiken teilweise zu minimieren, wurden Zinsen über derivative Finanzinstrumente mehrjährig festgeschrieben. Durch die internationale Finanzpolitik der Zentralbanken blieb das Zinsniveau auch im Jahr 2014 weiterhin günstig. Die kurzfristige Liquiditätssituation hat sich im Geschäftsjahr 2014 durch den geringfügigen Jahresüberschuss nur unwesentlich verbessert. Beim Fremdkapital wurden die langfristigen Kredite dem Tilgungsplan entsprechend getilgt. Zum Ende des Geschäftsjahres betragen die langfristigen Kredite rund EUR 18,0 Mio. (Vorjahr EUR 15,8 Mio.). Insgesamt sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 35,6 Mio. auf EUR 38,8 Mio. angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Bürgschaften der Gesellschafter, die sich auf 80 v.H. der Kreditsummen belaufen, und zum Teil durch Grundschulden auf den Krankenhausgrundstücken gesichert. Für die Bürgschaften war nach den EU-Beihilfevorschriften ein Betrauungsakt der drei Gesellschafter erforderlich.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die flüssigen Mittel. Die umgehende Fakturierung nach Entlassung der Patientinnen und Patienten ist zur Sicherstellung der Liquidität erforderlich. Der Zeitraum bis zur Rechnungsstellung nach Entlassung der Patienten lag im Durchschnitt zwischen sechs und sieben Tagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Erfüllungsbeträgen bewerteten Verbindlichkeiten.

3. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des Unternehmens hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 von EUR 211,6 Mio. im Vorjahr auf nunmehr EUR 250,7 Mio. erhöht. Das Vermögen des Unternehmens besteht im Wesentlichen aus den Sachanlagen mit einem Wert von EUR 169,5 Mio. (Vorjahr EUR 165,6 Mio.), geringen Finanzanlagen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.) und Umlaufvermögen in Höhe von EUR 78,9 Mio. (Vorjahr EUR 43,6 Mio.), wobei im gesamten Vermögen nur TEUR 71 (Vorjahr TEUR 204) liquide Mittel enthalten sind.

Das Eigenkapital ist mit EUR 16,8 Mio. (Vorjahr EUR 16,8 Mio.) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, allerdings ist noch ein Bilanzverlust von rund EUR 5,0 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.) enthalten. Die reine Eigenkapitalquote beträgt 6,7 v.H. (Vorjahr 7,9 v.H.), unter Einziehung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens beträgt die Quote 58,6 v.H. (Vorjahr 68,2 v.H.), wobei beide Werte auf Grund der höheren Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr gefallen sind.

Für die MVZ Weiden GmbH und die MVZ Stiftland gGmbH hat die Kliniken Nordoberpfalz AG für die vertragsärztlichen Leistungen ihrer Tochtergesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaftserklärung im Sinne des § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V abgegeben.

In den Finanzanlagen sind die Werte der Tochtergesellschaften (MVZ Weiden GmbH und MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH) und Beteiligungen (Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH und Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH, Klinik-Kompetenz-Bayern e.G.) ausgewiesen.

4. Erläuterung wesentlicher Bilanzposten mit Kennzahlen

Sachanlagen

Bei den Grundstücken mit Betriebs- und Wohnbauten wurden sowohl die Betriebsbauten der acht Einrichtungen als auch die Personalwohnheime und das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die gebuchten Zugänge, bedingt auch durch die Aktivierung von fertiggestellten Bauabschnitten, erhöht sich der Bilanzwert trotz der Abschreibungen bei den Sachanlagen um EUR 3,9 Mio.

Vorräte

Der Bilanzwert zum 31. Dezember 2014 ist durch die um EUR 1,7 Mio. höhere Bewertung der Überlieger gestiegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag um EUR 33,5 Mio. gestiegen, da bei den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht vier fachlich gebilligte Baumaßnahmen mit einem Fördermittelvolumen in Höhe von EUR 39,5 Mio. aktiviert worden sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 1,3 Mio. gesunken. Die Rückdeckung von Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 216 ist gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert worden.

Rückstellungen

Bei den Rückstellungen wurden die Rückstellungen für Steuern, für Personalaufwendungen, für Instandhaltungen und für sonstige Rückstellungen berücksichtigt. Eine detaillierte Aufstellung ist im Anhang dargestellt. Der bilanzierte Betrag liegt unverändert bei rund EUR 8,8 Mio. (Vorjahr EUR 8,4 Mio.), wobei die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten um TEUR 450 gestiegen sind und gleichzeitig die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten abgenommen haben.

Verbindlichkeiten

Die vorhandenen Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und gegenüber Gesellschaftern, Steuerverbindlichkeiten etc.), kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Anstieg um EUR 3,2 Mio.) und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht. Letztere sind durch neue geförderte Baumaßnahmen um rund EUR 32,3 Mio. angestiegen. Die Verbindlichkeiten sind vollständig durch die zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände gedeckt.

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage:

	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote (einschließlich SoPo)	58,6 %	68,2 %
Eigenkapitalquote	6,7 %	7,9 %
Investitionsquote	2,57 %	2,24 %
Anlagenabnutzungsgrad	54,51 %	54,38 %
Rückstellungsquote (ohne Saldierung ATZ-Rückdeckungsversicherung)	3,59 %	4,25 %
Verschuldungsgrad II	64,12 %	40,02 %
Kapitalbindung bei den Forderungen	42,9 Tage	46,8 Tage
Kurzfristige Liquiditätsreserve (mit Kontokorrentlinie)	1,55 Tage	1,96 Tage
Liquidität 2. Grades (ohne krankenhausspezifische Tatbestände)	59,15 %	56,60 %
Working Capital (ohne krankenhausspezifische Tatbestände)	TEUR 22.565	TEUR 23.175
Working Capital Ratio (ohne krankenhausspezifische Tatbestände)	13,3 %	14,1 %
EBITDA	1,85 %	2,09 %
Eigenkapitalrentabilität	0,17 %	0,25 %

Trotz des ausgeglichenen Jahresergebnisses sind weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit erforderlich, um weiterhin positive Betriebsergebnisse erwirtschaften zu können. Neben der Verbesserung der Ertragslage müssen jedoch auch Maßnahmen zur Verbesserung der Liquiditätsausstattung des Unternehmens gefunden werden. Weitere notwendige Investitionen in die Einrichtungen sind nur dann finanzierbar, wenn positive Betriebsergebnisse erwirtschaftet werden oder wenn die Liquiditätssituation verbessert worden ist.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr unverändert und korrespondierend dazu die Vermögenslage (u. a. die Eigenkapitalausstattung) auch gleich geblieben ist.

D. Nachtragsbericht

Für die Kliniken Nordoberpfalz AG sind bislang keine Ereignisse und Sachverhalte bekannt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2014 oder frühere Geschäftsjahre haben werden oder die nach Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten sind und nicht bereits im Jahresabschluss für das Jahr 2014 berücksichtigt wurden.

E. Risikobericht

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Permanente Kontrollen der erbrachten Leistungszahlen dienen der zeitnahen Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Eine Marktbeobachtung gehört ebenfalls dazu, um durch die Anpassung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungen die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Mit den genannten Maßnahmen soll Schaden von der Gesellschaft abgewendet werden und rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

Das im Unternehmen eingeführte Risikomanagementsystem trägt der nach dem Aktiengesetz vorgeschriebenen Früherkennung von bestandsgefährdenden Risiken sowie von unternehmerischen Risiken Rechnung. Das Risikomanagement ist an allen Standorten eingeführt und ein Risikomanagementhandbuch der gesamten Belegschaft zugänglich. Interne und externe Risiken werden kategorisiert und dadurch nach Dringlichkeit eine zeitnahe Bearbeitung der eingegangenen Risikomeldungen ermöglicht. Wenn interne Risiken Veränderungen im Unternehmen erfordern, werden diese grundsätzlich in den festgestellten Brennpunkten im Unternehmen zeitnah eingeleitet.

Das zentral organisierte IT-Systemumfeld (eingesetzte Hard- und Software) in der Kliniken Nordoberpfalz AG beinhaltet nach unserer Einschätzung kein bestandsgefährdendes Risiko für unser Unternehmen. Ein angemessenes Risiko- und Sicherheitsbewusstsein wird von unseren Mitarbeitern gelebt.

Die Leistungen können allerdings nur mit qualifiziertem und ausreichendem Fachpersonal erbracht werden. Die zentrale Aus-, Fort- und Weiterbildungsakademie „NEW Life“ in unserem Unternehmen bietet den Schulabgängern in der Region mehrere Möglichkeiten, wohnortnah einen Beruf für den Krankenhausbereich zu erlernen oder sich weiter zu qualifizieren. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der Ostbayerischen Technische Hochschule Amberg-Weiden im Bereich des Studiengangs Medizintechnik. Für die Gewinnung von Ärzten wurde beispielgebend in Bayern das Modell des Klinikstudenten mit einer Begleitung und finanziellen Förderung des Medizinstudenten bereits während des Studiums eingeführt. Vakante Arztstellen können daher nicht nur über Personalvermittlungen, sondern auch über den „Klinikstudenten“ besetzt werden. Insgesamt wird deshalb das Personalrisiko unter dem Aspekt der Gewinnung von Fachkräften im Unternehmen als gering eingestuft.

Auf Grund fehlender liquider Mittel und den bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber den Banken müssen permanent Betriebsmittelkredite für den laufenden Betrieb eingesetzt und regelmäßig prolongiert werden. Eine zeitnahe Fakturierung der erbrachten Leistungen ist zwingend erforderlich. Durch die kommunalen Ausfallbürgschaften steht jedoch ein ausreichender Kreditrahmen zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit während des gesamten Berichtsjahres 2014 zumindest kurzfristig jeder Zeit gewährleistet war. Die Gesellschaft kann und konnte ihre laufende Zahlungsbereitschaft nur durch Rückgriff auf die eingeräumten Kreditlinien sicherstellen, die direkt durch die Bürgschaften besichert sind. Ohne diese Rahmenbedingungen wäre die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet, da auch künftig die laufende Zahlungsbereitschaft nur über einen kurzfristigen Zeitraum sichergestellt werden kann. Die kurzfristigen Kredite beinhalten zwar grundsätzlich Zinsrisiken, jedoch kann auch in den nächsten Jahren von einer lockeren Geldpolitik der Zentralbanken mit weiterhin sehr niedrigem Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt ausgegangen werden. Sonstige Kursrisiken, Transaktions- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Die aktuelle Finanzlage des Unternehmens lässt es derzeit kurzfristig trotzdem noch zu, dass notwendige Investitionen in allen Bereichen durchgeführt werden können. Insbesondere im förderfähigen Bereich konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass vier Förderanträge – zwei Maßnahmen davon über das Bayerische Jahreskrankenhausbauprogramm und zwei Maßnahmen über das Fördermittelkontingent der Regierung der Oberpfalz – fachlich von den Genehmigungsbehörden gebilligt worden sind. Ein weiterer Antrag zur Aufnahme ins Bayerische Jahreskrankenhausbauprogramm ist zurzeit im Abstimmungsverfahren und wird in der nächstjährigen Beratungsrunde 2015 behandelt. Die knapp bemessenen pauschalen Fördermittel werden jedes Jahr für Mieten und Anschaffungen von kurz- und mittelfristigen Anlagegütern verwendet, wobei bisher kein Vorgriff auf Fördermittel der nächsten Jahre erfolgt. Die Investitionen mit Eigenmitteln können deshalb weiterhin auf das Notwendigste beschränkt werden.

Das Risiko aus der Inanspruchnahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft, die die Gesellschaft gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns für die Tochterunternehmen MVZ Weiden GmbH und MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH eingegangen ist, wird wie im Vorjahr auf maximal 5 v.H. der gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechneten Leistungen geschätzt.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen insbesondere eine zeitnahe Abrechnung der stationären Leistungen, da die laufenden Betriebskosten nur über einen der Höhe nach beschränkten Kontokorrentkreditrahmen finanziert werden können. Wesentliche Finanzmittel oder liquide Mittel besitzt das Unternehmen nicht. Die Finanzanlagen betreffen vor allem die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement sowie ein effizientes Mahnwesen.

Um Zinsrisiken zu begrenzen, wurde der Vorstand durch Beschluss des Aufsichtsrats ermächtigt, zur Absicherung von Zinsrisiken derivative Finanzinstrumente einzusetzen. Die Risiken in Bezug auf Zahlungsstromschwankungen und Erlösausfälle werden als äußerst gering eingestuft, da die gesetzlichen Krankenkassen als Hauptkostenträger bei den stationären Leistungen den Zahlungsverpflichtungen nachkommen müssen und die Zahlungsfrist mit drei Wochen auf Landesebene festgelegt ist. In Bezug auf die derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Im Unternehmen ist ein zentrales Cash-Management eingerichtet und es werden Liquiditätsplanungen aufgestellt.

Die Zweckbestimmung des Unternehmens ergibt sich aus dem in der Gemeindeordnung bzw. Landkreisordnung festgeschriebenen Versorgungsauftrag der Gesellschafter für die Gesundheitsvorsorge in den Landkreisen Tirschenreuth, Neustadt a.d.WN. und der kreisfreien Stadt Weiden i. d. Oberpfalz. Da sich im Einzugsgebiet keine anderen Krankenhausträger befinden, bestehen aufgrund dieser Bedarfsnotwendigkeit einer stationären Versorgung für die Kliniken Nordoberpfalz AG grundsätzlich mittel- und langfristige keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden würden. Allerdings ist Art und Umfang der bedarfsgerechten, wohnortnahen Versorgung nicht so klar definiert, dass insbesondere durch wirtschaftliche Gründe, z. B. durch die sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, weitere strukturelle Anpassungen der Einrichtungen der Kliniken Nordoberpfalz AG vom Vorstand erarbeitet, im Aufsichtsrat gegebenenfalls genehmigt und zügig umgesetzt werden müssen. Auch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, das zurzeit im Gesetzgebungsverfahren beraten wird, kann Auswirkungen auf die Struktur des Unternehmens haben. Neue durch den Gesetzgeber vorgegebene Anforderungen an die Leistungserbringung im akutstationären Bereich wie z. B. bei Qualitätsanforderungen, personellen Anforderungen oder Mindestmengen bei bestimmten Leistungen können strukturelle Veränderungen und schnelle Entscheidungen durch die Unternehmensleitung erfordern.

Auch die Vorgaben der Landeskrankenhausplanung müssen beim Ausbau der Leistungen beachtet werden, wobei notwendige Veränderungen oft nicht zeitnah umgesetzt werden können. Auch die staatlichen Zuschüsse für Baumaßnahmen im Rahmen des dualen Finanzierungssystems können nur über ein aufwendiges Antragsverfahren erreicht werden.

Bei den Erlösen besteht das größte Risiko im Hinblick auf die Entwicklung und Fortschreibung des Landes- bzw. Bundesbasisfallwerts, die jedoch vom Unternehmen nicht beeinflusst werden kann. Die Fortschreibung der Erlöse über die Landesbasisfallwerte ist gekoppelt an den Krankenhausorientierungswert und die Grundlohnrate, wobei die Erfahrungen in der Vergangenheit gezeigt haben, dass die tatsächliche Kostenentwicklung nicht komplett abgebildet worden ist. Dies trifft insbesondere auf die Personalkostenentwicklung zu, da die Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst nicht gedeckt wurden. Einziges Mittel zur Kompensation der Kostensteigerungen waren bisher steigende Leistungszahlen.

F. Chancenbericht

Die Umsatzrisiken im akutstationären Bereich sind von der staatlichen Krankenhausplanung faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz geprägt, wobei jedoch das einzelne Krankenhaus dem Markt und dem Wettbewerb ausgesetzt ist. Insbesondere die zunehmende Mobilität der Bevölkerung und die Informationen über die medizinischen Leistungsangebote in den Medien führen dazu, dass die Bevölkerung sich nicht automatisch an das nächstgelegene Heimatkrankenhaus wendet. Das Unternehmen unterliegt damit grundsätzlich den klassischen Markt- und Absatzrisiken, wobei eine Leistungsschwankung von wenigen Prozentpunkten wesentliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben kann.

Da die Kliniken Nordoberpfalz AG jedoch in ihrem Einzugsgebiet mit den beiden Landkreisen Tirschenreuth und Neustadt a.d.WN und der kreisfreien Stadt Weiden i. d. Oberpfalz keinen anderen Leistungsanbieter im akutstationären Sektor hat, kann sie die Versorgungsstrukturen durch eigene Entscheidungen nach Bedarf und Wirtschaftlichkeit umstrukturieren. Die beiden Rehabilitationskliniken als zentrale Einrichtungen des Unternehmens in Erbdorf und Waldsassen haben kontinuierlich steigende Fallzahlen. Im Berichtsjahr wurden auch die operativen Leistungen vom Standort in Neustadt a.d.WN. an das Klinikum Weiden verlagert. Damit wird ein Konzentrationsprozess der stationären Leistungen von ursprünglich sieben auf jetzt drei Kliniken mit eigener IK-Nummer an fünf Standorten abgeschlossen. Diese Strukturanpassungen bringen wirtschaftliche, aber auch qualitative Vorteile für die Patientenversorgung. Mit den Leistungen im Rehabilitationsbereich und im Pflegebereich können zudem noch Erlöse ohne staatliche Reglementierung generiert werden. Dies gilt auch für die aufgebaute Organisationseinheit in Prag zur Behandlung von ausländischen Patienten aus dem osteuropäischen Raum, jedoch bleibt hier die aktuelle Entwicklung hinter den Erwartungen deutlich zurück. Eine Ursache hierfür wird auch in der Ukrainekrise gesehen. Mit den beiden Medizinischen Versorgungszentren in Weiden und Waldsassen besitzt die Kliniken Nordoberpfalz AG über ihre Tochterunternehmen mehrere KV-Sitze zur Erbringung von ambulanten Leistungen. Die geplanten Leistungen in der speziellen ambulanten Palliativversorgung und in einer stationären Hospizeinrichtung runden das Gesamtportfolio ab. Damit hat das Unternehmen Sektor übergreifend viele Gebiete zur Erbringung von Gesundheitsleistungen und ist fester Bestandteil in der Gesundheitsversorgung in der nördlichen Oberpfalz.

Die vielfältigen Leistungen in verschiedenen Sektoren machen das Unternehmen auch wirtschaftlich stabiler, wenn in einzelnen Sektoren die Leistungen rückläufig sind. Dies gilt allerdings nicht für das Kerngeschäft der stationären Leistungserbringung.

Weitere strukturelle Anpassungen in den medizinischen Kliniken konnten im Berichtsjahr ebenfalls erfolgreich umgesetzt werden. Am Krankenhaus Tirschenreuth wurde im Oktober 2014 eine Klinik für spezielle Chirurgie und Endoprothetik mit überregionalem Einzugsgebiet eingerichtet. In der Region West mit dem Krankenhaus in Kemnath haben die weiteren operativ tätigen Fachärzte aus Bayreuth die Leistungszahlen erhöht und den altersbedingten Weggang eines Belegarztes kompensiert. Weitere Leistungssteigerungen sind denkbar.

Die hervorragende bauliche und technische Ausstattung in den Einrichtungen der Kliniken Nordoberpfalz AG wird durch umfangreiche Baumaßnahmen kontinuierlich verbessert. Dies wirkt sich auf die Attraktivität der Kliniken für die Patienten aus. Beim Schwerpunktkrankenhaus Klinikum Weiden wurden der sechste und siebte Bauabschnitt zur baulichen und medizintechnisch Verbesserung im Berichtsjahr abgeschlossen. Im laufenden Jahr wurde mit Eigenmitteln eine sogenannte Privatstation mit ausschließlich Ein- und Zweibettzimmern eingerichtet. Mit drei neuen OP-Sälen und komplett sanierten Normalpflegestationen werden im Klinikum Weiden steigende Patientenzahlen erwartet.

Die Konzentration der Leistungen am Standort in Weiden erfordert dort die Erweiterung für eine Palliativstation, eine Normalpflegestation und eine Infektionsstation. Der Hubschrauberlandeplatz soll auf dem Dach des geplanten Neubaus errichtet werden und die Zentralen Aufnahme muss erweitert werden. Beide Bauabschnitte sind finanziell im Bayerischen Jahreskrankenhausbauprogramm abgesichert und werden bereits parallel ausgeführt. Damit wird der konsequente Ausbau des Standorts Weiden zum Schwerpunktkrankenhaus fortgesetzt. Die steigenden Patientenzahlen auf Grund der demographischen Entwicklung im Einzugsgebiet des Unternehmens werden in den nächsten Jahren auch zu steigenden Umsätzen im Kerngeschäft führen.

Die Wirtschaftlichkeitsreserven in den vorhandenen Strukturen der Kliniken Nordoberpfalz AG sind bereits durch die Ausnutzung von Synergieeffekten, den veränderten medizinischen Strukturen und neuen Leistungsbereichen seit Gründung des Unternehmens weitgehend ausgeschöpft. Eine Verbesserung des Betriebsergebnisses lässt sich nur noch erreichen, wenn das hohe Niveau der stationären Leistungen (CM-Punkte) weiterhin ausgebaut werden kann und die prognostizierten Leistungen auch in den Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern vereinbart werden können. Weitere medizinische Schwerpunkte müssen auch einen überregionalen Charakter haben, um aus angrenzenden Regionen Patienten gewinnen zu können. Der Anwendungstarifvertrag in der Kliniken Nordoberpfalz AG mit den Gewerkschaften ver.di und dbb Tariffunion gilt für die nichtärztlichen Mitarbeiter noch bis zum 31. Dezember 2015, so dass eine negative Mitarbeiterbeteiligung eingefordert werden kann, da der Erfolgsplan im Wirtschaftsplan 2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.277 ausweist. Mit dem Marburger Bund besteht kein Anwendungstarifvertrag.

Die Kliniken Nordoberpfalz AG hat auf Grund ihrer Marktposition die Chance, in den nächsten Jahren weitere Leistungssteigerungen sowohl durch die überregionale Zusammenarbeit mit anderen Schwerpunktkliniken als auch mit der Anbindung von niedergelassenen Ärzten an die verschiedenen Standorte zu erreichen. Die strategische Ausrichtung in den nächsten Jahren muss deshalb weiterhin die Kooperation mit starken Partnern im Gesundheitssektor sein. Diese Ausrichtung muss aber auch Geschäftsfelder außerhalb der staatlich gesteuerten Krankenhausfinanzierung beinhalten, die nicht den Reglementierungen der Krankenhausgesetzgebung ausgesetzt sind. Im stationären Bereich sind dies Leistungen im Rehabilitationsbereich und in der Pflege. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten, die der Markt bietet, genutzt, um mit anderen Leistungserbringern Kooperationen einzugehen und diese konsequent auszubauen. Vermehrte tagesklinische und ambulante Behandlungen werden die Versorgungsstrukturen ändern. Mit den als Tochterfirmen geführten Medizinischen Versorgungszentren wurden bereits ambulante Marktanteile durch den Besitz von Kassenarztsitzen langfristig gesichert.

Die Beteiligung an der Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH stellt ein wichtiges Bindeglied zu den niedergelassenen Ärzten dar. Die Mitgliedschaft in der Klinik-Kompetenz-Bayern e.G. mit steigender Zahl der beteiligten Krankenhausträger bringt zusätzliches Know-how für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Die Klinik-Kompetenz-Bayern e.G. kann auf Grund ihrer Größe jedoch auch Einfluss nehmen auf die Weiterentwicklung der politischen Rahmenbedingungen im Krankenhausbereich. Die strukturelle Weiterentwicklung des Unternehmens und die kontinuierliche Anpassung an den Bedarf in der Region führen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der niedergelassenen Ärzte, der Patientinnen und Patienten und auch der Bevölkerung in diese Veränderungsprozesse ist weiterhin selbstverständlich für die Unternehmensleitung. Die Informationen und die Diskussionen über die Veränderungen werden wir intern und extern mit den Betroffenen kommunizieren.

Die Anpassung des Leistungsportfolios und der Fächervielfalt, neue Leistungsangebote, die Durchdringung der Grenzen zwischen stationärer und ambulanter Behandlung und die sektor übergreifende Verzahnung mit neuen Kooperationsmodellen sind jedoch Chancen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens. Die bisherige strukturelle Anpassung an den acht Standorten des Unternehmens und die Erschließung neuer Leistungsangebote zeigen, dass die Unternehmensleitung zügig auf Marktveränderungen reagiert und die Chancen genutzt hat, das Unternehmen neu auszurichten. Mit Innovationen, Flexibilität und ausgewogenen Investitionen kann ein Strukturwandel konstruktiv mitgestaltet werden. Der Marktanteil in der Versorgungsregion Nördliche Oberpfalz ist überdurchschnittlich gut, so dass weiterhin von einer guten Auslastung der Einrichtungen des Unternehmens ausgegangen wird. Durch fehlende Sozialversicherungsabkommen kann zur Zeit der Markt im angrenzenden osteuropäischen Raum nicht wesentlich erschlossen werden, jedoch bestehen schon umfangreiche Kontakte, um die Erlöse in unserem Zentrum für ausländische Patienten für die Behandlung von Selbstzahlern aus den angrenzenden osteuropäischen Ländern steigern zu können.

G. Prognosebericht

Die Kliniken Nordoberpfalz AG hat nach der Satzung eine bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in der nördlichen Oberpfalz sicherzustellen. Nachdem Gegenstand der Gesellschaft nicht nur der Betrieb von Akutkrankenhäusern mit zugehörigen Ausbildungsstätten sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben ist, sondern auch der Betrieb von Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen der Pflege sowie sonstigen Einrichtungen zur Leistungserbringung im Gesundheitswesen, hat die Unternehmensleitung auch die Möglichkeit Geschäftsfelder zu eröffnen, die nicht von den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung abhängig sind. Im Jahr 2014 wurde das sozialpädiatrische Zentrum am Klinikum Weiden in Betrieb genommen, die spezielle ambulante Palliativversorgung wird voraussichtlich in 2015 ihren Betrieb aufnehmen und die stationäre Hospizeinrichtung wird in etwa ab 2018 in Betrieb gehen. Insgesamt werden diese neuen Leistungsspektren das Geschäftsfeld und die Ausrichtung des Unternehmens erweitern.

Im eigentlichen Kerngeschäft der akutstationären Leistungen wird eine weitere Konzentration der Leistungen auf das Klinikum Weiden, das Krankenhaus Tirschenreuth und das Krankenhaus Kemnath erfolgen. Die im August 2014 erfolgte Verlagerung der operativen Betten von Neustadt a.d.WN in das Schwerpunkt-klinikum Weiden bringt 2015 ganzjährig weitere wirtschaftliche Vorteile. Auch die Leistungszahlen im ersten Quartal liegen deutlich über den gegenüber dem Vorjahr angehobenen Planzahlen 2015. Für das Krankenhaus Kemnath wurden in den letzten Jahren viele neue operativ tätige Fachärzte in Bayreuth gewonnen, so dass mit einem erweiterten Einzugsgebiet aus dem angrenzenden oberfränkischen Raum die Patientenzahlen und Leistungen auch im Jahr 2015 eine gute Auslastung erwarten lassen. Die personelle Neu- bzw. Wiederbesetzung bei den leitenden Ärzten in mehreren Abteilungen des Krankenhauses Tirschenreuth führen auch in der Region Nord zu steigenden Leistungszahlen in den ersten Monaten des laufenden Jahres 2015. Die beiden Rehabilitationskliniken liegen bereits in den ersten Monaten des laufenden Jahres wieder über dem Auslastungsgrad im Berichtsjahr, so dass die gute Auslastung fortbesteht.

Der Landesbasisfallwert 2015 ist von EUR 3.188,00 auf EUR 3.255,50 gestiegen und wird für das gesamte Wirtschaftsjahr 2015 auch um den sogenannten Versorgungszuschlag in Höhe von 0,8 v.H. erhöht. Ein kalkulierter Basisfallwert in fast gleicher Höhe sowie Tariflohnsteigerungen mit 3,5 % im Ärztlichen Dienst und 2,5 % im nichtärztlichen Dienst liegen dem Wirtschaftsplan 2015 zugrunde. Die tatsächlichen Tariflohnentwicklungen befinden sich bei allen Personalgruppen im kalkulierten Bereich, so dass die Personalkosten 2015 bei Einhaltung des Stellenplans die Planansätze nicht überschreiten werden.

Da im ersten Quartal 2015 rund 530 CM-Punkte über den Planansatz 2015 erbracht worden sind, nehmen wir für das laufende Jahr an, dass die im Wirtschaftsplan angesetzten 44.750 CM-Punkte um rund 800 CM-Punkte übertroffen werden. Bei einem CMI von 1,032 erwarten wir rund 44.100 stationäre Fälle im DRG-Bereich. Daraus resultieren Gesamterlöse Höhe von rund EUR 198 Mio. bis EUR 199 Mio.

Bei den Kostenentwicklungen werden keine wesentlichen Abweichungen von den im Wirtschaftsplan angesetzten Zahlen erwartet, da die Sachmittelpreise über eine Einkaufsgemeinschaft für das laufende Jahr größten Teils gesichert sind. Bei den Personalkosten sind jetzt auch die tariflichen Regelungen sowohl für die Ärzte über den Tarifvertrag Ärzte/VKA-Marburger Bund als auch für das übrige Personal über den TVöD VKA im laufenden Jahr bekannt und liegen innerhalb des geplanten Rahmens. Die umfangreiche Sanierung der Tiefgarage am Klinikum Weiden belastet im Wirtschaftsjahr 2015 als Sondertatbestand das Jahresergebnis mit Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 2,5 Mio.. Die mögliche Vornahme eines Mitarbeitereinhalts nach dem bestehenden „Haustarifvertrag“ in Höhe von EUR 2,2 Mio. ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr, eine Entscheidung über die Vornahme ist noch nicht getroffen.

Deshalb gehen wir bei einem wirtschaftlichen Einsatz der Personal- und Sachmittelressourcen und bei der Vornahme eines Mitarbeitereinhalts nach dem bestehenden „Haustarifvertrag“ wiederum von einem in etwa ausgeglichenes Jahresergebnis 2015 aus, ansonsten wird sich voraussichtlich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2,5 Mio. ergeben.

Wir weisen jedoch auch darauf hin, dass tatsächliche Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

H. Übernahmerelevante Angaben

Nach dem aktuellen Aktienregister sind an der Kliniken Nordoberpfalz AG die kreisfreie Stadt Weiden i. d. Oberpfalz mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 5.610, der Landkreis Tirschenreuth mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 5.225 und der Landkreis Neustadt a.d.WN mit einem Nennbetrag in Höhe von TEUR 165 beteiligt. Die drei kommunalen Gesellschafter sind nach der gültigen Aktionärsvereinbarung einem Pool beigetreten, wobei neue Aktien nach Herausgabe an die Poolbeteiligten ebenfalls der vereinbarten Poolbindung unterliegen. Bei Verkauf der Anteile an einen Dritten muss jede Aktie vorher den anderen Poolbeteiligten zum Erwerb angeboten werden.

Abschließend möchte ich mich auch nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2014 wieder besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken. Trotz eines enormen Leistungsdrucks haben sie sich mit großem persönlichen Einsatz für das Wohl der Patienten der Kliniken Nordoberpfalz AG eingesetzt. Die hohe Motivation, die Bereitschaft, an notwendigen Veränderungen mitzuwirken, und die hervorragenden Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unverzichtbar für die positive Weiterentwicklung der Kliniken Nordoberpfalz AG in den nächsten Jahren.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 30. April 2015

Kliniken Nordoberpfalz AG



Josef Gätz
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden i. d. Oberpfalz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht unter C.2. Dort ist insbesondere ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der auch künftigen Sicherstellung der Finanzierung durch die Aktionäre abhängig ist.

München, den 30. April 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rieger
Wirtschaftsprüfer

Stranegger
Wirtschaftsprüfer





BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht**

MVZ Weiden GmbH
Weiden i. d. Oberpfalz

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	233.322,21		264.506,83	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	238.000,00	471.322,21	272.000,00	536.506,83
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		323.400,42		207.739,41
		<u>794.722,63</u>		<u>744.246,24</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.529.348,70		2.674.238,01	
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	39.764,67		44.648,81	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	403,07	2.569.516,44	0,00	2.718.886,82
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		733.046,38		756.807,28
		<u>3.302.562,82</u>		<u>3.475.694,10</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		759,75		17,25
		<u>4.098.045,20</u>		<u>4.219.957,59</u>

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	331.500,00	331.500,00
III. Gewinnvortrag	735.613,41	441.546,64
IV. Jahresüberschuss	185.799,39	544.066,77
	<u>1.277.912,80</u>	<u>1.342.113,41</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	44.670,00	6.520,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.918,37	231.444,83
– davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
EUR 58.918,37 (i. Vj. EUR 231.444,83) –		
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	2.022.000,17	1.967.509,52
– davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
EUR 2.022.000,17 (i. Vj. EUR 1.967.509,52) –		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	694.543,86	672.369,83
– davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
EUR 694.543,86 (i. Vj. EUR 672.369,83) –		
– davon aus Steuern EUR 42.095,66 (i. Vj. EUR 40.298,26) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		
	<u>2.775.462,40</u>	<u>2.871.324,18</u>
	<u>4.098.045,20</u>	<u>4.219.957,59</u>

MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		4.660.051,84		4.516.196,11
2. Sonstige betriebliche Erträge		31.673,78		246.397,78
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.261,80		-10.243,80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.021,04	-58.282,84	-5.581,26	-15.825,06
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.008.482,99		-919.304,23	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 27.044,91 (i. Vj. EUR 23.777,16) –	-122.194,07	-1.130.677,06	-104.471,15	-1.023.775,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-136.298,17		-67.916,29
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.183.178,09		-3.112.825,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.512,01		1.814,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2,08		0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss		185.799,39		544.066,77



MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014

A. Allgemeine Hinweise

Die MVZ Weiden GmbH wurde am 5. März 2009 gegründet. Sie ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreite steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe werden nicht betrieben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der MVZ Weiden GmbH, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wurde für das Geschäftsjahr 2014 unter Beachtung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) und der einschlägigen Vorschriften des GmbHG erstellt. Die MVZ Weiden GmbH weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB auf. Obwohl die Gesellschaft als kleine Kapitalgesellschaft gilt, stellt sie gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zu 9,75 Jahren abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren vorgenommen.



Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2014 einen Geschäfts- oder Firmenwert mit historischen Anschaffungskosten von TEUR 332 aus dem Geschäftsjahr 2012 und einem Restbuchwert von TEUR 238 zum 31. Dezember 2014 aus, der insgesamt planmäßig über 9,75 Jahre bis in das Geschäftsjahr 2021 abgeschrieben wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Übertragung eines Arztsitzes für Innere Medizin (Schwerpunkt Onkologie) von der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG auf das Unternehmen zum 1. April 2012 (Einlage zu Buchwerten gegen Erhöhung der Kapitalrücklage).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert. Wegen Ausfallrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung mit 2,5 v.H. aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei den Selbstzahlern gebildet.

Die liquiden Mittel sowie das Eigenkapital sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und den Privatpatienten resultieren aus den erbrachten medizinischen Leistungen.

Eigenkapital und Bilanzgewinn

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und ist vollständig einbezahlt. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 11. Dezember 2014 erfolgte eine Ausschüttung (Mittelweitergabe gemäß § 58 Nr. 2 Abgabenordnung) in Höhe von EUR 250.000,00 aus dem Bilanzgewinn an die Gesellschafterin. Der Jahresüberschuss 2014 von EUR 185.799,39 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag von EUR 735.613,41 auf neue Rechnung vorgetragen werden:

1. Jahresüberschuss	185.799,39 Euro
2. Gewinnvortrag (nach Abzug Mittelweitergabe)	735.613,41 Euro
3. Bilanzgewinn	921.412,80 Euro

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von TEUR 7 auf TEUR 45 erhöht. Grund hierfür ist der erstmalige Ansatz in Höhe von TEUR 38 wegen strittiger bzw. auf Bundesebene noch ungeklärter Leistungsabrechnungen. Die sonstigen Rückstellungen werden im nachfolgenden Rückstellungsspiegel dargestellt:

Rückstellungen (in EUR)	Buchwert	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung und Zinssatzanpassung	Buchwert
	1.1.2014					31.12.2014
Rechts- und Beratungskosten	6.400,00	6.307,00	93,00	6.400,00	0,00	6.400,00
Übrige	120,00	0,00	0,00	38.150,00	0,00	38.270,00
Kurzfristige Rückstellungen	6.520,00	6.307,00	93,00	44.550,00	0,00	44.670,00

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und werden im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

Verbindlichkeiten (in EUR)	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.918,37	58.918,37	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.022.000,17	2.022.000,17	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	694.543,86	694.543,86	0,00	0,00
SUMME	2.775.462,40	2.775.462,40	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Im Übrigen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die die Liquidität des Unternehmens beeinflussen könnten.

D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 4.660 (i. Vj. TEUR 4.516) und beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die erbrachten ärztlichen Leistungen in der Nuklearmedizin, Strahlentherapie und der Onkologie.

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Erstattungen durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und aus Abrechnungen gegenüber Privatpatienten für die erbrachten Leistungen.

Die im Vorjahr angefallenen periodenfremden Erträge bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, resultierend aus den höheren Erlösen von der KV für das vierte Quartal des Vorjahres, haben das Jahresergebnis um TEUR 208 verbessert, im Berichtsjahr ergeben sich keine derartigen periodenfremden Erträge. Die Aufwendungen setzen sich aus den direkt zurechenbaren Personal- und Sachkosten sowie den Kostenerstattungen für die Mitbenutzung von Anlagevermögen, Personal- und Sachmittelressourcen an die Kliniken Nordoberpfalz AG zusammen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind durch die Zugänge im Berichtsjahr um TEUR 68 gestiegen.



Periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 237) stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 53 (i. Vj. TEUR 103) gegenüber, die im Wesentlichen Nutzungsentgelte für das 4. Quartal des jeweiligen Vorjahres enthalten.

E. Ergänzende Angaben

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Gesellschafterin in der Gesellschafterversammlung:

Kliniken Nordoberpfalz AG, die vom Vorstand vertreten wird.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG findet keine Anwendung).

Geschäftsführerin:

Frau Bettina Wolf, Wirtschaftsfachwirtin, Pullenried bei Oberviechtach

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde verzichtet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren in der MVZ Weiden GmbH durchschnittlich 10 (i. Vj. 10) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die für die Abschlussprüfung in Rechnung gestellten Honorare belaufen sich auf EUR 5.000,00 (netto) für Abschlussprüfungsleistungen. Für weitere Leistungen wurden keine Honorare an den Abschlussprüfer bezahlt.



F. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von EUR 185.799,39 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag von EUR 735.613,41 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 7. Mai 2015

MVZ Weiden GmbH

Bettina Wolf
Geschäftsführerin

MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1-1-2014	Zugänge	31-12-2014
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software	285.592,00	28.918,43	314.510,43
2. Geschäfts- oder Firmenwert	331.500,00	0,00	331.500,00
	<u>617.092,00</u>	<u>28.918,43</u>	<u>646.010,43</u>
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.725,32	157.856,13	386.581,45
	<u>845.817,32</u>	<u>186.774,56</u>	<u>1.032.591,88</u>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1-1-2014	Abschrei- bungen des Geschäftsjahres	31-12-2014	31-12-2014	31-12-2013	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
21.085,17	60.103,05	81.188,22	233.322,21	264.506,83	
59.500,00	34.000,00	93.500,00	238.000,00	272.000,00	
80.585,17	94.103,05	174.688,22	471.322,21	536.506,83	
20.985,91	42.195,12	63.181,03	323.400,42	207.739,41	
101.571,08	136.298,17	237.869,25	794.722,63	744.246,24	



MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die MVZ Weiden GmbH mit Sitz in 92637 Weiden i. d. Oberpfalz, Söllnerstraße 16 (HRB 3464), betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V. In diesem Zentrum werden alle zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten erbracht. Gegenstand ist auch die Bildung von Kooperationen mit Leistungserbringern im Gesundheitswesen (§ 2 Abs. 1 der Satzung). Das Medizinische Versorgungszentrum steht unter ärztlicher Leitung. Die Gesellschaft wurde am 5. März 2009 ins Handelsregister eingetragen und ist als gemeinnützige Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt. Alleiniger Gesellschafter ist die Kliniken Nordoberpfalz AG, die das Stammkapital in Höhe von EUR 25.000 eingezahlt hat.

2. Ziele und Strategien

Der Zulassungsausschuss – Ärzte – Oberpfalz hat die MVZ Weiden GmbH für den Planungsbereich Weiden Stadt / Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab in mehreren medizinischen Fachbereichen zu ambulanten Leistungen zugelassen. Neben den stationären Leistungen der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG in diesen Fachbereichen kann durch die MVZ Weiden GmbH die Bevölkerung in der nördlichen Oberpfalz in den gleichen Fachbereichen bei Bedarf auch ambulant versorgt werden. Das Unternehmen nutzt dabei – insbesondere bei den medizintechnischen Geräten - die hochmodernen Einrichtungen des Klinikums Weiden. Für die anteilige Mitbenutzung der vorhandenen Gebäude und Einrichtungen, die Inanspruchnahme von Personalressourcen und den Materialverbrauch werden von der MVZ Weiden GmbH die Kosten an die Kliniken Nordoberpfalz AG erstattet und somit für eine wirtschaftlichere Auslastung der Ressourcen gesorgt.

3. Steuerungssystem

Das Leistungsgeschehen, insbesondere die Fallzahlen bei Kassen- und Privatpatienten und die wirtschaftliche Entwicklung während des Jahres wird engmaschig kontrolliert und monatlich mit den verantwortlichen Fachärzten die Lage des Unternehmens diskutiert.

4. Forschung und Entwicklung

In beiden Bereichen erfolgen keinerlei Aktivitäten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung der Krankenkassen für die ambulante Versorgung der gesetzlich Versicherten hat die KV Bayern den Honorarverteilungsmaßstab für das Jahr 2014 mit der Systematik aus Regelleistungsvolumen (RLV) und qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen (QZV) beibehalten. Weiterhin gilt eine Fallzuwachsbeschränkung im RLV. Insgesamt hat die KV Bayern eine Steigerung der Finanzmittel von ca. 3,08 v.H. für das Jahr 2014 umsetzen können. Die Umsatzerlöse setzen sich aus der Behandlung von gesetzlich Versicherten, die über die KV abgerechnet werden und der sogenannten Selbstzahler zusammen, wobei die Zahl der Versicherten in privaten Krankenkassen und mit Zusatzversicherungen in der ländlichen Region eher gering ist. In den Erlösen sind auch Sachkostenerstattungen für zum Teil sehr kostenintensive Sachmittel enthalten. Die Zunahme der Krebserkrankungen in der Bevölkerung wird zu steigenden Umsatzzahlen in den nächsten Jahren führen, da insbesondere verschiedene Therapien der Krebserkrankungen zum wesentlichen Geschäftsfeld des Unternehmens zählen.

2. Geschäftsverlauf

Die MVZ Weiden GmbH erbringt für die Bevölkerung in der nördlichen Oberpfalz ambulante Leistungen in den Fachbereichen Strahlentherapie und Nuklearmedizin und ambulante internistische Leistungen – insbesondere im Bereich der Onkologie. Im Geschäftsjahr 2014 konnten die ambulanten Leistungen und damit die Erträge von EUR 4,52 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,66 Mio. im Berichtsjahr gesteigert werden. Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den abgerechneten Leistungsentgelten bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und auch den Privatpatienten zusammen. Wegen des deutlicheren Anstiegs der betrieblichen Aufwendungen von EUR 4,22 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,51 Mio. hat sich der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr von TEUR 544 allerdings auf TEUR 186 reduziert. Aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 11. Dezember 2014 erfolgte trotzdem eine Mittelweitergabe gemäß § 58 Nr. 2 Abgabenordnung in Höhe von TEUR 250 aus dem Bilanzgewinn an die Muttergesellschaft.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die im Wirtschaftsplan 2014 angesetzten Erlöse aus der Behandlung von gesetzlich Versicherten und privat Versicherten wurden überschritten. Damit konnten die Erlöse über mehrere Jahre hinweg kontinuierlich gesteigert werden. Die Leistungen und die daraus resultierenden Erlöse werden monatlich und quartalsweise kontrolliert. Bei der personellen Besetzung mit sechs in Teilzeit und zwei in Vollzeit beschäftigten Fachärzten wurde der Stellenplan im Ärztlichen Dienst nicht ausgeschöpft. Die tatsächlichen Personalaufwendungen liegen daher unter den kalkulierten Personalkosten. Bei den Sachkosten wurde der Planansatz aufgrund der Leistungssteigerungen überschritten. Das erreichte Jahresergebnis des Berichtsjahres liegt trotzdem mit TEUR 186 Überschuss deutlich über dem geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 75.

Von der Kliniken Nordoberpfalz AG liegt für die vertragsärztlichen Leistungen ihrer Tochtergesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaftserklärung im Sinne des § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V vor. Die Vergütungsregelungen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns wurden nach dem Beschluss der Vertreterversammlung auch im Jahr 2014 beibehalten, sodass sich die Systematik des Vorjahres mit Regelleistungsvolumina und qualifikationsgebundenen Zusatzvolumina fortgesetzt hat. Die medizinische Leistungsfähigkeit des MVZ und die hervorragende Behandlung der Patienten im Unternehmen haben dazu geführt, dass sich auch überregional die Patienten zur Behandlung an das MVZ wenden.

C. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Erlöse aus den Leistungen in der Strahlenklinik, der Nuklearmedizin und der Onkologie haben sich durch die steigenden Fallzahlen weiterhin positiv entwickelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 186 (i. Vj. TEUR 544) erwirtschaftet. Der Rückgang des Jahresüberschusses ist begründet durch geringere periodenfremde Erträge und höhere Sachaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Gesamterlöse in Höhe von TEUR 4.692 (i. Vj. TEUR 4.763) erzielt. Insoweit wurden die gemäß Wirtschaftsplan für 2014 geplanten Gesamterlöse von TEUR 4.275 um TEUR 417 übertroffen, was überwiegend der zahlenmäßigen Entwicklung der Patienten zuzuschreiben ist. Ob diese stark gestiegenen Erlöse auch im laufenden Jahr nochmals erhöht werden können, ist zweifelhaft, sodass im Wirtschaftsplan des laufenden Jahres von in etwa gleichbleibenden Erlösen in Höhe von EUR 4,7 Mio. ausgegangen wird. Steigerungen bei den Personalaufwendungen und bei den Sachkosten führen bei einer Planung mit kaufmännischer Vorsicht sogar zu einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsplan 2015 in Höhe von TEUR 37.

2. Vermögenslage

Für die erbrachten Leistungen werden von der MVZ Weiden GmbH die Ressourcen des Klinikums in Weiden gegen Kostenerstattung für die anteilige Mitbenutzung der vorhandenen Gebäude und Einrichtungen, für die Inanspruchnahme des Personals und für den Materialverbrauch genutzt. Das Anlagevermögen des Unternehmens beinhaltet zum kleineren Teil Einrichtungen und Ausstattungen, zum größeren Teil immaterielle Wirtschaftsgüter. Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen für erbrachte medizinische und ärztliche Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung und der Kliniken Nordoberpfalz AG ausgewiesen. Die liquiden Mittel betragen TEUR 733 (i. Vj. TEUR 757).

Die Forderungen an den Gesellschafter belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 40 (i. Vj. TEUR 45).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 4.098 (i. Vj. TEUR 4.220).

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 1.278 (i. Vj. TEUR 1.342), sodass sich unter Berücksichtigung der Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 31,2 % (i. Vj. 31,8 %) errechnet.

Die Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 45 (i. Vj. TEUR 7) und zeigen damit im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um TEUR 38. Ursächlich hierfür sind die erstmals gebildeten Rückstellungen wegen strittiger bzw. auf Bundesebene noch ungeklärter Leistungsabrechnungen im Bereich der Strahlentherapie in Höhe von TEUR 38.

Die vorhandenen Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und gegenüber dem Gesellschafter, Steuerverbindlichkeiten etc.) und sind vollständig durch die zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände gedeckt.

3. Finanzlage

Das Unternehmen hat in wenigen Jahren seit Gründung bis zum Ende des Berichtsjahres einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 921 erwirtschaftet. Durch die Mitbenutzung von Anlagegütern des Klinikums Weiden mussten nur notwendige Investitionen selbst durchgeführt werden, so dass die Liquidität mit eigenen Finanzmitteln gesichert werden kann und kein Fremdkapital für den laufenden Betrieb oder Investitionen eingesetzt werden muss.

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel in Höhe von TEUR 733 (i. Vj. TEUR 757). Der Bestand an flüssigen Mitteln ist somit nur leicht gesunken.

Bankverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Liquiditätsausstattung ist als sehr gut zu bezeichnen. Die Zahlungsfähigkeit war ohne Inanspruchnahme von Krediten immer gewährleistet. Das Finanzmanagement erfolgt durch die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Geschäftsordnung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr zwar verschlechtert hat, die Vermögenslage (u. a. die Eigenkapitalausstattung) jedoch weiterhin überdurchschnittlich gut ist. Trotz der Mittelweitergabe gemäß § 58 Nr. 2 Abgabenordnung in Höhe von TEUR 250 aus dem Bilanzgewinn an die Muttergesellschaft und des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Jahresüberschusses ist die allgemeine Finanzlage adäquat und stabil geblieben.

Der Geschäftsverlauf hat sich etwas besser als geplant entwickelt, da Erlössteigerungen und Kostenunterschreitungen gegenüber den Ansätzen im Wirtschaftsplan erreicht werden konnten.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

E. Risikobericht

Die Geschäftsführerin trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Permanente Kontrollen der erbrachten Leistungszahlen dienen der zeitnahen Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Durch die Anpassung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungen soll sicher gestellt werden, dass Schaden von der Gesellschaft abgewendet wird und rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Das Risiko der schwankenden Regelleistungsvolumen (RLV) und der qualifikationsbezogenen Zusatzvolumen (QZV) für die erbrachten Leistungen kann bei der ambulanten Versorgung gesetzlich Versicherter nicht vermieden werden.

F. Chancenbericht

Die MVZ Weiden GmbH ist räumlich angegliedert am Schwerpunktkrankenhaus Klinikum Weiden, das bei der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG im Verbund und auch überregional immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Die Patientenströme aus der nördlichen Oberpfalz zum Standort Weiden wirken sich auch auf die Leistungsentwicklung im MVZ positiv aus. Die Qualität der medizinischen Leistungen ist auf einem sehr hohen Niveau und wird durch die Nähe zu den medizinischen Zentren im Klinikum Weiden permanent weiterentwickelt. Die Mitbenutzung von medizintechnischen Geräten, die grundsätzlich an den technischen Fortschritt angepasst werden, ermöglicht moderne Therapien im Unternehmen. Die Leistungen der Fachärzte und des sonstigen Personals haben dazu geführt, dass die Patienten großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens haben. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen kann weiterhin von steigenden Patientenzahlen ausgegangen werden.

G. Prognosebericht

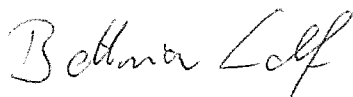
Die MVZ Weiden GmbH hat im Berichtsjahr ihren Marktanteil in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung weiter ausgebaut, ist ein fester Bestandteil in diesem Versorgungssektor geworden und besitzt mehrere unbefristete Zulassungen nach dem Kassenarztrecht, sodass die Vertragsarztsitze nicht abhängig sind von neuen Leistungserbringern im ambulanten Versorgungssektor. Durch die drei verschiedenen Fachbereiche Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Onkologie besitzt das Unternehmen ein breit gefächertes medizinisches Leistungsportfolio.

Im Geschäftsjahr 2015 wird erwartet, dass die allgemeinen Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2014 nur geringfügig auf TEUR 4.749 steigen werden.

Grundlage für die Gesamterlöse im Wirtschaftsplan 2015 bildeten die hochgerechneten Ist-Werte des Jahres 2014, sodass mit einer Steigerung von TEUR 57 gerechnet wurde. Der Personalkostenansatz ist zu den hochgerechneten IST-Personalkosten 2014 um TEUR 185 erhöht worden und beinhaltet unter anderem auch die tariflichen Steigerungen sowie eine leichte Ausweitung der Stellen im ärztlichen Dienst. Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen als Erstattungen an die Muttergesellschaft wurde eine Erhöhung um TEUR 233 geplant, sodass der gemäß Wirtschaftsplan prognostizierte Jahresfehlbetrag 2015 bei TEUR 37 liegt.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 7. Mai 2015

MVZ Weiden GmbH



Bettina Wolf
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MVZ Weiden GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. Mai 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Rüger
Wirtschaftsprüfer



Stranegger
Wirtschaftsprüfer



BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht**

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH
Weiden i. d. Oberpfalz

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		1.660,00		3.075,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.623,00		23.335,00
		15.483,00		26.410,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.767,28		109.648,12	
2. Forderungen an Gesellschafter	13.441,02		23.997,11	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	150,18	125.358,48	948,00	134.593,23
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		5.890,12		5.179,27
		131.248,60		139.772,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.529,50		2.363,41
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
		39.497,46		10.600,54
		187.758,56		179.146,45

Passiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage		13.346,98		13.346,98
III. Verlustvortrag		-48.947,52		-43.736,27
IV. Jahresfehlbetrag		-28.896,92		-5.211,25
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		39.497,46		10.600,54
		0,00		0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		9.124,46		5.121,33
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		110,40		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.313,31		7.362,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		166.155,89		160.586,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.054,50		6.076,38
– davon aus Steuern EUR 6.528,93 (i. Vj. EUR 6.026,36) –				
		178.634,10		174.025,12
		187.758,56		179.146,45

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		488.253,25		478.219,70
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.210,80		258,12
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-10.162,05		-8.396,86	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21,07	-10.183,12	0,00	-8.396,86
4. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	-345.195,53		-315.619,92	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-51.782,82	-396.978,35	-47.948,17	-363.568,09
– davon für Altersversorgung				
EUR 3.999,96 (i. Vj. EUR 3.999,96) –				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.949,10		-13.837,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-101.206,70		-100.316,96
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.043,70		-2.997,50
– davon an verbundene Unternehmen				
EUR 3.015,70 (i. Vj. EUR 2.997,50) –				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-28.896,92		-10.639,01
9. Außerordentliche Erträge		0,00		7.963,06
10. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-2.535,30
11. Außerordentliches Ergebnis		0,00		5.427,76
12. Jahresfehlbetrag		-28.896,92		-5.211,25

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH

Weiden i. d. Oberpfalz

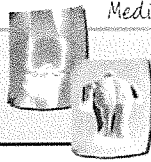
Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Die MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Stiftland GmbH wurde am 5. August 2010 gegründet. Sie firmiert seit der Änderung des Gesellschaftsvertrags vom 3. August 2012 unter dem Firmennamen MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH und ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreite steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe werden nicht betrieben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wurde für das Geschäftsjahr 2014 unter Beachtung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB) und der einschlägigen Vorschriften des GmbHG erstellt. Die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB auf. Obwohl die Gesellschaft als Kleinstkapitalgesellschaft gilt, stellt sie gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Trotz des negativen Eigenkapitals ist eine materielle Überschuldung nicht gegeben, da die Verbindlichkeiten überwiegend gegenüber der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden i. d. Oberpfalz, bestehen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach § 265 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.



Medizin ist Vertrauen.

Medizinisches
Versorgungszentrum Stiffland
Orthopädie · Chirurgie · Unfallchirurgie

Dr. med. Gert Kamjunke

Orthopädie · Sportmedizin · Chirotherapie
Osteopathie · Belegarzt KH Waldsassen

Chirurgie · Unfallchirurgie
Krankenhaus Waldsassen
stationäre und ambulante Operationen

Dr. med. Torsten Friese

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren (Software) abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren vorgenommen.

Die **Vorräte** werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bilanziert. Es waren keine Ausfallrisiken zu berücksichtigen.

Die **liquiden Mittel** sowie das **Eigenkapital** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und den Privatpatienten und resultieren aus den erbrachten medizinischen Leistungen.

Die Forderungen gegen den Alleingesellschafter umfassen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und ist vollständig einbezahlt. Die Kapitalrücklage aus der Einbringung des Anlagevermögens der ehemaligen GbR Gemeinschaftspraxis Dres. Pikal/Kamjunke wird unverändert fortgeführt. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden:

1. Jahresfehlbetrag	EUR 28.896,92
2. Verlustvortrag	EUR 48.947,52
3. Bilanzverlust	EUR 77.844,44

Der Bilanzverlust übersteigt das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage, so dass sich ein nicht gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 39.497,46 ergibt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von TEUR 5 auf TEUR 9 erhöht und betreffen im Wesentlichen die Wirtschaftsprüfung und die Mietnebenkosten.

Verbindlichkeiten

Diese sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten (in EUR) (Vorjahreswerte in EUR in Klammern)	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110,40 (0,00)	110,40 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.313,31 (7.362,25)	5.313,31 (7.362,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	166.155,89 (160.586,49)	14.155,89 (16.586,49)	0,00 (0,00)	152.000,00 (144.000,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.054,50 (6.076,38)	7.054,50 (6.076,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
SUMME	178.634,10 (174.025,12)	26.634,10 (30.025,12)	0,00 (0,00)	152.000,00 (144.000,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden i. d. Oberpfalz, betreffen mit TEUR 152 (i. Vj. TEUR 144) Darlehensverbindlichkeiten und im Übrigen Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Im Übrigen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die die Liquidität des Unternehmens beeinflussen könnten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge ergeben sich aus den Erstattungen durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns und aus Abrechnungen gegenüber Privatpatienten für die erbrachten Leistungen. Die Aufwendungen setzen sich aus den Personal- und Sachkosten, den allgemeinen Praxiskosten sowie den Kostenerstattungen für die Mitbenutzung von Anlagevermögen, Personal- und Sachmittelressourcen an die Kliniken Nordoberpfalz AG zusammen. Die Abschreibungen sind durch den Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 0). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 2 (i. Vj. TEUR 0).

E. Ergänzende Angaben zu bestimmten anderen Sachverhalten

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Gesellschafterin in der Gesellschafterversammlung:

Kliniken Nordoberpfalz AG, die vom Vorstand vertreten wird.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG findet keine Anwendung).

Geschäftsführer: Herr Manfred Tretter, Dipl.-FW (FH), Tirschenreuth

Auf eine Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf die Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren in der MVZ Stiffland gemeinnützige GmbH durchschnittlich 7 (i. Vj. 6) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Angebot für die Abschlussprüfung beläuft sich auf EUR 4.000,00 (netto) für Abschlussprüfungsleistungen. Für weitere Leistungen wurden keine Honorare an den Abschlussprüfer bezahlt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

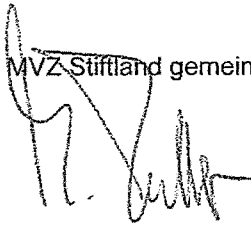
Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für den Mietvertrag der Praxisräume, diverse Wartungsverträge für die Praxissoftware und ein Leasingvertrag für eine TV-Einrichtung im Wartebereich.

F. Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von EUR 28.896,92 soll zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 48.947,52 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 7. Mai 2015

MVZ Stiffland gemeinnützige GmbH



Manfred Tretter
Geschäftsführer

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	31.12.2013	Zugänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software	4.776,66	0,00	4.776,66
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.418,12	3.022,10	42.440,22
	44.194,78	3.022,10	47.216,88

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.1.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.701,66	1.415,00	3.116,66	1.660,00	3.075,00
16.083,12	12.534,10	28.617,22	13.823,00	23.335,00
17.784,78	13.949,10	31.733,88	15.483,00	26.410,00

MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH Weiden i. d. Oberpfalz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsmodell

Die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, ins Handelsregister am 25. August 2010 eingetragen, mit Sitz in 92637 Weiden i. d. Oberpfalz, Söllnerstraße 16 (HR B 3732) ist seit 1. Oktober 2012 ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Kliniken Nordoberpfalz AG und betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V. In diesem Zentrum werden alle zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten erbracht. Gegenstand ist auch die Bildung von Kooperationen mit Leistungserbringern im Gesundheitswesen. (§ 2 Abs. 3 der Satzung). Das Medizinische Versorgungszentrum steht unter ärztlicher Leitung. Die Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Gesellschafterbeschluss vom 3. August 2012 hat zur Anerkennung als gemeinnützige Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung geführt.

2. Ziele und Strategien

Mit den beiden Kassenarztsitzen in den Fachgebieten Orthopädie und Chirurgie kann das Unternehmen die Bevölkerung im nördlichsten Teil des Einzugsgebietes der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG auch ambulant versorgen, wobei auf Grund der geographischen Randlage auch viele Patienten aus dem angrenzenden oberfränkischen Raum im MVZ behandelt werden. Dieselben Fachärzte behandeln die Patienten nicht nur ambulant, sondern sie können auf Basis des bestehenden Kooperationsvertrages mit der Kliniken Nordoberpfalz AG bei Bedarf ambulante Operationen und honorarärztliche bzw. belegärztliche Leistungen im Krankenhaus Waldsassen durchführen.

3. Steuerungssystem

Das Leistungsgeschehen und die wirtschaftliche Entwicklung während des Jahres wird engmaschig kontrolliert und monatlich mit den Fachärzten des MVZ die Lage des Unternehmens diskutiert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auf Grund der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung der Krankenkassen für die ambulante Versorgung der gesetzlich Versicherten hat die Kassenärztliche Vereinigung Bayern den Honorarverteilungsmaßstab für das Jahr 2014 mit der Systematik aus Regelleistungsvolumen (RLV) und qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen (QZV) beibehalten. Weiterhin gilt eine Fallzuwachsbegrenzung im RLV. Insgesamt hat die KV Bayern eine Steigerung der Finanzmitte von ca. 3,08 von Hundert für das Jahr 2014 umsetzen können. Die Zahl der Versicherten in privaten Krankenkassen und mit Zusatzversicherungen sind in der ländlichen Region eher gering, so dass neben dem ambulanten Leistungen auch operative Leistungen sowohl ambulant wie auch stationär erbracht werden müssen, um die Gesamtkosten des Unternehmens durch ausreichende Erlöse finanzieren zu können.

2. Geschäftsverlauf

Die MVZ Stiffland gemeinnützige GmbH ist vom Zulassungsausschuss – Ärzte – Oberpfalz für den Planungsbereich Landkreis Tirschenreuth zur Vertragsärztlichen Versorgung in den Fachbereichen Orthopädie und Chirurgie zugelassen. Im Unternehmen ist ein Facharzt für Chirurgie mit der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie tätig, der KV-Sitz für Orthopädie wurde ab 1. Oktober 2014 auf zwei Fachärzte aufgeteilt. Ein weiterer Facharzt für Chirurgie wurde gleichzeitig als Sicherstellungs- und Weiterbildungsassistent angestellt. Die Funktion des Ärztlichen Leiters wurde Ende 2014 auf den Facharzt für Chirurgie übertragen. Seit Übernahme des Unternehmens durch die Kliniken Nordoberpfalz AG am 1. Oktober 2012 sind die Leistungszahlen auch im Berichtsjahr weiterhin angestiegen. Durch verschiedene Marketingmaßnahmen und sonstige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen könnten die Präsenz des MVZ im Bewusstsein der Bevölkerung und das Vertrauen in die medizinische Leistungsfähigkeit gestärkt werden. Das Einzugsgebiet wird durch die Filialpraxis in Selb auch auf den angrenzenden oberfränkischen Raum ausgeweitet. Die operativen Leistungen in den Räumlichkeiten des Krankenhauses Waldsassen wurden sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich dank einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen weiterhin ausgebaut. Mit den beiden neu angestellten Fachärzten konnte auch das medizinische Leistungsspektrum erweitert werden.

3. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die im Wirtschaftsplan angesetzten Erlöse aus der Behandlung von gesetzlich Versicherten und privat Versicherten und aus der Erbringung von honorarärztlichen Leistungen wurden nicht erreicht. Insbesondere im Bereich der Privatliquidation bei den sogenannten Selbstzahlern war ein Rückgang zu verzeichnen. Die Veränderung in der personellen Besetzung bei den Fachärzten ist auch einer Personalentwicklung im MVZ geschuldet, da die Einstellung eines Facharztes als Weiterbildungsassistenten auch dessen KV-Zulassung als Vertragsarzt im Jahr 2015 dient. Die Zahl der medizinischen Fachangestellten musste dem geänderten Leistungsgeschehen angepasst werden. Bei den auf geringfügiger Basis beschäftigten Mitarbeitern ergibt sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die tatsächlichen Personalaufwendungen sind jedoch wegen der personellen Veränderungen – auch bei den gesetzlichen Sozialabgaben – angestiegen und liegen auch über den kalkulierten Personalkosten. Die gesamten Sachkosten inklusive der Zinsaufwendungen und der Abschreibungen sind nahezu konstant geblieben und liegen unter den Planansätzen.

Als Geschäftsergebnis muss ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR -29 ausgewiesen werden und es konnte keine Verbesserung gegenüber dem vorjährigen Betriebsergebnis erreicht werden. Da bei den Leistungen für gesetzlich Versicherte das von der Kassenärztlichen Vereinigung vorgegebene Leistungsbudget (Durchschnittsfallzahlen nach Arztgruppen) noch nicht überschritten ist, können hier weiterhin Erlössteigerungen in den Folgejahren erreicht werden. Auch die geplante Zertifizierung als Endoprothetikzentrum nach ClarCert im Krankenhaus Tirschenreuth, in dem die Fachärzte des MVZ als Hauptoperateure mitwirken, wird zu steigenden operativen Leistungszahlen führen. Auf Grund dieser Entwicklungsmöglichkeiten und der tatsächlich umgesetzten veränderten Besetzung mit Fachärzten wird die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens positiv beurteilt, so dass die Lage des Unternehmens seit Übernahme des MVZ durch die Kliniken Nordoberpfalz AG als zufriedenstellend eingestuft wird.

C. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -29 (i. Vj. TEUR -5) erzielt. Das tatsächlich erzielte Ergebnis lag um TEUR 29 unter dem geplanten Ergebnis, was überwiegend in der geringen Steigerung bei den Umsatzerlösen und den höheren Personalkosten begründet ist.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 488 (i. Vj. TEUR 478) erzielt. Insofern wurden die gemäß Wirtschaftsplan für 2014 geplanten Gesamterlöse von TEUR 504 um TEUR 8 unterschritten, was überwiegend dem Erlösrückgang bei den sogenannten Selbstzahlern zuzuschreiben ist. Die Personalkosten liegen mit TEUR 397 um TEUR 29 über dem Planansatz. Durch eine sparsame und wirtschaftliche Betriebsführung wurden allerdings bei den Sachkosten Einsparungen gegenüber den Planansätzen erreicht.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 188 (i. Vj. TEUR 179). Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 13 (i. Vj. TEUR 24). Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich wie im Vorjahr auf EUR 0,00, da ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 39 (i. Vj. TEUR 11) vorliegt. Anstelle von Fremdkapital erfolgt die Sicherung der Liquidität durch einen variablen und jeder Zeit ausreichenden Betriebsmittelkredit von der Muttergesellschaft Kliniken Nordoberpfalz AG, die das MVZ auch aus strategischen Unternehmensüberlegungen für die Standorte in Tirschenreuth und Waldsassen vorhält. Notwendige Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr durchgeführt. Von der Kliniken Nordoberpfalz AG liegt für die vertragsärztlichen Leistungen ihrer Tochtergesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaftserklärung im Sinne des § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V vor. Notwendige Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr durchgeführt.

Die Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 9 (i. Vj. TEUR 5) und zeigen damit im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um TEUR 4. Hauptsächlich sind die Rückstellungen für Mietnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3 gestiegen, was der noch offenen Abrechnungen geschuldet ist.

Die vorhandenen kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, Steuerverbindlichkeiten etc.) und sind durch die zur Verfügung stehenden Vermögensgegenstände und den eingeräumten Kreditrahmen der Kliniken Nordoberpfalz AG gedeckt.

3. Finanzlage

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel in Höhe von lediglich TEUR 6 (i. Vj. TEUR 5). Der Bestand an flüssigen Mitteln ist nahezu gleich geblieben. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestanden nicht. Die Liquiditätsausstattung und Zahlungsfähigkeit wird mit dem bestehenden Kreditrahmen über die Kliniken Nordoberpfalz AG gewährleistet. Das Finanzmanagement erfolgt durch die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Geschäftsordnung. Fremdfinanzierung und damit verbundene Risiken sind nicht vorhanden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert und sich korrespondierend dazu die Vermögenslage verringert hat. Eine Ausschüttung an die Muttergesellschaft ist nicht erfolgt.

Der Geschäftsverlauf hat sich durch die gestiegenen Leistungszahlen verbessert. Die bewusst eingeleiteten personellen Veränderungen bei der ärztlichen Besetzung des MVZ verschlechterte leider das Betriebsergebnis, da die veränderten medizinischen Leistungen nach Einschätzung der Unternehmensleitung erst in den nächsten Jahren von der Bevölkerung angenommen werden.

D. Nachtragsbericht

Die Gesellschafterin Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden, hat der Gesellschaft in Aussicht gestellt, demnächst Maßnahmen zur Beseitigung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags zu ergreifen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

E. Risikobericht

Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Permanente Kontrollen der erbrachten Leistungszahlen dienen der zeitnahen Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Durch die Anpassung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungen soll sichergestellt werden, dass Schaden von der Gesellschaft abgewendet wird und rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

F. Chancenbericht

Die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH ist wirtschaftlich nur lebensfähig, wenn neben den ambulanten Behandlungen und Untersuchungen von Patienten auch im wesentlichen Umfang operative Leistungen sowohl ambulant als auch stationär erbracht werden. Die steigende Patientenzahl in der Praxis beweist das Vertrauen der Patienten in die medizinische Leistungsfähigkeit der Fachärzte des MVZ, so dass weiterhin von steigenden operativen Leistungen auszugehen ist. Insgesamt ist es für die Patienten ein großer Vorteil, dass von denselben Fachärzten das gesamte Leistungsspektrum von der ambulanten Behandlung, der ambulanten Operation bis hin zur stationären Behandlung angeboten werden kann.

G. Prognosebericht

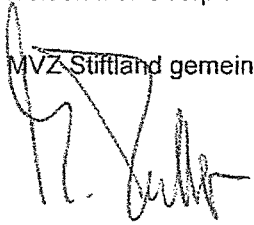
Die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH erbringt Leistungen im ambulanten Sektor, wobei die ambulanten Operationen in den Räumlichkeiten des Krankenhauses Waldsassen durchgeführt werden. Die stationären Leistungen werden im Krankenhaus Waldsassen sowohl in der Belegabteilung für Orthopädie als auch in der chirurgischen Hauptabteilung auf Basis eines Honorararztvertrags erbracht. Durch diese sektorübergreifende Leistungserbringung können die Patienten ohne Schnittstellenprobleme optimal versorgt werden. Es ist den Fachärzten des MVZ offensichtlich im Berichtsjahr gelungen, in den Vorjahren verlorene Marktanteile wieder zurück zu gewinnen. Auch die Erweiterung des Einzugsgebiets im angrenzenden oberfränkischen Raum konnte durch die eröffnete Filialpraxis in Selb erreicht werden. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2015 wird weiterhin mit einem kontinuierlichen Anstieg der Patienten gerechnet, wobei diese Entwicklung bereits durch die Leistungszahlen im ersten Quartal 2015 belegt werden kann. Im Geschäftsjahr 2015 werden die Leistungszahlen im ambulanten und stationären Bereich deutlich steigen.

Es werden Erlössteigerungen durch die beiden neuen Fachärzte erwartet, insbesondere ein Facharzt requiriert Patienten aus einem überregionalen Einzugsgebiet. Im Wirtschaftsplan 2015 wurden diese Leistungssteigerungen gegenüber dem Berichtsjahr 2014 entsprechend hochgerechnet. Im Bereich der Personalkosten werden durch Anpassung von Löhnen und Gehältern und einer Tarifierhöhung (rund 3 %) Steigerungen erwartet. Die Anzahl der Mitarbeiter wird sich nach der Leistungsentwicklung von 5,17 Vollkräfte (VK) auf knapp 6 VK erhöhen.

Zusammenfassend wird im Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen von TEUR 564 gerechnet, was hauptsächlich auf das erweiterte medizinische Leistungsspektrum zurückzuführen sein wird. Überwiegend analog zur Erlössteigerung werden auch die Personal- und Sachkosten zunehmen. Gemäß Wirtschaftsplan wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2015 prognostiziert.

Weiden i. d. Oberpfalz, den 7. Mai 2015

MVZ Stiffland gemeinnützige GmbH



Manfred Tretter
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MVZ Stiftland gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. Mai 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Rieger
Wirtschaftsprüfer



Stranegger
Wirtschaftsprüfer

ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft . Steuerberatungsgesellschaft

6. Oktober 2015

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der

**Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz
gemeinnützige GmbH
Eschenbach**

zum 31. Dezember 2014

Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)

Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, Eschenbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	463.301,46		341
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	124.636,53		97
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	3.069,46		1
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	39.354,70		31
5. Sonstige betriebliche Erträge	<u>13.997,65</u>	644.359,80	<u>12</u> 481
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	290.337,84		263
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>56.097,66</u>	346.435,50	<u>46</u> 309
7. Materialaufwand			
a) Wasser, Energie, Brennstoffe	18.000,00		18
b) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	30.090,38		34
c) Bezogene Leistungen	173.848,30		170
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	67.749,56		53
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.297,50		0
10. Mieten, Pacht, Leasing	<u>29.400,00</u>	<u>320.385,74</u>	<u>29</u> 305
Zwischenergebnis		-22.461,44	-133
11. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.644,22		5
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00		2
	<u>5.644,22</u>	<u>-22.461,44</u>	<u>7</u> -133

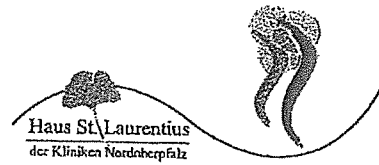
Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)

Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, Eschenbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
	5.644,22	-22.461,44	-133 7
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	4.099,93		4
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>15.634,91</u>	<u>25.379,06</u>	<u>12</u> <u>23</u>
Zwischenergebnis		-47.840,50	-156
14. Zinsen und ähnliche Erträge	304,55		0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>12.343,11</u>	<u>12.038,56</u>	<u>14</u> <u>14</u>
- davon an verbundene Unternehmen EUR 12.343,11 (TEUR 14)			
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-59.879,06	-170
17. Jahresfehlbetrag		<u>-59.879,06</u>	-170

Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)



Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH
Eschenbach i.d.Opf.

Anhang

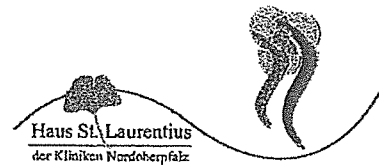
Jahresabschluss zum 31.12.2014

1. Allgemeine Hinweise

Die Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH wurde am 07.05.2012 gegründet. Sie ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreite steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe werden nicht betrieben.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang, wurde für das Geschäftsjahr 2014 unter Beachtung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB), der einschlägigen Vorschriften des GmbHG und unter Beachtung der Pflege-Buchführungsverordnung erstellt. Die Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB auf. Obwohl die Gesellschaft als Kleinstkapitalgesellschaft gilt, stellt sie gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt. Trotz des negativen Eigenkapitals ist eine materielle Überschuldung nicht gegeben, da die Verbindlichkeiten überwiegend gegenüber dem Gesellschafter Kliniken Nordoberpfalz AG bestehen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach § 266 und § 275 HGB und der Pflege-Buchführungsverordnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei Ansatz und Bewertung von Bilanzposten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.



2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

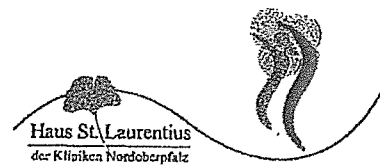
Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung unter Beachtung der Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

2.1 Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalbetrag entsprechend den zum Abschlussstichtag bewirkten Dienstleistungen und in Anspruch genommenen Nutzungen vollständig ausgewiesen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend berücksichtigt. Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

2.2 Passiva

Aufgrund der Satzung der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH sind 25.000 EUR als Stammkapital ausgewiesen. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten sind mit ihren notwendigen Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.



3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber den Pflegekassen, dem Bezirk Oberpfalz und den Selbstzahlern resultieren aus den erbrachten Pflegeleistungen, aus den berechneten Investitionskosten und den Leistungen für Unterkunft und Verpflegung.

3.3 Eigenkapital und Bilanzgewinn

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden:

1. Jahresfehlbetrag	59.879,06 Euro
2. Gewinn-/Verlustvortrag	236.572,57 Euro
3. Bilanzverlust	296.451,63 Euro

Der Bilanzverlust übersteigt das gezeichnete Kapital, so dass sich ein nicht gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 271.451,63 EUR ergibt..

3.4 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden im nachfolgenden Rückstellungsspiegel – getrennt nach kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen – dargestellt:

Rückstellungen in EUR	Buchwert 31.12.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung und Zinssatzanpassung	Buchwert 31.12.2014
Langfristige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kurzfristige Rückstellungen	67.306,14	67.276,14	30,00	53.678,05	0,00	53.678,05
Rückstellungen gesamt	67.306,14	67.276,14	30,00	53.678,05	0,00	53.678,05

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von 67 auf 54 TEUR verringert und betreffen die Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und die Jahresabschlusskosten.

3.5 Verbindlichkeiten

Diese sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten (in EUR)	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.495,22	67.495,22	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.950,00	52.600,00	210.400,00	144.950,00
sonstige Verbindlichkeiten	3.953,22	3.953,22	0,00	0,00
SUMME	479.398,44	124.048,44	210.400,00	144.950,00

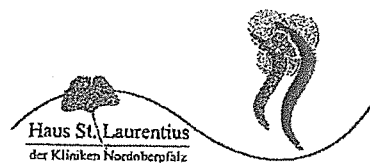
Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber dem Gesellschafter, der Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden i.d.Opf. Zudem beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 61.493,98 gegenüber der Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden i.d.Opf.

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Rechtskosten in Höhe von EUR 4.666,67 ausgewiesen, die das Jahr 2013 betreffen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat von ihrer Gesellschafterin, der Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden, für einen unbefristeten Zeitraum mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist die als Pflegeeinrichtung betriebenen Räumlichkeiten in Eschenbach nebst Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen angemietet. Der monatliche Mietzins beträgt EUR 2.450,00 zuzüglich EUR 1.500,00 Betriebskostenpauschale.



4.2 Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung:

Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden, (51 v.H. Anteil an der Gesellschaft)

SeniVita OHG, Bayreuth, (49 v.H. Anteil an der Gesellschaft)

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat (§ 52 GmbHG findet keine Anwendung).

Geschäftsführer:

Herr Thomas Baldauf, Weiden i.d.OPf.; Pflegedirektor

Herr Dr. Horst Wiesent, Bayreuth, Kaufmann

4.3 Anzahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr waren in der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH durchschnittlich elf (im Vorjahr neun) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, davon neun (im Vorjahr acht) weiblichen Geschlechts, beschäftigt.

4.4 Honorar des Abschlussprüfers

Das Angebot für die Abschlussprüfung beläuft sich auf 5.000,00 EUR (netto) für Abschlussprüfungsleistungen. Für weitere Leistungen wurden keine Honorare an den Abschlussprüfer bezahlt.

5. Gewinnverwendung / Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführer schlagen folgende Jahresergebnisverwendung vor:

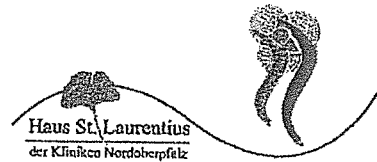
Jahresfehlbetrag: 59.879,06 Euro

Das Jahresergebnis 2014 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eschenbach i.d.OPf., den 31.03.2015

Thomas Baldauf
Geschäftsführer

Dr. Horst Wiesent
Geschäftsführer



Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH
Eschenbach i.d.Opf.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

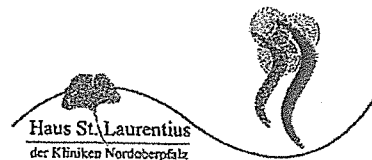
1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH mit Sitz in 92676 Eschenbach, Jahnstraße 18, (HRB 4040), betreibt eine Pflegeeinrichtung. Die Pflegeeinrichtung ist insbesondere für Bewohner mit Demenzerkrankungen ausgerichtet. Die Gesellschaft wurde am 11.06.2012 ins Handelsregister eingetragen. Gesellschafter sind die Kliniken Nordoberpfalz AG in Weiden mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 12.750 EUR und die SeniVita OHG in Bayreuth mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 12.250 EUR. Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR ist eingezahlt.

1.2 Ziele und Strategien

Die Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH hat mit den Landesverbänden der Pflegekassen einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI für den Bereich der vollstationären Pflege abgeschlossen. Neben der Langzeitpflege wird auch Kurzzeitpflege angeboten. Die Pflegestation ist auf unbestimmte Dauer mit einer halbjährlichen Kündigungsfrist zum Jahresende von der Gesellschafterin Kliniken Nordoberpfalz AG angemietet. Angestrebt wird als Besonderheit dieser Einrichtung ein Modellprojekt als spezielle Demenzeinrichtung mit sektorübergreifender medizinischer Versorgung, die Verlegungen in akutstationäre Einrichtungen in genau zu definierenden Fallkonstellationen zum Wohle der Bewohner nicht erfordert. Die Kapazität der Pflegeeinrichtung wird im folgenden Geschäftsjahr um eine weitere Station mit 22 Plätzen ausgebaut.



1.3 Steuerungssystem

Das Leistungsgeschehen und die wirtschaftliche Entwicklung während des Jahres wird engmaschig kontrolliert und monatlich mit der Heimleitung die Lage des Unternehmens diskutiert.

1.4 Forschung und Entwicklung

In beiden Bereichen erfolgen keinerlei Aktivitäten.

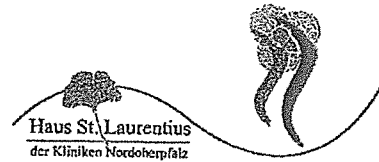
2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aus dem Barmer GEK Pflegereport 2014 geht hervor, dass auf Grund der demografischen Alterung die Zahl der Pflegebedürftigen auch in den kommenden Jahren steigen wird. Die maximale Zahl der Pflegebedürftigen wird in den einzelnen Bundesländern bis 2060 zu unterschiedlichen Zeitabschnitten erreicht. Während in Bayern und Baden-Württemberg sowie den Städten Berlin, Hamburg und Bremen es zwischen 2050 und 2060 noch zu einer Erhöhung der Zahl der Pflegebedürftigen kommen wird, sind in den ostdeutschen Bundesländern ausnahmslos deutliche Rückgänge zu verzeichnen, so etwa minus 12,4 Prozent in Brandenburg. Pflege bleibt, auch zwanzig Jahre nach dem Start der Pflegeversicherung, eine Erfolgsgeschichte mit Handlungsbedarf. Das zweite Pflegestärkungsgesetz soll zum Beispiel einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff etablieren. Auch in den ländlichen und strukturschwachen Gebieten handelt es sich im Bereich der vollstationären Pflege daher um einen Wachstumsmarkt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Pflegeeinrichtung St. Laurentius wurde am 01.10.2012 eröffnet. Nachdem das Vorjahr nur eine Belegung zwischen 60 und 70 v.H. der Plätze ergab, erfolgte im Berichtsjahr ein kontinuierlicher Anstieg der Auslastung. Seit Mitte 2014 ist die Auslastung auf über 90 v.H. angestiegen und nicht mehr unter diese Schwelle gesunken. Mit Auslastungswerten von teilweise über 95 v.H. kann von einer Vollaustattung der Einrichtung gesprochen werden. Auch die Akzeptanz der Einrichtung am ehemaligen Krankenhausstandort konnte durch entsprechende Marketingmaßnahmen in der Bevölkerung gesteigert werden. Die höhere Auslastung hat auch zu einer Überschreitung der geplanten Erträge geführt. Die Erträge belaufen sich auf 644 TEUR (im Vorjahr: 481 TEUR). Bei den Aufwendungen sind die Planansätze allerdings auch überschritten worden, sie belaufen sich auf 704 TEUR (im Vorjahr 651 TEUR). Der Jahresfehlbetrag in Höhe



von 60 TEUR konnte zwar gegenüber dem Vorjahr (170 TEUR) reduziert werden, liegt aber über dem geplanten Jahresverlust nach Wirtschaftsplan 2014.

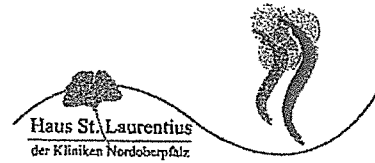
2.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im Jahr 2015 wird der Schwerpunkt sowohl auf die optimale Versorgung der Bewohner in der Pflegeeinrichtung als auch auf den Ausbau der Kapazitäten gerichtet sein. Die fast erreichte Vollbelegung der Einrichtung in der zweiten Jahreshälfte 2014 und die ständig steigende Nachfrage nach Pflegeplätzen haben zur Entscheidung für den Ausbau einer weiteren Station geführt. Die zweite Station wird im vierten Quartal 2015 bezugsfertig sein. Die personelle Besetzung mit qualifiziertem Fachpersonal und die Zusammenarbeit im Team haben dazu geführt, dass Bewohner und Angehörige die Pflegeleistungen äußerst positiv beurteilen. Als Alleinstellungsmerkmal der Pflegeeinrichtung wird auch das Modellprojekt „Spezielle Demenzeinrichtung als Kombination von Pflegeeinrichtung und akutstationären Versorgung“ in den intensiven Gesprächen mit den Kostenträgern weiterhin verfolgt.

Kennzahlen unserer internen Unternehmenssteuerung sind:

Jahresergebnis:	TEUR - 60 (Vj. TEUR -170)
Brutto-Cash-Flow	TEUR - 54 (Vj. TEUR -165)
Personalaufwandsquote	82,5 % (Vj. 102,2 %)

Den Brutto-Cash-Flow berechnen wir als Summe von Jahresergebnis und Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Die Personalaufwandsquote definieren wir als Relation der Aufwendungen für eigenes und fremdes Personal zu den Erträgen aus den erbrachten Pflegeleistungen, aus Unterkunft und Verpflegung sowie aus der Berechnung von Investitionskosten.



3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Erträge in Höhe von 644 TEUR erzielt werden. Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus allgemeinen Pflegeleistungen, aus Erträgen für Unterkunft und Verpflegung, aus abrechenbaren Investitionskosten und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Die geplanten Erträge wurden wegen der deutlich gestiegenen Auslastung überschritten. Die Aufwendungen für Personal und Material, Abschreibungen und Mieten an die Kliniken Nordoberpfalz AG in Höhe von 704 TEUR liegen allerdings auch über den Planansätzen, da insbesondere bei der Besetzung der Stellen beim Pflegepersonal durch den hohen Pflegeaufwand nachgesteuert werden musste. Im Wirtschaftsjahr 2014 ergibt sich jedoch ein erheblich reduzierter Fehlbetrag in Höhe von nur noch 60 TEUR (im Vorjahr: 170 TEUR).

3.2 Finanzlage

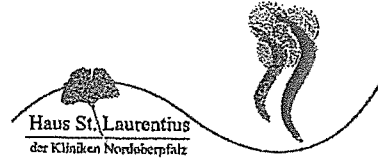
Zur Liquiditätssicherung in der Startphase hat das Unternehmen von der Kliniken Nordoberpfalz AG ein Darlehen in Höhe von 500 TEUR, welches zum Bilanzstichtag noch mit TEUR 408 valutiert, erhalten. Beim Eigenkapital liegt eine Unterdeckung in Höhe von 271 TEUR vor. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 218 TEUR, so dass die Liquidität des Unternehmens trotzdem noch gesichert ist.

3.3 Vermögenslage

Die Nutzung der angemieteten Pflegestation mit Einrichtung in der Jahnstraße 18 in Eschenbach ist durch einen Mietvertrag mit der Mehrheitsgesellschafterin gesichert. In gleicher Weise wird bei der zweiten Pflegestation verfahren. Die bezogenen Leistungen von der Gesellschafterin Kliniken Nordoberpfalz AG werden über Dienstleistungsverträge abgerechnet. Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände und Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen die Forderungen für Pflegeleistungen und die liquiden Mittel des Unternehmens enthalten.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.



5. Prognosebericht

Nachdem die Auslastung im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich gesteigert werden konnte, setzt sich dieser positive Trend im ersten Quartal des laufenden Jahres fort. Da die vorhandenen 23 Plätze fast vollständig ausgelastet waren, wurde durch die konstant hohe Nachfrage entschieden, dass im Gebäude eine weitere Station für die Pflege umgebaut wird. Die Kliniken Nordoberpfalz AG hat als Eigentümerin der Liegenschaft hierzu bereits die Zustimmung gegeben und mit dem Umbau der Räumlichkeiten begonnen. Die größere Kapazität der Pflegeeinrichtung wird bei entsprechender Auslastung auch die Wirtschaftlichkeit verbessern.

Im Wirtschaftsplan 2015 ist für das Unternehmen zwar noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 20.500 € ausgewiesen. Mit der Erweiterung der Kapazitäten und dem Betrieb von zwei Stationen werden Verbesserungen der Kostenstrukturen sowie positive Betriebsergebnisse in den Folgejahren erwartet.

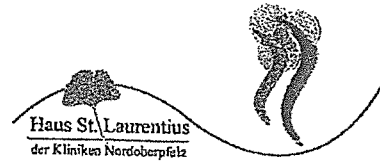
6. Risikobericht

Die Geschäftsführer tragen die Verantwortung für die Früherkennung und Abwendung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Permanente Kontrollen der erbrachten Leistungszahlen dienen der zeitnahen Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Durch die Anpassung und Weiterentwicklung der Pflegeleistungen soll sicher gestellt werden, dass Schaden von der Gesellschaft abgewendet wird und rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

7. Chancenbericht

Die Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH ist wirtschaftlich nur lebensfähig, wenn eine gute Auslastung der vorhandenen und der neuen Plätze erreicht wird. Der hervorragende Ruf der Einrichtung, der steigende Bedarf für die Unterbringung von pflegebedürftigen Demenzkranken und die angedachte Kombination von pflegerischen Leistungen und einer akutstationären Versorgung für die Bewohner werden durch höhere Erlöse die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessern.



8. Risiken bei Finanzinstrumenten

Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente sind nicht vorhanden.

Eschenbach i.d.OPf., den 31.03.2015

Thomas Baldauf
Geschäftsführer

Dr. Horst Wiesent
Geschäftsführer

Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, Eschenbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bayreuth, den 6. Oktober 2015

ROSENSCHON . STIEFLER . WAHA . Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jürgen Rosenschon
Wirtschaftsprüfer

Matthias Waha
Steuerberater

Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)

Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH, Eschenbach

Rechtliche Grundlagen und steuerliche Verhältnisse

I. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH
Gründung:	07.05.2012 (notarielle Urkunde des Notars Dr. Schiffner, Weiden, URNr. S0676/2012)
Sitz:	Eschenbach
Handelsregister:	Amtsgericht Weiden i. d. Opf. HRB 4040; letzter Auszug vom 6. Mai 2015
Satzung:	Es gilt die Fassung vom 7. Mai 2012
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer Pflegeeinrichtung insbesondere für Demenzkranke sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Altenhilfe und die Förderung der freien Wohlfahrtspflege. Weiterhin können ergänzende pflegerische, akutstationäre und medizinische Leistungen angeboten werden.
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i. S. v. § 267a HGB. Nach Art. 82 Abs. 1 Nr. 2 Landkreisordnung für den Freistaat Bayern und nach § 12 der Satzung der Gesellschaft hat sie jedoch den Jahresabschluss sowie einen Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften gültigen Vorschriften aufzustellen.
Stammkapital:	EUR 25.000,00

Kapitalverhältnisse: Von dem Stammkapital übernehmen:

- die Kliniken Nordoberpfalz AG, Weiden 12.750,00 EUR (51%)
- die SeniVita OHG, Bayreuth 12.250,00 EUR (49%)

Organe/Prokura: Geschäftsführer sind:

- Herr Dr. Dr. Horst Wiesent
- Herr Thomas Baldauf

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Prokura wurde nicht erteilt.

II. Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt: Weiden i.d. Opf.

Steuernummer: 255/129/10109

Gemeinnützigkeit: Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken i. S. d. §§ 51 ff. dient.

Kein Testatsexemplar (ohne Siegel - ohne Unterschrift)

**Hospiz St. Felix
gemeinnützige GmbH,
Weiden (i.d. Oberpfalz)**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

Umlaufvermögen

- I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Forderungen gegen Gesellschafter
- II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
	260.935,13	11.680,00
	64.709,34	23.558,15
	<u>325.644,47</u>	<u>35.238,15</u>

Passiv

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	58,15	0,00
III. Jahresüberschuss	106,32	58,15
	<u>25.164,47</u>	<u>25.058,15</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.000,00	2.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	300,00	3.000,00
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen	298.180,00	5.180,00
	<u>298.480,00</u>	<u>8.180,00</u>
	<u>325.644,47</u>	<u>35.238,15</u>

Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	1.3. - 31.12.2013
	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	299.327,33	11.680,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	299.221,01	11.621,85
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	<u>106,32</u>	<u>58,15</u>

Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. OPf.

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden i. d. OPf., wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Grundsätzlich zu Nominalwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.
Flüssige Mittel	Zum Nennwert.
Rückstellungen	Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ihrer Bemessung sind alle erkennbaren Risiken und andere ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.
Verbindlichkeiten	Mit ihren Erfüllungsbeträgen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus der ausstehenden Weiterleitung zweckgebundener Zuwendungen. Die Fristigkeiten liegen nicht über einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000,00 und ist voll eingezahlt.

Die Rückstellungen beinhalten Abschlussprüfungskosten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen beinhalten noch nicht zweckentsprechend verwendete Zuwendungen, die Restlaufzeit liegt unter einem Jahr.

4. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Leitung der Einrichtung oblag dem Geschäftsführer Dr. Frank Becker, Regensburg.

Der Geschäftsführer erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

Weiden i. d. OPf., im März 2015

gez. Dr. Frank Becker
(Geschäftsführer)

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz), in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 23. März 2015 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz), den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

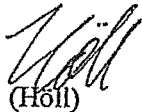
SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 der Hospiz St. Felix gemeinnützige GmbH, Weiden (i.d. Oberpfalz), erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 5 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

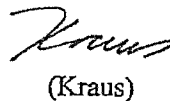
Düsseldorf, den 23. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Höll)

Wirtschaftsprüfer



(Kraus)

Wirtschaftsprüfer

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses unter Hinweis auf unsere Prüfung sowie für den Fall der Weitergabe unseres Prüfungsberichts und/oder des Bestätigungsvermerks bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme; wir weisen hierzu ausdrücklich auf Nr. 7 der als Anlage beigefügten IDW-AAB hin.

Jahresabschluss 2014

**Gesundheitsservice
Oberpfalz Nord
GmbH**

Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung der Bilanz die Gliederung nach den Vorschriften der §§ 265 ff. HGB vorgenommen. Die Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB auf. Von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 HGB wurde Gebrauch gemacht. Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Anteilseigner der Gesellschaft sind jeweils zu 50 v.H. die Kliniken Nordoberpfalz AG und der Ärzteverbund Oberpfalz Nord e.V.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit während des ganzen Jahres 2014 ausgeübt. Die Umsatzerlöse für die sonstigen gesundheitsorientierten Dienstleistungen sind im laufenden Jahr wiederum angestiegen, sie wurden jedoch wie im Vorjahr sowohl für Mitglieder des Gesellschafters Ärzteverbund Oberpfalz Nord e.V. als auch für andere gemeinnützige Einrichtungen im Gesundheitsbereich erbracht.

2. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Dr. med. Nikolaus Globisch und Thomas Baldauf bestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert. Es waren keine Ausfallrisiken zu berücksichtigen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert und die Verbindlichkeiten nach dem Höchstwertprinzip mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Kosten für die Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und für Steuern wurden Rückstellungen gebildet. Weitere Rückstellungen mussten nicht gebildet werden, da zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten bestanden haben.

4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

Weiden, den 11.04.2015



Dr. med. Nikolaus Globisch
Geschäftsführer



Thomas Baldauf
Geschäftsführer

Gesundheitsservice Oberpfalz Nord GmbH

Weiden i.d.OPf.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013	PASSIVA	
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	- €	- €	A. Eigenkapital	
B. Umlaufvermögen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.579,51 €	18.228,16 €	II. Gewinn-/Verlustvortrag	62.675,28 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	108.714,23 €	87.153,89 €	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	27.290,68 €
Summe B. Umlaufvermögen	132.293,74 €	105.380,05 €	Summe A. Eigenkapital	114.965,96 €
			C. Rückstellungen	
			2. Steuerrückstellungen	2.775,94 €
			3. Sonstige Rückstellungen	110,60 €
			D. Verbindlichkeiten	
			4. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	12.701,13 €
			8. Sonstige Verbindlichkeiten	1.740,11 €
			Summe D. Verbindlichkeiten	14.441,24 €
Summe Aktiva	132.293,74 €	105.380,05 €	Summe Passiva	132.293,74 €

Weiden, den 11.04.2015



Thomas Baldauf
Geschäftsführer



Dr. med. Nikolaus Globisch
Geschäftsführer

5 Finanzplan und Investitionsprogramm 2016

5.1 Finanzplan

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
	Einnahmen Verwaltungshaushalt					
00	Gemeindesteuern aus eigener Ertragshoheit					
000	Grundsteuern A	50,0	51,0	51,0	51,0	51,0
001	Grundsteuern B	7.000,0	7.500,0	7.500,0	7.500,0	7.500,0
003	Gewerbsteuer (einschließlich Lohnsummensteuer)	20.000,0	20.500,0	21.000,0	21.000,0	21.000,0
01	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern					
010	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	17.786,5	18.850,0	19.100,0	19.600,0	19.600,0
012	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuern	3.359,0	3.468,0	3.500,0	3.500,0	3.800,0
02,03	Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	85,0	86,0	86,0	86,0	86,0
00-03	Steuern zusammen	48.280,5	50.455,0	51.237,0	51.737,0	52.037,0
04	Schlüsselzuweisungen	17.640,5	17.346,3	17.000,0	17.000,0	17.200,0
041	vom Land	17.640,5	17.346,3	17.000,0	17.000,0	17.200,0
05	Bedarfszuweisungen	600,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0
051	vom Land	600,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0
06,08	Sonstige allgemeine Zuweisungen	4.685,6	4.664,6	4.619,6	4.519,6	4.519,6
060	vom Bund	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
061	vom Land	4.163,5	4.120,0	4.100,0	4.000,0	4.000,0
081	vom Land	522,1	544,6	519,6	519,6	519,6
062	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
07	Allgemeine Umlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
072	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
092	Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	1.644,1	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
0	Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen zusammen (Hauptgruppe 0)	72.850,7	74.965,9	74.356,6	74.756,6	75.256,6
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben	9.415,9	9.132,9	8.786,0	8.778,6	8.778,1
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten u. Pachten sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.425,7	2.591,3	2.895,2	2.710,3	2.476,6
16	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	20.884,0	25.825,1	27.362,1	25.261,9	25.454,2
	Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushaltes					

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
160	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.304,9	3.805,0	4.705,0	4.705,0	4.705,1
161	vom Land	5.667,4	7.536,0	7.983,0	5.799,0	6.010,0
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.571,1	3.996,4	4.146,5	4.153,3	4.137,7
163	von Zweckverbänden u. dgl.	31,4	31,4	31,4	31,4	31,4
164	vom sonstigen öffentlichen Bereich	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9
165	von kommunalen Sonderrechnungen	73,6	78,3	79,0	79,8	80,5
166	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	1.124,5	1.165,4	1.141,0	1.142,1	1.142,6
167	von privaten Unternehmen	113,8	123,5	117,3	117,8	118,4
168	von übrigen Bereichen	201,5	215,5	201,8	201,6	195,4
169	Innere Verrechnung	7.794,8	8.872,8	8.956,0	9.031,0	9.032,3
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende-Zwecke	7.317,4	7.938,3	7.801,2	7.967,8	7.680,2
170	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	722,4	750,0	796,1	765,0	365,0
171	vom Land	5.502,6	5.992,5	5.965,2	6.165,3	6.280,5
172	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	710,5	740,0	661,0	660,0	661,0
173	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
174	vom sonstigen öffentlichen Bereich	5,4	4,8	4,8	4,8	4,8
175	von kommunalen Sonderrechnungen	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
176	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	34,4	41,0	41,6	42,2	42,9
177	von privaten Unternehmen	27,8	99,1	23,3	21,3	16,8
178	von übrigen Bereichen	310,3	306,9	305,2	305,2	305,2
19	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	2.691,0	2.342,3	2.587,0	2.587,0	2.587,0
191	Leistungsbeteiligungen bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende	2.691,0	2.342,3	2.587,0	2.587,0	2.587,0
192	Leistungsbeteiligungen bei Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach §§ 19 ff SGB II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
193	Leistungsbeteiligungen bei Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 Abs.1 und 2 Satz 1 Nr. 5 und 6, Abs.3 und Abs.4 SGB II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb zusammen (Hauptgruppe 1)	43.734,0	47.829,8	49.431,5	47.305,7	46.976,1
	Sonstige Finanzeinnahmen					
20	Zinseinnahmen	9,8	18,5	18,4	8,4	4,8
202	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
203	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
204	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
205	von kommunalen Sonderrechnungen	3,4	3,6	3,6	3,6	3,6
206	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
207	von privaten Unternehmen	5,1	0,1	0,1	0,1	0,1
208	von übrigen Bereichen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
209	aus inneren Darlehen	1,1	14,6	14,6	4,6	1,0
21,22	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen; Konzessionsabgaben	2.134,6	2.131,8	2.151,8	2.151,8	2.701,8
23	Schuldendiensthilfen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
230	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
231	vom Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
232	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
233	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
234	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
235	von kommunalen Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
236	von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
237	von privaten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
238	von übrigen Bereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24,25	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb und in Einrichtungen	1.084,9	632,7	490,8	487,8	490,3
26	weitere Finanzeinnahmen	577,0	380,6	380,6	380,1	379,6
27	Kalkulatorische Einnahmen	1.396,8	1.141,8	1.019,7	1.019,7	1.019,7
270	Abschreibungen	851,3	719,2	712,6	712,6	712,6
271	Abschreibungen aus zuwendungsfianziertem Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
275	Verzinsungen des Anlagekapitals	545,5	422,6	307,2	307,2	307,2
28	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	375,0	476,8	476,8	101,8	5,0
2	Sonstige Finanzeinnahmen (Hauptgruppe 2)	5.578,2	4.782,1	4.538,1	4.149,6	4.601,2
<u>0-2</u>	<u>Einnahmen des Verwaltungshaushaltszusammen (Hauptgruppe 0-2)</u>	<u>122.162,9</u>	<u>127.577,8</u>	<u>128.326,1</u>	<u>126.211,8</u>	<u>126.833,9</u>
	Einnahmen des Vermögenshaushalts					
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4.311,4	3.716,9	3.363,7	3.253,2	3.116,7
31	Entnahmen aus Rücklagen	375,0	476,8	476,8	101,8	5,0
32	Rückflüsse von Darlehen und Kapitalagen, Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen und von Sachen des Anlagevermögens	392,6	368,2	313,2	258,2	258,2
320	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
321	vom Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
322	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
323	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
324	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
325-328	von sonstigen Bereichen	392,6	368,2	313,2	258,2	258,2
33	Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen u. Rückflüsse von Kapitaleinlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
34	Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens und Abwicklung von Baumaßnahmen	5.588,5	3.451,5	754,4	751,4	701,4
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	205,0	630,0	50,0	494,0	1.030,0
36	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	8.823,0	6.502,8	1.621,2	1.311,3	1.170,0
360	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	675,0	0,0	0,0	0,0
361	vom Land	8.823,0	5.827,8	1.621,2	1.311,3	1.170,0
362	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
363	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
364	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
365	von sonstigen Bereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
366	von kommunalen Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
367	von privaten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
368	von übrigen Bereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
37	Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	1.117,3	249,6	14.477,1	11.804,7	7.482,9
370	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
371	vom Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
372	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
373	von Zweckverbänden u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
374	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
375	von sonstigen Bereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
376	von kommunalen Sonderrechnungen	0,0	249,6	0,0	0,0	0,0
377	von privaten Unternehmen	1.117,3	0,0	14.477,1	11.804,7	7.482,9
378	von übrigen Bereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
379	Innere Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Einnahmen des Vermögenshaushalts zusammen	20.812,8	15.395,8	21.056,3	17.974,6	13.764,2
0-3	Summe der Einnahmen (Hauptgruppen 0-3)	142.975,7	142.973,5	149.382,5	144.186,4	140.598,1
	Ausgaben					
	Ausgaben Verwaltungshaushalt					
	Personalausgaben					
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	338,1	326,6	326,8	327,0	327,1
41	Dienstbezüge u. dgl.	20.896,2	21.187,8	22.378,1	22.712,1	23.052,2
42	Versorgungsbezüge u. dgl.	109,5	124,1	128,0	127,6	129,8
43	Beiträge zu Versorgungskassen	5.537,4	5.688,0	5.787,8	5.874,2	5.964,2
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.107,3	3.305,4	3.410,5	3.441,4	3.491,8
45	Beihilfen und Unterstützung u. dgl.	1.074,9	1.311,6	1.330,8	1.349,2	1.330,2
46	Personalnebenausgaben	42,8	40,6	41,2	41,7	42,2
47	Deckungsreserve für Personalausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
4	Personalausgaben	31.106,2	31.984,2	33.403,2	33.873,2	34.337,5
5,6	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand					
50,51	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen und des sonstigen unbeweglichen Vermögens	3.353,6	3.292,3	3.128,2	3.106,5	3.108,2
52	Geräte, Ausstattungs- u. Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	864,5	1.024,3	898,0	924,1	893,7
53	Mieten und Pachten	1.276,9	1.626,1	1.588,9	1.299,1	1.291,1
54	Bewirtschaftung der Grundstücke, bauliche Anlagen usw.	4.448,4	4.413,8	4.407,8	4.411,9	4.130,2
55	Haltung von Fahrzeugen	754,5	757,1	810,9	815,1	814,3
56, 57-63	Besondere Aufwendungen f. Bedienstete weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	5.330,5	7.503,1	6.931,2	5.197,2	5.076,5
64,65,66	Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	3.450,8	3.440,0	3.345,9	2.901,0	2.905,9
67	Erstattung von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	11.979,7	12.841,8	12.066,0	12.069,4	12.075,6
670	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	595,0	635,0	665,0	665,0	635,0
671	an Land	62,0	73,5	71,0	66,0	66,0
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	1.550,5	1.465,3	1.456,7	1.456,7	1.456,2
673	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
674	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
675	an kommunale Sonderrechnung	1.428,0	1.412,0	1.411,2	1.411,2	1.411,2
676	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
677	an private Unternehmen	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7
678	an übrige Bereiche	392,0	380,0	330,0	330,0	332,0
679	Innere Verrechnung	7.949,6	8.873,3	8.129,3	8.137,8	8.172,5
68	Kalkulatorische Kosten	1.396,8	1.141,8	1.019,7	1.019,7	1.019,7
680	Abschreibungen	851,3	719,2	712,6	712,6	712,6
681	Abschreibungen aus zuwendungsfianziertem Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
685	Verzinsung des Anlagekapitals	545,5	422,6	307,2	307,2	307,2
69	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	8.123,0	7.291,8	8.117,5	8.142,5	8.148,0
690	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 Abs.1 SGB II	7.500,0	6.750,0	7.500,0	7.500,0	7.500,0
691	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 Abs.3 SGB II	140,0	117,0	140,0	150,0	150,0
692	Leistungsbeteiligung bei Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 Abs.2 Nr. 1 bis 4 SGB II	353,0	316,8	357,5	362,5	368,0
693	Leistungsbeteiligung bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende nach § 23 Abs.3 SGB II	130,0	108,0	120,0	130,0	130,0

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
694	Leistungsbeteiligung beim Arbeitslosengeld II nach § 19ff SGB II (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
695	Leistungsbeteiligung bei der Eingliederung Arbeitssuchender nach § 16 Abs.1 und 2 Satz 2 Nr. 5 und 6, Abs.3 und 4 SGB II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5-6	Sächl.Verwaltungs- u.Betriebsaufwandszusammen (Hauptgruppe 5/6)	40.978,9	43.332,1	42.314,2	39.886,5	39.463,1
7	ZUweisungen und Zuschüsse (nicht f. Investitionen)					
70	Zuschüsse für lfd. Zwecke an sozialer oder ähnliche Einrichtungen	11.477,8	12.846,9	12.922,3	12.833,9	13.246,8
71	Zuweisungen u. sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	3.549,2	3.500,5	3.494,8	3.501,0	3.392,2
710	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
711	an Land	967,7	993,6	1.013,8	1.014,0	1.014,2
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
713	an Zweckverbände u. dgl.	1.008,8	1.024,3	1.033,8	1.038,8	1.043,8
714	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
715	an kommunale Sonderrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
716	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
717	an private Unternehmen	1.290,0	1.275,0	1.275,0	1.275,0	1.160,0
718	an übrige Bereiche	252,8	177,6	142,2	143,2	144,2
72	Schuldendiensthilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
722	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
723	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
724	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
725	an kommunale Sonderrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
726	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
727	an private Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
728	an übrige Bereiche	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
73-79	Soziale Leistungen	15.856,0	16.789,9	18.291,0	18.536,9	18.954,6
7	Zuweisungen und Zuschüsse zusammen	30.883,1	33.137,3	34.708,1	34.871,8	35.593,6
8	Sonstige Finanzausgaben					
80	Zinsausgaben	2.640,7	2.429,6	2.428,6	2.118,6	2.014,5
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
801	an Land	6,2	6,0	5,0	5,0	4,5
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
803	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
804	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
805	an kommunale Sonderrechnung	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0
806	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	1.800,0	1.600,0	1.600,0	1.500,0	1.400,0
807	an private Unternehmen	772,0	750,0	750,0	550,0	550,0
808	an übrige Bereiche	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0
809	für innere Darlehen	0,0	13,6	13,6	3,6	0,0
81	Steuerbeteiligungen	3.631,6	3.631,6	3.800,0	3.800,0	3.800,0
810	Gewerbesteuerumlage	3.631,6	3.631,6	3.800,0	3.800,0	3.800,0
82	Allgemeine Zuweisungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
821	an Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
822	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
83	Allgemeine Umlagen	8.496,3	9.206,0	8.200,0	8.300,0	8.400,0
831	an Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
832	an Gemeinden und Gemeindeverbände	8.496,3	9.206,0	8.200,0	8.300,0	8.400,0
833	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
84	Weitere Finanzausgaben	115,0	140,0	108,5	108,5	108,5
85	Deckungsreserve	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.711,1	3.670,3	3.317,0	3.215,5	3.114,0
863	Zuführung zur Sonderrücklage	0,0	45,6	45,7	36,7	1,7
8	Sonstige Finanzausgaben zusammen(Hauptgruppe 8)	19.194,8	19.124,1	17.900,8	17.580,3	17.439,7
4-8	<u>Ausgaben des Verwaltungshaushaltszusammen (Hauptgruppen 4-8)</u>	<u>122.162,9</u>	<u>127.577,8</u>	<u>128.326,1</u>	<u>126.211,8</u>	<u>126.833,9</u>
	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
90	Zuführungen zum Verwaltungshaushalt	375,0	476,8	476,8	101,8	5,0
91	Zuführungen an Rücklagen	0,0	1.026,7	45,7	45,7	35,7
92	Gewährung von Darlehen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
920	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
921	an Land	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
922	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
923	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
924	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
925	an kommunale Sonderrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
926	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
927	an private Unternehmen	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
928	an übrige Bereiche	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
93	Vermögenserwerb	2.279,4	3.108,6	2.547,3	2.919,8	2.338,2
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
932	Erwerb von Grundstücken	342,1	1.140,6	836,1	836,1	861,0
935	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	1.912,3	1.968,1	1.711,2	2.083,7	1.477,2
94,95,96	Baumaßnahmen	5.980,3	3.724,0	5.505,0	5.640,0	4.135,0

Gruppierungs-Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart - in 1000 € -	Lfd. Haushaltsjahr 2015	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
1	2	4	5	6	7	8
97	Tilgung von Krediten, Rückzahlungen von inneren Darlehen	9.939,3	6.569,7	12.436,6	9.227,4	7.210,3
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
971	an Land	20,0	20,1	17,0	15,5	14,0
972	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
973	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
974	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
975	an kommunale Sonderrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
976	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	8.160,0	6.249,6	3.000,0	2.900,0	2.800,0
977	an private Unternehmen	1.759,3	300,0	9.419,6	6.311,9	4.396,3
978	an übrige Bereiche	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
979	Rückzahlung innere Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
98	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	2.138,9	490,0	45,0	40,0	40,0
980	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
981	an Land	300,0	30,0	0,0	0,0	0,0
982	an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
983	an Zweckverbände u. dgl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
984	an sonstigen öffentlichen Bereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
985	an kommunale Sonderrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
986	an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
987	an private Unternehmen	337,5	400,0	0,0	0,0	0,0
988	an übrige Bereiche	1.501,4	60,0	45,0	40,0	40,0
99	Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
990	Kreditbeschaffungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
991	Ablösung von Dauerlasten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
992	Deckung von Fehlbeträgen (Soll-Fehlbeträgen)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ausgaben des Vermögenshaushalts	20.812,8	15.395,8	21.056,3	17.974,6	13.764,2
<u>4-9</u>	<u>Summe der Ausgaben -Gesamtausgaben-</u>	<u>142.975,7</u>	<u>142.973,5</u>	<u>149.382,5</u>	<u>144.186,4</u>	<u>140.598,1</u>

5.2 Investitionsprogramm

	Bezeichnung	bereit- stellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
0	Allgemeine Verwal- tung								
00	Gemeindeorgane								
00000	Allgemeine Verwal- tung								
00000. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	3,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	3,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 00000 Ausgaben	0,0	3,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
02	Hauptverwaltung								
02400	Stabsstelle Presse- wesen/ Öffentlich- keitsarbeit/ Statistik								
02400. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,0	0,0
02400. 98710	Kosten für Breitband	0,0	337,5	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	338,3	400,8	0,8	0,8	0,8	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 02400 Ausgaben	0,0	338,3	400,8	0,8	0,8	0,8	0,0	0,0
02600	Neue Medien-Zugang u. Darst. der Stadt im Internet								
02600. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 02600 Ausgaben	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0
03	Finanzverwaltung								
03000	Stadtkämmerei								
03000. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,0	5,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	1,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 03000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	1,0	0,0	0,0	0,0
03600	Stabsstelle für Wirtschaftsförderung								
03600.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 03600 Ausgaben	0,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0
06	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung								
06000	EDV-Abteilung								
06000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	250,0	100,0	150,0	200,0	150,0	250,0	0,0
06000.94000	Neuverkabelung Neues Rathaus, Kulturzentrum	0,0	50,0	30,0	50,0	50,0	150,0	50,0	0,0
	Ausgaben	0,0	300,0	130,0	200,0	250,0	300,0	300,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 06000 Ausgaben	0,0	300,0	130,0	200,0	250,0	300,0	300,0	0,0
06100	Neues Rathaus								
06100.93500	Erwerb v. bewegl. Vermögen techn. Ausstattung	0,0	148,0	100,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
06100.94000	Bauliche Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
06100.94003	Flachdachsanierung	0,0	0,0	320,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
06100.94008	Stützsanierung Tiefgarage	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
06100.94009	Aufzugssanierung	0,0	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	148,0	700,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 06100 Ausgaben	0,0	148,0	700,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
06110	Altes Rathaus								

	Bezeichnung	bereitge- stellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
06110. 94001	Ern.Dacheindeckung und Fassadenanstrich	0,0	85,0	150,0	600,0	200,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	85,0	150,0	600,0	200,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 06110 Ausgaben	0,0	85,0	150,0	600,0	200,0	0,0	0,0	0,0
08	Einrichtungen u. Maßnahmen für Ver- waltungsangehörige								
08200	Einrichtungen u. Maßnahmen Verwal- tungsangehörige								
08200. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	8,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	8,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 08200 Ausgaben	0,0	8,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
1	Öff. Sicherheit u. Ordnung								
11	Öffentliche Ordnung								
11000	Öffentliche Ordnung								
11000. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 11000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11010	Umweltamt								
11010. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 11010 Ausgaben	0,0	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11220	Kommunale Ver- kehrsüberwachung								
11220. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen Telefonan- lage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 11220 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Brandschutz								
13000	Feuerwehr								
13000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	4,3	24,8	96,0	10,0	0,0	0,0	0,0
13000.93503	Beschaffung Kommandowagen f.d. Hauptfeuerwache Weiden	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.93504	Einführung des Digitalfunks	0,0	170,0	78,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.93505	Mannschaftstransportfahrzeug für FF Rottenstadt	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.93506	Einsatzleitwagen für die Hauptfeuerwache	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.93507	Ersatzbeschaffung Drehleiter	0,0	0,0	0,0	0,0	800,0	0,0	0,0	0,0
13000.93508	Ersatzbeschaffung GWG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	520,0	0,0	0,0
13000.93521	Neueinrichtung der Atemschutz pflegestelle	0,0	0,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.93540	Neue Verwaltungssoftware	0,0	4,8	4,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13000.94012	Neubau Atemschutzübungsstrecke	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	289,1	288,1	216,0	810,0	520,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 13000 Ausgaben	0,0	289,1	288,1	216,0	810,0	520,0	0,0	0,0
14	Katastrophenschutz, Zivilschutz								
14000	Katastrophenschutz, Zivilschutz								
14000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	4,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	4,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 14000 Ausgaben	0,0	4,5	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
2	Schulen								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
20	Schulverwaltung								
20000	Allgemeine Schul- verw.angelegenheiten								
20000. 93510	Erwerb bewegl. Ver- mögen- außergewöhn- liche IT-Leistungen	0,0	0,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 20000 Ausgaben	0,0	0,0	40,0	40,0	40,0	40,0	0,0	0,0
21	Grund- u. Hauptschu- len								
21100	Clausnitzerschule								
21100. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	6,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21100. 94014	ErtüchtigungBrand- schutztechnik	0,0	0,0	135,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	6,0	140,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21100 Ausgaben	0,0	6,0	140,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21110	Hans-Schelter-Schule								
21110. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	9,5	8,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	9,5	8,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21110 Ausgaben	0,0	9,5	8,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21120	Albert-Schweitzer- Schule								
21120. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	5,0	15,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	5,0	15,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21120 Ausgaben	0,0	5,0	15,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21130	Hans-Sauer-Schule								
21130. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	10,0	10,0	8,0	8,0	8,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	10,0	10,0	8,0	8,0	8,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitge- stellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterab- schnitt 21130 Ausgaben	0,0	10,0	10,0	8,0	8,0	8,0	0,0	0,0
21140	Gerhardingerschule								
21140.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	7,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	7,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21140 Ausgaben	0,0	7,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21150	Hammerwegschule								
21150.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	5,0	25,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	5,0	25,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21150 Ausgaben	0,0	5,0	25,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
21160	Rehbühlschule								
21160.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	12,0	20,5	10,0	8,0	8,0	0,0	0,0
21160.	Energetische Fassa- 94000 densanierung	0,0	160,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21160.	Generalsanierung BA II 94001 (Flachdachsanie- rung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21160.	Generalsanierung BA 94002 III Grundleitungssanie- rung	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	272,0	120,5	10,0	8,0	8,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21160 Ausgaben	0,0	272,0	120,5	10,0	8,0	8,0	0,0	0,0
21300	Max-Reger-Schule								
21300.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 21300 Ausgaben	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
21310	Pestalozzischule								
21310.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	11,0	20,2	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	11,0	20,2	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 21310 Ausgaben	0,0	11,0	20,2	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0
22	Realschulen								
22100	Hans-Scholl-Realschule für Knaben								
22100.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 22100 Ausgaben	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
22200	Sophie-Scholl-Realschule für Mädchen								
22200.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 22200 Ausgaben	0,0	30,0	10,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
23	Gymnasien, Kollegs								
23000	Elly-Heuss-Gymnasium								
23000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	35,0	35,0	15,0	15,0	20,0	0,0	0,0
23000.94003	Generalsanierung BA II (Flachdachsanierung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23000.94024	Flachdachsanierung	0,0	200,0	480,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	235,0	515,0	15,0	15,0	20,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 23000 Ausgaben	0,0	235,0	515,0	15,0	15,0	20,0	0,0	0,0
23100	Kepler-Gymnasium								

	Bezeichnung	bereitge- stellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
23100. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	80,0	80,0	20,0	15,0	20,0	0,0	0,0
23100. 94003	Flachdachsanierung	0,0	642,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23100. 94030	Generalsanierung	0,0	0,0	175,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	722,0	255,0	20,0	15,0	20,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 23100 Ausgaben	0,0	722,0	255,0	20,0	15,0	20,0	0,0	0,0
23200	Augustinus- Gymnasium								
23200. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	40,0	0,0	20,0	15,0	15,0	0,0	0,0
23200. 94004	Fassadensanierung	0,0	920,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23200. 94005	Innensanierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23200. 94010	Bauliche Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23200. 94015	Sanierung Chemie- räume	0,0	0,0	40,0	360,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23200. 94020	Sanierung Sportboden Turnhalle	0,0	0,0	0,0	130,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23200. 94040	Abrechnung Wasser- schaden bei Aufsto- ckung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	960,0	40,0	510,0	15,0	15,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 23200 Ausgaben	0,0	960,0	40,0	510,0	15,0	15,0	0,0	0,0
24	Berufliche Schulen								
24000	Staatl. Berufsschule								
24000. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	300,0	260,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0
24000. 93530	Erwerb bewegl. Ver- mögen Projekt INTERREG IV	0,0	0,0	0,0	64,0	30,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	300,0	260,0	214,0	180,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 24000 Ausgaben	0,0	300,0	260,0	214,0	180,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
24300	Gustl-Lang-Schule, Staatl. Wirtschaftsschule								
24300.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	40,0	20,0	15,0	15,0	20,0	0,0	0,0
24300.94009	Einbau Aufzug	0,0	0,0	50,0	200,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	40,0	70,0	215,0	15,0	20,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 24300 Ausgaben	0,0	40,0	70,0	215,0	15,0	20,0	0,0	0,0
26	Fachoberschulen, Berufsoberschulen								
26000	Gustav-von-Schlör-Schule								
26000.94001	Neubau einer FOS/BOS	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 26000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26010	FOS/BOS - Neubau								
26010.93510	Erwerb v. bewegl. Vermögen - Geräte u. Maschinen/Neubau FOS/BOS	0,0	15,0	120,0	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0
26010.94001	Neubau einer FOS/BOS	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	15,0	120,0	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 26010 Ausgaben	0,0	15,0	120,0	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0
27	Förderschulen								
27000	Stötznerschule								
27000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	8,0	4,1	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	8,0	4,1	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 27000 Ausgaben	0,0	8,0	4,1	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
3	Wissen- sch.,Forschung,Kult. Pfl								
31	Wissenschaft, For- schung								
31110	Stadtarchiv und des- sen Fachbibliothek								
31110.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0
31110.	Bauliche Maßnahmen 94000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 31110 Ausgaben	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	0,0	0,0
32	Museen, Sammlun- gen, Ausstellungen								
32110	Stadtmuseum, Städt. Galerie, Max-Reger- Sammlung								
32110.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0
32110.	Erwerb v. bewegl. 93540 Vermögen für Max- Reger-Sammlung	0,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 32110 Ausgaben	0,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	0,0	0,0
33	Theater und Musik- pflege								
33210	Weidener Max-Reger- Tage								
33210.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 33210 Ausgaben	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
33310	Musikschule- Nachlass Dr. Eckert (Sonderrücklage)								
33310.	Zuf. z. Sonderrücklage 91300	0,0	0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Ausgaben	0,0	0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 33310 Ausgaben	0,0	0,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,0	0,0
35	Volksbildung								
35200	Regionalbibliothek								
35200.93501	RFID	0,0	0,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35200.93510	Erwerb von bewegl. Vermögen -EDV-Anlage-	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
35200.93520	Erw.bew.Verm. - Bücherbestand plus Medien-	0,0	60,0	65,0	45,0	45,0	50,0	0,0	0,0
35200.93530	Erwerb v. bewegl. Vermögen - Einrichtung-	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
35200.93550	Erwerb v. bewegl. Vermögen -Einführung RFID-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	70,0	79,0	85,0	55,0	60,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 35200 Ausgaben	0,0	70,0	79,0	85,0	55,0	60,0	0,0	0,0
36	Naturschutz, Denkmalschutz und -pflege								
36500	Denkmalschutz und -pflege								
36500.94000	Bauliche Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 36500 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Soziale Sicherung								
40	Verwaltung der sozialen Angelegenheiten								
40700	Verwaltung der Jugendhilfe								
40700.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 40700 Ausgaben	0,0	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
42	Sozialhilfe nach dem SGB XII								
42900	Hilfen f. Asylbewerber- Hilfen i.staatl.Unterkünften								
42900.93500	Ausstattung Unterkünfte Asylbewerber	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 42900 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
42910	Hilfen f. Asylbewerber- Hilfen a.staatl.Unterkünften								
42910.93500	Ausstattung Unterkünfte Asylanten	0,0	35,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	35,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 42910 Ausgaben	0,0	35,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
43	Einrichtungen d. Sozialhilfe u. der Kriegsopferfürsorge								
43100	Maria-Seltmann-Haus								
43100.90300	Zuf.z.VwHH (Sonder- rücklage)	0,0	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
43100.91300	Zuf. z.Sonderrücklage	0,0	0,0	0,8	0,9	0,9	0,9	0,0	0,0
43100.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	5,8	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 43100 Ausgaben	0,0	0,0	5,8	5,9	5,9	5,9	0,0	0,0
45	Maßnahmen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
45650	Vorläufige Maßnahmen z. Schutz v. Kindern u. Jugendlichen								
45650.93500	Erwerb von bewegl. Sachen	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 45650 Ausgaben	0,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46	Einrichtungen der Jugendhilfe								
46010	Spielplätze für Kinder und Jugendliche								
46010.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen Ers. v. versch. Spielgeräten	0,0	5,0	18,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
46010.95001	Rückbau Spielplatz "In den Naabwiesen"	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	5,0	18,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 46010 Ausgaben	0,0	5,0	18,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
46030	Schülercafe								
46030.93500	Erw. v. bew. Vermögen wg. Umzug Schülercafe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 46030 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46200	Stadtteilzentrum Stockerhut								
46200.93500	Erwerb von bewegl. Sachen	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 46200 Ausgaben	0,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46400	Tageseinrichtungen für Kinder								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
46400. 98800	Generalsan. KiGa u. KiKrippe St. Elisabeth	0,0	364,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.350,0
46400. 98802	Zuschuss zur Errich- tung Krippe St. Diony- sius	0,0	157,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46400. 98803	Zuschuss zur Errich- tung Krippe St. Michael	0,0	85,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46400. 98804	Zuschuss zur Errich- tung Krippe Witt GmbH	0,0	237,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46400. 98820	Errichtung KiGa/Hort St.Konrad	0,0	584,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46400. 98830	Gen.san. KiGa St.Johannes	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	1.427,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.350,0
	Abschluss Unterab- schnitt 46400 Ausgaben	0,0	1.427,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.350,0
46410	Kinderhaus								
46410. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 46410 Ausgaben	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
46600	UMF Hausmeister- wohnung								
46600. 93500	Erwerb von bewegl. Sachen	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 46600 Ausgaben	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
46601	UMF Schlachthofvilla								
46601. 93500	Erwerb von bewegl. Sachen	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 46601 Ausgaben	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
47	Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspf. u. Jugendhilfe								
47000	Förderung der Wohlfahrtspflege								
47000. 98800	Invest. Zusch. an ambulante Pflegedienst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 47000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Gesundheit, Sport, Erholung								
51	Krankenhäuser								
51000	Klinikum								
51000. 98100	Örtliche Beteiligung	0,0	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 51000 Ausgaben	0,0	170,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56	Eigene Sportstätten								
56000	Sportzentrum Stadtteil Rothenstadt								
56000. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 56000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
56200	Sporthalle Wasserwerk								
56200. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
56200. 94000	Bauliche Maßnahmen	0,0	250,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	250,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 56200 Ausgaben	0,0	250,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
58	Park- und Gartenanlagen								
58100	Parkanlagen und öffentliche Grünflächen								
58100.93500	Erw. v. bewegl. Verm. Ansch. v. Ruhebänken u. Papierkörben	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0
58100.95000	Nachpflanzung von Bäumen	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
58100.96000	Erwerb v. Metallbänken	0,0	0,0	0,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	5,0	5,0	13,0	10,0	10,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 58100 Ausgaben	0,0	5,0	5,0	13,0	10,0	10,0	0,0	0,0
6	Bau-u. Wohnungswesen, Verkehr								
60	Bauverwaltung								
60110	Hochbauamt								
60110.94100	Planungsleistungen	0,0	25,0	20,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0
60110.94200	Brandschutz - Pauschal	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60110.96200	Baumaßnahmen Inklusion/ Barrierefreiheit	0,0	25,0	20,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	50,0	60,0	150,0	150,0	150,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 60110 Ausgaben	0,0	50,0	60,0	150,0	150,0	150,0	0,0	0,0
60130	Facilitymanagement								
60130.93510	Erwerb von bewegl. Vermögen - Hausmeister	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60130.93530	Erwerb bewegl. Vermögen - Mäh-/Kehrmaschine	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 60130 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60150	Reinigungsabteilung								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
60150.	Erw.v.bew.Verm. -Erst- 93500 bzw. Ersatzausstattung Reinigung-	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 60150 Ausgaben	0,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60200	Tiefbauamt								
60200.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	0,0	5,0	5,0	10,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	5,0	5,0	10,0	5,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 60200 Ausgaben	0,0	0,0	5,0	5,0	10,0	5,0	0,0	0,0
61	Städte- baul.Planung,Städteb au- förd.,Vermessung,Ba uordnung								
61200	Gutachterausschüs- se, Vermessung								
61200.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	0,0	0,0	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 61200 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	38,0	0,0	0,0	0,0	0,0
61500	Städtebauliche Sanie- rungs- und Entwick- lungsmaßnahmen								
61500.	Tiefgarage Block 23 95000	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
61500.	Diverse Sanierungs- 95020 maßnahmen	0,0	60,0	60,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
61500.	Kosten i.R.d. Förder- 95030 programms Soziale Stadt -Stockerhut-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
61500.	Kosten i.R.d. Förder- 95040 programms Stadtum- bau West	0,0	178,0	100,0	140,0	140,0	140,0	0,0	0,0
61500.	Erstatt. Ausgleichsbe- 98100 träge	0,0	30,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	268,0	190,0	140,0	140,0	140,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 61500 Ausgaben	0,0	268,0	190,0	140,0	140,0	140,0	0,0	0,0
62	Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge								
62100	Allgemeine Wohnungsbauförderung								
62100.92710	Darlehen z. Förd. d. Bildung v. selbstgen. Wohneigentum	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
62100.98800	Zuschüsse zum Kauf von Erbbaugrundstücken	0,0	15,0	25,0	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0
62100.98810	Abschläge wg. vorz. Tilgung städt. Baudarlehen	0,0	59,4	35,0	30,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	174,4	60,0	45,0	40,0	40,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 62100 Ausgaben	0,0	174,4	60,0	45,0	40,0	40,0	0,0	0,0
63	Gemeindestraßen								
63000	Straßen, Wege, Brücken der Stadt Weiden								
63000.93200	Straßengrunderwerb	0,0	50,0	50,0	25,0	25,0	50,0	0,0	0,0
63000.93220	Grunderwerb Straßenflächen Stockerhut	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0
63000.95011	Neubau einer Campus-Allee	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63000.95012	Umbau KP Dr.-Müller-Str./ Hutschenreuther Str.	0,0	0,0	0,0	200,0	20,0	0,0	0,0	0,0
63000.95013	Umgestaltung Adolf-Kolping- Platz	0,0	0,0	350,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63000.95020	Umbau Dr.-Pfleger-Straße Sedanstraße	0,0	0,0	0,0	30,0	0,0	400,0	0,0	0,0
63000.95030	Geh- u. Radwegeverbindung Wittgarten	0,0	755,0	0,0	700,0	1.650,0	0,0	0,0	0,0
63000.95031	Geh- /Radwegüberführung SOT i. Bereich Schirmitzer Weg	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	50,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
63000-95051	Umgestaltung Frauenrichter Straße	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	300,0	0,0	350,0
63000-95060	Baugebiet westl. Dr.-M.-Luther -Straße (Sperlingstraße)	0,0	0,0	0,0	30,0	250,0	40,0	0,0	0,0
63000-95071	Ausbau Straße "Am Wörnzgraben"	0,0	0,0	0,0	20,0	150,0	100,0	0,0	280,0
63000-95072	Ausbau "Von-Gluck-Straße"	0,0	0,0	0,0	315,0	315,0	0,0	0,0	340,0
63000-95080	Barrierefreie Innenstadt	0,0	30,0	50,0	400,0	50,0	50,0	0,0	660,0
63000-95200	Ausbau Wallensteinstraße	0,0	30,0	0,0	450,0	100,0	0,0	0,0	580,0
63000-95210	Ausbau Prößlstraße	0,0	320,0	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	390,0
63000-95220	Ausbau d. Straße An der Siedlung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0	0,0	180,0
63000-95230	Ausbau Edeldorfer Weg	0,0	0,0	0,0	25,0	300,0	80,0	0,0	380,0
63000-95310	Größere Instandsetzungs-/ Erneuerungsarb. an Straßen	0,0	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0	0,0	0,0
63000-95330	Größere Instands./Ern.arbeiten Geh- und Radwege	0,0	150,0	150,0	150,0	150,0	150,0	0,0	0,0
63000-95341	Umbau Knotenpunkt St2166/B22/Edeldorfer Weg	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	480,0
63000-95840	Brücke Judengasse	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	370,0
63000-96000	Hinweisschilder für Radfahrer	0,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
63000-96002	Baugebiet Schafbühl	0,0	0,0	0,0	0,0	400,0	150,0	0,0	550,0
63000-96011	Ertüchtigung und Erweiterung Stromverteilung Fußgängerzone	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	200,0	0,0	200,0
63000-96012	Spiralbrücke B22 Generalsanierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63000-96020	Errichtung v. Queerungshilfen	0,0	0,0	0,0	50,0	30,0	30,0	0,0	110,0
63000-96040	Lärmschutzmaßn. A93 Baugebiet Schustermooslohe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
63000-96090	Beseitigung von Altlasten	0,0	40,0	30,0	40,0	40,0	80,0	0,0	0,0
63000-98120	Rückzahlung von Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	1.910,0	1.235,0	2.950,0	4.245,0	2.375,0	0,0	4.870,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 63000 Ausgaben	0,0	1.910,0	1.235,0	2.950,0	4.245,0	2.375,0	0,0	4.870,0
63100	Winterdienst								
63100. 93500	Erwerb v.bewegl.Vermögen	0,0	0,0	60,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	60,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 63100 Ausgaben	0,0	0,0	60,0	25,0	25,0	25,0	0,0	0,0
67	Straßenbeleuchtung u. -reinigung								
67000	Straßenbeleuchtung								
67000. 95010	Umrüstung der Straßenbeleuchtung	0,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 67000 Ausgaben	0,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0
67500	Straßenreinigung								
67500. 90300	Zuf. z. VwHH (SoRückl.)	0,0	0,0	31,8	31,8	31,8	0,0	0,0	0,0
67500. 91300	Zuführung zur Sonder- rücklage	0,0	0,0	34,0	34,0	34,0	34,0	0,0	0,0
67500. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	35,0	140,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	35,0	205,8	85,8	85,8	54,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 67500 Ausgaben	0,0	35,0	205,8	85,8	85,8	54,0	0,0	0,0
68	Parkeinrichtungen								
68000	Parkeinrichtungen								
68000. 93500	Erw.v.bew.Verm. für Unterhalt Parkdecks u. Tiefgaragen	0,0	0,0	0,0	24,0	0,0	0,0	0,0	0,0
68000. 95010	Gen.san. Parkdeck Naabwiesen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
68000. 95020	Genersalsan. Allee- Tiefgarage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamtbedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
68000.95030	Be-sch.v.Parkscheinautomaten	0,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	15,0	15,0	39,0	15,0	15,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 68000 Ausgaben	0,0	15,0	15,0	39,0	15,0	15,0	0,0	0,0
69	Wasserläufe, Wasserbau								
69000	Wasserläufe, Wasserbau								
69000.93200	Grunderwerb für Hochwasserschutz Schweinenaab	0,0	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
69000.93210	Ents. Vierling-Hochw.schutzm. Schirchendorf	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
69000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0
69000.95010	Hochwasserfreilegung Weidingbach BA I	0,0	777,8	70,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.000,0
69000.95011	Hochwasserfreilegung Weidingbach BA II	0,0	0,0	0,0	500,0	300,0	0,0	0,0	0,0
69000.95020	Hochwasserfreilegung u. Abflussverb. Schweinenaab	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
69000.95030	Hochwasserfreilegung Frauenricht	0,0	0,0	0,0	35,0	400,0	0,0	0,0	0,0
69000.95031	Hochwasserfreilegung Mallersricht	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	500,0	0,0	0,0
69000.95032	Hochwasserfreilegung Rothenstadt	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	700,0	0,0	0,0
69000.95040	Generalsanierung Stadtmühlbach	0,0	6,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
69000.96010	Generalsanierung Orthegehmühlbach	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
69000.96020	Generalsanierung Rehmühlbach	0,0	50,0	150,0	250,0	20,0	20,0	0,0	0,0
69000.98100	Hochwasserfreilegung Anteil der Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
69000.98120	Rückz. v. Zuwendungen	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	938,8	229,5	814,0	749,0	1.229,0	0,0	2.000,0
	Abschluss Unterabschnitt 69000 Ausgaben	0,0	938,8	229,5	814,0	749,0	1.229,0	0,0	2.000,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
7	Öffentl.Eintr., Wirtschaftsf.								
70	Abwasserbeseitigung								
70000	Abwasserbeseitigung								
70000.98800	Zusch. f. Kleinkläranlagen n. RZKKA	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 70000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
72	Abfallbeseitigung								
72000	Abfallbeseitigung								
72000.90300	Zuführung z. Verwaltungshaush. (Sonderrücklage)	0,0	375,0	375,0	375,0	0,0	0,0	0,0	0,0
72000.91300	Zuführung z. Sonderrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
72000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	5,0	5,0	205,0	30,0	5,0	0,0	0,0
72000.95070	Deponieabdichtung WEN - West	0,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	15.000,0
72000.95071	Gasanlage Deponie Weiden-West	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	380,0	400,0	600,0	50,0	25,0	0,0	15.000,0
	Abschluss Unterabschnitt 72000 Ausgaben	0,0	380,0	400,0	600,0	50,0	25,0	0,0	15.000,0
75	Bestattungswesen								
75100	Städtische Friedhöfe								
75100.90300	Zuf. z. VwHH (SoRückl.)	0,0	0,0	65,0	65,0	65,0	0,0	0,0	0,0
75100.91300	Zuführung z. Sonderrücklage	0,0	0,0	10,0	10,0	10,0	0,0	0,0	0,0
75100.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	58,9	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
75100.94010	Errichtung von Urnenhainen	0,0	25,0	26,0	0,0	26,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	83,9	121,0	95,0	121,0	20,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 75100 Ausgaben	0,0	83,9	121,0	95,0	121,0	20,0	0,0	0,0
76	Sonstige öffentliche Einrichtungen								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
76300	Omnibuswartehäuschen								
76300.94000	Erricht. v. Buswartehäuschen	0,0	20,0	40,0	40,0	4,0	40,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	20,0	40,0	40,0	4,0	40,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 76300 Ausgaben	0,0	20,0	40,0	40,0	4,0	40,0	0,0	0,0
77	Hilfsbetriebe der Verwaltung								
77000	Fuhrpark								
77000.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	195,0	300,0	160,0	160,0	170,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	195,0	300,0	160,0	160,0	170,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 77000 Ausgaben	0,0	195,0	300,0	160,0	160,0	170,0	0,0	0,0
77100	Bauhof								
77100.93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	10,0	30,0	80,0	80,0	80,0	0,0	0,0
77100.93540	Software Geodaten	0,0	0,0	90,0	20,0	20,0	0,0	0,0	0,0
77100.93550	Ersatzbeschaffung Hallentore	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	10,0	120,0	100,0	150,0	80,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 77100 Ausgaben	0,0	10,0	120,0	100,0	150,0	80,0	0,0	0,0
79	Fremdenverk./Tourismus, sonst.Förd.v.Wirtschaft u.Verkehr								
79100	Sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr								
79100.93210	Grunderwerb Gewerbegebiet	0,0	0,0	750,0	500,0	500,0	750,0	0,0	0,0
79100.93220	Grunderw. IG Weiden-West III	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
79100.93500	Erwerb v. beweglichem Vermögen	0,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
79100.95003	Entwicklung Gewerbegebiet Weiden West IV	0,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
79100. 96100	Anlage von Ausgleichs- und Ersatzflächen	0,0	6,5	7,0	10,0	15,0	15,0	0,0	10,0
79100. 98702	Begleitende Infrastruk- turmaßnahmen Gewerbegebiete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	411,6	762,1	515,1	520,1	770,0	0,0	10,0
	Abschluss Unterabschnitt 79100 Ausgaben	0,0	411,6	762,1	515,1	520,1	770,0	0,0	10,0
79200	Zentraler Omnibus- bahnhof								
79200. 95310	Größere Instandset- zungen	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 79200 Ausgaben	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Wirt.Untern.allg.Gr.u. Sond.V								
81	Versorgungsunter- nehmen								
81700	Stadtwerke u.a. Ener- gieträger								
81700. 91300	Zuführung z. Sonder- rücklage Fondsanteile E.ON	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 81700 Ausgaben	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
82	Verkehrsunterneh- men								
82000	Luftlandeplatz								
82000. 94000	Erneuerung Tankstelle	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 82000 Ausgaben	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
84	Unternehmen der Wirtschaftsförderung								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
84000	Max-Reger-Halle								
84000.	Stammeinlage Max- 93000 Reger-Halle Con- gress&Event GmbH	0,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
84000.	Erwerb von bewegl. 93500 Vermögen	0,0	66,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	91,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 84000 Ausgaben	0,0	91,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
85	Land- und Forstwirt- schaftliche Unter- nehmen								
85500	Forstwirtschaftliche Unternehmen								
85500.	Erwerb v. bewegl. 93500 Vermögen	0,0	4,0	3,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	4,0	3,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 85500 Ausgaben	0,0	4,0	3,0	0,0	3,5	0,0	0,0	0,0
88	Allgemeines Grund- vermögen								
88200	Sonstiges Grundver- mögen								
88200.	Grunderwerb 93200	0,0	200,0	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	200,0	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 88200 Ausgaben	0,0	200,0	250,0	250,0	250,0	0,0	0,0	0,0
88300	Festplatz Leuchten- berger Straße								
88300.	Rückbau ehemaliger 95000 Festplatz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterab- schnitt 88300 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
88310	Festplatz Westlich der Neustädter Straße								

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
88310. 93200	Grunderwerb Gewerbegebiet westl.Neustädter Str.	0,0	29,0	29,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
88310. 93210	Refinanz.aus Unterpachtvertrag Festplatz GmbH	0,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	0,0	0,0
88310. 93500	Erwerb von bewegl. Vermögen	0,0	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
88310. 94019	Beleuchtung u. Einfriedung	0,0	31,0	25,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	120,8	115,0	66,0	66,0	66,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 88310 Ausgaben	0,0	120,8	115,0	66,0	66,0	66,0	0,0	0,0
9	Allgemeine Finanzwirtschaft								
91	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft								
91000	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft								
91000. 91000	Zuführung an Rücklagen (ohne Sonderrücklagen)	0,0	0,0	981,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
91000. 91300	Zuführung z. Sonderrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
91000. 97160	Tilgung v. Krediten d.Landes -ohne Umschuldung-	0,0	20,0	20,1	17,0	15,5	14,0	0,0	0,0
91000. 97660	Tilg. - Sonst. öffent. So.Rechn. -ohne Umschuldung-	0,0	3.160,0	3.000,0	3.000,0	2.900,0	2.800,0	0,0	0,0
91000. 97661	Sondertilgung FOS/BOS	0,0	5.000,0	3.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
91000. 97670	Tilg. -Sonst. öff. So.Rechn.- Umschuldung	0,0	0,0	249,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
91000. 97760	Tilg. -Kredite v. Kreditmarkt -ohne Umschuldung-	0,0	250,0	300,0	300,0	300,0	300,0	0,0	0,0
91000. 97770	Kredite v. Kreditmarkt - Umschuldung-	0,0	1.117,3	0,0	9.119,6	6.011,9	4.096,3	0,0	0,0
91000. 97771	Kredite vom Kreditmarkt - außerordentliche Tilgung- (Kreditverträge Nr.10,49,55)	0,0	392,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	9.939,3	7.550,8	12.436,6	9.227,4	7.210,3	0,0	0,0

	Bezeichnung	bereitgestellt bisher	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und folgende	Gesamt- bedarf
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Abschluss Unterabschnitt 91000 Ausgaben	0,0	9.939,3	7.550,8	12.436,6	9.227,4	7.210,3	0,0	0,0
92	Abwicklung der Vorjahre								
92000	Abwicklung der Vorjahre								
92000.99211	Deckung Sollfehlbetrag 2013	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Unterabschnitt 92000 Ausgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Abschluss Gesamt Ausgaben	0,0	20.812,8	15.395,8	21.056,3	17.974,6	13.764,2	300,0	24.230,0

6 Budgetplan 2016

Erstmals wurden im Vermögenshaushalt 2016 für Teilbereiche auch Budgets im Bereich Hoch- und Tiefbau sowie im Bereich Bauhof/Gärtnerei zugelassen. Diese Budgets sind in der nachfolgenden Übersicht 6.1 jeweils in der Spalte Vermögenshaushalt nicht nachgewiesen aufgrund Zuweisung einer eigenen Budgetnummer und deshalb im Anschluss unter Nr. 6.2 gesondert dargestellt. Eine Zusammenführung ist auch künftig nicht beabsichtigt, da die Entscheidung über die Budgets im Vermögenshaushalt abhängig von den Einzelberatungen aller Ansätze des Vermögenshaushaltes und jeweils mit gesondertem Beschluss des Stadtrates entschieden wird (so auch in 2016 gemäß Stadtratsbeschluss Nr. 130 vom 21.12.2015)

6.1 Budget Verwaltungshaushalt

Gesamtbudget	0 Gesamtbudget
Fachdienstbudget	01 Budget 01
Budgetebene	Budget
beteiligte Gliederungen	00000, 01000, 02000, 02100, 02200, 02300, 02400, 02600, 03000, 03300, 03400, 03500, 03600, 05000, 05100, 05200, 06000, 06100, 06200, 06300, 06400, 06500, 08000, 08100, 08200, 08300, 10000, 11000, 11010, 11100, 11110, 11200, 11220, 13000, 14000, 20000, 20050, 20100, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 24500, 24900, 25010, 26000, 26010, 26500, 27000, 29000, 29500, 30000, 30010, 30020, 30030, 31000, 31010, 31100, 31110, 31120, 31200, 32110, 32120, 33200, 33210, 33300, 33320, 34010, 34020, 34100, 34120, 35200, 35500, 40000, 40500, 40700, 40800, 43100, 46000, 46010, 46030, 46410, 46601, 48200, 49800, 50000, 51000, 54000, 54100, 55000, 56000, 56200, 58000, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 60200, 61000, 61200, 61300, 62000, 63000, 63100, 67500, 72000, 73000, 75100, 77000, 77100, 79000, 79100, 79200, 81700, 82000, 84000, 85500, 88000, 91000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	7.351.188	7.253.444	7.299.672,63
Ausgaben	40.519.020	38.867.838	38.865.218,19
<i>darunter Personalausgaben</i>	31.984.232	31.106.169	31.864.668,48
<i>Betriebsausgaben</i>	7.531.103	6.801.623	6.081.526,67
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	1.003.685	960.046	919.023,04
Überschuss/Zuschussbedarf	-33.167.832	-31.614.394	-31.565.545,56

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0100 Personalkosten
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 01000, 02000, 02100, 02200, 02300, 02400, 03000, 03300, 03400, 03500, 03600, 05000, 05200, 06000, 06100, 06300, 06500, 08000, 08100, 10000, 11000, 11010, 11100, 11110, 11200, 11220, 13000, 14000, 20000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 24900, 26000, 27000, 29000, 30000, 30020, 30030, 31010, 31110, 32110, 33210, 33300, 34010, 34020, 34100, 34120, 35200, 40000, 40500, 40700, 40800, 43100, 46000, 46010, 46030, 46410, 46601, 50000, 51000, 54000, 54100, 55000, 56000, 56200, 58000, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 60200, 61000, 61200, 61300, 62000, 63000, 63100, 67500, 72000, 73000, 75100, 77000, 77100, 79000, 79100, 79200, 81700, 82000, 84000, 85500, 88000, 91000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	1.077.926	1.058.462	947.583,45
Ausgaben	31.972.432	31.095.869	31.857.814,35
<i>darunter Personalausgaben</i>	31.972.232	31.095.669	31.857.302,31
<i>Betriebsausgaben</i>	200	200	512,04
Überschuss/Zuschussbedarf	-30.894.506	-30.037.407	-30.910.230,90

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0101 Allgemeine Verwaltung
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 02200, 06100, 06300, 08100, 10000, 13000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	13.100	18.014	10.773,67
Ausgaben	379.563	338.267	323.746,40
<i>Betriebsausgaben</i>	353.563	337.267	323.746,40
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	26.000	1.000	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-366.463	-320.253	-312.972,73

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0105 Pressewesen, Öffentlichkeitsarbeit u. Stadtentwicklung
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	02400, 02600, 05100, 06100, 79100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	-2.082,92
Ausgaben	114.572	136.524	84.737,77
<i>Betriebsausgaben</i>	54.573	76.545	24.758,77
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	59.999	59.979	59.979,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-114.572	-136.524	-86.820,69

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Schmieglitz

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0110 Hauptamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 02000, 02100, 02300, 02400, 06000, 06100, 06200, 06300, 06400, 08000, 20000, 20050, 20100, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 24500, 25010, 26000, 26010, 26500, 27000, 29000, 29500, 49800, 55000, 79100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	5.241.760	5.142.899	5.247.962,21
Ausgaben	6.328.175	5.862.659	5.441.405,51
<i>Betriebsausgaben</i>	5.541.101	5.078.604	4.702.105,72
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	787.074	784.055	739.299,79
Überschuss/Zuschussbedarf	-1.086.415	-719.760	-193.443,30

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0110 Hauptamt
Fachdienstbudget	011017 EDV-Abteilung
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	06000, 06200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	78.400	51.914	37.193,43
Ausgaben	379.317	322.580	299.251,88
<i>Betriebsausgaben</i>	379.317	322.580	299.251,88
Überschuss/Zuschussbedarf	-300.917	-270.666	-262.058,45

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Teichmann

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0110 Hauptamt
Fachdienstbudget	011040 Schulen
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	20000, 20050, 20100, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 24500, 25010, 26000, 26010, 26500, 27000, 29000, 29500

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	4.839.335	4.804.275	4.991.363,79
Ausgaben	5.265.712	4.858.375	4.477.600,09
<i>Betriebsausgaben</i>	4.903.792	4.505.924	4.169.737,23
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	361.920	352.451	307.862,86
Überschuss/Zuschussbedarf	-426.377	-54.100	513.763,70

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Lange

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0111 Amt für Personal und Organisation
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	02000, 02100, 02200, 06100, 06200, 08100, 08200, 08300, 40500, 43100, 48200, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	68.125	68.032	140.966,88
Ausgaben	615.210	550.793	294.511,10
<i>darunter Personalausgaben</i>	12.000	10.500	7.366,17
<i>Betriebsausgaben</i>	603.210	540.293	286.082,93
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	0	0	1.062,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-547.085	-482.761	-153.544,22

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0114 Rechnungsprüfungsamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	01000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	43.100	38.040	49.278,55
Ausgaben	9.284	11.346	6.880,20
<i>Betriebsausgaben</i>	9.284	11.346	6.880,20
Überschuss/Zuschussbedarf	33.816	26.694	42.398,35

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Wolff

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	01 Budget 01
Fachdienstbudget	0141 Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 30000, 30010, 30020, 30030, 31000, 31010, 31100, 31110, 31120, 31200, 32110, 32120, 33200, 33210, 33300, 33320, 34010, 34020, 34120, 35200, 35500, 79000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	907.177	927.997	905.190,79
Ausgaben	1.099.784	872.380	856.122,86
<i>Betriebsausgaben</i>	969.172	757.368	737.440,61
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	130.612	115.012	118.682,25
Überschuss/Zuschussbedarf	-192.607	55.617	49.067,93

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Vorsatz

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0141 Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus
Fachdienstbudget	014142 Regionalbibliothek
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	30000, 30030, 35200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	135.550	260.270	158.342,30
Ausgaben	102.160	122.432	123.912,99
<i>Betriebsausgaben</i>	102.160	122.432	123.912,99
Überschuss/Zuschussbedarf	33.390	137.838	34.429,31

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Guhl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0141 Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus
Fachdienstbudget	014144 Musikschule
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	33300, 33320

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	448.800	429.800	473.203,45
Ausgaben	36.180	33.198	39.735,92
<i>Betriebsausgaben</i>	36.180	33.198	38.162,52
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	0	0	1.573,40
Überschuss/Zuschussbedarf	412.620	396.602	433.467,53

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Janhsen

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0141 Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus
Fachdienstbudget	014148 Bayrisch-Böhmische Kulturtage
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	34020

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	17.500	10.051,81
Ausgaben	0	40.750	7.290,52
<i>Betriebsausgaben</i>	0	40.750	7.290,52
Überschuss/Zuschussbedarf	0	-23.250	2.761,29

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Leibl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0141 Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus
Fachdienstbudget	014149 Max-Reger-Tage
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	33200, 33210

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	132.300	41.800	78.633,54
Ausgaben	203.130	80.127	95.822,65
<i>Betriebsausgaben</i>	203.130	80.127	95.822,65
Überschuss/Zuschussbedarf	-70.830	-38.327	-17.189,11

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Vorsatz

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Gesamtbudget	0 Gesamtbudget
Fachdienstbudget	02 Budget 02
Budgetebene	Budget
beteiligte Gliederungen	03000, 03300, 03400, 03500, 03600, 06110, 16000, 21110, 25000, 31200, 32120, 33300, 33310, 34140, 35010, 35200, 36010, 36500, 36510, 37000, 40000, 43100, 46000, 46400, 46410, 49800, 51000, 55000, 56000, 56200, 56300, 60110, 61500, 62100, 63000, 67500, 70000, 72000, 77000, 79100, 81700, 82000, 84000, 85500, 87000, 88200, 88210, 88300, 88310, 90000, 91000, 92000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	77.756.213	76.402.028	75.341.602,49
Ausgaben	19.656.336	19.215.412	17.504.769,88
<i>Betriebsausgaben</i>	989.055	1.258.981	1.746.967,17
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	3.302.701	3.087.822	2.655.548,02
Überschuss/Zuschussbedarf	58.099.877	57.186.616	57.836.832,61

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Taubmann

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	02 Budget 02
Fachdienstbudget	0220 Stadtkämmerei
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	03000, 03400, 03500, 06110, 16000, 21110, 25000, 32120, 33300, 33310, 34140, 35010, 35200, 36010, 36500, 36510, 37000, 40000, 43100, 46000, 46400, 46410, 49800, 51000, 55000, 56000, 56200, 56300, 60110, 62100, 63000, 67500, 70000, 72000, 77000, 79100, 81700, 82000, 84000, 85500, 87000, 88200, 88210, 88300, 88310, 90000, 91000, 92000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	77.562.393	75.892.115	74.237.907,08
Ausgaben	18.260.026	17.712.799	16.715.633,87
<i>Betriebsausgaben</i>	862.745	869.822	1.015.439,77
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	2.142.701	2.084.368	2.635.548,02
Überschuss/Zuschussbedarf	59.302.367	58.179.316	57.522.273,21

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr R. Hölzl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	02 Budget 02
Fachdienstbudget	0221 Stadtkasse
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	03300, 91000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	192.900	192.706	195.430,33
Ausgaben	162.771	161.662	80.229,17
<i>Betriebsausgaben</i>	52.771	51.662	42.620,56
Überschuss/Zuschussbedarf	30.129	31.044	115.201,16

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Hasenfürter

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	02 Budget 02
Fachdienstbudget	0280 Wirtschaftsförderung, Zuwendungsverfahren
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	03600, 31200, 61500, 63000, 79100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	920	1.120	37.768,00
Ausgaben	83.539	87.646	19.112,81
<i>Betriebsausgaben</i>	73.539	67.646	-887,19
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	10.000	20.000	20.000,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-82.619	-86.526	18.655,19

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Fehlner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	02 Budget 02
Fachdienstbudget	0281 Max-Reger-Halle
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	34140, 84000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	316.087	870.497,08
Ausgaben	1.150.000	1.253.305	689.794,03
<i>Betriebsausgaben</i>	0	269.851	689.794,03
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	1.150.000	983.454	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-1.150.000	-937.218	180.703,05

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Hagler

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen Budget mit Ausgliederung Max-Reger-Halle in die Max-Reger Congress&Event GmbH geschlossen. Ausgabenansatz bei Betriebskostenzuschuss.

Gesamtbudget	0 Gesamtbudget
Fachdienstbudget	03 Budget 03
Budgetebene	Budget
beteiligte Gliederungen	00000, 02000, 02300, 02400, 03500, 05000, 05200, 06000, 06100, 11000, 11010, 11100, 11110, 11200, 11220, 13000, 14000, 16000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 29500, 30020, 31010, 31110, 33300, 34100, 35200, 36010, 40000, 40500, 40700, 40800, 41000, 41010, 41030, 41040, 41110, 41120, 41130, 41140, 41230, 41280, 41310, 41410, 41450, 41480, 41510, 41520, 42900, 42910, 43100, 44010, 45120, 45130, 45150, 45210, 45211, 45250, 45310, 45330, 45340, 45350, 45360, 45410, 45420, 45430, 45510, 45520, 45530, 45540, 45550, 45560, 45570, 45580, 45610, 45650, 45660, 45710, 45720, 45740, 45810, 45830, 46000, 46030, 46200, 46400, 46405, 46410, 46600, 46601, 47000, 47020, 47030, 48200, 48600, 48800, 49000, 49010, 49800, 50000, 54000, 54100, 56000, 56200, 56300, 57100, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 61200, 61500, 63000, 67500, 68000, 70100, 72000, 72010, 73000, 75100, 77000, 77100, 78000, 79100, 79200, 81700, 82000, 84000, 85500, 88000, 88100, 88200, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	24.327.469	22.529.476	18.765.099,46
Ausgaben	41.159.769	38.409.400	32.685.056,22
<i>Betriebsausgaben</i>	13.152.864	12.398.255	11.373.927,03
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	28.006.905	26.011.145	21.311.129,19
Überschuss/Zuschussbedarf	-16.832.300	-15.879.924	-13.919.956,76

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Hubmann

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	03 Budget 03
Fachdienstbudget	0330 Rechtsamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 02000, 02300, 03500, 06000, 06100, 11010, 11220, 13000, 14000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 29500, 31010, 31110, 33300, 34100, 35200, 40700, 43100, 45420, 45430, 45560, 46000, 46030, 46200, 46410, 54000, 56000, 56200, 56300, 57100, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 61200, 61500, 63000, 67500, 68000, 70100, 72000, 75100, 77000, 77100, 79100, 79200, 81700, 82000, 84000, 85500, 88000, 88100, 88200, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	824.215	787.125	782.677,79
Ausgaben	1.167.553	1.133.161	981.517,65
<i>Betriebsausgaben</i>	1.052.553	993.161	890.250,95
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	115.000	140.000	91.266,70
Überschuss/Zuschussbedarf	-343.338	-346.036	-198.839,86

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Hammerl

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0330 Rechtsamt
Fachdienstbudget	033036 Verkehrsüberwachung
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	11220, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	626.505	592.755	542.301,64
Ausgaben	103.884	97.796	48.460,86
<i>Betriebsausgaben</i>	103.884	97.796	48.460,86
Überschuss/Zuschussbedarf	522.621	494.959	493.840,78

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Wolfrath

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	03 Budget 03
Fachdienstbudget	0331 Umweltamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	11010, 36010, 79100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	268.600	94.300	123.007,47
Ausgaben	130.744	116.478	223.261,45
<i>Betriebsausgaben</i>	94.444	30.228	140.696,12
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	36.300	86.250	82.565,33
Überschuss/Zuschussbedarf	137.856	-22.178	-100.253,98

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Kreiner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	03 Budget 03
Fachdienstbudget	0332 Amt für öffentliche Ordnung
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	05000, 05200, 11000, 11100, 11110, 11200, 13000, 14000, 16000, 34100, 50000, 54000, 54100, 72010, 73000, 77100, 78000, 79100, 82000, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	2.440.237	2.587.141	2.824.791,93
Ausgaben	2.570.497	2.585.607	2.494.435,89
<i>Betriebsausgaben</i>	1.173.894	1.214.804	1.216.149,72
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	1.396.603	1.370.803	1.278.286,17
Überschuss/Zuschussbedarf	-130.260	1.534	330.356,04

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Gailer

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0332 Amt für öffentliche Ordnung
Fachdienstbudget	033237 Feuerwehr
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	13000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	269.876	227.491	240.994,18
Ausgaben	185.259	180.653	159.491,14
<i>Betriebsausgaben</i>	179.509	174.903	157.196,85
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	5.750	5.750	2.294,29
Überschuss/Zuschussbedarf	84.617	46.838	81.503,04

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Meiler

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0332 Amt für öffentliche Ordnung
Fachdienstbudget	033271 Veterinäramt
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	11110, 54000, 54100, 72010, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	243.086	358.686	597.764,70
Ausgaben	52.194	60.960	181.538,09
<i>Betriebsausgaben</i>	52.194	60.960	181.538,09
Überschuss/Zuschussbedarf	190.892	297.726	416.226,61

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Dr. Bäumler

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	03 Budget 03
Fachdienstbudget	0350 Amt für Soziales
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	02400, 30020, 40000, 40500, 40800, 41000, 41010, 41030, 41040, 41110, 41120, 41130, 41140, 41230, 41280, 41310, 41410, 41450, 41480, 41510, 41520, 42900, 42910, 43100, 44010, 45740, 47000, 48200, 48600, 48800, 49000, 49010, 49800, 90000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	10.631.030	10.895.095	8.571.842,74
Ausgaben	16.615.693	16.125.260	14.435.414,43
<i>Betriebsausgaben</i>	9.984.627	9.093.754	8.539.981,18
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	6.631.066	7.031.506	5.895.433,25
Überschuss/Zuschussbedarf	-5.984.663	-5.230.165	-5.863.571,69

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Hentschel

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0350 Amt für Soziales
Fachdienstbudget	035056 Maria-Seltmann-Haus
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	43100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	277.325	316.125	315.400,25
Ausgaben	77.670	79.307	89.110,86
<i>Betriebsausgaben</i>	77.670	79.307	89.110,86
Überschuss/Zuschussbedarf	199.655	236.818	226.289,39

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Meichner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	03 Budget 03
Fachdienstbudget	0351 Jugendamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	24000, 40700, 45120, 45130, 45150, 45210, 45211, 45250, 45310, 45330, 45340, 45350, 45360, 45410, 45420, 45430, 45510, 45520, 45530, 45540, 45550, 45560, 45570, 45580, 45610, 45650, 45660, 45710, 45720, 45740, 45810, 45830, 46000, 46030, 46200, 46400, 46405, 46410, 46600, 46601, 47020, 47030, 48200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	10.163.387	8.165.815	6.462.779,53
Ausgaben	20.675.282	18.448.894	14.550.426,80
<i>Betriebsausgaben</i>	847.346	1.066.308	586.849,06
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	19.827.936	17.382.586	13.963.577,74
Überschuss/Zuschussbedarf	-10.511.895	-10.283.079	-8.087.647,27

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Otto

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0351 Jugendamt
Fachdienstbudget	035157 Kinderhaus
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	46410

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	995.050	921.300	773.695,86
Ausgaben	67.370	63.812	61.569,08
<i>Betriebsausgaben</i>	67.370	63.812	61.569,08
Überschuss/Zuschussbedarf	927.680	857.488	712.126,78

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Schörner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Gesamtbudget	0 Gesamtbudget
Fachdienstbudget	06 Budget 06
Budgetebene	Budget
beteiligte Gliederungen	00000, 03000, 03500, 06000, 06100, 06110, 11220, 13000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 30000, 31010, 31110, 33300, 33310, 34010, 34100, 35010, 35200, 36010, 36500, 42900, 43100, 46000, 46010, 46020, 46030, 46200, 46400, 46410, 46420, 54000, 54100, 56000, 56200, 56300, 57100, 58000, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 60200, 61000, 61200, 61300, 62000, 63000, 63100, 67000, 67500, 68000, 69000, 70100, 72000, 75000, 75100, 76000, 76300, 77000, 77100, 79000, 79200, 82000, 84000, 88000, 88100, 88200, 88210, 88300, 88310

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	15.507.893	15.307.954	15.727.585,84
Ausgaben	22.225.696	21.285.081	23.350.591,16
<i>Betriebsausgaben</i>	21.359.096	20.445.999	22.686.375,62
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	824.000	824.082	645.702,55
Überschuss/Zuschussbedarf	-6.717.803	-5.977.127	-7.623.005,32

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Bohm

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	06 Budget 06
Fachdienstbudget	0660 Bauverwaltungsamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	60000, 61000, 61300, 62000, 63000, 68000, 70100, 75000, 75100, 76000, 76300, 79200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	2.489.655	3.008.858	3.350.535,97
Ausgaben	1.047.646	1.429.201	1.949.801,79
<i>Betriebsausgaben</i>	1.046.046	1.429.201	1.948.349,53
Überschuss/Zuschussbedarf	1.442.009	1.579.657	1.400.734,18

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Bohm

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0660 Bauverwaltungsamt
Fachdienstbudget	066067 Friedhöfe
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	75000, 75100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	783.900	783.600	835.151,17
Ausgaben	602.171	584.446	574.606,64
<i>Betriebsausgaben</i>	600.571	584.446	573.154,38
Überschuss/Zuschussbedarf	181.729	199.154	260.544,53

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Weitensteiner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0660 Bauverwaltungsamt
Fachdienstbudget	066076 ZOB, Parkeinrichtungen
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	68000, 70100, 76000, 76300, 79200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	1.196.155	1.786.555	2.022.181,27
Ausgaben	393.584	797.525	1.344.796,49
<i>Betriebsausgaben</i>	393.584	797.525	1.344.796,49
Überschuss/Zuschussbedarf	802.571	989.030	677.384,78

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Weitensteiner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	06 Budget 06
Fachdienstbudget	0661 Stadtplanungsamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	61000, 61200

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	16.784	16.784	16.918,26
Ausgaben	381.485	229.674	69.927,34
<i>Betriebsausgaben</i>	376.485	219.674	69.917,34
Überschuss/Zuschussbedarf	-364.701	-212.890	-53.009,08

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Zeiß

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	06 Budget 06
Fachdienstbudget	0665 Hochbauamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 03000, 03500, 06000, 06100, 06110, 11220, 13000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 30000, 31010, 31110, 33300, 34010, 34100, 35010, 35200, 36500, 42900, 43100, 46000, 46010, 46030, 46200, 46400, 46410, 46420, 54000, 54100, 56000, 56200, 56300, 57100, 58100, 60110, 60130, 60150, 63000, 63100, 68000, 70100, 75100, 76300, 77100, 79000, 79200, 82000, 84000, 88000, 88100, 88200, 88210, 88300, 88310

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	882.746	1.140.474	770.779,81
Ausgaben	6.675.367	6.769.427	6.004.476,49
<i>Betriebsausgaben</i>	6.675.367	6.769.427	6.004.476,49
Überschuss/Zuschussbedarf	-5.792.621	-5.628.953	-5.233.696,68

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Häusler

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0665 Hochbauamt
Fachdienstbudget	066523 Gebäudemanagement
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	03000, 03500, 06100, 06110, 11220, 13000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 30000, 31010, 31110, 33300, 34010, 35010, 35200, 42900, 43100, 46000, 46010, 46030, 46200, 46400, 46410, 46420, 54000, 54100, 56000, 56200, 56300, 57100, 58100, 60110, 60130, 63000, 63100, 68000, 70100, 75100, 77100, 79200, 82000, 84000, 88000, 88100, 88200, 88210, 88300, 88310

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	796.191	989.431	670.962,04
Ausgaben	4.295.799	4.382.351	3.521.401,65
<i>Betriebsausgaben</i>	4.295.799	4.382.351	3.521.401,65
Überschuss/Zuschussbedarf	-3.499.608	-3.392.920	-2.850.439,61

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Lorenz

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0665 Hochbauamt
Fachdienstbudget	066524 Reinigung Liegenschaften
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	06100, 06110, 11220, 13000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 30000, 31010, 31110, 33300, 35010, 35200, 43100, 46000, 46200, 46410, 54000, 54100, 56000, 56200, 57100, 60150, 75100, 77100, 82000, 84000, 88000, 88200, 88300

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	56.320	90.575	46.054,25
Ausgaben	304.118	292.316	183.123,54
<i>Betriebsausgaben</i>	304.118	292.316	183.123,54
Überschuss/Zuschussbedarf	-247.798	-201.741	-137.069,29

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Lorenz

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	06 Budget 06
Fachdienstbudget	0666 Tiefbauamt
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	13000, 22100, 23100, 23200, 33310, 34010, 36010, 46010, 46020, 46200, 56000, 57100, 58000, 58100, 60110, 60200, 63000, 63100, 67000, 67500, 69000, 72000, 77000, 77100, 84000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	12.118.708	11.141.838	11.589.351,80
Ausgaben	14.121.198	12.856.779	15.326.385,54
<i>Betriebsausgaben</i>	13.261.198	12.027.697	14.663.632,26
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	824.000	824.082	645.702,55
Überschuss/Zuschussbedarf	-2.002.490	-1.714.941	-3.737.033,74

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Grillmeier

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0666 Tiefbauamt
Fachdienstbudget	066670 Straßenreinigung
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	67500

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	825.500	713.150	652.065,62
Ausgaben	911.748	802.040	758.701,65
<i>Betriebsausgaben</i>	909.748	802.040	757.669,91
Überschuss/Zuschussbedarf	-86.248	-88.890	-106.636,03

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Zierock

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0666 Tiefbauamt
Fachdienstbudget	066673 Bauhof - Gärtnerei
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	60110, 77000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	7.753.207	6.937.046	6.731.937,12
Ausgaben	1.759.401	1.714.709	1.643.972,19
<i>Betriebsausgaben</i>	1.759.401	1.714.709	1.643.972,19
Überschuss/Zuschussbedarf	5.993.806	5.222.337	5.087.964,93

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Meißner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0666 Tiefbauamt
Fachdienstbudget	066674 Freibad, Spielplätze, Parkanlagen
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	22100, 23100, 23200, 33310, 34010, 36010, 46010, 46020, 46200, 56000, 57100, 58000, 58100, 63000, 84000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	242.524	249.482	210.275,76
Ausgaben	1.533.226	1.385.046	1.305.859,72
<i>Betriebsausgaben</i>	1.533.226	1.385.046	1.305.859,72
Überschuss/Zuschussbedarf	-1.290.702	-1.135.564	-1.095.583,96

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Gallersdörfer

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	0666 Tiefbauamt
Fachdienstbudget	066675 Abfallbeseitigung
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	72000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	3.045.000	2.983.900	3.102.696,19
Ausgaben	3.612.380	3.121.066	2.890.132,07
<i>Betriebsausgaben</i>	2.786.180	2.304.784	2.238.221,00
<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	816.200	816.282	641.992,08
Überschuss/Zuschussbedarf	-567.380	-137.166	212.564,12

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Meßner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

6.2 Budget Vermögenshaushalt

Fachdienstbudget	2 Gesamtbudget VermHH
Budgetebene	Gesamtbudget
beteiligte Gliederungen	06100, 06110, 21100, 21160, 23000, 23100, 24300, 46010, 63000, 63100, 67000, 67500, 69000, 72000, 77000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	3.636.000	2.553.000	1.002.737,28
<i>darunter Eigene Investitionen</i>	566.000	263.000	134.829,52
Überschuss/Zuschussbedarf	-3.636.000	-2.553.000	-1.002.737,28

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich OB Seggewiß

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Gesamtbudget	2 Gesamtbudget VermHH
Fachdienstbudget	26 Dezernat 6 VmHH
Budgetebene	Budget
beteiligte Gliederungen	06100, 06110, 21100, 21160, 23000, 23100, 24300, 46010, 63000, 63100, 67000, 67500, 69000, 72000, 77000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	3.636.000	2.553.000	1.002.737,28
<i>darunter Eigene Investitionen</i>	566.000	263.000	134.829,52
Überschuss/Zuschussbedarf	-3.636.000	-2.553.000	-1.002.737,28

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Bohm

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Budget	26 Dezernat 6 VmHH
Fachdienstbudget	2665 Hochbauamt VmHH
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	06100, 06110, 21100, 21160, 23000, 23100, 24300

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	1.690.000	385.000	90.000,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-1.690.000	-385.000	-90.000,00

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Frau Häusler

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen Die Haushaltsstelle 21100.94014 darf wegen der Sicherheitsrelevanz grundsätzlich verstärkt, aber nicht zugunsten der weiteren Ansätze verringert werden.

Budget	26 Dezernat 6 VmHH
Fachdienstbudget	2666 Tiefbauamt VmHH
Budgetebene	Teilbudget
beteiligte Gliederungen	46010, 63000, 63100, 67000, 67500, 69000, 72000, 77000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	1.946.000	2.168.000	912.737,28
<i>darunter Eigene Investitionen</i>	566.000	263.000	134.829,52
Überschuss/Zuschussbedarf	-1.946.000	-2.168.000	-912.737,28

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Grillmeier

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

Teilbudget	2666 Tiefbauamt VmHH
Fachdienstbudget	26673 Bauhof/Gärtnerei VmHH
Budgetebene	Unterbudget
beteiligte Gliederungen	46010, 63000, 63100, 67500, 69000, 72000, 77000, 77100

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	0	0	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	0	0	0,00

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	0	0	0,00
Ausgaben	566.000	263.000	134.829,52
<i>darunter Eigene Investitionen</i>	566.000	263.000	134.829,52
Überschuss/Zuschussbedarf	-566.000	-263.000	-134.829,52

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich Herr Meßner

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen

6.3 Beschluss Vermögenshaushalt

Die Budgets im Vermögenshaushalt ergeben sich aufgrund Stadtratsbeschluss Nr. 130 vom 21.12.2015 mit jeweils eigener Budgetnummer wie folgt:

Anzahl der Ausschussmitglieder gemäß Satzung bzw. GeschO: 11

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.	davon			Vorschlags- Nr. 179
	anwesend	für	dagegen	
	11	11	0	

In der heutigen Sitzung wurde in Sachen

171) Deckungsfähigkeit von Ausgabeansätzen im Vermögenshaushalt des Bau- und Planungsdezernates nach § 18 KommHV Absatz 4

Zur Vereinfachung des Haushaltsvollzuges wird vorgeschlagen, im Vermögenshaushalt Maßnahmenbudgets im Rahmen von § 16 Abs. 2 Satz 2, § 18 Abs. 1 Satz 1, § 18 Absatz 4 KommHV-Kameralistik zu bilden. Durch eine Budgetierung ist es möglich, dass die Ansätze gegenseitig verwendet werden können (gegenseitige Deckung), sofern das Anordnungssoll im Deckungskreis noch ausreicht. (§ 18 Abs. 6 KommHV-K)

Die gegenseitige Deckungsfähigkeit besteht aufgrund der Zuordnung zu einem Budget bzw. die Deckungsfähigkeit im Vermögenshaushalt erstreckt sich grundsätzlich auf die veranschlagten Ausgaben für artverwandte Investitionen. In Ableitung vom Verwaltungsgliederungsplan werden daher folgende Budgets/Deckungskreise vorgeschlagen:

Budget 2665 Hochbau / Gebäudemanagement

06100.94003 Flachdachsanieierung Neues Rathaus (320.000 €)
 06100.94008 Stützensanieierung Tiefgarage Neues Rathaus (30.000 €)
 06100.94009 Aufzugsanieierung (250.000 €)
 06110.94001 Erneuerung Dacheindeckung und Fassadenanstrich (150.000 €)
 21100.94014 Ertüchtigung Brandschutztechnik Clausnitzerschule (135.000 €)
 21160.94002 Generalsanieierung BA III Grundleitungssanieierung Rehbühlschule (100.000 €)
 23000.94024 Flachdachsanieierung (480.000 €)
 23100.94030 Generalsanieierung (175.000 €)
 24300.94009 Einbau Aufzug Wirtschaftsschule (50.000 €)

Die HHSt 21100.94014 darf wegen der Sicherheitsrelevanz grundsätzlich verstärkt, aber nicht zugunsten der weiteren Ansätze verringert werden. Im zuständigen Fachamt kann somit eigenverantwortlich über ein Investitionsvolumen von 1.555.000 € (mit Clausnitzerschule sogar 1.690.000 €) verfügt werden.

Budget 2666 Tiefbau

63000.95013 Umgestaltung Adolf-Kolping-Platz (350.000 €)
 63000.95030 Geh- und Radwegeverbindung Wittgarten –
 63000.95080 Barrierefreie Innenstadt (50.000 €)
 63000.95210 Ausbau Präßlstraße (70.000 €)
 63000.95230 Ausbau Edeldorfer Weg –
 63000.95310 Größere Erneuerungs-/Instandsetzungen an Straßen (500.000 €)

63000.95330 Größere Erneuerungs-/Instandsetzungen an Geh- und Radwegen (150.000 €)
 63000.95341 Umbau Knotenpunkt St 2166/B22/Edeldorfer Weg (20.000 €)
 63000.96000 Hinweisschilder für Radfahrer (5.000 €)
 63000.96012 *Spiralbrücke B 22 Generalsanierung -*
 63000.96090 Beseitigung von Altlasten (30.000 €)
 67000.95010 Umrüstung der Straßenbeleuchtung (50.000 €)
 69000.95011 Hochwasserfreilegung Weidingbach BAII --
 69000.95040 Generalsanierung Stadtmühlbach (5.000 €)
 69000.96020 Generalsanierung Rehmühlbach (150.000 €)

Im zuständigen Fachamt kann somit eigenverantwortlich ein Investitionsvolumen von 1.380.000 € verfügt werden. Die Aufnahme von HHSt ohne Ansatz ermöglicht auch dort bereits Mittel des Budgets einzusetzen. Dies wird ausdrücklich zugelassen / nicht zugelassen.

Budget 26673 Bauhof

46010.93500 Erwerb bewegl. Vermögen – Spielgeräte (18.000 €)
 63000.93500 Erwerb bewegliches Vermögen – Tiefbau (10.000 €)
 63100.93500 Erwerb bewegl. Vermögen – Winterdienst (60.000 €)
 67500.93500 Erwerb bewegl. Vermögen – Straßenreinigung (140.000 €)
 69000.93500 Erwerb bewegl. Vermögen – Gewässerunterhalt (3.000 €)
 72000.93500 Erwerb bewegl. Vermögen – Abfallbeseitigung (5.000 €)
 77000.93500 Erwerb bewegl. Vermögens – Fuhrpark (300.000 €)
 77100.93500 Erwerb bewegl. Vermögens – Bauhof (30.000 €)

Hier können im zuständigen Fachamt durch den Budgetverantwortlichen eigenverantwortlich 566.000 € verwendet werden.

folgender Vorschlag gemacht:

Mit der Bildung der im Vorlagebericht genannten Budgets 2665, 2666 und 26673 und den im Vorlagebericht dargestellten Einschränkungen besteht Einverständnis
 Im Zuge des Berichtswesens in der neuen Darstellung ist über die Mittelverwendung der o. g. Budgets vierteljährlich zu berichten.

Weiden i.d.OPf., 08.12.2015

Stadtrat:

gez. Kurt Seggewiß
 Oberbürgermeister

Zur Stadtratssitzung:

Anzahl der Stadratsmitglieder: 41
--

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.	davon			Beschluss- Nr.
	anwesend	für	dagegen	
	37	37	0	130

In der heutigen Stadtratssitzung wurde in obiger Sache beschlossen:

Der Vorschlag des Ausschusses Nr. 179 vom 08.12.2015 wurde zum Beschluss erhoben.

Weiden i.d.OPf., 21.12.2015

Stadtrat

gez. Kurt Seggewiß

Oberbürgermeister

6.4 Keine Zuordnung zu einem Budget

Fachdienstbudget	9999 keine Zuordnung zu Budget
Budgetebene	Gesamtbudget
beteiligte Gliederungen	00000, 02200, 02400, 02600, 03000, 03500, 03600, 06000, 06100, 06110, 06300, 08200, 11000, 11010, 11200, 11220, 13000, 14000, 20000, 21100, 21110, 21120, 21130, 21140, 21150, 21160, 21300, 21310, 22100, 22200, 23000, 23100, 23200, 24000, 24300, 26000, 26010, 27000, 31110, 32110, 33210, 33300, 33310, 34100, 35010, 35200, 36500, 36510, 40700, 42900, 42910, 43100, 45210, 45650, 46000, 46010, 46020, 46030, 46200, 46400, 46410, 46600, 46601, 47000, 51000, 54100, 56000, 56200, 56300, 58100, 60000, 60110, 60130, 60150, 60200, 61000, 61200, 61500, 62100, 63000, 63100, 67000, 67500, 68000, 69000, 70000, 70100, 72000, 75100, 76300, 77100, 79000, 79100, 79200, 81700, 82000, 84000, 85500, 88000, 88200, 88300, 88310, 90000, 91000, 92000

Finanzausstattung und –planung

Verwaltungshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	1.080.000	600.000	2.976.875,63
Ausgaben	3.716.942	4.335.171	7.705.274,74
<i>Betriebsausgaben</i>	0	24.000	0,00
Überschuss/Zuschussbedarf	-2.636.942	-3.735.171	-4.728.399,11

Vermögenshaushalt	Ansatz 2016	Ansatz Vorjahr 2015	Rechnungsergebnis 2014
Einnahmen	15.395.763	20.812.845	44.658.462,11
Ausgaben	11.759.763	18.259.845	45.143.080,05
<i>darunter Eigene Investitionen</i>	1.402.050	1.649.300	2.754.580,39
Überschuss/Zuschussbedarf	3.636.000	2.553.000	-484.617,94

Aufgabenbereich

Aufgabenbeschreibung

Auftragsgrundlage

Ziele

Verantwortlich

Zielgruppe

Beteiligte Stellen

Zuständiger Ausschuss /

Bemerkungen